

# AOK Curaplan Asthma bronchiale der AOK Baden-Württemberg - Die Gesundheitskasse

**Berichtstyp:** Evaluationsbericht

**Auswertungshalbjahre:** 2007-2 bis 2012-2

**Abgabedatum:** 31. März 2014

**Evaluatoren:**

**infas**

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
53113 Bonn

**prognos**

Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40231 Düsseldorf

**WIAD**  
Wissenschaftliches Institut der  
Ärzte Deutschlands gem. e.V.

Wissenschaftliches Institut der Ärzte  
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.  
Uhierstr. 78  
53175 Bonn

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>6</b>
<b>0. Einleitung</b> .....	<b>8</b>
Tabelle 0.1    Inhalte der Evaluation .....	9
<b>0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten</b> .....	<b>12</b>
Tabelle 0.1.1    Tabellenstandard .....	12
Tabelle 0.1.2    Plausible Wertebereiche .....	14
<b>0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung</b> .....	<b>15</b>
Tabelle 0.2.1    Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index .....	15
<b>0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten</b> .....	<b>16</b>
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b> .....	<b>17</b>
<b>Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>17</b>
Tabelle 1.1    Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung .....	17
Tabelle 1.2    Patientenzahlen zur Stichprobenziehung .....	20
Tabelle 1.3    Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) .....	21
Tabelle 1.4    Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	24
Tabelle 1.5    Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	26
Tabelle 1.6    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten .....	28
Tabelle 1.7    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte .....	29
Tabelle 1.8    Patienten ohne medizinische Dokumentation .....	30
<b>Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer</b> .....	<b>31</b>
Tabelle 2.1    Leistungserbringer* .....	32
<b>Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>33</b>
3.1 Risikofaktoren .....	34
Tabelle 3.1.1    Raucher $\geq$ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation .....	35
Tabelle 3.1.2    Raucherquote bei allen Patienten $\geq$ 18 Jahre im Berichtshalbjahr .....	37
Tabelle 3.1.3    Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index .....	39
3.2 Symptomatik .....	45
Tabelle 3.2.1    Häufigkeit von Asthmasymptomen .....	46
Tabelle 3.2.2    Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen .....	50
Tabelle 3.2.3    Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale .....	53
Tabelle 3.2.4    Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale .....	55
3.3 Klinische Verlaufparameter .....	57
Tabelle 3.3.1    Peak-Flow-Absolutwert .....	58
Tabelle 3.3.2    Entwicklung des Peak-Flow-Wertes .....	61
3.4 Medikation .....	64
Tabelle 3.4.1    Patienten und ihre Medikation .....	65
Tabelle 3.4.2    Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden .....	76
3.5 Prozessparameter .....	78
Tabelle 3.5.1    Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen .....	79
Tabelle 3.5.2    Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik .....	82
Tabelle 3.5.3    Schriftlicher Selbstmanagementplan .....	84
Tabelle 3.5.4    Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik .....	86
Tabelle 3.5.5    Raucher $\geq$ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht .....	88
Tabelle 3.5.6    Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht .....	89
3.7 Sterberaten .....	90
Tabelle 3.7.1    Sterberaten .....	90
<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b> .....	<b>91</b>
<b>Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b> .....	<b>92</b>
Tabelle 4.1    Patienten in der Stichprobe (Anzahl) .....	92

<b>Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben</b> .....	<b>94</b>
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe) .....	94
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe) .....	96
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr .....	98
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe) .....	99
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe) .....	101
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe) .....	103
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe) .....	105
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe) .....	107
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)* .....	109
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe) .....	112
<b>Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b> .....	<b>114</b>
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre .....	114
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität</b> .....	<b>115</b>
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex .....	116
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik .....	117
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl) .....	117
<b>Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität</b> .....	<b>119</b>
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	119
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	121
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	124
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	127
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	130
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	133
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	136
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	139
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	142
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala .....	145
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala .....	148
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	151
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40</b> .....	<b>154</b>
<b>Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>155</b>
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	155
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	157
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	160
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	162
<b>Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>163</b>
A.3.2 Symptomatik .....	164
Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	165
Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	169
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	172
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	174
A.3.3 Klinische Verlaufsparemeter .....	176
Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	177
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	180
A.3.7 Sterberaten .....	183
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	183

<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit 40 &lt; t ≤ 65</b>	<b>184</b>
<b>Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale</b>	<b>185</b>
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	185
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	187
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	190
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	192
<b>Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<b>193</b>
B.3.2 Symptomatik	194
Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	195
Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	199
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	202
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	204
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	206
Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	207
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	210
B.3.7 Sterberaten	213
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	213
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit t &gt; 65</b>	<b>214</b>
<b>Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale</b>	<b>215</b>
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65	215
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	217
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	220
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	222
<b>Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<b>223</b>
C.3.2 Symptomatik	224
Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	225
Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	229
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	232
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	234
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	236
Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	237
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	240
C.3.7 Sterberaten	243
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	243
<b>Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil</b>	<b>244</b>
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	245
<b>D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<b>246</b>
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	247
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	247
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	247
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	247
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	247
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	247
D.3.2 Symptomatik	248
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr	248
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	248
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	248
Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	248
Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	248
Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	249

D.3.4 Medikation .....	250
Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	250
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement .....	251
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	251
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	251
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr .....	251
Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr .....	251
D.3.7 Ereigniszeitanalysen .....	252
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	252
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	253
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	253
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	253
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	253
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	253
<b>D.5 Leistungsausgaben .....</b>	<b>254</b>
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	254
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	254
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	254
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	254
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	255
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	255
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage .....</b>	<b>256</b>
<b>E.1 Datengrundlage .....</b>	<b>256</b>
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP .....	257
<b>E.2 Qualitätssicherung .....</b>	<b>259</b>
<b>E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen .....</b>	<b>260</b>
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr .....	261
<b>E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung .....</b>	<b>262</b>
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte .....	263
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte .....	263
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod .....	264
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung .....	266
<b>Anhang F: Glossar .....</b>	<b>269</b>

## Zusammenfassung

### Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

### Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

### Body-Mass-Index (BMI)

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in kg und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $\text{BMI} = \text{kg/m}^2$ ). Erwachsene mit BMI-Werten unter  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, mit BMI-Werten zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und mit BMI-Werten über  $30 \text{ kg/m}^2$  als übergewichtig (adipös) einzustufen. Für Kinder gelten altersabhängig niedrigere Grenzwerte, die in Jahresschritten ansteigen. Ein überhöhtes Gewicht kann die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen.

### Symptomatik und notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

### Peak-Flow

Einer der wichtigsten Verlaufsparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (Peak Expiratory Flow, PEF). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF, desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

### Medikation

Die meisten der in der Asthma-Therapie eingesetzten Medikamente sind sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten/innen mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Als Bedarfsmedikation wird in der Regel ein inhalatives, rasch wirksames Beta-2-Sympathomimetikum gegeben.

### Asthma-Schulungen

Bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

### Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

In der Praxis hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten/-innen ihren Inhalator richtig bedienen und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

### Asthma-Selbstmanagementplan

Im Rahmen einer Asthma-Schulung erlernen Patienten, ihre Krankheit bis zu einem gewissen Grad selbst zu managen. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

### Empfehlung zum Tabakverzicht

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. / die Ärztin unbedingt zur Asthmatherapie.

**Tabellarische Zusammenfassung**

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan Asthma' der AOK Baden-Württemberg - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tab.-Nr.	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2007-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr	insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten		26,340	1.1
			Anteil Männer (in%)		38.5	
		Anteil Frauen (in%)		61.5		
		Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)		35.9	1.3	
		Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre	52.2	1.4	
		Anteil der Unter-18-jährigen	alle Beitrittsjahre	11.7	1.5	
Anteil der 18-jährigen und Älteren		alle Beitrittsjahre	88.3			
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*	100.0	3.1.1	
			siebte Teilnehmehalbjahre	75.5		
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI der erwachsenen Patientinnen und Patienten (in kg/m <sup>2</sup> )	alle Beitrittsjahre	Min:	28.1	3.1.3
				Max:	28.6	
	Symptomatik	Anteil der Patientinnen und Patienten ohne Asthmasymptome oder mit seltener als wöchentlich auftretenden Asthmasymptomen	Beitrittsjahre*	56.4	3.2.1	
				siebte Teilnehmehalbjahre		71.6
	Stationäre notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.4	3.2.3
				Max:	1.5	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.4
				Max:	0.3	
	Peak-Flow (PEF)	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr den gleichen oder einen verbesserten PEF-Wert aufwiesen	siebte Teilnehmehalbjahre*		57.5	3.3.2
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitrittsjahre*		60.4	3.4.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		63.3	
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit einem Beta-2-Sympathomimetikum für den Bedarfsfall behandelt werden	Beitrittsjahre*		60.6	
			siebte Teilnehmehalbjahre		66.7	
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die an einer Schulung teilgenommen haben, an denjenigen, denen eine Schulung empfohlen worden ist	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	30.4	3.5.1	
			Max:	58.7		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	75.3	3.5.2	
			Max:	85.4		
Asthma-Selbstmanagementplan	Anteil der Patientinnen und Patienten mit einem schriftlichen Selbstmanagementplan	Beitrittsjahre*		37.7	3.5.3	
		siebte Teilnehmehalbjahre		51.2		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	93.1	3.5.5	
			Max:	96.8		
	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die einer Empfehlung zum Tabakverzicht nachgekommen sind	jeweils auf die Empfehlung zum Tabakverzicht folgende Halbjahre	Min:	11.6	3.5.6	
			Max:	22.4		

\* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

## 0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes Asthma bronchiale werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation Asthma bronchiale waren sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen alters- und geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Age- und Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.



**Tabelle 0.1     Inhalte der Evaluation**

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b>	
<b>1. Patientenzahlen und -merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung</li> <li>- Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)</li> <li>- Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit</li> <li>- Patienten ohne medizinische Dokumentation</li> </ul>
<b>2. Leistungserbringer</b>	Ärzte und stationäre Einrichtungen
<b>3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	Risikofaktoren: - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik: - Häufigkeit von Asthmasymptomen - stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale
	Klinische Verlaufparameter: - Peak-Flow-Werte
	Medikation: - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter: - Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Schriftlicher Selbstmanagementplan - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht Sterberaten

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	
<b>4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	- Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
<b>5. Leistungsausgaben (Stichprobe)</b>	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Diaylse-Sachkosten) und einzeln: - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
<b>6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Vervalung
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*</b>	
<b>7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36</b>	- Patientenzahlen und Rücklaufquote
<b>8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)</b>	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math></b>	
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math></b>	
<b>Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse</b>	
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage</b>	
<b>Anhang F: Glossar</b>	

\*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan Asthma bronchiale“ der AOK zur Behandlung von Asthma bronchiale in der Antragsregion Baden-Württemberg. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 13.12.2007, also im Halbjahr 2007-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan Asthma bronchiale nehmen die Versicherten der AOK Baden-Württemberg und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.<sup>1</sup> Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Berichtshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden Asthma-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

<sup>1</sup> Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

**0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten**

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1 verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

**Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard**

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

**Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche**

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 4 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 0,30 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 2 bis ≤ 300
BMI (kg/m <sup>2</sup> )	≥ 5 bis ≤ 180
Peak-Flow-Wert (l/min)	≥ 40 bis ≤ 998
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	
FA: seit letzter Dokumentation	0 bis 8
FD: seit letzter Dokumentation	0 bis 98

\*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „**auswertbare**“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.<sup>2</sup> Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

<sup>2</sup>Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

**0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung**

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ erwachsenen Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren erwachsenen Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

In der Kohorte 2007-2 waren 2237 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren 31,74 Prozent der Patienten aus der Kohorte 2007-2 normalgewichtig, 38,18 Prozent mäßig übergewichtig und 30,08 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index**

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
Kohorte	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2237	2096	1968	1844	1754	1689	1611	1543	1473	1420	1344
	auswertbar	Anzahl	2234	0	1887	1798	1721	1665	1591	1520	1460	1389	1329
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,07		28,28	28,28	28,25	28,27	28,28	28,30	28,34	28,41	28,32
		CI Mean	[27,84; 28,30]		[27,95; 28,60]	[27,95; 28,60]	[27,95; 28,55]	[27,96; 28,58]	[27,96; 28,60]	[27,97; 28,63]	[28,00; 28,68]	[28,06; 28,76]	[27,94; 28,69]
		Median	27,18		27,25	27,24	27,13	27,34	27,31	27,13	27,24	27,29	27,10
		Fallbasis mittlere Differenz			1885	1796	1720	1664	1590	1519	1459	1388	1328
		Mittlere Differenz zur ED			0,00	0,04	0,06	0,08	0,09	0,08	0,10	0,13	0,15
		CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,09]	[-0,05; 0,13]	[-0,03; 0,16]	[-0,02; 0,18]	[-0,01; 0,20]	[-0,03; 0,19]	[-0,02; 0,22]	[0,01; 0,26]	[-0,01; 0,31]
	normalgewichtig: BMI < 25	Median Mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Anzahl	709		579	554	534	509	487	461	444	420	412
		Anteil in %	31,74		30,68	30,81	31,03	30,57	30,61	30,33	30,41	30,24	31,00
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	CI Anteil in %	[29,81; 33,67]		[28,60; 32,77]	[28,68; 32,95]	[28,84; 33,21]	[28,36; 32,78]	[28,34; 32,88]	[28,02; 32,64]	[28,05; 32,77]	[27,82; 32,65]	[28,51; 33,49]
		Anzahl	853		727	690	663	642	611	588	570	530	495
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	38,18		38,53	38,38	38,52	38,56	38,40	38,68	39,04	38,16	37,25
		CI Anteil in %	[36,17; 40,20]		[36,33; 40,72]	[36,13; 40,62]	[36,22; 40,82]	[36,22; 40,90]	[36,01; 40,79]	[36,23; 41,13]	[36,54; 41,54]	[35,60; 40,71]	[34,65; 39,85]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	672		581	554	524	514	493	471	446	439	422
		Anteil in %	30,08		30,79	30,81	30,45	30,87	30,99	30,99	30,55	31,61	31,75
		CI Anteil in %	[28,18; 31,98]		[28,71; 32,87]	[28,68; 32,95]	[28,27; 32,62]	[28,65; 33,09]	[28,71; 33,26]	[28,66; 33,31]	[28,18; 32,91]	[29,16; 34,05]	[29,25; 34,26]

### 0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") nach Frauen und Männern und in einem separaten „Age-Bericht“ nach Altersgruppen differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade 5 Jahre alt geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „4“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 5 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 4 und nicht mit 5 Jahren.

Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und merkmalen statt für:

- die Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die stationären notfallmäßigen Behandlungen wegen Asthma bronchiale,
- den Peak-Flow-Absolutwert
- die Entwicklung des Peak-Flow-Wertes und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.



## Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

### Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten, Geschlecht und Alter ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten insgesamt bzw. Patienten  $\geq 18$  Jahre jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2008-1 insgesamt 3897 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1524 Männer und 2373 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 2194 Teilnehmer im Programm, 820 Männer und 1374 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

**Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	männlich	Anzahl	1135	1056	990	925	868	826	783	741	696	653	611
		Anteil in %	42,22	41,92	42,06	42,05	41,63	41,32	41,30	41,14	40,68	40,04	39,73
	weiblich	Anzahl	1553	1463	1364	1275	1217	1173	1113	1060	1015	978	927
		Anteil in %	57,78	58,08	57,94	57,95	58,37	58,68	58,70	58,86	59,32	59,96	60,27
	<b>Patienten <math>\geq 18</math> Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2237	2096	1968	1844	1754	1689	1611	1543	1473	1420	1344
	männlich	Anzahl	846	787	746	696	656	629	600	578	545	519	487
		Anteil in %	37,82	37,55	37,91	37,74	37,40	37,24	37,24	37,46	37,00	36,55	36,24
	weiblich	Anzahl	1391	1309	1222	1148	1098	1060	1011	965	928	901	857
		Anteil in %	62,18	62,45	62,09	62,26	62,60	62,76	62,76	62,54	63,00	63,45	63,76
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	männlich	Anzahl	1524	1365	1244	1143	1063	1012	962	904	862	820	
		Anteil in %	39,11	38,64	38,44	38,43	38,05	37,97	37,89	37,59	37,46	37,37	
	weiblich	Anzahl	2373	2168	1992	1831	1731	1653	1577	1501	1439	1374	
		Anteil in %	60,89	61,36	61,56	61,57	61,95	62,03	62,11	62,41	62,54	62,63	
	<b>Patienten <math>\geq 18</math> Jahre insgesamt</b>	Anzahl	3353	3043	2796	2576	2452	2349	2253	2143	2065	1976	
	männlich	Anzahl	1162	1034	939	862	823	791	763	725	698	665	
		Anteil in %	34,66	33,98	33,58	33,46	33,56	33,67	33,87	33,83	33,80	33,65	
	weiblich	Anzahl	2191	2009	1857	1714	1629	1558	1490	1418	1367	1311	
		Anteil in %	65,34	66,02	66,42	66,54	66,44	66,33	66,13	66,17	66,20	66,35	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	männlich	Anzahl	1950	1723	1560	1439	1354	1277	1198	1146	1087		
		Anteil in %	37,62	37,09	36,59	36,16	36,15	36,03	35,65	35,65	35,69		
	weiblich	Anzahl	3234	2922	2703	2540	2392	2267	2162	2069	1959		
		Anteil in %	62,38	62,91	63,41	63,84	63,85	63,97	64,35	64,35	64,31		
	<b>Patienten <math>\geq 18</math> Jahre insgesamt</b>	Anzahl	4669	4181	3849	3608	3410	3243	3095	2977	2829		
	männlich	Anzahl	1630	1439	1311	1218	1150	1093	1038	1001	955		
		Anteil in %	34,91	34,42	34,06	33,76	33,72	33,70	33,54	33,62	33,76		
	weiblich	Anzahl	3039	2742	2538	2390	2260	2150	2057	1976	1874		
		Anteil in %	65,09	65,58	65,94	66,24	66,28	66,30	66,46	66,38	66,24		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	männlich	Anzahl	1389	1200	1083	1000	941	870	829	781			
		Anteil in %	38,04	37,42	37,01	36,93	36,77	36,16	36,28	36,34			
	weiblich	Anzahl	2262	2007	1843	1708	1618	1536	1456	1368			
		Anteil in %	61,96	62,58	62,99	63,07	63,23	63,84	63,72	63,66			
	<b>Patienten <math>\geq 18</math> Jahre insgesamt</b>	Anzahl	3283	2892	2642	2447	2322	2188	2078	1966			
	männlich	Anzahl	1165	1008	912	838	794	735	700	666			
		Anteil in %	35,49	34,85	34,52	34,25	34,19	33,59	33,69	33,88			
	weiblich	Anzahl	2118	1884	1730	1609	1528	1453	1378	1300			
		Anteil in %	64,51	65,15	65,48	65,75	65,81	66,41	66,31	66,12			

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	männlich	Anzahl	1095	958	851	773	713	656	611				
		Anteil in %	37,33	36,54	36,29	35,99	35,79	35,10	34,83				
	weiblich	Anzahl	1838	1664	1494	1375	1279	1213	1143				
		Anteil in %	62,67	63,46	63,71	64,01	64,21	64,90	65,17				
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2591	2328	2089	1922	1787	1682	1586				
	männlich	Anzahl	899	793	706	644	592	546	517				
		Anteil in %	34,70	34,06	33,80	33,51	33,13	32,46	32,60				
	weiblich	Anzahl	1692	1535	1383	1278	1195	1136	1069				
		Anteil in %	65,30	65,94	66,20	66,49	66,87	67,54	67,40				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	männlich	Anzahl	1239	1078	1002	919	849	777					
		Anteil in %	38,24	37,31	37,47	37,33	36,85	36,67					
	weiblich	Anzahl	2001	1811	1672	1543	1455	1342					
		Anteil in %	61,76	62,69	62,53	62,67	63,15	63,33					
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2909	2598	2407	2229	2093	1931					
	männlich	Anzahl	1043	905	846	783	726	670					
		Anteil in %	35,85	34,83	35,15	35,13	34,69	34,70					
	weiblich	Anzahl	1866	1693	1561	1446	1367	1261					
		Anteil in %	64,15	65,17	64,85	64,87	65,31	65,30					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	männlich	Anzahl	1079	947	836	768	699						
		Anteil in %	38,87	38,78	38,19	38,48	38,49						
	weiblich	Anzahl	1697	1495	1353	1228	1117						
		Anteil in %	61,13	61,22	61,81	61,52	61,51						
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2482	2190	1975	1807	1655						
	männlich	Anzahl	918	810	723	666	612						
		Anteil in %	36,99	36,99	36,61	36,86	36,98						
	weiblich	Anzahl	1564	1380	1252	1141	1043						
		Anteil in %	63,01	63,01	63,39	63,14	63,02						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	männlich	Anzahl	1015	894	789	702							
		Anteil in %	36,87	36,52	35,83	35,17							
	weiblich	Anzahl	1738	1554	1413	1294							
		Anteil in %	63,13	63,48	64,17	64,83							
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2515	2248	2042	1862							
	männlich	Anzahl	882	779	699	629							
		Anteil in %	35,07	34,65	34,23	33,78							
	weiblich	Anzahl	1633	1469	1343	1233							
		Anteil in %	64,93	65,35	65,77	66,22							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	männlich	Anzahl	895	762	686								
		Anteil in %	38,31	37,39	37,55								
	weiblich	Anzahl	1441	1276	1141								
		Anteil in %	61,69	62,61	62,45								
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	2107	1839	1648								
	männlich	Anzahl	760	644	581								
		Anteil in %	36,07	35,02	35,25								
	weiblich	Anzahl	1347	1195	1067								
		Anteil in %	63,93	64,98	64,75								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	männlich	Anzahl	1816	1539									
		Anteil in %	38,56	37,83									
	weiblich	Anzahl	2893	2529									
		Anteil in %	61,44	62,17									
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>	Anzahl	4097	3556									
	männlich	Anzahl	1446	1226									
		Anteil in %	35,29	34,48									
	weiblich	Anzahl	2651	2330									
		Anteil in %	64,71	65,52									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	3833									
	männlich		Anzahl	1504									
			Anteil in %		39,24								
	weiblich		Anzahl	2329									
			Anteil in %		60,76								
	<b>Patienten ≥18 Jahre insgesamt</b>		Anzahl	3295									
	männlich		Anzahl	1191									
			Anteil in %		36,15								
	weiblich		Anzahl	2104									
			Anteil in %		63,85								

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.<sup>3</sup> Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 335 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 3350 Patienten.

**Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung**

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	3350
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>335</b>
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	2783
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>348</b>
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	3056
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>379</b>
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	2617
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>325</b>
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	2622
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>317</b>
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	2183
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>270</b>
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1857
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>226</b>
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	3612
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>442</b>

<sup>3</sup>Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruht.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2008-1 mit 3897 Teilnehmern. 1819 von ihnen bzw. 46,68 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

**Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	169	334	488	603	689	792	887	977	1057	1150	1214
		Anteil in %	6,29	12,43	18,15	22,43	25,63	29,46	33,00	36,35	39,32	42,78	45,16
		CI Anteil in %	[5,37; 7,21]	[11,18; 13,67]	[16,70; 19,61]	[20,86; 24,01]	[23,98; 27,28]	[27,74; 31,19]	[31,22; 34,78]	[34,53; 38,17]	[37,48; 41,17]	[40,91; 44,65]	[43,28; 47,05]
	davon wegen Tod	Anzahl	5	16	28	41	47	62	71	83	96	112	122
		Anteil in %	0,19	0,60	1,04	1,53	1,75	2,31	2,64	3,09	3,57	4,17	4,54
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	151	278	400	477	537	603	672	737	788	859	900
		Anteil in %	5,62	10,34	14,88	17,75	19,98	22,43	25,00	27,42	29,32	31,96	33,48
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	25	39	57	71	89	105	115	130	132	143
		Anteil in %	0,41	0,93	1,45	2,12	2,64	3,31	3,91	4,28	4,84	4,91	5,32
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	15	21	28	34	38	39	42	43	47	49
		Anteil in %	0,07	0,56	0,78	1,04	1,26	1,41	1,45	1,56	1,60	1,75	1,82
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631
am Ende des Halbjahres		Anzahl	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538	1474
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	364	661	923	1103	1232	1358	1492	1596	1703	1819	
		Anteil in %	9,34	16,96	23,68	28,30	31,61	34,85	38,29	40,95	43,70	46,68	
		CI Anteil in %	[8,43; 10,25]	[15,78; 18,14]	[22,35; 25,02]	[26,89; 29,72]	[30,15; 33,07]	[33,35; 36,34]	[36,76; 39,81]	[39,41; 42,50]	[42,14; 45,26]	[45,11; 48,24]	
	davon wegen Tod	Anzahl	3	14	31	40	52	61	74	85	103	116	
		Anteil in %	0,08	0,36	0,80	1,03	1,33	1,57	1,90	2,18	2,64	2,98	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	323	566	775	915	1017	1113	1218	1288	1370	1457	
		Anteil in %	8,29	14,52	19,89	23,48	26,10	28,56	31,25	33,05	35,16	37,39	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	22	59	84	108	120	132	139	156	162	174	
		Anteil in %	0,56	1,51	2,16	2,77	3,08	3,39	3,57	4,00	4,16	4,46	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	16	22	33	40	43	52	61	67	68	72	
		Anteil in %	0,41	0,56	0,85	1,03	1,10	1,33	1,57	1,72	1,74	1,85	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194
am Ende des Halbjahres		Anzahl	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	2078	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	539	921	1205	1438	1640	1824	1969	2138	2284		
		Anteil in %	10,40	17,77	23,24	27,74	31,64	35,19	37,98	41,24	44,06		
		CI Anteil in %	[9,57; 11,23]	[16,73; 18,81]	[22,09; 24,39]	[26,52; 28,96]	[30,37; 32,90]	[33,89; 36,49]	[36,66; 39,30]	[39,90; 42,58]	[42,71; 45,41]		
	davon wegen Tod	Anzahl	6	21	48	71	91	109	122	141	156		
		Anteil in %	0,12	0,41	0,93	1,37	1,76	2,10	2,35	2,72	3,01		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	504	832	1053	1242	1387	1533	1648	1781	1896		
		Anteil in %	9,72	16,05	20,31	23,96	26,76	29,57	31,79	34,36	36,57		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	18	46	74	93	124	135	147	157	170		
		Anteil in %	0,35	0,89	1,43	1,79	2,39	2,60	2,84	3,03	3,28		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	11	22	30	32	38	47	52	59	62		
		Anteil in %	0,21	0,42	0,58	0,62	0,73	0,91	1,00	1,14	1,20		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046	2900		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	444	725	943	1092	1245	1366	1502	1617			
		Anteil in %	12,16	19,86	25,83	29,91	34,10	37,41	41,14	44,29			
		CI Anteil in %	[11,10; 13,22]	[18,56; 21,15]	[24,41; 27,25]	[28,42; 31,40]	[32,56; 35,64]	[35,84; 38,98]	[39,54; 42,74]	[42,68; 45,90]			
	davon wegen Tod	Anzahl	3	12	25	34	49	56	63	77			
		Anteil in %	0,08	0,33	0,68	0,93	1,34	1,53	1,73	2,11			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	424	654	823	940	1065	1155	1271	1363			
		Anteil in %	11,61	17,91	22,54	25,75	29,17	31,64	34,81	37,33			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	10	47	67	82	90	103	111	114			
		Anteil in %	0,27	1,29	1,84	2,25	2,47	2,82	3,04	3,12			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	7	12	28	36	41	52	57	63			
		Anteil %	0,19	0,33	0,77	0,99	1,12	1,42	1,56	1,73			
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149		
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149	2034		
	2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	311	588	785	941	1064	1179	1277			
Anteil in %			10,60	20,05	26,76	32,08	36,28	40,20	43,54				
CI Anteil in %			[9,49; 11,72]	[18,60; 21,50]	[25,16; 28,37]	[30,39; 33,77]	[34,54; 38,02]	[38,42; 41,97]	[41,74; 45,33]				
davon wegen Tod		Anzahl	3	16	27	33	42	47	50				
		Anteil in %	0,10	0,55	0,92	1,13	1,43	1,60	1,70				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	293	516	677	807	903	1006	1093				
		Anteil in %	9,99	17,59	23,08	27,51	30,79	34,30	37,27				
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	9	40	63	78	89	95	103				
		Anteil in %	0,31	1,36	2,15	2,66	3,03	3,24	3,51				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	6	16	18	23	30	31	31				
		Anteil %	0,20	0,55	0,61	0,78	1,02	1,06	1,06				
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754			
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2622	2345	2148	1992	1869	1754	1656			
2010-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	351	566	778	936	1121	1262				
	Anteil in %		10,83	17,47	24,01	28,89	34,60	38,95					
	CI Anteil in %		[9,76; 11,90]	[16,16; 18,78]	[22,54; 25,48]	[27,33; 30,45]	[32,96; 36,24]	[37,27; 40,63]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	11	18	29	40	45					
		Anteil in %	0,00	0,34	0,56	0,90	1,23	1,39					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	329	498	672	804	961	1071					
		Anteil in %	10,15	15,37	20,74	24,81	29,66	33,06					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	18	44	65	76	89	112					
		Anteil in %	0,56	1,36	2,01	2,35	2,75	3,46					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	13	23	27	31	34					
		Anteil %	0,12	0,40	0,71	0,83	0,96	1,05					
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119				
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2889	2674	2462	2304	2119	1978				
	2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	334	587	780	960	1083					
Anteil in %			12,03	21,15	28,10	34,58	39,01						
CI Anteil in %			[10,82; 13,24]	[19,63; 22,66]	[26,43; 29,77]	[32,81; 36,35]	[37,20; 40,83]						
davon wegen Tod		Anzahl	2	11	19	27	30						
		Anteil in %	0,07	0,40	0,68	0,97	1,08						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	298	501	654	807	909						
		Anteil in %	10,73	18,05	23,56	29,07	32,74						
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	21	52	73	90	108						
		Anteil in %	0,76	1,87	2,63	3,24	3,89						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	13	23	34	36	36						
		Anteil %	0,47	0,83	1,22	1,30	1,30						
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816					
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2442	2189	1996	1816	1693					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	305	551	757	899							
		Anteil in %	11,08	20,01	27,50	32,66							
		CI Anteil in %	[9,91; 12,25]	[18,52; 21,51]	[25,83; 29,17]	[30,90; 34,41]							
	davon wegen Tod	Anzahl	2	10	18	32							
		Anteil in %	0,07	0,36	0,65	1,16							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	289	498	681	796							
		Anteil in %	10,50	18,09	24,74	28,91							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	12	35	47	57							
		Anteil in %	0,44	1,27	1,71	2,07							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	8	11	14							
		Anteil %	0,07	0,29	0,40	0,51							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2753	2448	2202	1996						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2448	2202	1996	1854							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	298	509	677								
		Anteil in %	12,76	21,79	28,98								
		CI Anteil in %	[11,40; 14,11]	[20,11; 23,46]	[27,14; 30,82]								
	davon wegen Tod	Anzahl	4	10	16								
		Anteil in %	0,17	0,43	0,68								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	278	457	601								
		Anteil in %	11,90	19,56	25,73								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	13	32	45								
		Anteil in %	0,56	1,37	1,93								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	10	15								
		Anteil %	0,13	0,43	0,64								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2336	2038	1827							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2038	1827	1659								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	641	1075									
		Anteil in %	13,61	22,83									
		CI Anteil in %	[12,63; 14,59]	[21,63; 24,03]									
	davon wegen Tod	Anzahl	5	21									
		Anteil in %	0,11	0,45									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	606	970									
		Anteil in %	12,87	20,60									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	27	73									
		Anteil in %	0,57	1,55									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	11									
		Anteil %	0,06	0,23									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	4709	4068								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	4068	3634									
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	435										
		Anteil in %	11,35										
		CI Anteil in %	[10,34; 12,35]										
	davon wegen Tod	Anzahl	5										
		Anteil in %	0,13										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	402										
		Anteil in %	10,49										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	27										
		Anteil in %	0,70										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1										
		Anteil %	0,03										
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3833									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3398										

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2008-1 starteten 3897 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 47,27 Jahre, der Median lag bei 50,00 Jahren.

**Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-2	Mean	46,67
	CI Mean	[45,82; 47,52]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>2688</b>
2008-1	Mean	47,27
	CI Mean	[46,60; 47,93]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>3897</b>
2008-2	Mean	49,08
	CI Mean	[48,54; 49,63]
	Median	51,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>5184</b>
2009-1	Mean	48,22
	CI Mean	[47,57; 48,88]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>3651</b>
2009-2	Mean	47,17
	CI Mean	[46,43; 47,91]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>2933</b>
2010-1	Mean	47,85
	CI Mean	[47,15; 48,54]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>3240</b>
2010-2	Mean	46,83
	CI Mean	[46,09; 47,57]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>2776</b>
2011-1	Mean	48,25
	CI Mean	[47,51; 48,99]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>2753</b>
2011-2	Mean	47,33
	CI Mean	[46,52; 48,15]
	Median	48,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>2336</b>
2012-1	Mean	44,40
	CI Mean	[43,81; 45,00]
	Median	46,00
	<i>Fallbasis</i>	<b>4709</b>



EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-2	Mean	42,96
	CI Mean	[42,30; 43,63]
	Median	44,00
	Fallbasis	3833

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2008-1 entfielen im Beitrittsjahr 764 Patienten auf die Altersklasse "18 bis 40" Jahre.

**Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-2	4 bis 11	309
	12 bis 17	142
	18 bis 40	493
	41 bis 65	1083
	66 und älter	661
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2688</b>
2008-1	4 bis 11	325
	12 bis 17	219
	18 bis 40	764
	41 bis 65	1661
	66 und älter	928
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3897</b>
2008-2	4 bis 11	282
	12 bis 17	233
	18 bis 40	1020
	41 bis 65	2334
	66 und älter	1315
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>5184</b>
2009-1	4 bis 11	182
	12 bis 17	186
	18 bis 40	803
	41 bis 65	1629
	66 und älter	851
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3651</b>
2009-2	4 bis 11	166
	12 bis 17	176
	18 bis 40	675
	41 bis 65	1242
	66 und älter	674
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2933</b>
2010-1	4 bis 11	154
	12 bis 17	177
	18 bis 40	738
	41 bis 65	1428
	66 und älter	743
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3240</b>
2010-2	4 bis 11	135
	12 bis 17	159
	18 bis 40	669
	41 bis 65	1246
	66 und älter	567
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2776</b>
2011-1	4 bis 11	104
	12 bis 17	134
	18 bis 40	671
	41 bis 65	1243
	66 und älter	601
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2753</b>

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-2	4 bis 11	97
	12 bis 17	132
	18 bis 40	575
	41 bis 65	1008
	66 und älter	524
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2336</b>
2012-1	4 bis 11	378
	12 bis 17	234
	18 bis 40	1280
	41 bis 65	1966
	66 und älter	851
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>4709</b>
2012-2	4 bis 11	324
	12 bis 17	214
	18 bis 40	1155
	41 bis 65	1486
	66 und älter	654
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3833</b>

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 4,12 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten		Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	4,12
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>140613</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2008-1 sind im Durchschnitt 6,32 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 9,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	7,34
		Median	10,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>19734</i>
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,32
		Median	9,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>24641</i>
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,75
		Median	8,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>29798</i>
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,00
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>18240</i>
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,34
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>12730</i>
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,84
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>12448</i>
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,04
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>8443</i>
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,41
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>6646</i>
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,65
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3865</i>
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,86
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4068</i>

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 2194 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 36 von Ihnen bzw. 1,64 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

**Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		42	91	47	36	27	19	28	11	31	18
		Anteil in %		1,67	3,87	2,14	1,73	1,35	1,00	1,55	0,64	1,90	1,17
		CI Anteil in %		[1,17; 2,17]	[3,09; 4,64]	[1,53; 2,74]	[1,17; 2,29]	[0,84; 1,86]	[0,55; 1,45]	[0,98; 2,13]	[0,26; 1,02]	[1,24; 2,56]	[0,63; 1,71]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		174	93	70	44	39	46	31	41	36	
		Anteil in %		4,93	2,87	2,35	1,57	1,46	1,81	1,29	1,78	1,64	
		CI Anteil in %		[4,21; 5,64]	[2,30; 3,45]	[1,81; 2,90]	[1,11; 2,04]	[1,01; 1,92]	[1,29; 2,33]	[0,84; 1,74]	[1,24; 2,32]	[1,11; 2,17]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		195	117	78	85	92	50	71	54		
		Anteil in %		4,20	2,74	1,96	2,27	2,60	1,49	2,21	1,77		
		CI Anteil in %		[3,62; 4,77]	[2,25; 3,23]	[1,53; 2,39]	[1,79; 2,75]	[2,07; 3,12]	[1,08; 1,90]	[1,70; 2,72]	[1,30; 2,24]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		118	65	58	61	32	42	33			
		Anteil in %		3,68	2,22	2,14	2,38	1,33	1,84	1,54			
		CI Anteil in %		[3,03; 4,33]	[1,69; 2,76]	[1,60; 2,69]	[1,79; 2,97]	[0,87; 1,79]	[1,29; 2,39]	[1,02; 2,06]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		64	55	53	36	34	43				
		Anteil in %		2,44	2,35	2,47	1,81	1,82	2,45				
		CI Anteil in %		[1,85; 3,03]	[1,73; 2,96]	[1,81; 3,12]	[1,22; 2,39]	[1,21; 2,43]	[1,73; 3,18]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		75	75	38	51	46					
		Anteil in %		2,60	2,80	1,54	2,21	2,17					
		CI Anteil in %		[2,02; 3,18]	[2,18; 3,43]	[1,06; 2,03]	[1,61; 2,81]	[1,55; 2,79]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		93	49	45	57						
		Anteil in %		3,81	2,24	2,25	3,14						
		CI Anteil in %		[3,05; 4,57]	[1,62; 2,86]	[1,60; 2,91]	[2,34; 3,94]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		62	40	47							
		Anteil in %		2,53	1,82	2,35							
		CI Anteil in %		[1,91; 3,16]	[1,26; 2,37]	[1,69; 3,02]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		52	44								
		Anteil in %		2,55	2,41								
		CI Anteil in %		[1,87; 3,24]	[1,71; 3,11]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		99									
		Anteil in %		2,43									
		CI Anteil in %		[1,96; 2,91]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

## Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Baden-Württemberg beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA sollten folgende Leistungserbringer ausgewiesen werden:

- Hausärzte
- Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser/Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Die Evaluationskriterien des BVA sehen zusätzlich vor, dass für alle ausgewiesenen Leistungserbringer ergänzend dargestellt wird, wie viele Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer kamen. Da diese Daten in der KM6-Statistik nicht in der gewünschten Differenzierung ausgewiesen werden und folglich dem Evaluator nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde in diesem Bericht die Leistungserbringerdichte nur dann ausgewiesen, wenn sie bezogen auf die Versicherten insgesamt zu ermitteln war.

**Tabelle 2.1 Leistungserbringer\***

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	1356	2645	3450	4346	4827	4170	5302	5738	5854	5897	5922	5931
	Veränderung** absolut	--	--		1289	805	896	481	-657	1132	436	116	43	25	9
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	0,06	1,27	3,08	3,98	5,12	6,88	5,78	5,80	5,97	6,22	6,33	6,52
Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	47	155	211	276	272	292	320	332	341	338	450	468
	Veränderung** absolut	--	--		108	56	65	-4	20	28	12	9	-3	112	18
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	--	32	66	85	79	85	96	102	117	125	126	136	134
	Veränderung** absolut	--	--		34	19	-6	6	11	6	15	8	1	10	-2
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	2,75	50,73	124,89	218,85	290,76	298,86	300,67	284,25	279,59	291,33	275,69	288,73
Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	29	68	89	69	93	104	116	111	115	119	116	121
	Veränderung** absolut	--	--		39	21	-20	24	11	12	-5	4	4	-3	5
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	--	11	15	21	26	26	26	26	26	26	26	26	26
	Veränderung** absolut	--	--		4	6	5	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	8,00	223,20	505,52	664,96	950,58	1103,50	1179,54	1279,12	1344,19	1411,81	1442,08	1488,08
Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser /Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung	Anzahl Leistungserbringer	--	--	4	6	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Veränderung** absolut	--	--		2	4	-2	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	--	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	Veränderung** absolut	--	--		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	29,33	837,00	2654,00	4322,25	6178,75	7172,75	7667,00	8314,25	8737,25	9176,75	9373,50	9672,50
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>		--	--	88	3348	10616	17289	24715	28691	30668	33257	34949	36707	37494	38690

\* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

\*\* Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.



### **Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren**

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

#### **Symptomatik**

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Peak-Flow-Wert

#### **Medikation**

- Medikation nach Medikamentengruppen

#### **Prozessparameter**

- Asthaschulungen
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan
- Tabakverzicht

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### 3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Daran anschließend werden die Auswertungen zur Gewichtsentwicklung anhand des BMI dargestellt. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre) laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen erwachsenen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird aus-

gewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2008-1 waren laut Erstdokumentation 531 Personen ≥ 18 Jahre Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr lagen für 261 Patienten ≥ 18 Jahre aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation Angaben vor. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 65,90 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.1 Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation**

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	309	282	252	228	213	199	188	175	161	154	141
	auswertbar	Anzahl		278	239	220	210	194	186	173	160	152	139
	Raucher	Anzahl		246	174	150	147	131	125	115	104	102	93
		Anteil in %		88,49	72,80	68,18	70,00	67,53	67,20	66,47	65,00	67,11	66,91
		CI Anteil in %		[84,73; 92,25]	[67,15; 78,46]	[62,01; 74,35]	[63,79; 76,21]	[60,92; 74,13]	[60,44; 73,97]	[59,42; 73,53]	[57,59; 72,41]	[59,61; 74,60]	[59,06; 74,76]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2237</i>	<i>2096</i>	<i>1968</i>	<i>1844</i>	<i>1754</i>	<i>1689</i>	<i>1611</i>	<i>1543</i>	<i>1473</i>	<i>1420</i>	<i>1344</i>	
2008-1	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	531	464	419	370	350	330	311	296	280	264	
	auswertbar	Anzahl		430	406	362	342	325	304	293	272	261	
	Raucher	Anzahl		346	298	269	242	228	204	199	182	172	
		Anteil in %		80,47	73,40	74,31	70,76	70,15	67,11	67,92	66,91	65,90	
		CI Anteil in %		[76,71; 84,22]	[69,10; 77,70]	[69,80; 78,82]	[65,93; 75,59]	[65,17; 75,14]	[61,82; 72,40]	[62,56; 73,27]	[61,31; 72,51]	[60,14; 71,66]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3353</i>	<i>3043</i>	<i>2796</i>	<i>2576</i>	<i>2452</i>	<i>2349</i>	<i>2253</i>	<i>2143</i>	<i>2065</i>	<i>1976</i>		
2008-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	697	608	542	501	466	431	404	383	361		
	auswertbar	Anzahl		584	524	488	454	416	395	371	354		
	Raucher	Anzahl		527	456	420	384	339	309	281	265		
		Anteil in %		90,24	87,02	86,07	84,58	81,49	78,23	75,74	74,86		
		CI Anteil in %		[87,83; 92,65]	[84,14; 89,90]	[82,99; 89,14]	[81,26; 87,91]	[77,75; 85,23]	[74,15; 82,30]	[71,37; 80,11]	[70,33; 79,38]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4669</i>	<i>4181</i>	<i>3849</i>	<i>3608</i>	<i>3410</i>	<i>3243</i>	<i>3095</i>	<i>2977</i>	<i>2829</i>			
2009-1	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	485	406	355	316	300	271	256	236			
	auswertbar	Anzahl		386	343	312	295	267	252	231			
	Raucher	Anzahl		355	299	263	244	219	203	186			
		Anteil in %		91,97	87,17	84,29	82,71	82,02	80,56	80,52			
		CI Anteil in %		[89,25; 94,68]	[83,63; 90,72]	[80,25; 88,34]	[78,39; 87,03]	[77,41; 86,64]	[75,66; 85,45]	[75,40; 85,64]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3283</i>	<i>2892</i>	<i>2642</i>	<i>2447</i>	<i>2322</i>	<i>2188</i>	<i>2078</i>	<i>1966</i>				
2009-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	457	403	342	304	274	248	228				
	auswertbar	Anzahl		389	334	294	265	244	224				
	Raucher	Anzahl		363	294	256	229	209	186				
		Anteil in %		93,32	88,02	87,07	86,42	85,66	83,04				
		CI Anteil in %		[90,83; 95,80]	[84,54; 91,51]	[83,23; 90,92]	[82,28; 90,55]	[81,25; 90,06]	[78,11; 87,96]				
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2591</i>	<i>2328</i>	<i>2089</i>	<i>1922</i>	<i>1787</i>	<i>1682</i>	<i>1586</i>					
2010-1	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	467	398	364	327	302	277					
	auswertbar	Anzahl		385	351	324	296	270					
	Raucher	Anzahl		365	324	299	268	240					
		Anteil in %		94,81	92,31	92,28	90,54	88,89					
		CI Anteil in %		[92,59; 97,02]	[89,52; 95,10]	[89,37; 95,19]	[87,20; 93,88]	[85,13; 92,64]					
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2909</i>	<i>2598</i>	<i>2407</i>	<i>2229</i>	<i>2093</i>	<i>1931</i>						

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	431	370	321	283	258					
	auswertbar	Anzahl		350	310	280	246					
	Raucher	Anzahl		334	287	250	219					
		Anteil in %		95,43	92,58	89,29	89,02					
		CI Anteil in %		[93,24; 97,62]	[89,66; 95,50]	[85,66; 92,92]	[85,11; 92,94]					
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2482</i>	<i>2190</i>	<i>1975</i>	<i>1807</i>	<i>1655</i>					
2011-1	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	383	326	287	260						
	auswertbar	Anzahl		313	282	250						
	Raucher	Anzahl		297	257	223						
		Anteil in %		94,89	91,13	89,20						
		CI Anteil in %		[92,44; 97,33]	[87,81; 94,46]	[85,34; 93,06]						
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2515</i>	<i>2248</i>	<i>2042</i>	<i>1862</i>						
2011-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	361	308	280							
	auswertbar	Anzahl		298	269							
	Raucher	Anzahl		273	243							
		Anteil in %		91,61	90,33							
		CI Anteil in %		[88,46; 94,76]	[86,80; 93,87]							
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2107</i>	<i>1839</i>	<i>1648</i>							
2012-1	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	712	599								
	auswertbar	Anzahl		585								
	Raucher	Anzahl		559								
		Anteil in %		95,56								
		CI Anteil in %		[93,88; 97,23]								
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4097</i>	<i>3556</i>								
2012-2	<b>Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt</b>	Anzahl	628									
	auswertbar	Anzahl										
	Raucher	Anzahl										
		Anteil in %										
		CI Anteil in %										
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3295</i>									

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der aktuell **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre)** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren 3353 Patienten ≥ 18 Jahre im Beitrittsjahr in das Programm eingeschrieben. Für 3353 Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 15,84 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1976 Patienten ≥ 18 Jahre eingeschrieben. Für 1946 dieser Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 11,51 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr**

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2237	2096	1968	1844	1754	1689	1611	1543	1473	1420	1344
	auswertbar	Anzahl	2237	2061	1892	1802	1724	1668	1594	1522	1462	1392	1330
	Raucher	Anzahl	309	288	217	194	192	177	173	160	144	140	135
		Anteil in %	13,81	13,97	11,47	10,77	11,14	10,61	10,85	10,51	9,85	10,06	10,15
	CI Anteil in %	[12,38; 15,24]	[12,48; 15,47]	[10,03; 12,91]	[9,33; 12,20]	[9,65; 12,62]	[9,13; 12,09]	[9,33; 12,38]	[8,97; 12,05]	[8,32; 11,38]	[8,48; 11,64]	[8,53; 11,77]	
2008-1	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	3353	3043	2796	2576	2452	2349	2253	2143	2065	1976	
	auswertbar	Anzahl	3353	2893	2716	2511	2415	2313	2211	2115	2032	1946	
	Raucher	Anzahl	531	423	365	338	304	283	255	258	234	224	
		Anteil in %	15,84	14,62	13,44	13,46	12,59	12,24	11,53	12,20	11,52	11,51	
	CI Anteil in %	[14,60; 17,07]	[13,33; 15,91]	[12,16; 14,72]	[12,13; 14,80]	[11,26; 13,91]	[10,90; 13,57]	[10,20; 12,87]	[10,80; 13,59]	[10,13; 12,90]	[10,09; 12,93]		
2008-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	4669	4181	3849	3608	3410	3243	3095	2977	2829		
	auswertbar	Anzahl	4669	4009	3747	3541	3333	3165	3049	2916	2784		
	Raucher	Anzahl	697	581	519	477	446	401	368	344	326		
		Anteil in %	14,93	14,49	13,85	13,47	13,38	12,67	12,07	11,80	11,71		
	CI Anteil in %	[13,91; 15,95]	[13,40; 15,58]	[12,74; 14,96]	[12,35; 14,60]	[12,23; 14,54]	[11,51; 13,83]	[10,91; 13,23]	[10,63; 12,97]	[10,52; 12,90]			
2009-1	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	3283	2892	2642	2447	2322	2188	2078	1966			
	auswertbar	Anzahl	3283	2785	2587	2401	2266	2161	2043	1935			
	Raucher	Anzahl	485	402	341	307	284	264	244	224			
		Anteil in %	14,77	14,43	13,18	12,79	12,53	12,22	11,94	11,58			
	CI Anteil in %	[13,56; 15,99]	[13,13; 15,74]	[11,88; 14,49]	[11,45; 14,12]	[11,17; 13,90]	[10,84; 13,60]	[10,54; 13,35]	[10,15; 13,00]				
2009-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2591	2328	2089	1922	1787	1682	1586				
	auswertbar	Anzahl	2591	2275	2042	1878	1760	1656	1555				
	Raucher	Anzahl	457	403	323	278	259	239	218				
		Anteil in %	17,64	17,71	15,82	14,80	14,72	14,43	14,02				
	CI Anteil in %	[16,17; 19,11]	[16,15; 19,28]	[14,23; 17,40]	[13,20; 16,41]	[13,06; 16,37]	[12,74; 16,13]	[12,29; 15,75]					
2010-1	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2909	2598	2407	2229	2093	1931					
	auswertbar	Anzahl	2909	2529	2346	2198	2050	1890					
	Raucher	Anzahl	467	398	356	334	302	268					
		Anteil in %	16,05	15,74	15,17	15,20	14,73	14,18					
	CI Anteil in %	[14,72; 17,39]	[14,32; 17,16]	[13,72; 16,63]	[13,69; 16,70]	[13,20; 16,27]	[12,61; 15,75]						
2010-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2482	2190	1975	1807	1655						
	auswertbar	Anzahl	2482	2105	1933	1769	1601						
	Raucher	Anzahl	431	368	319	281	249						
		Anteil in %	17,37	17,48	16,50	15,88	15,55						
	CI Anteil in %	[15,87; 18,86]	[15,86; 19,11]	[14,85; 18,16]	[14,18; 17,59]	[13,78; 17,33]							

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2515	2248	2042	1862						
	auswertbar	Anzahl	2515	2190	2009	1817						
	Raucher	Anzahl	383	324	283	244						
		Anteil in %	15,23	14,79	14,09	13,43						
		CI Anteil in %	[13,82; 16,63]	[13,31; 16,28]	[12,56; 15,61]	[11,86; 15,00]						
2011-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt</b>	Anzahl	2107	1839	1648							
	auswertbar	Anzahl	2107	1793	1608							
	Raucher	Anzahl	361	291	259							
		Anteil in %	17,13	16,23	16,11							
		CI Anteil in %	[15,52; 18,74]	[14,52; 17,94]	[14,31; 17,90]							
2012-1	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt</b>	Anzahl	4097	3556								
	auswertbar	Anzahl	4097	3461								
	Raucher	Anzahl	712	598								
		Anteil in %	17,38	17,28								
		CI Anteil in %	[16,22; 18,54]	[16,02; 18,54]								
2012-2	<b>Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts- halbjahr insgesamt</b>	Anzahl	3295									
	auswertbar	Anzahl	3295									
	Raucher	Anzahl	628									
		Anteil in %	19,06									
		CI Anteil in %	[17,72; 20,40]									

In Tabelle 3.1.3 ist die Entwicklung des **Body-Mass-Index** für erwachsene Patienten zur Erstdokumentation (ED) ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „erwachsene Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen erwachsenen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung und Kategorienbildung. Als Mittelwerte werden das arithmetische Mittel und dessen 95%-iges Konfidenzintervall, der Median, sowie die mittlere Differenz des aktuellen Wertes zum Wert laut Erstdokumentation ausgewiesen. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-

Kategorien (normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halb-jahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

In der Kohorte 2008-1 waren 3353 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halb-jahr waren davon 29,43 Prozent normalgewichtig, 38,46 Prozent mäßig übergewichtig und 32,12 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index**

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2237	2096	1968	1844	1754	1689	1611	1543	1473	1420	1344
	auswertbar	Anzahl	2234	0	1887	1798	1721	1665	1591	1520	1460	1389	1329
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,07		28,28	28,28	28,25	28,27	28,28	28,30	28,34	28,41	28,32
		CI Mean	[27,84; 28,30]		[27,95; 28,60]	[27,95; 28,60]	[27,95; 28,55]	[27,96; 28,58]	[27,96; 28,60]	[27,97; 28,63]	[28,00; 28,68]	[28,06; 28,76]	[27,94; 28,69]
		Median	27,18		27,25	27,24	27,13	27,34	27,31	27,13	27,24	27,29	27,10
		Fallbasis mittlere Differenz			1885	1796	1720	1664	1590	1519	1459	1388	1328
		Mittlere Differenz zur ED			0,00	0,04	0,06	0,08	0,09	0,08	0,10	0,13	0,15
		CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,09]	[-0,05; 0,13]	[-0,03; 0,16]	[-0,02; 0,18]	[-0,01; 0,20]	[-0,03; 0,19]	[-0,02; 0,22]	[0,01; 0,26]	[-0,01; 0,31]
	normalgewichtig: BMI < 25	Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		Anzahl	709		579	554	534	509	487	461	444	420	412
		Anteil in %	31,74		30,68	30,81	31,03	30,57	30,61	30,33	30,41	30,24	31,00
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	CI Anteil in %	[29,81; 33,67]		[28,60; 32,77]	[28,68; 32,95]	[28,84; 33,21]	[28,36; 32,78]	[28,34; 32,88]	[28,02; 32,64]	[28,05; 32,77]	[27,82; 32,65]	[28,51; 33,49]
		Anzahl	853		727	690	663	642	611	588	570	530	495
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anteil in %	38,18		38,53	38,38	38,52	38,56	38,40	38,68	39,04	38,16	37,25
		CI Anteil in %	[36,17; 40,20]		[36,33; 40,72]	[36,13; 40,62]	[36,22; 40,82]	[36,22; 40,90]	[36,01; 40,79]	[36,23; 41,13]	[36,54; 41,54]	[35,60; 40,71]	[34,65; 39,85]
		Anzahl	672		581	554	524	514	493	471	446	439	422
	2008-1	Anteil in %	30,08		30,79	30,81	30,45	30,87	30,99	30,99	30,55	31,61	31,75
		CI Anteil in %	[28,18; 31,98]		[28,71; 32,87]	[28,68; 32,95]	[28,27; 32,62]	[28,65; 33,09]	[28,71; 33,26]	[28,66; 33,31]	[28,18; 32,91]	[29,16; 34,05]	[29,25; 34,26]
		<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3353	3043	2796	2576	2452	2349	2253	2143	2065	1976
	2008-1	auswertbar	Anzahl	3344	2864	2709	2503	2409	2308	2207	2112	2030	1945
Auswertungsergebnisse zum BMI		Mean	28,33	28,42	28,51	28,47	28,59	28,64	28,67	28,65	28,68	28,63	
		CI Mean	[28,11; 28,54]	[28,16; 28,69]	[28,24; 28,78]	[28,19; 28,74]	[28,31; 28,87]	[28,35; 28,92]	[28,37; 28,97]	[28,34; 28,96]	[28,36; 29,00]	[28,30; 28,95]	
		Median	27,47	27,41	27,64	27,55	27,73	27,69	27,72	27,68	27,65	27,66	
		Fallbasis mittlere Differenz		2859	2705	2500	2406	2305	2204	2109	2027	1942	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,12	-0,05	-0,06	0,00	0,01	0,02	0,02	0,01	0,07	
		CI mittlere Differenz		[-0,20; -0,03]	[-0,16; 0,06]	[-0,17; 0,05]	[-0,10; 0,11]	[-0,10; 0,12]	[-0,10; 0,14]	[-0,10; 0,15]	[-0,12; 0,14]	[-0,06; 0,19]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	984	854	795	720	661	632	597	569	543	523	
		Anteil in %	29,43	29,82	29,35	28,77	27,44	27,38	27,05	26,94	26,75	26,89	
	CI Anteil in %	[27,88; 30,97]	[28,14; 31,49]	[27,63; 31,06]	[26,99; 30,54]	[25,66; 29,22]	[25,56; 29,20]	[25,20; 28,90]	[25,05; 28,83]	[24,82; 28,67]	[24,92; 28,86]		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1286	1090	1023	959	953	901	871	833	806	768		
	Anteil in %	38,46	38,06	37,76	38,31	39,56	39,04	39,47	39,44	39,70	39,49		
stark adipös: BMI ≥ 30	CI Anteil in %	[36,81; 40,11]	[36,28; 39,84]	[35,94; 39,59]	[36,41; 40,22]	[37,61; 41,51]	[37,05; 41,03]	[37,43; 41,51]	[37,36; 41,53]	[37,58; 41,83]	[37,31; 41,66]		
	Anzahl	1074	920	891	824	795	775	739	710	681	654		
2008-1	Anteil in %	32,12	32,12	32,89	32,92	33,00	33,58	33,48	33,62	33,55	33,62		
	CI Anteil in %	[30,53; 33,70]	[30,41; 33,83]	[31,12; 34,66]	[31,08; 34,76]	[31,12; 34,88]	[31,65; 35,51]	[31,51; 35,45]	[31,60; 35,63]	[31,49; 35,60]	[31,52; 35,72]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2008-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4669	4181	3849	3608	3410	3243	3095	2977	2829		
	auswertbar	Anzahl	4652	3993	3734	3527	3321	3155	3040	2907	2774		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,17	28,43	28,44	28,55	28,62	28,65	28,65	28,65	28,68	28,63	
		CI Mean	[27,99; 28,35]	[28,21; 28,65]	[28,21; 28,66]	[28,31; 28,78]	[28,37; 28,87]	[28,40; 28,91]	[28,39; 28,91]	[28,42; 28,95]	[28,37; 28,89]		
		Median	27,34	27,51	27,55	27,64	27,68	27,74	27,70	27,70	27,73	27,74	
		Fallbasis mittlere Differenz		3989	3730	3523	3317	3151	3036	2903	2771		
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,08	0,13	0,17	0,18	0,17	0,17	0,17	0,14	
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,12]	[0,03; 0,14]	[0,07; 0,19]	[0,10; 0,24]	[0,11; 0,26]	[0,10; 0,24]	[0,09; 0,24]	[0,06; 0,22]		
	normalgewichtig: BMI < 25	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		Anzahl	1428	1191	1107	1030	946	892	865	815	784		
		Anteil in %	30,70	29,83	29,65	29,20	28,49	28,27	28,45	28,04	28,26		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	CI Anteil in %	[29,37; 32,02]	[28,41; 31,25]	[28,18; 31,11]	[27,70; 30,70]	[26,95; 30,02]	[26,70; 29,84]	[26,85; 30,06]	[26,40; 29,67]	[26,59; 29,94]		
		Anzahl	1759	1513	1416	1332	1282	1224	1157	1116	1051		
		Anteil in %	37,81	37,89	37,92	37,77	38,60	38,80	38,06	38,39	37,89		
	stark adipös: BMI ≥ 30	CI Anteil in %	[36,42; 39,21]	[36,39; 39,40]	[36,37; 39,48]	[36,17; 39,37]	[36,95; 40,26]	[37,09; 40,50]	[36,33; 39,79]	[36,62; 40,16]	[36,08; 39,69]		
		Anzahl	1465	1289	1211	1165	1093	1039	1018	976	939		
		Anteil in %	31,49	32,28	32,43	33,03	32,91	32,93	33,49	33,57	33,85		
	2009-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3283	2892	2642	2447	2322	2188	2078	1966		
		auswertbar	Anzahl	3275	2777	2581	2395	2260	2155	2036	1929		
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,27	28,31	28,43	28,44	28,57	28,72	28,74	28,69		
CI Mean			[28,06; 28,47]	[28,09; 28,53]	[28,20; 28,65]	[28,21; 28,67]	[28,33; 28,81]	[28,47; 28,96]	[28,49; 28,99]	[28,43; 28,96]			
Median			27,34	27,45	27,48	27,55	27,68	27,76	27,82	27,74			
Fallbasis mittlere Differenz				2775	2581	2395	2260	2155	2036	1929			
Mittlere Differenz zur ED				0,02	0,05	0,07	0,11	0,14	0,14	0,10			
CI mittlere Differenz				[-0,03; 0,07]	[-0,01; 0,11]	[0,00; 0,13]	[0,03; 0,18]	[0,06; 0,23]	[0,05; 0,23]	[0,01; 0,19]			
normalgewichtig: BMI < 25		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
		Anzahl	1013	818	765	712	649	602	558	562			
		Anteil in %	30,93	29,46	29,64	29,73	28,72	27,94	27,41	29,13			
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		CI Anteil in %	[29,35; 32,51]	[27,76; 31,15]	[27,88; 31,40]	[27,90; 31,56]	[26,85; 30,58]	[26,04; 29,83]	[25,47; 29,34]	[27,11; 31,16]			
		Anzahl	1234	1068	972	899	854	804	764	694			
		Anteil in %	37,68	38,46	37,66	37,54	37,79	37,31	37,52	35,98			
stark adipös: BMI ≥ 30		CI Anteil in %	[36,02; 39,34]	[36,65; 40,27]	[35,79; 39,53]	[35,60; 39,48]	[35,79; 39,79]	[35,27; 39,35]	[35,42; 39,63]	[33,83; 38,12]			
		Anzahl	1028	891	844	784	757	749	714	673			
		Anteil in %	31,39	32,08	32,70	32,73	33,50	34,76	35,07	34,89			
		CI Anteil in %	[29,80; 32,98]	[30,35; 33,82]	[30,89; 34,51]	[30,86; 34,61]	[31,55; 35,44]	[32,75; 36,77]	[33,00; 37,14]	[32,76; 37,02]			



EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2009-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2591	2328	2089	1922	1787	1682	1586				
	auswertbar	Anzahl	2584	2270	2038	1874	1756	1650	1551				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,25	28,41	28,38	28,41	28,38	28,41	28,41	28,42			
		CI Mean	[27,96; 28,54]	[28,10; 28,72]	[28,04; 28,71]	[28,09; 28,72]	[28,08; 28,68]	[28,11; 28,71]	[28,11; 28,73]				
		Median	27,40	27,55	27,46	27,47	27,48	27,55	27,59				
		Fallbasis mittlere Differenz		2268	2036	1873	1755	1649	1550				
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,04	0,09	0,10	0,13	0,07				
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,10]	[-0,04; 0,12]	[0,00; 0,19]	[0,00; 0,20]	[0,03; 0,24]	[-0,03; 0,18]				
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	849	722	640	561	525	482	457				
		Anteil in %	32,86	31,81	31,40	29,94	29,90	29,21	29,46				
		CI Anteil in %	[31,04; 34,67]	[29,89; 33,72]	[29,39; 33,42]	[27,86; 32,01]	[27,76; 32,04]	[27,02; 31,41]	[27,20; 31,73]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	921	819	762	710	669	624	593				
		Anteil in %	35,64	36,08	37,39	37,89	38,10	37,82	38,23				
		CI Anteil in %	[33,80; 37,49]	[34,10; 38,06]	[35,29; 39,49]	[35,69; 40,08]	[35,83; 40,37]	[35,48; 40,16]	[35,81; 40,65]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	814	729	636	603	562	544	501				
		Anteil in %	31,50	32,11	31,21	32,18	32,00	32,97	32,30				
		CI Anteil in %	[29,71; 33,29]	[30,19; 34,04]	[29,19; 33,22]	[30,06; 34,29]	[29,82; 34,19]	[30,70; 35,24]	[29,97; 34,63]				
	2010-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2909	2598	2407	2229	2093	1931				
		auswertbar	Anzahl	2897	2520	2337	2189	2043	1883				
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,53	28,71	28,67	28,68	28,79	28,67				
CI Mean			[28,26; 28,79]	[28,40; 29,02]	[28,36; 28,98]	[28,35; 29,00]	[28,45; 29,13]	[28,34; 29,00]					
Median			27,48	27,55	27,55	27,53	27,56	27,53					
Fallbasis mittlere Differenz				2518	2335	2187	2041	1882					
Mittlere Differenz zur ED				0,03	-0,04	-0,06	-0,03	-0,02					
CI mittlere Differenz				[-0,02; 0,09]	[-0,13; 0,05]	[-0,16; 0,04]	[-0,14; 0,09]	[-0,14; 0,10]					
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	883	752	688	646	585	550					
		Anteil in %	30,48	29,84	29,44	29,51	28,63	29,21					
		CI Anteil in %	[28,80; 32,16]	[28,05; 31,63]	[27,59; 31,29]	[27,60; 31,42]	[26,67; 30,60]	[27,15; 31,26]					
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	1021	892	848	802	765	692					
		Anteil in %	35,24	35,40	36,29	36,64	37,44	36,75					
		CI Anteil in %	[33,50; 36,98]	[33,53; 37,26]	[34,34; 38,24]	[34,62; 38,66]	[35,35; 39,54]	[34,57; 38,93]					
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	993	876	801	741	693	641					
		Anteil in %	34,28	34,76	34,27	33,85	33,92	34,04					
		CI Anteil in %	[32,55; 36,01]	[32,90; 36,62]	[32,35; 36,20]	[31,87; 35,83]	[31,87; 35,97]	[31,90; 36,18]					

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2010-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2482	2190	1975	1807	1655						
	auswertbar	Anzahl	2473	2097	1927	1762	1595						
		Mean	28,49	28,67	28,72	28,61	28,84						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,22; 28,77]	[28,38; 28,95]	[28,41; 29,03]	[28,30; 28,91]	[28,49; 29,19]						
		Median	27,68	27,85	27,80	27,79	28,03						
		Fallbasis mittlere Differenz		2096	1926	1761	1593						
		Mittlere Differenz zur ED		0,11	0,07	0,06	0,09						
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,22]	[-0,05; 0,19]	[-0,06; 0,19]	[-0,05; 0,24]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00						
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	726	599	533	505	442						
		Anteil in %	29,36	28,56	27,66	28,66	27,71						
		CI Anteil in %	[27,56; 31,15]	[26,63; 30,50]	[25,66; 29,66]	[26,55; 30,77]	[25,51; 29,91]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	946	796	740	665	594						
		Anteil in %	38,25	37,96	38,40	37,74	37,24						
		CI Anteil in %	[36,34; 40,17]	[35,88; 40,04]	[36,23; 40,57]	[35,48; 40,01]	[34,87; 39,61]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	801	702	654	592	559						
		Anteil in %	32,39	33,48	33,94	33,60	35,05						
		CI Anteil in %	[30,55; 34,23]	[31,46; 35,50]	[31,82; 36,05]	[31,39; 35,80]	[32,70; 37,39]						
2011-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2515	2248	2042	1862							
	auswertbar	Anzahl	2506	2186	2006	1814							
		Mean	28,49	28,66	28,84	28,87							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,21; 28,76]	[28,34; 28,98]	[28,50; 29,18]	[28,51; 29,24]							
		Median	27,48	27,68	27,77	27,77							
		Fallbasis mittlere Differenz		2184	2004	1812							
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,02	-0,04							
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,12]	[-0,07; 0,12]	[-0,15; 0,07]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00							
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	754	645	564	520							
		Anteil in %	30,09	29,51	28,12	28,67							
		CI Anteil in %	[28,29; 31,88]	[27,59; 31,42]	[26,15; 30,08]	[26,58; 30,75]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	959	815	754	662							
		Anteil in %	38,27	37,28	37,59	36,49							
		CI Anteil in %	[36,36; 40,17]	[35,26; 39,31]	[35,47; 39,71]	[34,28; 38,71]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	793	726	688	632							
		Anteil in %	31,64	33,21	34,30	34,84							
		CI Anteil in %	[29,82; 33,47]	[31,24; 35,19]	[32,22; 36,37]	[32,65; 37,03]							

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2011-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2107	1839	1648								
	auswertbar	Anzahl	2101	1789	1603								
		Mean	28,59	28,85	28,74								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,30; 28,88]	[28,49; 29,21]	[28,38; 29,10]								
		Median	27,45	27,55	27,55								
		Fallbasis mittlere Differenz		1786	1601								
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,11								
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,14]	[0,03; 0,20]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00								
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	637	535	482								
		Anteil in %	30,32	29,90	30,07								
		CI Anteil in %	[28,35; 32,28]	[27,78; 32,03]	[27,82; 32,31]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	752	620	554								
		Anteil in %	35,79	34,66	34,56								
		CI Anteil in %	[33,74; 37,84]	[32,45; 36,86]	[32,23; 36,89]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	712	634	567								
		Anteil in %	33,89	35,44	35,37								
CI Anteil in %		[31,86; 35,91]	[33,22; 37,66]	[33,03; 37,71]									
2012-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4097	3556									
	auswertbar	Anzahl	4088	3455									
		Mean	28,46	28,54									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,26; 28,65]	[28,32; 28,76]									
		Median	27,48	27,58									
		Fallbasis mittlere Differenz		3452									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05									
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,00]									
		Median mittlere Differenz		0,00									
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1264	1040									
		Anteil in %	30,92	30,10									
		CI Anteil in %	[29,50; 32,34]	[28,57; 31,63]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1453	1252									
		Anteil in %	35,54	36,24									
		CI Anteil in %	[34,08; 37,01]	[34,63; 37,84]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1371	1163									
		Anteil in %	33,54	33,66									
CI Anteil in %		[32,09; 34,98]	[32,09; 35,24]										

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3295									
	auswertbar	Anzahl	3287									
		Mean	28,53									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,29; 28,77]									
		Median	27,68									
		Fallbasis mittlere Differenz										
		Mittlere Differenz zur ED										
		CI mittlere Differenz										
		Median mittlere Differenz										
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	1010									
		Anteil in %	30,73									
		CI Anteil in %	[29,15; 32,30]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1185									
		Anteil in %	36,05									
		CI Anteil in %	[34,41; 37,69]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1092									
		Anteil in %	33,22									
CI Anteil in %		[31,61; 34,83]										

### 3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle 3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle 3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Halbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle 3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 2194 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2158 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 295 bzw. 13,67 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

**Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen**

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520
	täglich	Anzahl	610	412	363	329	271	245	256	218	200	199	200
		Anteil in %	22,69	16,63	16,04	15,28	13,23	12,42	13,64	12,30	11,76	12,44	13,16
		CI Anteil in %	[21,11; 24,28]	[15,17; 18,10]	[14,53; 17,55]	[13,76; 16,80]	[11,76; 14,69]	[10,97; 13,88]	[12,09; 15,19]	[10,77; 13,82]	[10,23; 13,30]	[10,82; 14,06]	[11,46; 14,86]
	wöchentlich	Anzahl	623	561	467	457	327	304	271	257	233	198	192
		Anteil in %	23,18	22,65	20,64	21,23	15,96	15,42	14,44	14,50	13,71	12,38	12,63
		CI Anteil in %	[21,58; 24,77]	[21,00; 24,30]	[18,97; 22,30]	[19,50; 22,95]	[14,37; 17,55]	[13,82; 17,01]	[12,85; 16,03]	[12,86; 16,13]	[12,07; 15,34]	[10,76; 13,99]	[10,96; 14,30]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1103	869	780	714	736	728	696	622	610	581	514
		Anteil in %	41,03	35,08	34,47	33,16	35,92	36,92	37,08	35,08	35,88	36,31	33,82
		CI Anteil in %	[39,17; 42,89]	[33,20; 36,96]	[32,51; 36,43]	[31,17; 35,15]	[33,84; 38,00]	[34,79; 39,05]	[34,89; 39,27]	[32,86; 37,30]	[33,60; 38,16]	[33,96; 38,67]	[31,44; 36,19]
	keine	Anzahl	352	635	653	653	715	695	654	676	657	622	614
		Anteil in %	13,10	25,64	28,86	30,33	34,90	35,24	34,84	38,13	38,65	38,88	40,39
		CI Anteil in %	[11,82; 14,37]	[23,92; 27,36]	[26,99; 30,72]	[28,39; 32,27]	[32,83; 36,96]	[33,13; 37,35]	[32,69; 37,00]	[35,87; 40,39]	[36,33; 40,96]	[36,49; 41,26]	[37,93; 42,86]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194
auswertbar		Anzahl	3897	3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
täglich		Anzahl	1029	520	508	429	417	365	359	348	319	295	
		Anteil in %	26,40	15,48	16,16	14,77	15,16	13,90	14,40	14,66	14,12	13,67	
		CI Anteil in %	[25,02; 27,79]	[14,26; 16,70]	[14,88; 17,45]	[13,48; 16,06]	[13,82; 16,50]	[12,58; 15,22]	[13,02; 15,78]	[13,24; 16,08]	[12,68; 15,55]	[12,22; 15,12]	
wöchentlich		Anzahl	960	746	656	542	492	416	406	358	354	308	
		Anteil in %	24,63	22,21	20,87	18,66	17,89	15,84	16,29	15,08	15,66	14,27	
		CI Anteil in %	[23,28; 25,99]	[20,80; 23,61]	[19,45; 22,29]	[17,25; 20,08]	[16,46; 19,32]	[14,44; 17,24]	[14,84; 17,74]	[13,64; 16,52]	[14,16; 17,16]	[12,80; 15,75]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	1480	1356	1217	1114	1051	1078	985	931	897	851	
		Anteil in %	37,98	40,37	38,72	38,36	38,22	41,05	39,51	39,22	39,69	39,43	
		CI Anteil in %	[36,45; 39,50]	[38,71; 42,03]	[37,02; 40,42]	[36,59; 40,13]	[36,40; 40,03]	[39,17; 42,93]	[37,59; 41,43]	[37,25; 41,18]	[37,67; 41,71]	[37,37; 41,50]	
keine		Anzahl	428	737	762	819	790	767	743	737	690	704	
		Anteil in %	10,98	21,94	24,24	28,20	28,73	29,21	29,80	31,04	30,53	32,62	
		CI Anteil in %	[10,00; 11,96]	[20,54; 23,34]	[22,75; 25,74]	[26,57; 29,84]	[27,04; 30,42]	[27,47; 30,95]	[28,01; 31,60]	[29,18; 32,91]	[28,63; 32,43]	[30,64; 34,60]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046	
	auswertbar	Anzahl	5184	4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
	täglich	Anzahl	1031	684	570	563	491	450	410	413	376		
		Anteil in %	19,89	15,37	13,75	14,43	13,41	13,04	12,39	13,14	12,57		
		CI Anteil in %	[18,80; 20,97]	[14,31; 16,43]	[12,70; 14,80]	[13,33; 15,54]	[12,31; 14,52]	[11,91; 14,16]	[11,26; 13,51]	[11,96; 14,32]	[11,38; 13,75]		
	wöchentlich	Anzahl	1207	956	787	712	651	600	546	520	463		
		Anteil in %	23,28	21,48	18,98	18,25	17,78	17,38	16,50	16,54	15,47		
		CI Anteil in %	[22,13; 24,43]	[20,28; 22,69]	[17,79; 20,18]	[17,04; 19,46]	[16,54; 19,02]	[16,12; 18,65]	[15,23; 17,76]	[15,24; 17,84]	[14,18; 16,77]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	2209	1727	1655	1482	1377	1324	1217	1133	1095		
		Anteil in %	42,61	38,81	39,92	37,99	37,61	38,35	36,77	36,04	36,60		
		CI Anteil in %	[41,27; 43,96]	[37,38; 40,24]	[38,43; 41,41]	[36,47; 39,51]	[36,04; 39,18]	[36,73; 39,98]	[35,12; 38,41]	[34,36; 37,72]	[34,87; 38,32]		
	keine	Anzahl	737	1083	1134	1144	1142	1078	1137	1078	1058		
		Anteil in %	14,22	24,34	27,35	29,33	31,19	31,23	34,35	34,29	35,36		
		CI Anteil in %	[13,27; 15,17]	[23,08; 25,60]	[25,99; 28,71]	[27,90; 30,75]	[29,69; 32,69]	[29,68; 32,77]	[32,73; 35,97]	[32,63; 35,95]	[33,65; 37,07]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149		
	auswertbar	Anzahl	3651	3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116		
	täglich	Anzahl	779	426	369	320	305	277	261	228		
		Anteil in %	21,34	13,79	12,90	12,08	12,21	11,67	11,64	10,78		
		CI Anteil in %	[20,01; 22,67]	[12,57; 15,01]	[11,67; 14,13]	[10,83; 13,32]	[10,93; 13,49]	[10,38; 12,96]	[10,31; 12,96]	[9,45; 12,10]		
	wöchentlich	Anzahl	888	540	471	416	415	388	361	301		
		Anteil in %	24,32	17,48	16,46	15,70	16,61	16,34	16,09	14,22		
		CI Anteil in %	[22,93; 25,71]	[16,14; 18,82]	[15,10; 17,82]	[14,31; 17,08]	[15,15; 18,07]	[14,86; 17,83]	[14,57; 17,62]	[12,74; 15,71]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1449	1214	1105	1067	945	868	830	782		
		Anteil in %	39,69	39,30	38,62	40,26	37,83	36,56	37,00	36,96		
		CI Anteil in %	[38,10; 41,27]	[37,58; 41,02]	[36,84; 40,41]	[38,40; 42,13]	[35,93; 39,73]	[34,63; 38,50]	[35,01; 39,00]	[34,90; 39,01]		
	keine	Anzahl	535	909	916	847	833	841	791	805		
		Anteil in %	14,65	29,43	32,02	31,96	33,35	35,43	35,27	38,04		
		CI Anteil in %	[13,51; 15,80]	[27,82; 31,03]	[30,31; 33,73]	[30,19; 33,74]	[31,50; 35,20]	[33,50; 37,35]	[33,29; 37,24]	[35,97; 40,11]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754		
auswertbar		Anzahl	2933	2558	2290	2095	1956	1835	1711			
täglich		Anzahl	560	361	287	250	245	219	201			
		Anteil in %	19,09	14,11	12,53	11,93	12,53	11,93	11,75			
		CI Anteil in %	[17,67; 20,52]	[12,76; 15,46]	[11,18; 13,89]	[10,54; 13,32]	[11,06; 13,99]	[10,45; 13,42]	[10,22; 13,27]			
wöchentlich		Anzahl	700	448	382	374	299	293	230			
		Anteil in %	23,87	17,51	16,68	17,85	15,29	15,97	13,44			
		CI Anteil in %	[22,32; 25,41]	[16,04; 18,99]	[15,15; 18,21]	[16,21; 19,49]	[13,69; 16,88]	[14,29; 17,64]	[11,83; 15,06]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	1170	1032	909	839	762	719	643			
		Anteil in %	39,89	40,34	39,69	40,05	38,96	39,18	37,58			
		CI Anteil in %	[38,12; 41,66]	[38,44; 42,25]	[37,69; 41,70]	[37,95; 42,15]	[36,80; 41,12]	[36,95; 41,42]	[35,28; 39,88]			
keine		Anzahl	503	717	712	632	650	604	637			
		Anteil in %	17,15	28,03	31,09	30,17	33,23	32,92	37,23			
		CI Anteil in %	[15,79; 18,51]	[26,29; 29,77]	[29,20; 32,99]	[28,20; 32,13]	[31,14; 35,32]	[30,76; 35,07]	[34,94; 39,52]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119			
	auswertbar	Anzahl	3240	2814	2599	2424	2253	2073				
	täglich	Anzahl	611	350	348	277	245	222				
		Anteil in %	18,86	12,44	13,39	11,43	10,87	10,71				
		CI Anteil in %	[17,51; 20,21]	[11,22; 13,66]	[12,08; 14,70]	[10,16; 12,69]	[9,59; 12,16]	[9,38; 12,04]				
	wöchentlich	Anzahl	728	470	422	396	374	315				
		Anteil in %	22,47	16,70	16,24	16,34	16,60	15,20				
		CI Anteil in %	[21,03; 23,91]	[15,32; 18,08]	[14,82; 17,66]	[14,86; 17,81]	[15,06; 18,14]	[13,65; 16,74]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1329	1178	1085	964	895	813				
		Anteil in %	41,02	41,86	41,75	39,77	39,72	39,22				
		CI Anteil in %	[39,32; 42,71]	[40,04; 43,69]	[39,85; 43,64]	[37,82; 41,72]	[37,70; 41,75]	[37,12; 41,32]				
	keine	Anzahl	572	816	744	787	739	723				
		Anteil in %	17,65	29,00	28,63	32,47	32,80	34,88				
		CI Anteil in %	[16,34; 18,97]	[27,32; 30,67]	[26,89; 30,36]	[30,60; 34,33]	[30,86; 34,74]	[32,82; 36,93]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816					
	auswertbar	Anzahl	2776	2349	2140	1951	1759					
	täglich	Anzahl	513	308	232	204	176					
		Anteil in %	18,48	13,11	10,84	10,46	10,01					
		CI Anteil in %	[17,04; 19,92]	[11,75; 14,48]	[9,52; 12,16]	[9,10; 11,81]	[8,60; 11,41]					
	wöchentlich	Anzahl	548	379	338	304	243					
		Anteil in %	19,74	16,13	15,79	15,58	13,81					
		CI Anteil in %	[18,26; 21,22]	[14,65; 17,62]	[14,25; 17,34]	[13,97; 17,19]	[12,20; 15,43]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1188	990	922	845	758					
		Anteil in %	42,80	42,15	43,08	43,31	43,09					
		CI Anteil in %	[40,95; 44,64]	[40,15; 44,14]	[40,99; 45,18]	[41,11; 45,51]	[40,78; 45,41]					
	keine	Anzahl	527	672	648	598	582					
		Anteil in %	18,98	28,61	30,28	30,65	33,09					
		CI Anteil in %	[17,52; 20,44]	[26,78; 30,44]	[28,33; 32,23]	[28,60; 32,70]	[30,89; 35,29]					
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996					
auswertbar		Anzahl	2753	2386	2162	1949						
täglich		Anzahl	516	286	282	213						
		Anteil in %	18,74	11,99	13,04	10,93						
		CI Anteil in %	[17,29; 20,20]	[10,68; 13,29]	[11,62; 14,46]	[9,54; 12,31]						
wöchentlich		Anzahl	523	376	321	301						
		Anteil in %	19,00	15,76	14,85	15,44						
		CI Anteil in %	[17,53; 20,46]	[14,30; 17,22]	[13,35; 16,35]	[13,84; 17,05]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	1133	940	818	745						
		Anteil in %	41,16	39,40	37,84	38,22						
		CI Anteil in %	[39,32; 42,99]	[37,44; 41,36]	[35,79; 39,88]	[36,07; 40,38]						
keine		Anzahl	581	784	741	690						
		Anteil in %	21,10	32,86	34,27	35,40						
		CI Anteil in %	[19,58; 22,63]	[30,97; 34,74]	[32,27; 36,27]	[33,28; 37,53]						
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827						
	auswertbar	Anzahl	2336	1986	1783							
	täglich	Anzahl	354	231	205							
		Anteil in %	15,15	11,63	11,50							
		CI Anteil in %	[13,70; 16,61]	[10,22; 13,04]	[10,02; 12,98]							
	wöchentlich	Anzahl	435	315	241							
		Anteil in %	18,62	15,86	13,52							
		CI Anteil in %	[17,04; 20,20]	[14,25; 17,47]	[11,93; 15,10]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1034	839	707							
		Anteil in %	44,26	42,25	39,65							
		CI Anteil in %	[42,25; 46,28]	[40,07; 44,42]	[37,38; 41,92]							
	keine	Anzahl	513	601	630							
		Anteil in %	21,96	30,26	35,33							
		CI Anteil in %	[20,28; 23,64]	[28,24; 32,28]	[33,11; 37,55]							



EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	auswertbar	Anzahl	4709	3969									
	täglich	Anzahl	824	481									
		Anteil in %	17,50	12,12									
		CI Anteil in %	[16,41; 18,58]	[11,10; 13,13]									
	wöchentlich	Anzahl	922	574									
		Anteil in %	19,58	14,46									
		CI Anteil in %	[18,45; 20,71]	[13,37; 15,56]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1918	1612									
		Anteil in %	40,73	40,61									
		CI Anteil in %	[39,33; 42,13]	[39,09; 42,14]									
	keine	Anzahl	1045	1302									
Anteil in %		22,19	32,80										
CI Anteil in %		[21,00; 23,38]	[31,34; 34,27]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833										
	auswertbar	Anzahl	3833										
	täglich	Anzahl	673										
		Anteil in %	17,56										
		CI Anteil in %	[16,35; 18,76]										
	wöchentlich	Anzahl	816										
		Anteil in %	21,29										
		CI Anteil in %	[19,99; 22,58]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	1546										
		Anteil in %	40,33										
		CI Anteil in %	[38,78; 41,89]										
	keine	Anzahl	798										
Anteil in %		20,82											
CI Anteil in %		[19,53; 22,10]											

Tabelle 3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen** bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 2194 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2128 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 370 bzw. 17,39 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

**Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl		2477	2230	2084	2018	1946	1863	1764	1686	1594	1497
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		801	565	403	459	353	268	312	257	222	199
		Anteil in %		32,34	25,34	19,34	22,75	18,14	14,39	17,69	15,24	13,93	13,29
	CI Anteil in %			[30,50; 34,18]	[23,53; 27,14]	[17,64; 21,03]	[20,92; 24,57]	[16,43; 19,85]	[12,79; 15,98]	[15,91; 19,47]	[13,53; 16,96]	[12,23; 15,63]	[11,57; 15,01]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1344	1189	1323	1250	1281	1288	1238	1191	1155	1093
		Anteil in %		54,26	53,32	63,48	61,94	65,83	69,14	70,18	70,64	72,46	73,01
	CI Anteil in %			[52,30; 56,22]	[51,25; 55,39]	[61,42; 65,55]	[59,82; 64,06]	[63,72; 67,94]	[67,04; 71,23]	[68,05; 72,32]	[68,47; 72,82]	[70,27; 74,65]	[70,76; 75,26]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		332	476	358	309	312	307	214	238	217	205
		Anteil in %		13,40	21,35	17,18	15,31	16,03	16,48	12,13	14,12	13,61	13,69
CI Anteil in %			[12,06; 14,75]	[19,64; 23,05]	[15,56; 18,80]	[13,74; 16,88]	[14,40; 17,66]	[14,79; 18,16]	[10,61; 13,66]	[12,45; 15,78]	[11,93; 15,30]	[11,95; 15,44]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	auswertbar	Anzahl		3359	3003	2837	2693	2590	2463	2341	2239	2128	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1246	653	663	546	509	402	400	347	370	
		Anteil in %		37,09	21,74	23,37	20,27	19,65	16,32	17,09	15,50	17,39	
	CI Anteil in %			[35,46; 38,73]	[20,27; 23,22]	[21,81; 24,93]	[18,76; 21,79]	[18,12; 21,18]	[14,86; 17,78]	[15,56; 18,61]	[14,00; 17,00]	[15,78; 19,00]	
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1577	1764	1668	1626	1647	1640	1569	1524	1427	
		Anteil in %		46,95	58,74	58,79	60,38	63,59	66,59	67,02	68,07	67,06	
	CI Anteil in %			[45,26; 48,64]	[56,98; 60,50]	[56,98; 60,61]	[58,53; 62,23]	[61,74; 65,44]	[64,72; 68,45]	[65,12; 68,93]	[66,13; 70,00]	[65,06; 69,06]	
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		536	586	506	521	434	421	372	368	331	
		Anteil in %		15,96	19,51	17,84	19,35	16,76	17,09	15,89	16,44	15,55	
CI Anteil in %			[14,72; 17,20]	[18,10; 20,93]	[16,43; 19,24]	[17,85; 20,84]	[15,32; 18,20]	[15,61; 18,58]	[14,41; 17,37]	[14,90; 17,97]	[14,01; 17,09]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	auswertbar	Anzahl		4450	3982	3813	3602	3400	3244	3105	2936		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1326	929	768	747	598	623	510	533		
		Anteil in %		29,80	23,33	20,14	20,74	17,59	19,20	16,43	18,15		
	CI Anteil in %			[28,45; 31,14]	[22,02; 24,64]	[18,87; 21,41]	[19,41; 22,06]	[16,31; 18,87]	[17,85; 20,56]	[15,12; 17,73]	[16,76; 19,55]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		2378	2334	2331	2254	2205	2108	2076	1967		
		Anteil in %		53,44	58,61	61,13	62,58	64,85	64,98	66,86	67,00		
	CI Anteil in %			[51,97; 54,90]	[57,08; 60,14]	[59,59; 62,68]	[61,00; 64,16]	[63,25; 66,46]	[63,34; 66,62]	[65,20; 68,52]	[65,29; 68,70]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		746	719	714	601	597	513	519	436		
		Anteil in %		16,76	18,06	18,73	16,69	17,56	15,81	16,71	14,85		
CI Anteil in %			[15,67; 17,86]	[16,86; 19,25]	[17,49; 19,96]	[15,47; 17,90]	[16,28; 18,84]	[14,56; 17,07]	[15,40; 18,03]	[13,56; 16,14]			

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149				
	auswertbar	Anzahl		3089	2768	2608	2456	2326	2225	2088				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1053	565	511	455	443	382	390				
		Anteil in %		34,09	20,41	19,59	18,53	19,05	17,17	18,68				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1635	1721	1639	1555	1498	1485	1411				
		Anteil in %		52,93	62,17	62,85	63,31	64,40	66,74	67,58				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		401	482	458	446	385	358	287				
		Anteil in %		12,98	17,41	17,56	18,16	16,55	16,09	13,75				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
		auswertbar	Anzahl		2558	2239	2054	1917	1814	1685				
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		811	464	350	361	318	320					
		Anteil in %		31,70	20,72	17,04	18,83	17,53	18,99					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		1367	1404	1328	1255	1186	1127					
		Anteil in %		53,44	62,71	64,65	65,47	65,38	66,88					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		380	371	376	301	310	238					
		Anteil in %		14,86	16,57	18,31	15,70	17,09	14,12					
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
		auswertbar	Anzahl		2814	2537	2367	2229	2040					
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		921	429	477	381	336						
		Anteil in %		32,73	16,91	20,15	17,09	16,47						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1522	1644	1526	1466	1415						
		Anteil in %		54,09	64,80	64,47	65,77	69,36						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		371	464	364	382	289						
		Anteil in %		13,18	18,29	15,38	17,14	14,17						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
		auswertbar	Anzahl		2349	2064	1916	1728						
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		668	402	302	303							
		Anteil in %		28,44	19,48	15,76	17,53							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		1363	1328	1315	1178							
		Anteil in %		58,02	64,34	68,63	68,17							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		318	334	299	247							
		Anteil in %		13,54	16,18	15,61	14,29							

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	auswertbar	Anzahl		2386	2113	1919							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		726	385	351							
		Anteil in %		30,43	18,22	18,29							
		CI Anteil in %		[28,58; 32,27]	[16,57; 19,87]	[16,56; 20,02]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1337	1372	1263							
		Anteil in %		56,04	64,93	65,82							
		CI Anteil in %		[54,04; 58,03]	[62,90; 66,97]	[63,69; 67,94]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		323	356	305							
		Anteil in %		13,54	16,85	15,89							
		CI Anteil in %		[12,16; 14,91]	[15,25; 18,44]	[14,26; 17,53]							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827							
auswertbar		Anzahl		1986	1741								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		494	368								
		Anteil in %		24,87	21,14								
		CI Anteil in %		[22,97; 26,78]	[19,22; 23,06]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		1213	1102								
		Anteil in %		61,08	63,30								
		CI Anteil in %		[58,93; 63,22]	[61,03; 65,56]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		279	271								
		Anteil in %		14,05	15,57								
		CI Anteil in %		[12,52; 15,58]	[13,86; 17,27]								
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068								
	auswertbar	Anzahl		3969									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		1171									
		Anteil in %		29,50									
		CI Anteil in %		[28,08; 30,92]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		2293									
		Anteil in %		57,77									
		CI Anteil in %		[56,24; 59,31]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		505									
		Anteil in %		12,72									
		CI Anteil in %		[11,69; 13,76]									
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833									
auswertbar		Anzahl											
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten doku-

mentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren anfangs 3897 Patienten eingeschrieben. Für 2158 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 11 bzw. 0,51 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

**Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl		2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		31	16	20	14	18	14	13	15	11	13
		Anteil in %		1,25	0,71	0,93	0,68	0,91	0,75	0,73	0,88	0,69	0,86
		CI Anteil in %		[0,81; 1,69]	[0,36; 1,05]	[0,52; 1,33]	[0,33; 1,04]	[0,49; 1,33]	[0,36; 1,14]	[0,34; 1,13]	[0,44; 1,33]	[0,28; 1,09]	[0,39; 1,32]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	auswertbar	Anzahl		3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		46	45	34	27	21	27	10	23	11	
		Anteil in %		1,37	1,43	1,17	0,98	0,80	1,08	0,42	1,02	0,51	
		CI Anteil in %		[0,98; 1,76]	[1,02; 1,85]	[0,78; 1,56]	[0,61; 1,35]	[0,46; 1,14]	[0,68; 1,49]	[0,16; 0,68]	[0,60; 1,43]	[0,21; 0,81]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	auswertbar	Anzahl		4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		60	33	28	35	19	23	25	22		
		Anteil in %		1,35	0,80	0,72	0,96	0,55	0,69	0,80	0,74		
		CI Anteil in %		[1,01; 1,69]	[0,53; 1,07]	[0,45; 0,98]	[0,64; 1,27]	[0,30; 0,80]	[0,41; 0,98]	[0,48; 1,11]	[0,43; 1,04]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	auswertbar	Anzahl		3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		26	23	18	21	17	17	11			
		Anteil in %		0,84	0,80	0,68	0,84	0,72	0,76	0,52			
		CI Anteil in %		[0,52; 1,16]	[0,48; 1,13]	[0,37; 0,99]	[0,48; 1,20]	[0,38; 1,06]	[0,40; 1,12]	[0,21; 0,83]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	auswertbar	Anzahl		2558	2290	2095	1956	1835	1711				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29	14	8	13	28	12				
		Anteil in %		1,13	0,61	0,38	0,66	1,53	0,70				
		CI Anteil in %		[0,72; 1,54]	[0,29; 0,93]	[0,12; 0,65]	[0,30; 1,02]	[0,96; 2,09]	[0,31; 1,10]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	auswertbar	Anzahl		2814	2599	2424	2253	2073					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		30	29	23	18	11					
		Anteil in %		1,07	1,12	0,95	0,80	0,53					
		CI Anteil in %		[0,69; 1,45]	[0,71; 1,52]	[0,56; 1,33]	[0,43; 1,17]	[0,22; 0,84]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	auswertbar	Anzahl		2349	2140	1951	1759						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	9	15	9						
		Anteil in %		1,06	0,42	0,77	0,51						
		CI Anteil in %		[0,65; 1,48]	[0,15; 0,69]	[0,38; 1,16]	[0,18; 0,85]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	auswertbar	Anzahl		2386	2162	1949							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	27	21							
		Anteil in %		0,96	1,25	1,08							
		CI Anteil in %		[0,57; 1,36]	[0,78; 1,72]	[0,62; 1,54]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	auswertbar	Anzahl		1986	1783								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	11								
		Anteil in %		0,86	0,62								
		CI Anteil in %		[0,45; 1,26]	[0,25; 0,98]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	auswertbar	Anzahl		3969									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33									
		Anteil in %		0,83									
		CI Anteil in %		[0,55; 1,11]									

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		Anteil in %										
	CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 2194 Patienten eingeschrieben. Für 2158 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 3 bzw. 0,14 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

**Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl		2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	3	3	3	3	3	5	1	3
		Anteil in %		0,32	0,04	0,14	0,15	0,15	0,16	0,17	0,29	0,06	0,20
	CI Anteil in %		[0,10; 0,55]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,36]	[0,04; 0,55]	[0,00; 0,19]	[0,00; 0,42]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	auswertbar	Anzahl		3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	9	9	3	1	3	0	2	3	
		Anteil in %		0,24	0,29	0,31	0,11	0,04	0,12	0,00	0,09	0,14	
	CI Anteil in %		[0,07; 0,40]	[0,10; 0,47]	[0,11; 0,51]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,11]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,30]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	auswertbar	Anzahl		4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	5	8	8	4	6	3	3		
		Anteil in %		0,31	0,12	0,21	0,22	0,12	0,18	0,10	0,10		
	CI Anteil in %		[0,15; 0,48]	[0,01; 0,23]	[0,06; 0,35]	[0,07; 0,37]	[0,00; 0,23]	[0,04; 0,33]	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,21]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	auswertbar	Anzahl		3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	2	3	4	1	1	1			
		Anteil in %		0,26	0,07	0,11	0,16	0,04	0,04	0,05			
	CI Anteil in %		[0,08; 0,44]	[0,00; 0,17]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,12]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,14]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	auswertbar	Anzahl		2558	2290	2095	1956	1835	1711				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	3	5	2	0				
		Anteil in %		0,31	0,04	0,14	0,26	0,11	0,00				
	CI Anteil in %		[0,10; 0,53]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,31]	[0,03; 0,48]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	auswertbar	Anzahl		2814	2599	2424	2253	2073					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	6	7	3	0					
		Anteil in %		0,25	0,23	0,29	0,13	0,00					
	CI Anteil in %		[0,06; 0,43]	[0,05; 0,42]	[0,08; 0,50]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	auswertbar	Anzahl		2349	2140	1951	1759						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	0	2	2						
		Anteil in %		0,26	0,00	0,10	0,11						
	CI Anteil in %		[0,05; 0,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,27]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	auswertbar	Anzahl		2386	2162	1949							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	7	3							
		Anteil in %		0,34	0,32	0,15							
	CI Anteil in %		[0,10; 0,57]	[0,08; 0,56]	[0,00; 0,33]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	auswertbar	Anzahl		1986	1783								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1								
		Anteil in %		0,10	0,06								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,24]	[0,00; 0,17]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	auswertbar	Anzahl		3969									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7									
		Anteil in %		0,18									
	CI Anteil in %		[0,05; 0,31]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		Anteil in %										
	CI Anteil in %											



### 3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle 3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1976 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1946 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1259 dieser Patienten, bzw. 64,70 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 338,73.

**Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert**

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2237	2096	1968	1844	1754	1689	1611	1543	1473	1420	1344
	auswertbar	Anzahl			1892	1802	1724	1668	1594	1522	1462	1392	1330
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			1001	1012	1046	1043	1032	975	955	876	858
		Anteil in %			52,91	56,16	60,67	62,53	64,74	64,06	65,32	62,93	64,51
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[50,66; 55,16]	[53,87; 58,45]	[58,37; 62,98]	[60,21; 64,85]	[62,40; 67,09]	[61,65; 66,47]	[62,88; 67,76]	[60,39; 65,47]	[61,94; 67,08]
		Mean			321,21	321,54	335,12	332,17	331,20	337,54	334,81	331,87	327,81
		CI Mean			[311,95; 330,47]	[312,12; 330,96]	[325,98; 344,26]	[323,05; 341,29]	[321,96; 340,44]	[328,11; 346,98]	[325,19; 344,43]	[321,91; 341,84]	[317,76; 337,85]
		Median			304,00	300,00	330,00	324,00	310,00	324,00	330,00	320,50	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
	CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz												
2008-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3353	3043	2796	2576	2452	2349	2253	2143	2065	1976	
	auswertbar	Anzahl		2692	2716	2510	2415	2313	2211	2115	2032	1946	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		1538	1614	1533	1532	1468	1406	1363	1314	1259	
		Anteil in %		57,13	59,43	61,08	63,44	63,47	63,59	64,44	64,67	64,70	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[55,26; 59,00]	[57,58; 61,27]	[59,17; 62,98]	[61,52; 65,36]	[61,50; 65,43]	[61,58; 65,60]	[62,40; 66,49]	[62,59; 66,74]	[62,57; 66,82]	
		Mean		335,92	328,22	338,70	338,66	339,05	335,00	335,30	336,43	338,73	
		CI Mean		[328,44; 343,41]	[320,78; 335,67]	[331,07; 346,33]	[331,19; 346,13]	[331,56; 346,54]	[327,43; 342,58]	[327,53; 343,06]	[328,47; 344,39]	[330,26; 347,20]	
		Median		322,00	320,00	330,00	333,00	335,00	334,00	330,00	330,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
	CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz												
2008-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4669	4181	3849	3608	3410	3243	3095	2977	2829		
	auswertbar	Anzahl	4668	4009	3747	3540	3332	3164	3049	2913	2782		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	2207	2434	2346	2367	2287	2138	2040	1946	1866		
		Anteil in %	47,28	60,71	62,61	66,86	68,64	67,57	66,91	66,80	67,07		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[45,85; 48,71]	[59,20; 62,23]	[61,06; 64,16]	[65,31; 68,42]	[67,06; 70,21]	[65,94; 69,20]	[65,24; 68,58]	[65,09; 68,51]	[65,33; 68,82]		
		Mean	320,13	330,14	341,50	339,58	336,36	339,25	336,32	333,98	336,02		
		CI Mean	[313,69; 326,57]	[324,34; 335,93]	[335,48; 347,52]	[333,55; 345,61]	[330,28; 342,43]	[332,97; 345,53]	[329,87; 342,76]	[327,54; 340,42]	[329,47; 342,57]		
		Median	310,00	320,00	340,00	331,00	325,00	330,00	320,00	320,00	320,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		1624	1502	1449	1370	1297	1238	1170	1096		
		Mittlere Differenz zur ED		10,31	17,43	21,20	15,10	10,72	8,58	13,14	15,46		
	CI mittlere Differenz		[3,93; 16,70]	[10,79; 24,08]	[14,22; 28,19]	[7,43; 22,76]	[2,85; 18,59]	[0,24; 16,92]	[4,77; 21,52]	[6,77; 24,16]			
	Median mittlere Differenz		0,00	2,50	10,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00			

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3283	2892	2642	2447	2322	2188	2078	1966		
	auswertbar	Anzahl	3283	2785	2586	2401	2266	2161	2043	1935		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1758	1790	1681	1586	1477	1429	1331	1246		
		Anteil in %	53,55	64,27	65,00	66,06	65,18	66,13	65,15	64,39		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[51,84; 55,25]	[62,49; 66,05]	[63,17; 66,84]	[64,16; 67,95]	[63,22; 67,14]	[64,13; 68,12]	[63,08; 67,22]	[62,26; 66,53]		
		Mean	330,48	340,05	342,87	344,79	347,75	346,12	346,79	344,03		
		CI Mean	[323,47; 337,48]	[333,24; 346,86]	[335,70; 350,05]	[337,36; 352,23]	[340,04; 355,47]	[338,31; 353,93]	[338,83; 354,74]	[336,00; 352,07]		
		Median	320,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		1340	1213	1109	1035	1006	933	859		
		Mittlere Differenz zur ED		15,52	15,62	15,78	17,98	18,48	18,70	16,96		
CI mittlere Differenz			[9,19; 21,85]	[8,80; 22,43]	[8,40; 23,16]	[10,27; 25,69]	[10,52; 26,43]	[10,48; 26,93]	[8,34; 25,57]			
Median mittlere Differenz			2,00	5,00	10,00	10,00	8,00	10,00	10,00			
2009-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2591	2328	2089	1922	1787	1682	1586			
	auswertbar	Anzahl	2591	2275	2042	1878	1760	1656	1555			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1448	1464	1293	1197	1111	1071	969			
		Anteil in %	55,89	64,35	63,32	63,74	63,13	64,67	62,32			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,97; 57,80]	[62,38; 66,32]	[61,23; 65,41]	[61,56; 65,91]	[60,87; 65,38]	[62,37; 66,98]	[59,91; 64,72]			
		Mean	316,94	321,96	324,90	326,47	323,23	325,76	326,15			
		CI Mean	[309,51; 324,38]	[314,65; 329,27]	[317,22; 332,58]	[318,44; 334,50]	[314,86; 331,59]	[317,24; 334,27]	[317,38; 334,92]			
		Median	310,00	310,00	310,00	320,00	320,00	320,00	320,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		1133	970	890	831	798	720			
		Mittlere Differenz zur ED		4,25	6,99	11,13	6,24	12,01	7,07			
CI mittlere Differenz			[-1,84; 10,35]	[0,16; 13,82]	[3,49; 18,78]	[-1,52; 14,00]	[3,12; 20,89]	[-1,92; 16,06]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	1,00	2,00	6,00	0,00				
2010-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2909	2598	2407	2229	2093	1931				
	auswertbar	Anzahl	2909	2526	2345	2197	2050	1889				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1618	1599	1460	1352	1296	1180				
		Anteil in %	55,62	63,30	62,26	61,54	63,22	62,47				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,81; 57,43]	[61,42; 65,18]	[60,30; 64,22]	[59,50; 63,57]	[61,13; 65,31]	[60,28; 64,65]				
		Mean	327,57	329,39	327,83	330,50	335,44	336,24				
		CI Mean	[320,55; 334,58]	[322,34; 336,43]	[320,40; 335,26]	[323,00; 338,00]	[327,50; 343,38]	[327,95; 344,53]				
		Median	320,00	320,00	320,00	322,00	328,00	324,50				
		Fallbasis mittlere Differenz		1236	1120	1008	954	857				
		Mittlere Differenz zur ED		3,34	3,23	5,16	12,25	13,42				
CI mittlere Differenz			[-2,86; 9,54]	[-3,02; 9,48]	[-1,80; 12,13]	[4,63; 19,86]	[5,19; 21,65]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	4,50	5,00					
2010-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2482	2190	1975	1807	1655					
	auswertbar	Anzahl	2480	2105	1933	1769	1601					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1358	1269	1144	1047	948					
		Anteil in %	54,76	60,29	59,18	59,19	59,21					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,80; 56,72]	[58,19; 62,38]	[56,99; 61,37]	[56,89; 61,48]	[56,80; 61,62]					
		Mean	327,13	338,30	337,58	341,32	341,32					
		CI Mean	[319,44; 334,83]	[330,11; 346,49]	[329,32; 345,84]	[332,74; 349,91]	[332,14; 350,49]					
		Median	320,00	332,00	330,00	332,00	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		1020	909	811	730					
		Mittlere Differenz zur ED		7,64	8,33	11,84	10,33					
CI mittlere Differenz			[0,83; 14,45]	[1,24; 15,43]	[3,48; 20,20]	[1,82; 18,84]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2515	2248	2042	1862						
	auswertbar	Anzahl	2515	2190	2008	1817						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1462	1389	1263	1123						
		Anteil in %	58,13	63,42	62,90	61,81						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,20; 60,06]	[61,41; 65,44]	[60,78; 65,01]	[59,57; 64,04]						
		Mean	330,24	337,63	344,30	343,42						
		CI Mean	[322,54; 337,94]	[329,48; 345,78]	[336,06; 352,54]	[334,96; 351,87]						
		Median	320,00	320,00	330,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		1114	1009	895						
		Mittlere Differenz zur ED		10,60	14,19	15,33						
		CI mittlere Differenz		[4,31; 16,88]	[6,85; 21,53]	[7,41; 23,25]						
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	10,00							
	2011-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2107	1839	1648						
auswertbar		Anzahl	2106	1792	1608							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	1214	1156	1020							
		Anteil in %	57,64	64,51	63,43							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[55,53; 59,76]	[62,29; 66,72]	[61,08; 65,79]							
		Mean	338,43	336,97	334,70							
		CI Mean	[329,79; 347,07]	[328,23; 345,70]	[325,68; 343,72]							
		Median	329,50	324,50	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		906	811							
		Mittlere Differenz zur ED		7,65	6,02							
		CI mittlere Differenz		[0,36; 14,95]	[-1,74; 13,77]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00								
2012-1		<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4097	3556							
	auswertbar	Anzahl	4096	3459								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	2380	2188								
		Anteil in %	58,11	63,26								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,59; 59,62]	[61,65; 64,86]								
		Mean	340,90	343,56								
		CI Mean	[335,03; 346,78]	[337,46; 349,66]								
		Median	337,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		1754								
		Mittlere Differenz zur ED		4,80								
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 9,64]								
	Median mittlere Differenz		0,00									
	2012-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3295								
auswertbar		Anzahl	3294									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	1862									
		Anteil in %	56,53									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[54,83; 58,22]									
		Mean	343,09									
		CI Mean	[336,28; 349,91]									
		Median	330,00									
		Fallbasis mittlere Differenz										
		Mittlere Differenz zur ED										
		CI mittlere Differenz										
Median mittlere Differenz												

In der Tabelle 3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 2194 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1244 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 56,99 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 43,01 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

**Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes**

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl		1565	0	1039	1082	1117	1124	1074	1015	948	899
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1411		597	684	692	656	657	577	578	511
		Anteil in %		90,16		57,46	63,22	61,95	58,36	61,17	56,85	60,97	56,84
		CI Anteil in %		[88,68; 91,64]		[54,45; 60,47]	[60,34; 66,09]	[59,10; 64,80]	[55,48; 61,25]	[58,26; 64,09]	[53,80; 59,90]	[57,86; 64,08]	[53,60; 60,08]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		154		442	398	425	468	417	438	370	388
		Anteil in %		9,84		42,54	36,78	38,05	41,64	38,83	43,15	39,03	43,16
CI Anteil in %			[8,36; 11,32]		[39,53; 45,55]	[33,91; 39,66]	[35,20; 40,90]	[38,75; 44,52]	[35,91; 41,74]	[40,10; 46,20]	[35,92; 42,14]	[39,92; 46,40]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	auswertbar	Anzahl		0	1451	1515	1497	1463	1413	1356	1315	1244	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			802	869	855	846	842	776	790	709	
		Anteil in %			55,27	57,36	57,11	57,83	59,59	57,23	60,08	56,99	
		CI Anteil in %			[52,71; 57,83]	[54,87; 59,85]	[54,61; 59,62]	[55,29; 60,36]	[57,03; 62,15]	[54,59; 59,86]	[57,43; 62,72]	[54,24; 59,75]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			649	646	642	617	571	580	525	535	
		Anteil in %			44,73	42,64	42,89	42,17	40,41	42,77	39,92	43,01	
CI Anteil in %				[42,17; 47,29]	[40,15; 45,13]	[40,38; 45,39]	[39,64; 44,71]	[37,85; 42,97]	[40,14; 45,41]	[37,28; 42,57]	[40,25; 45,76]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	auswertbar	Anzahl		1855	2161	2204	2205	2108	1975	1872	1771		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1093	1263	1288	1302	1202	1105	1076	1030		
		Anteil in %		58,92	58,45	58,44	59,05	57,02	55,95	57,48	58,16		
		CI Anteil in %		[56,68; 61,16]	[56,37; 60,52]	[56,38; 60,50]	[56,99; 61,10]	[54,91; 59,13]	[53,76; 58,14]	[55,24; 59,72]	[55,86; 60,46]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		762	898	916	903	906	870	796	741		
		Anteil in %		41,08	41,55	41,56	40,95	42,98	44,05	42,52	41,84		
CI Anteil in %			[38,84; 43,32]	[39,48; 43,63]	[39,50; 43,62]	[38,90; 43,01]	[40,87; 45,09]	[41,86; 46,24]	[40,28; 44,76]	[39,54; 44,14]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	auswertbar	Anzahl		1504	1610	1536	1459	1386	1302	1204			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		948	922	901	865	794	767	699			
		Anteil in %		63,03	57,27	58,66	59,29	57,29	58,91	58,06			
		CI Anteil in %		[60,59; 65,47]	[54,85; 59,68]	[56,20; 61,12]	[56,77; 61,81]	[54,68; 59,89]	[56,24; 61,58]	[55,27; 60,85]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		556	688	635	594	592	535	505			
		Anteil in %		36,97	42,73	41,34	40,71	42,71	41,09	41,94			
CI Anteil in %			[34,53; 39,41]	[40,32; 45,15]	[38,88; 43,80]	[38,19; 43,23]	[40,11; 45,32]	[38,42; 43,76]	[39,15; 44,73]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	auswertbar	Anzahl		1286	1270	1176	1096	1036	959				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		759	731	696	621	611	525				
		Anteil in %		59,02	57,56	59,18	56,66	58,98	54,74				
		CI Anteil in %		[56,33; 61,71]	[54,84; 60,28]	[56,37; 61,99]	[53,73; 59,60]	[55,98; 61,97]	[51,59; 57,90]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		527	539	480	475	425	434				
		Anteil in %		40,98	42,44	40,82	43,34	41,02	45,26				
		CI Anteil in %		[38,29; 43,67]	[39,72; 45,16]	[38,01; 43,63]	[40,40; 46,27]	[38,03; 44,02]	[42,10; 48,41]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	auswertbar	Anzahl		1391	1409	1305	1234	1156					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		819	786	779	737	699					
		Anteil in %		58,88	55,78	59,69	59,72	60,47					
		CI Anteil in %		[56,29; 61,47]	[53,19; 58,38]	[57,03; 62,36]	[56,99; 62,46]	[57,65; 63,29]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		572	623	526	497	457					
		Anteil in %		41,12	44,22	40,31	40,28	39,53					
		CI Anteil in %		[38,53; 43,71]	[41,62; 46,81]	[37,64; 42,97]	[37,54; 43,01]	[36,71; 42,35]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	auswertbar	Anzahl		1168	1122	1033	941						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		725	621	619	514						
		Anteil in %		62,07	55,35	59,92	54,62						
		CI Anteil in %		[59,29; 64,86]	[52,44; 58,26]	[56,93; 62,91]	[51,44; 57,81]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		443	501	414	427						
		Anteil in %		37,93	44,65	40,08	45,38						
		CI Anteil in %		[35,14; 40,71]	[41,74; 47,56]	[37,09; 43,07]	[42,19; 48,56]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	auswertbar	Anzahl		1220	1212	1074							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		734	725	614							
		Anteil in %		60,16	59,82	57,17							
		CI Anteil in %		[57,42; 62,91]	[57,06; 62,58]	[54,21; 60,13]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		486	487	460							
		Anteil in %		39,84	40,18	42,83							
		CI Anteil in %		[37,09; 42,58]	[37,42; 42,94]	[39,87; 45,79]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	auswertbar	Anzahl		1019	988								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		609	583								
		Anteil in %		59,76	59,01								
		CI Anteil in %		[56,75; 62,78]	[55,94; 62,08]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		410	405								
		Anteil in %		40,24	40,99								
		CI Anteil in %		[37,22; 43,25]	[37,92; 44,06]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	auswertbar	Anzahl		2055									
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		1257									
		Anteil in %		61,17									
		CI Anteil in %		[59,06; 63,28]									
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		798									
		Anteil in %		38,83									
		CI Anteil in %		[36,72; 40,94]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	3833									
	auswertbar		Anzahl										
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl										
			Anteil in %										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		CI Anteil in %										
			Anzahl										
			Anteil in %										
			CI Anteil in %										

### 3.4 Medikation

Um Asthma zu behandeln, werden unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Man unterscheidet bronchialerweiternde Wirkstoffe, antiallergisch wirkende und die bronchiale Überempfindlichkeit dämpfende Wirkstoffe und entzündungshemmende Wirkstoffe. Außerdem kann man die Medikamente in Dauermedikamente zur Langzeitkontrolle und in Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente unterteilen. Grundsätzlich können Asthmamedikamente inhalativ, oral oder parenteral verabreicht werden. Die meisten der in der Asthmatherapie eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Bei akuten Asthmabeschwerden werden in der Regel als Notfallmedikation sogenannte rasch wirksame, inhalative Beta-2-Sympathomimetika gegeben. Diese Substanzen entspannen die Bronchialmuskulatur und erweitern damit die Atemwege.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Sie gibt die Anzahl der Patienten wieder, die Glukokortikoide, Beta-2-Sympathomimetika oder andere asthmaspezifische Medikamente erhalten. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswert-

baren“ Patienten dies entspricht.<sup>4</sup> Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige asthmaspezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige asthmaspezifische Medikation“.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitrittsjahr 3897 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 3897 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 2601 bzw. 66,74 Prozent dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 1392 bzw. 64,50 Prozent der dann auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

<sup>4</sup> In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.



**Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation**

\* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

\*\* Der Parameter „Kontraindikation“ wird erst seit 01.07.2008 (2008-2) dokumentiert. Die Tabelle enthält daher in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 keine Werte zu diesem Parameter.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2152	2048	1972	1877	1773	1700	1600	1520
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	62	189	67	70	56	52	55	52	47	38	33
		Anteil in %	2,31	7,63	2,96	3,25	2,73	2,64	2,93	2,93	2,76	2,38	2,17
		CI Anteil in %	[1,74; 2,87]	[6,58; 8,68]	[2,26; 3,66]	[2,50; 4,00]	[2,03; 3,44]	[1,93; 3,34]	[2,17; 3,69]	[2,15; 3,72]	[1,99; 3,54]	[1,63; 3,12]	[1,44; 2,90]
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2262	2150	2047	1971	1876	1772	1698	1598	1518
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1744	1594	1396	1330	1270	1210	1136	1068	1027	958	919
		Anteil in %	64,88	64,35	61,72	61,86	62,04	61,39	60,55	60,27	60,48	59,95	60,54
		CI Anteil in %	[63,08; 66,69]	[62,47; 66,24]	[59,71; 63,72]	[59,81; 63,91]	[59,94; 64,14]	[59,24; 63,54]	[58,34; 62,77]	[57,99; 62,55]	[58,16; 62,81]	[57,55; 62,35]	[58,08; 63,00]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	676	675	581	568	527	517	515	499	474	452	415
		Anteil in %	25,15	27,25	25,69	26,42	25,74	26,23	27,45	28,16	27,92	28,29	27,34
		CI Anteil in %	[23,51; 26,79]	[25,50; 29,00]	[23,88; 27,49]	[24,55; 28,28]	[23,85; 27,64]	[24,29; 28,17]	[25,43; 29,47]	[26,07; 30,26]	[25,78; 30,05]	[26,08; 30,49]	[25,10; 29,58]
	auswertbar	Anzahl			2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl			2	6	3	3	4	4	5	6	6
		Anteil in %			0,09	0,28	0,15	0,15	0,21	0,23	0,29	0,38	0,39
		CI Anteil in %			[0,00; 0,21]	[0,06; 0,50]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,45]	[0,04; 0,55]	[0,08; 0,67]	[0,08; 0,71]
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2261	2149	2047	1970	1877	1773	1700	1600	1520
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1409	1301	1248	1227	1167	1121	1066	1011	984	923	869
		Anteil in %	52,42	52,52	55,20	57,10	57,01	56,90	56,79	57,02	57,88	57,69	57,17
		CI Anteil in %	[50,53; 54,31]	[50,56; 54,49]	[53,15; 57,25]	[55,00; 59,19]	[54,87; 59,16]	[54,72; 59,09]	[54,55; 59,03]	[54,72; 59,33]	[55,53; 60,23]	[55,27; 60,11]	[54,68; 59,66]
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2260	2147	2045	1969	1876	1772	1698	1598	1518
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	121	111	127	137	136	130	126	130	124	121	100
		Anteil in %	4,50	4,48	5,62	6,38	6,65	6,60	6,72	7,34	7,30	7,57	6,59
		CI Anteil in %	[3,72; 5,29]	[3,67; 5,30]	[4,67; 6,57]	[5,35; 7,42]	[5,57; 7,73]	[5,51; 7,70]	[5,58; 7,85]	[6,12; 8,55]	[6,06; 8,54]	[6,27; 8,87]	[5,34; 7,84]
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2151	2049	1972	1877	1772	1700	1600	1520
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1749	1506	1463	1433	1386	1346	1297	1223	1191	1121	1070
		Anteil in %	65,07	60,80	64,65	66,62	67,64	68,26	69,10	69,02	70,06	70,06	70,39
		CI Anteil in %	[63,26; 66,87]	[58,88; 62,72]	[62,68; 66,62]	[64,63; 68,61]	[65,62; 69,67]	[66,20; 70,31]	[67,01; 71,19]	[66,86; 71,17]	[67,88; 72,24]	[67,82; 72,31]	[68,10; 72,69]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	270	263	220	206	192	179	160	161	145	145	140
		Anteil in %	10,04	10,62	9,72	9,58	9,37	9,08	8,52	9,09	8,53	9,06	9,21
	CI Anteil in %	[8,91; 11,18]	[9,40; 11,83]	[8,50; 10,94]	[8,33; 10,82]	[8,11; 10,63]	[7,81; 10,35]	[7,26; 9,79]	[7,75; 10,42]	[7,20; 9,86]	[7,66; 10,47]	[7,76; 10,66]	
auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	387	356	149	138	142	146	129	123	125	119	118	
	Anteil in %	14,40	14,37	6,58	6,41	6,93	7,40	6,87	6,94	7,35	7,44	7,76	
	CI Anteil in %	[13,07; 15,72]	[12,99; 15,75]	[5,56; 7,61]	[5,37; 7,44]	[5,83; 8,03]	[6,25; 8,56]	[5,73; 8,02]	[5,75; 8,12]	[6,11; 8,59]	[6,15; 8,72]	[6,42; 9,11]	
auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1600	1520	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	579	470	361	342	320	325	295	297	281	273	268	
	Anteil in %	21,54	18,97	15,95	15,88	15,62	16,48	15,72	16,75	16,53	17,06	17,63	
	CI Anteil in %	[19,99; 23,09]	[17,43; 20,52]	[14,44; 17,46]	[14,34; 17,43]	[14,05; 17,19]	[14,84; 18,12]	[14,07; 17,36]	[15,01; 18,49]	[14,76; 18,30]	[15,22; 18,91]	[15,72; 19,55]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194
	auswertbar	Anzahl	3897	3359	3143	2903	2750	2625	2493	2374	2260	2158
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	95	88	95	87	77	68	60	57	52	51
		Anteil in %	2,44	2,62	3,02	3,00	2,80	2,59	2,41	2,40	2,30	2,36
		CI Anteil in %	[1,95; 2,92]	[2,08; 3,16]	[2,42; 3,62]	[2,38; 3,62]	[2,18; 3,42]	[1,98; 3,20]	[1,81; 3,01]	[1,79; 3,02]	[1,68; 2,92]	[1,72; 3,00]
	auswertbar	Anzahl	3897	3356	3143	2902	2748	2625	2493	2374	2260	2158
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2601	2237	2065	1899	1841	1747	1651	1553	1490	1392
		Anteil in %	66,74	66,66	65,70	65,44	66,99	66,55	66,23	65,42	65,93	64,50
		CI Anteil in %	[65,26; 68,22]	[65,06; 68,25]	[64,04; 67,36]	[63,71; 67,17]	[65,24; 68,75]	[64,75; 68,36]	[64,37; 68,08]	[63,50; 67,33]	[63,97; 67,88]	[62,48; 66,52]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	884	709	688	661	593	583	538	518	485	487
		Anteil in %	22,68	21,13	21,89	22,78	21,58	22,21	21,58	21,82	21,46	22,57
		CI Anteil in %	[21,37; 24,00]	[19,75; 22,51]	[20,44; 23,34]	[21,25; 24,30]	[20,04; 23,12]	[20,62; 23,80]	[19,97; 23,20]	[20,16; 23,48]	[19,77; 23,15]	[20,80; 24,33]
	auswertbar	Anzahl		3309	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl		5	5	7	6	4	3	7	10	8
		Anteil in %		0,15	0,16	0,24	0,22	0,15	0,12	0,29	0,44	0,37
		CI Anteil in %		[0,02; 0,28]	[0,02; 0,30]	[0,06; 0,42]	[0,04; 0,39]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,26]	[0,08; 0,51]	[0,17; 0,72]	[0,11; 0,63]
	auswertbar	Anzahl	3897	3358	3141	2901	2747	2621	2490	2371	2259	2156
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2126	1899	1801	1687	1628	1553	1483	1416	1357	1291
		Anteil in %	54,55	56,55	57,34	58,15	59,26	59,25	59,56	59,72	60,07	59,88
		CI Anteil in %	[52,99; 56,12]	[54,87; 58,23]	[55,61; 59,07]	[56,36; 59,95]	[57,43; 61,10]	[57,37; 61,13]	[57,63; 61,49]	[57,75; 61,70]	[58,05; 62,09]	[57,81; 61,95]
	auswertbar	Anzahl	3897	3355	3141	2900	2746	2621	2490	2371	2259	2156
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	206	148	150	152	147	142	137	137	131	121
		Anteil in %	5,29	4,41	4,78	5,24	5,35	5,42	5,50	5,78	5,80	5,61
		CI Anteil in %	[4,58; 5,99]	[3,72; 5,11]	[4,03; 5,52]	[4,43; 6,05]	[4,51; 6,20]	[4,55; 6,28]	[4,61; 6,40]	[4,84; 6,72]	[4,83; 6,76]	[4,64; 6,58]
	auswertbar	Anzahl	3897	3358	3138	2898	2743	2618	2487	2369	2255	2154
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2549	2136	2059	1936	1826	1768	1686	1620	1545	1479
		Anteil in %	65,41	63,61	65,62	66,80	66,57	67,53	67,79	68,38	68,51	68,66
		CI Anteil in %	[63,92; 66,90]	[61,98; 65,24]	[63,95; 67,28]	[65,09; 68,52]	[64,80; 68,34]	[65,74; 69,33]	[65,96; 69,63]	[66,51; 70,26]	[66,60; 70,43]	[66,70; 70,62]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	327	233	222	208	202	185	173	158	137	135
		Anteil in %	8,39	6,94	7,07	7,18	7,36	7,07	6,96	6,67	6,08	6,27
	CI Anteil in %	[7,52; 9,26]	[6,08; 7,80]	[6,18; 7,97]	[6,24; 8,12]	[6,39; 8,34]	[6,08; 8,05]	[5,96; 7,96]	[5,66; 7,67]	[5,09; 7,06]	[5,24; 7,29]	
auswertbar	Anzahl	3897	3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	494	209	198	178	174	163	158	154	148	145	
	Anteil in %	12,68	6,22	6,30	6,13	6,33	6,21	6,34	6,49	6,55	6,72	
	CI Anteil in %	[11,63; 13,72]	[5,41; 7,04]	[5,45; 7,15]	[5,26; 7,00]	[5,42; 7,24]	[5,28; 7,13]	[5,38; 7,29]	[5,50; 7,48]	[5,53; 7,57]	[5,66; 7,78]	
auswertbar	Anzahl	3897	3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	689	531	498	434	444	407	395	390	371	351	
	Anteil in %	17,68	15,81	15,84	14,94	16,15	15,50	15,84	16,43	16,42	16,27	
	CI Anteil in %	[16,48; 18,88]	[14,57; 17,04]	[14,57; 17,12]	[13,65; 16,24]	[14,77; 17,52]	[14,11; 16,88]	[14,41; 17,28]	[14,94; 17,92]	[14,89; 17,94]	[14,71; 17,82]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046	
	auswertbar	Anzahl	5181	4448	4145	3900	3660	3452	3310	3143	2991	
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	138	123	110	104	102	92	86	78	73	
		Anteil in %	2,66	2,77	2,65	2,67	2,79	2,67	2,60	2,48	2,44	
		CI Anteil in %	[2,23; 3,10]	[2,28; 3,25]	[2,16; 3,14]	[2,16; 3,17]	[2,25; 3,32]	[2,13; 3,20]	[2,06; 3,14]	[1,94; 3,03]	[1,89; 2,99]	
	auswertbar	Anzahl	5180	4445	4142	3898	3657	3450	3307	3139	2988	
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	3259	2883	2714	2553	2414	2303	2214	2107	2005	
		Anteil in %	62,92	64,86	65,52	65,50	66,01	66,75	66,95	67,12	67,10	
		CI Anteil in %	[61,60; 64,23]	[63,46; 66,26]	[64,08; 66,97]	[64,00; 66,99]	[64,47; 67,55]	[65,18; 68,33]	[65,35; 68,55]	[65,48; 68,77]	[65,42; 68,79]	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1194	988	888	835	764	695	676	631	591	
		Anteil in %	23,05	22,23	21,44	21,42	20,89	20,14	20,44	20,10	19,78	
		CI Anteil in %	[21,90; 24,20]	[21,00; 23,45]	[20,19; 22,69]	[20,13; 22,71]	[19,57; 22,21]	[18,81; 21,48]	[19,07; 21,82]	[18,70; 21,50]	[18,35; 21,21]	
	auswertbar	Anzahl	5184	4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992	
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	5	6	7	6	6	2	3	5	5	
		Anteil in %	0,10	0,13	0,17	0,15	0,16	0,06	0,09	0,16	0,17	
		CI Anteil in %	[0,01; 0,18]	[0,03; 0,24]	[0,04; 0,29]	[0,03; 0,28]	[0,03; 0,29]	[0,00; 0,14]	[0,00; 0,19]	[0,02; 0,30]	[0,02; 0,31]	
	auswertbar	Anzahl	5179	4445	4142	3897	3656	3449	3307	3138	2988	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2807	2532	2379	2277	2137	2041	1950	1841	1762	
		Anteil in %	54,20	56,96	57,44	58,43	58,45	59,18	58,97	58,67	58,97	
		CI Anteil in %	[52,84; 55,56]	[55,51; 58,42]	[55,93; 58,94]	[56,88; 59,98]	[56,85; 60,05]	[57,54; 60,82]	[57,29; 60,64]	[56,94; 60,39]	[57,21; 60,73]	
	auswertbar	Anzahl	5177	4442	4141	3896	3655	3449	3306	3137	2987	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	279	223	215	204	187	168	161	146	136	
		Anteil in %	5,39	5,02	5,19	5,24	5,12	4,87	4,87	4,65	4,55	
		CI Anteil in %	[4,77; 6,00]	[4,38; 5,66]	[4,52; 5,87]	[4,54; 5,94]	[4,40; 5,83]	[4,15; 5,59]	[4,14; 5,60]	[3,92; 5,39]	[3,81; 5,30]	
	auswertbar	Anzahl	5180	4448	4142	3896	3657	3446	3307	3140	2988	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	3101	2776	2627	2491	2351	2258	2188	2099	1987	
		Anteil in %	59,86	62,41	63,42	63,94	64,29	65,53	66,16	66,85	66,50	
		CI Anteil in %	[58,53; 61,20]	[60,99; 63,83]	[61,96; 64,89]	[62,43; 65,45]	[62,73; 65,84]	[63,94; 67,11]	[64,55; 67,78]	[65,20; 68,49]	[64,81; 68,19]	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	349	292	269	254	241	223	209	193	194	
		Anteil in %	6,74	6,56	6,49	6,52	6,59	6,47	6,32	6,15	6,49	
	CI Anteil in %	[6,05; 7,42]	[5,84; 7,29]	[5,74; 7,25]	[5,74; 7,29]	[5,79; 7,39]	[5,65; 7,29]	[5,49; 7,15]	[5,31; 6,99]	[5,61; 7,38]		
auswertbar	Anzahl	5184	4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	304	273	245	233	219	211	211	198	178		
	Anteil in %	5,86	6,13	5,91	5,97	5,98	6,11	6,37	6,30	5,95		
	CI Anteil in %	[5,22; 6,50]	[5,43; 6,84]	[5,19; 6,63]	[5,23; 6,72]	[5,21; 6,75]	[5,31; 6,91]	[5,54; 7,21]	[5,45; 7,15]	[5,10; 6,80]		
auswertbar	Anzahl	5184	4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	932	812	741	705	656	633	582	569	553		
	Anteil in %	17,98	18,25	17,87	18,07	17,92	18,34	17,58	18,10	18,48		
	CI Anteil in %	[16,93; 19,02]	[17,11; 19,38]	[16,71; 19,04]	[16,86; 19,28]	[16,68; 19,16]	[17,05; 19,63]	[16,29; 18,88]	[16,75; 19,44]	[17,09; 19,87]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149		
	auswertbar	Anzahl	3649	3088	2860	2649	2497	2373	2242	2115		
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	138	119	100	94	88	81	75	71		
		Anteil in %	3,78	3,85	3,50	3,55	3,52	3,41	3,35	3,36		
		CI Anteil in %	[3,16; 4,40]	[3,17; 4,53]	[2,82; 4,17]	[2,84; 4,25]	[2,80; 4,25]	[2,68; 4,14]	[2,60; 4,09]	[2,59; 4,12]		
	auswertbar	Anzahl	3649	3087	2858	2647	2497	2373	2242	2115		
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2180	1828	1703	1590	1508	1410	1343	1263		
		Anteil in %	59,74	59,22	59,59	60,07	60,39	59,42	59,90	59,72		
		CI Anteil in %	[58,15; 61,33]	[57,48; 60,95]	[57,79; 61,39]	[58,20; 61,93]	[58,47; 62,31]	[57,44; 61,39]	[57,87; 61,93]	[57,63; 61,81]		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	944	801	752	690	637	622	578	546		
		Anteil in %	25,87	25,95	26,31	26,07	25,51	26,21	25,78	25,82		
		CI Anteil in %	[24,45; 27,29]	[24,40; 27,49]	[24,70; 27,93]	[24,39; 27,74]	[23,80; 27,22]	[24,44; 27,98]	[23,97; 27,59]	[23,95; 27,68]		
	auswertbar	Anzahl	3651	3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116		
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	7	6	6	6	3	4	4	2		
		Anteil in %	0,19	0,19	0,21	0,23	0,12	0,17	0,18	0,09		
		CI Anteil in %	[0,05; 0,33]	[0,04; 0,35]	[0,04; 0,38]	[0,05; 0,41]	[0,00; 0,26]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,23]		
	auswertbar	Anzahl	3647	3086	2855	2648	2495	2370	2240	2112		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1844	1581	1480	1364	1301	1238	1185	1135		
		Anteil in %	50,56	51,23	51,84	51,51	52,14	52,24	52,90	53,74		
		CI Anteil in %	[48,94; 52,19]	[49,47; 53,00]	[50,01; 53,67]	[49,61; 53,41]	[50,18; 54,10]	[50,22; 54,25]	[50,83; 54,97]	[51,61; 55,87]		
	auswertbar	Anzahl	3646	3085	2853	2645	2494	2369	2239	2111		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	240	199	196	175	159	158	143	132		
		Anteil in %	6,58	6,45	6,87	6,62	6,38	6,67	6,39	6,25		
		CI Anteil in %	[5,78; 7,39]	[5,58; 7,32]	[5,94; 7,80]	[5,67; 7,56]	[5,42; 7,33]	[5,66; 7,67]	[5,37; 7,40]	[5,22; 7,29]		
	auswertbar	Anzahl	3649	3088	2859	2648	2495	2372	2242	2115		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2159	1897	1803	1684	1613	1546	1476	1401		
		Anteil in %	59,17	61,43	63,06	63,60	64,65	65,18	65,83	66,24		
		CI Anteil in %	[57,57; 60,76]	[59,71; 63,15]	[61,29; 64,83]	[61,76; 65,43]	[62,77; 66,53]	[63,26; 67,09]	[63,87; 67,80]	[64,23; 68,26]		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	279	216	211	188	160	167	153	145		
		Anteil in %	7,65	6,99	7,38	7,10	6,41	7,04	6,82	6,86		
	CI Anteil in %	[6,78; 8,51]	[6,10; 7,89]	[6,42; 8,34]	[6,12; 8,08]	[5,45; 7,37]	[6,01; 8,07]	[5,78; 7,87]	[5,78; 7,93]			
auswertbar	Anzahl	3651	3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116			
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	225	174	159	133	131	112	112	115			
	Anteil in %	6,16	5,63	5,56	5,02	5,24	4,72	4,99	5,43			
	CI Anteil in %	[5,38; 6,94]	[4,82; 6,45]	[4,72; 6,40]	[4,19; 5,85]	[4,37; 6,12]	[3,86; 5,57]	[4,09; 5,89]	[4,47; 6,40]			
auswertbar	Anzahl	3651	3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116			
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	594	491	502	434	418	393	369	335			
	Anteil in %	16,27	15,90	17,55	16,38	16,73	16,55	16,45	15,83			
	CI Anteil in %	[15,07; 17,47]	[14,61; 17,18]	[16,15; 18,94]	[14,97; 17,79]	[15,27; 18,20]	[15,06; 18,05]	[14,92; 17,99]	[14,28; 17,39]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754			
	auswertbar	Anzahl	2932	2557	2289	2094	1955	1834	1709			
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	168	130	99	82	74	69	63			
		Anteil in %	5,73	5,08	4,33	3,92	3,79	3,76	3,69			
		CI Anteil in %	[4,89; 6,57]	[4,23; 5,94]	[3,49; 5,16]	[3,08; 4,75]	[2,94; 4,63]	[2,89; 4,63]	[2,79; 4,58]			
	auswertbar	Anzahl	2931	2557	2289	2095	1956	1835	1711			
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1723	1507	1359	1269	1173	1085	1022			
		Anteil in %	58,79	58,94	59,37	60,57	59,97	59,13	59,73			
		CI Anteil in %	[57,00; 60,57]	[57,03; 60,84]	[57,36; 61,38]	[58,48; 62,67]	[57,80; 62,14]	[56,88; 61,38]	[57,41; 62,06]			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	796	686	625	544	521	493	452			
		Anteil in %	27,16	26,83	27,30	25,97	26,64	26,87	26,42			
		CI Anteil in %	[25,55; 28,77]	[25,11; 28,55]	[25,48; 29,13]	[24,09; 27,84]	[24,68; 28,60]	[24,84; 28,90]	[24,33; 28,51]			
	auswertbar	Anzahl	2933	2558	2290	2095	1956	1835	1711			
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	2	1	1	0	0	1	0			
		Anteil in %	0,07	0,04	0,04	0,00	0,00	0,05	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,16]	[0,00; 0,12]	[0,00; 0,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,16]	[0,00; 0,00]			
	auswertbar	Anzahl	2927	2557	2289	2093	1953	1831	1708			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1400	1245	1115	1026	973	911	854			
		Anteil in %	47,83	48,69	48,71	49,02	49,82	49,75	50,00			
		CI Anteil in %	[46,02; 49,64]	[46,75; 50,63]	[46,66; 50,76]	[46,88; 51,16]	[47,60; 52,04]	[47,46; 52,05]	[47,63; 52,37]			
	auswertbar	Anzahl	2925	2556	2288	2093	1953	1831	1708			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	146	132	127	102	101	105	91			
		Anteil in %	4,99	5,16	5,55	4,87	5,17	5,73	5,33			
		CI Anteil in %	[4,20; 5,78]	[4,31; 6,02]	[4,61; 6,49]	[3,95; 5,80]	[4,19; 6,15]	[4,67; 6,80]	[4,26; 6,39]			
	auswertbar	Anzahl	2930	2555	2288	2092	1952	1832	1705			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1775	1574	1426	1332	1246	1179	1115			
		Anteil in %	60,58	61,60	62,33	63,67	63,83	64,36	65,40			
		CI Anteil in %	[58,81; 62,35]	[59,72; 63,49]	[60,34; 64,31]	[61,61; 65,73]	[61,70; 65,96]	[62,16; 66,55]	[63,14; 67,65]			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	240	188	173	157	151	137	125			
		Anteil in %	8,19	7,36	7,56	7,50	7,74	7,48	7,33			
	CI Anteil in %	[7,20; 9,18]	[6,35; 8,37]	[6,48; 8,64]	[6,38; 8,63]	[6,55; 8,92]	[6,27; 8,68]	[6,09; 8,57]				
auswertbar	Anzahl	2933	2558	2290	2095	1956	1835	1711				
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	135	114	98	84	83	83	82				
	Anteil in %	4,60	4,46	4,28	4,01	4,24	4,52	4,79				
	CI Anteil in %	[3,84; 5,36]	[3,66; 5,26]	[3,45; 5,11]	[3,17; 4,85]	[3,35; 5,14]	[3,57; 5,47]	[3,78; 5,80]				
auswertbar	Anzahl	2933	2558	2290	2095	1956	1835	1711				
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	424	382	349	319	305	285	261				
	Anteil in %	14,46	14,93	15,24	15,23	15,59	15,53	15,25				
	CI Anteil in %	[13,18; 15,73]	[13,55; 16,32]	[13,77; 16,71]	[13,69; 16,77]	[13,98; 17,20]	[13,87; 17,19]	[13,55; 16,96]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119				
	auswertbar	Anzahl	3239	2813	2598	2423	2251	2070				
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	203	178	159	145	129	113				
		Anteil in %	6,27	6,33	6,12	5,98	5,73	5,46				
		CI Anteil in %	[5,43; 7,10]	[5,43; 7,23]	[5,20; 7,04]	[5,04; 6,93]	[4,77; 6,69]	[4,48; 6,44]				
	auswertbar	Anzahl	3233	2811	2597	2422	2250	2070				
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1887	1614	1533	1424	1335	1234				
		Anteil in %	58,37	57,42	59,03	58,79	59,33	59,61				
		CI Anteil in %	[56,67; 60,07]	[55,59; 59,25]	[57,14; 60,92]	[56,83; 60,76]	[57,30; 61,36]	[57,50; 61,73]				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	869	785	707	656	599	550				
		Anteil in %	26,88	27,93	27,22	27,09	26,62	26,57				
		CI Anteil in %	[25,35; 28,41]	[26,27; 29,58]	[25,51; 28,94]	[25,31; 28,86]	[24,80; 28,45]	[24,67; 28,47]				
	auswertbar	Anzahl	3240	2814	2599	2424	2253	2073				
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	10	4	3	5	6	5				
		Anteil in %	0,31	0,14	0,12	0,21	0,27	0,24				
		CI Anteil in %	[0,12; 0,50]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,25]	[0,03; 0,39]	[0,05; 0,48]	[0,03; 0,45]				
	auswertbar	Anzahl	3233	2811	2596	2421	2249	2069				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1556	1348	1303	1227	1146	1069				
		Anteil in %	48,13	47,95	50,19	50,68	50,96	51,67				
		CI Anteil in %	[46,41; 49,85]	[46,11; 49,80]	[48,27; 52,12]	[48,69; 52,67]	[48,89; 53,02]	[49,51; 53,82]				
	auswertbar	Anzahl	3229	2809	2595	2419	2247	2067				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	175	151	135	132	125	116				
		Anteil in %	5,42	5,38	5,20	5,46	5,56	5,61				
		CI Anteil in %	[4,64; 6,20]	[4,54; 6,21]	[4,35; 6,06]	[4,55; 6,36]	[4,62; 6,51]	[4,62; 6,60]				
	auswertbar	Anzahl	3233	2809	2594	2422	2249	2069				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1923	1705	1613	1514	1417	1301				
		Anteil in %	59,48	60,70	62,18	62,51	63,01	62,88				
		CI Anteil in %	[57,79; 61,17]	[58,89; 62,50]	[60,32; 64,05]	[60,58; 64,44]	[61,01; 65,00]	[60,80; 64,96]				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	214	194	160	144	135	133				
		Anteil in %	6,62	6,91	6,17	5,95	6,00	6,43				
	CI Anteil in %	[5,76; 7,48]	[5,97; 7,84]	[5,24; 7,09]	[5,00; 6,89]	[5,02; 6,98]	[5,37; 7,49]					
auswertbar	Anzahl	3240	2814	2599	2424	2253	2073					
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	136	112	114	120	115	104					
	Anteil in %	4,20	3,98	4,39	4,95	5,10	5,02					
	CI Anteil in %	[3,51; 4,89]	[3,26; 4,70]	[3,60; 5,17]	[4,09; 5,81]	[4,20; 6,01]	[4,08; 5,96]					
auswertbar	Anzahl	3240	2814	2599	2424	2253	2073					
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	444	376	360	332	320	299					
	Anteil in %	13,70	13,36	13,85	13,70	14,20	14,42					
	CI Anteil in %	[12,52; 14,89]	[12,10; 14,62]	[12,52; 15,18]	[12,33; 15,07]	[12,76; 15,65]	[12,91; 15,94]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816					
	auswertbar	Anzahl	2776	2348	2140	1951	1759					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	130	107	97	85	82					
		Anteil in %	4,68	4,56	4,53	4,36	4,66					
		CI Anteil in %	[3,90; 5,47]	[3,71; 5,40]	[3,65; 5,41]	[3,45; 5,26]	[3,68; 5,65]					
	auswertbar	Anzahl	2774	2343	2134	1948	1754					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1534	1286	1183	1083	992					
		Anteil in %	55,30	54,89	55,44	55,60	56,56					
		CI Anteil in %	[53,45; 57,15]	[52,87; 56,90]	[53,33; 57,55]	[53,39; 57,80]	[54,24; 58,88]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	842	708	649	580	511					
		Anteil in %	30,35	30,22	30,41	29,77	29,13					
		CI Anteil in %	[28,64; 32,06]	[28,36; 32,08]	[28,46; 32,36]	[27,74; 31,81]	[27,01; 31,26]					
	auswertbar	Anzahl	2776	2349	2140	1951	1759					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	4	8	6	4	6					
		Anteil in %	0,14	0,34	0,28	0,21	0,34					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,29]	[0,10; 0,58]	[0,06; 0,50]	[0,00; 0,41]	[0,07; 0,61]					
	auswertbar	Anzahl	2774	2347	2138	1948	1755					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1313	1126	1026	931	847					
		Anteil in %	47,33	47,98	47,99	47,79	48,26					
		CI Anteil in %	[45,47; 49,19]	[45,95; 50,00]	[45,87; 50,11]	[45,57; 50,01]	[45,92; 50,60]					
	auswertbar	Anzahl	2773	2343	2133	1946	1752					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	194	162	156	133	105					
		Anteil in %	7,00	6,91	7,31	6,83	5,99					
		CI Anteil in %	[6,05; 7,95]	[5,89; 7,94]	[6,21; 8,42]	[5,71; 7,96]	[4,88; 7,10]					
	auswertbar	Anzahl	2774	2346	2139	1950	1758					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1558	1362	1251	1152	1064					
		Anteil in %	56,16	58,06	58,49	59,08	60,52					
		CI Anteil in %	[54,32; 58,01]	[56,06; 60,05]	[56,40; 60,57]	[56,89; 61,26]	[58,24; 62,81]					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	187	157	131	122	103					
		Anteil in %	6,74	6,69	6,12	6,26	5,86					
	CI Anteil in %	[5,81; 7,67]	[5,68; 7,70]	[5,11; 7,14]	[5,18; 7,33]	[4,76; 6,96]						
auswertbar	Anzahl	2776	2349	2140	1951	1759						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	109	94	78	73	68						
	Anteil in %	3,93	4,00	3,64	3,74	3,87						
	CI Anteil in %	[3,20; 4,65]	[3,21; 4,79]	[2,85; 4,44]	[2,90; 4,58]	[2,96; 4,77]						
auswertbar	Anzahl	2776	2349	2140	1951	1759						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	489	423	390	361	303						
	Anteil in %	17,62	18,01	18,22	18,50	17,23						
	CI Anteil in %	[16,20; 19,03]	[16,45; 19,56]	[16,59; 19,86]	[16,78; 20,23]	[15,46; 18,99]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	auswertbar	Anzahl	2752	2386	2162	1948							
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	149	125	107	108							
		Anteil in %	5,41	5,24	4,95	5,54							
		CI Anteil in %	[4,57; 6,26]	[4,34; 6,13]	[4,03; 5,86]	[4,53; 6,56]							
	auswertbar	Anzahl	2748	2384	2160	1948							
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1461	1272	1211	1079							
		Anteil in %	53,17	53,36	56,06	55,39							
		CI Anteil in %	[51,30; 55,03]	[51,35; 55,36]	[53,97; 58,16]	[53,18; 57,60]							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	864	738	620	565							
		Anteil in %	31,44	30,96	28,70	29,00							
		CI Anteil in %	[29,70; 33,18]	[29,10; 32,81]	[26,80; 30,61]	[26,99; 31,02]							
	auswertbar	Anzahl	2753	2386	2162	1949							
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	9	6	4	3							
		Anteil in %	0,33	0,25	0,19	0,15							
		CI Anteil in %	[0,11; 0,54]	[0,05; 0,45]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,33]							
	auswertbar	Anzahl	2748	2384	2160	1947							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1290	1127	1039	938							
		Anteil in %	46,94	47,27	48,10	48,18							
		CI Anteil in %	[45,08; 48,81]	[45,27; 49,28]	[45,99; 50,21]	[45,96; 50,40]							
	auswertbar	Anzahl	2746	2383	2159	1946							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	207	178	132	115							
		Anteil in %	7,54	7,47	6,11	5,91							
		CI Anteil in %	[6,55; 8,53]	[6,41; 8,53]	[5,10; 7,12]	[4,86; 6,96]							
	auswertbar	Anzahl	2747	2381	2158	1945							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1627	1461	1326	1197							
		Anteil in %	59,23	61,36	61,45	61,54							
		CI Anteil in %	[57,39; 61,07]	[59,40; 63,32]	[59,39; 63,50]	[59,38; 63,71]							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	183	164	142	122							
		Anteil in %	6,66	6,89	6,58	6,27							
	CI Anteil in %	[5,73; 7,59]	[5,87; 7,91]	[5,53; 7,63]	[5,19; 7,35]								
auswertbar	Anzahl	2753	2386	2162	1949								
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	139	124	113	104								
	Anteil in %	5,05	5,20	5,23	5,34								
	CI Anteil in %	[4,23; 5,87]	[4,31; 6,09]	[4,29; 6,17]	[4,34; 6,33]								
auswertbar	Anzahl	2753	2386	2162	1949								
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	372	322	304	283								
	Anteil in %	13,51	13,50	14,06	14,52								
	CI Anteil in %	[12,24; 14,79]	[12,12; 14,87]	[12,60; 15,53]	[12,96; 16,08]								



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827							
	auswertbar	Anzahl	2335	1984	1782							
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	125	101	89							
		Anteil in %	5,35	5,09	4,99							
		CI Anteil in %	[4,44; 6,27]	[4,12; 6,06]	[3,98; 6,01]							
	auswertbar	Anzahl	2333	1982	1779							
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1244	1087	980							
		Anteil in %	53,32	54,84	55,09							
		CI Anteil in %	[51,30; 55,35]	[52,65; 57,04]	[52,78; 57,40]							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	738	606	532							
		Anteil in %	31,63	30,58	29,90							
		CI Anteil in %	[29,75; 33,52]	[28,55; 32,60]	[27,78; 32,03]							
	auswertbar	Anzahl	2336	1986	1783							
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	4	6	7							
		Anteil in %	0,17	0,30	0,39							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,34]	[0,06; 0,54]	[0,10; 0,68]							
	auswertbar	Anzahl	2334	1985	1781							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1072	953	861							
		Anteil in %	45,93	48,01	48,34							
		CI Anteil in %	[43,91; 47,95]	[45,81; 50,21]	[46,02; 50,67]							
	auswertbar	Anzahl	2332	1982	1779							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	168	142	115							
		Anteil in %	7,20	7,16	6,46							
		CI Anteil in %	[6,15; 8,25]	[6,03; 8,30]	[5,32; 7,61]							
	auswertbar	Anzahl	2335	1985	1781							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1424	1261	1142							
		Anteil in %	60,99	63,53	64,12							
		CI Anteil in %	[59,01; 62,96]	[61,41; 65,64]	[61,89; 66,35]							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	171	140	118							
		Anteil in %	7,32	7,05	6,63							
	CI Anteil in %	[6,27; 8,38]	[5,93; 8,18]	[5,47; 7,78]								
auswertbar	Anzahl	2336	1986	1783								
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	101	91	83								
	Anteil in %	4,32	4,58	4,66								
	CI Anteil in %	[3,50; 5,15]	[3,66; 5,50]	[3,68; 5,63]								
auswertbar	Anzahl	2336	1986	1783								
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	321	269	244								
	Anteil in %	13,74	13,54	13,68								
	CI Anteil in %	[12,34; 15,14]	[12,04; 15,05]	[12,09; 15,28]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	auswertbar	Anzahl	4707	3967									
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	247	189									
		Anteil in %	5,25	4,76									
		CI Anteil in %	[4,61; 5,88]	[4,10; 5,43]									
	auswertbar	Anzahl	4704	3964									
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2587	2196									
		Anteil in %	55,00	55,40									
		CI Anteil in %	[53,57; 56,42]	[53,85; 56,95]									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1408	1198									
		Anteil in %	29,93	30,22									
		CI Anteil in %	[28,62; 31,24]	[28,79; 31,65]									
	auswertbar	Anzahl	4709	3969									
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	12	11									
		Anteil in %	0,25	0,28									
		CI Anteil in %	[0,11; 0,40]	[0,11; 0,44]									
	auswertbar	Anzahl	4705	3966									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2169	1875									
		Anteil in %	46,10	47,28									
		CI Anteil in %	[44,68; 47,52]	[45,72; 48,83]									
	auswertbar	Anzahl	4703	3963									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	312	236									
		Anteil in %	6,63	5,96									
		CI Anteil in %	[5,92; 7,35]	[5,22; 6,69]									
	auswertbar	Anzahl	4701	3962									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2935	2569									
		Anteil in %	62,43	64,84									
		CI Anteil in %	[61,05; 63,82]	[63,35; 66,33]									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	358	240									
		Anteil in %	7,62	6,06									
	CI Anteil in %	[6,86; 8,37]	[5,31; 6,80]										
auswertbar	Anzahl	4709	3969										
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	162	137										
	Anteil in %	3,44	3,45										
	CI Anteil in %	[2,92; 3,96]	[2,88; 4,02]										
auswertbar	Anzahl	4709	3969										
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	591	513										
	Anteil in %	12,55	12,93										
	CI Anteil in %	[11,60; 13,50]	[11,88; 13,97]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833										
	auswertbar	Anzahl	3831										
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	200										
		Anteil in %	5,22										
		CI Anteil in %	[4,52; 5,93]										
	auswertbar	Anzahl	3829										
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	2123										
		Anteil in %	55,45										
		CI Anteil in %	[53,87; 57,02]										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	1099										
		Anteil in %	28,70										
		CI Anteil in %	[27,27; 30,14]										
	auswertbar	Anzahl	3833										
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	10										
		Anteil in %	0,26										
		CI Anteil in %	[0,10; 0,42]										
	auswertbar	Anzahl	3828										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1745										
		Anteil in %	45,59										
		CI Anteil in %	[44,01; 47,16]										
	auswertbar	Anzahl	3826										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	219										
		Anteil in %	5,72										
		CI Anteil in %	[4,99; 6,46]										
	auswertbar	Anzahl	3829										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	2394										
		Anteil in %	62,52										
CI Anteil in %		[60,99; 64,06]											
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	269											
	Anteil in %	7,03											
	CI Anteil in %	[6,22; 7,83]											
auswertbar	Anzahl	3833											
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	134											
	Anteil in %	3,50											
	CI Anteil in %	[2,91; 4,08]											
auswertbar	Anzahl	3833											
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	452											
	Anteil in %	11,79											
	CI Anteil in %	[10,77; 12,81]											

In Tabelle 3.4.2 sind die **Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik ausgewiesen, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**. Für jede Kohorte wird dazu zunächst die Gruppe der „Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik“ angegeben. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten eine Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden erhielten und welchem Anteil an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitrittsjahr 1989 Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 1989 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 503 bzw. 25,29 Prozent dieser Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik erfolgte keine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden kommt. Ab der Umstellung auf eDMP ist es dem Arzt auch möglich eine Kontraindikation des Patienten zu dokumentieren.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 nur bedingt mit den Ergebnissen in den Berichtshalbjahren ab 2008-2 vergleichbar sind.

**Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1233	973	830	786	598	549	527	475	433	397	392
	auswertbar	Anzahl	1233	973	829	785	597	549	527	474	432	396	392
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	302	256	220	229	164	148	132	126	113	100	93
		Anteil in %	24,49	26,31	26,54	29,17	27,47	26,96	25,05	26,58	26,16	25,25	23,72
	CI Anteil in %	[22,09; 26,89]	[23,54; 29,08]	[23,53; 29,55]	[25,99; 32,35]	[23,89; 31,05]	[23,24; 30,67]	[21,34; 28,75]	[22,60; 30,56]	[22,01; 30,31]	[20,97; 29,54]	[19,51; 27,94]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2688</i>	<i>2519</i>	<i>2354</i>	<i>2200</i>	<i>2085</i>	<i>1999</i>	<i>1896</i>	<i>1801</i>	<i>1711</i>	<i>1631</i>	<i>1538</i>	
2008-1	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1989	1266	1164	971	909	781	765	706	673	603	
	auswertbar	Anzahl	1989	1265	1164	971	909	781	765	706	673	603	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	503	275	296	237	204	173	170	170	156	147	
		Anteil in %	25,29	21,74	25,43	24,41	22,44	22,15	22,22	24,08	23,18	24,38	
	CI Anteil in %	[23,38; 27,20]	[19,47; 24,01]	[22,93; 27,93]	[21,70; 27,11]	[19,73; 25,16]	[19,24; 25,07]	[19,27; 25,17]	[20,92; 27,24]	[19,99; 26,37]	[20,95; 27,81]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3897</i>	<i>3533</i>	<i>3236</i>	<i>2974</i>	<i>2794</i>	<i>2665</i>	<i>2539</i>	<i>2405</i>	<i>2301</i>	<i>2194</i>		
2008-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	2238	1640	1357	1275	1142	1050	956	933	839		
	auswertbar	Anzahl	2237	1638	1354	1273	1141	1050	955	932	839		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	591	439	368	333	304	260	231	242	215		
		Anteil in %	26,42	26,80	27,18	26,16	26,64	24,76	24,19	25,97	25,63		
	CI Anteil in %	[24,59; 28,25]	[24,66; 28,95]	[24,81; 29,55]	[23,74; 28,57]	[24,08; 29,21]	[22,15; 27,37]	[21,47; 26,91]	[23,15; 28,78]	[22,67; 28,58]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5184</i>	<i>4645</i>	<i>4263</i>	<i>3979</i>	<i>3746</i>	<i>3544</i>	<i>3360</i>	<i>3215</i>	<i>3046</i>			
2009-1	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1667	966	840	736	720	665	622	529			
	auswertbar	Anzahl	1667	966	840	734	720	665	622	529			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	508	318	250	226	219	199	186	153			
		Anteil in %	30,47	32,92	29,76	30,79	30,42	29,92	29,90	28,92			
	CI Anteil in %	[28,26; 32,68]	[29,95; 35,88]	[26,67; 32,86]	[27,45; 34,13]	[27,05; 33,78]	[26,44; 33,41]	[26,30; 33,50]	[25,06; 32,79]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>3207</i>	<i>2926</i>	<i>2708</i>	<i>2559</i>	<i>2406</i>	<i>2285</i>	<i>2149</i>				
2009-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1260	809	669	624	544	512	431				
	auswertbar	Anzahl	1259	809	669	624	544	512	431				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	373	260	204	187	164	165	116				
		Anteil in %	29,63	32,14	30,49	29,97	30,15	32,23	26,91				
	CI Anteil in %	[27,10; 32,15]	[28,92; 35,36]	[27,00; 33,98]	[26,37; 33,57]	[26,29; 34,01]	[28,17; 36,28]	[22,72; 31,11]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>2622</i>	<i>2345</i>	<i>2148</i>	<i>1992</i>	<i>1869</i>	<i>1754</i>					
2010-1	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1339	820	770	673	619	537					
	auswertbar	Anzahl	1334	818	769	673	619	537					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	413	272	257	239	213	190					
		Anteil in %	30,96	33,25	33,42	35,51	34,41	35,38					
	CI Anteil in %	[28,48; 33,44]	[30,02; 36,48]	[30,08; 36,76]	[31,89; 39,13]	[30,66; 38,16]	[31,33; 39,43]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2889</i>	<i>2674</i>	<i>2462</i>	<i>2304</i>	<i>2119</i>						

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1061	687	570	508	419					
	auswertbar	Anzahl	1061	686	569	507	418					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	330	230	197	194	136					
		Anteil in %	31,10	33,53	34,62	38,26	32,54					
		CI Anteil in %	[28,32; 33,89]	[29,99; 37,06]	[30,71; 38,53]	[34,03; 42,50]	[28,04; 37,03]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>2442</i>	<i>2189</i>	<i>1996</i>	<i>1816</i>					
2011-1	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1039	662	603	514						
	auswertbar	Anzahl	1038	662	603	514						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	349	249	205	170						
		Anteil in %	33,62	37,61	34,00	33,07						
		CI Anteil in %	[30,75; 36,50]	[33,92; 41,31]	[30,21; 37,78]	[29,00; 37,15]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	<i>2448</i>	<i>2202</i>	<i>1996</i>						
2011-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	789	546	446							
	auswertbar	Anzahl	788	546	444							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	263	179	154							
		Anteil in %	33,38	32,78	34,68							
		CI Anteil in %	[30,08; 36,67]	[28,84; 36,73]	[30,25; 39,12]							
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	<i>2038</i>	<i>1827</i>							
2012-1	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1746	1055								
	auswertbar	Anzahl	1744	1052								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	558	343								
		Anteil in %	32,00	32,60								
		CI Anteil in %	[29,81; 34,19]	[29,77; 35,44]								
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	<i>4068</i>								
2012-2	<b>Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1489									
	auswertbar	Anzahl	1487									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	504									
		Anteil in %	33,89									
		CI Anteil in %	[31,49; 36,30]									
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>									

### 3.5 Prozessparameter

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan, die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Gerade bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Es sind verschiedene Inhalationssysteme im Handel und das Vorgehen bei der Inhalation ist abhängig vom verwendeten Gerätetyp. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt unbedingt zur Asthmatherapie.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener Asthma-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können mangels einer vorherigen Dokumentation keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener Asthmaschulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine Asthmaschulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener Asthmaschulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene Schulung ohne

plausible Begründung nicht wahrgenommen haben bzw. bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2008-1 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 1154 Patienten mit empfohlener Asthmaschulung in das Programm eingeschrieben. 444 von ihnen oder 38,47 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 436 von ihnen oder 37,78 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

**Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen**

\* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1023	532	401	325	284	243	213	176	196	174	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	311	245	225	186	156	133	114	89	99	86	
		Anteil in %	30,40	46,05	56,11	57,23	54,93	54,73	53,52	50,57	50,51	49,43	
		CI Anteil in %	[27,58; 33,22]	[41,81; 50,29]	[51,25; 60,97]	[51,84; 62,62]	[49,13; 60,73]	[48,46; 61,00]	[46,81; 60,24]	[43,16; 57,98]	[43,49; 57,53]	[41,97; 56,88]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	199	153	91	78	77	58	59	56	70	57	
		Anteil in %	19,45	28,76	22,69	24,00	27,11	23,87	27,70	31,82	35,71	32,76	
		CI Anteil in %	[17,03; 21,88]	[24,91; 32,61]	[18,59; 26,80]	[19,35; 28,65]	[21,93; 32,29]	[18,50; 29,24]	[21,68; 33,72]	[24,92; 38,72]	[28,99; 42,44]	[25,76; 39,75]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	513	134	85	61	51	52	40	31	27	31	
		Anteil in %	50,15	25,19	21,20	18,77	17,96	21,40	18,78	17,61	13,78	17,82	
		CI Anteil in %	[47,08; 53,21]	[21,50; 28,88]	[17,19; 25,20]	[14,52; 23,02]	[13,49; 22,43]	[16,23; 26,57]	[13,52; 24,04]	[11,97; 23,26]	[8,94; 18,61]	[12,11; 23,52]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2688</i>	<i>2519</i>	<i>2354</i>	<i>2200</i>	<i>2085</i>	<i>1999</i>	<i>1896</i>	<i>1801</i>	<i>1711</i>	<i>1631</i>	<i>1538</i>
	2008-1	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1154	706	596	458	369	368	288	307	289	
Schulung wahrgenommen		Anzahl	444	367	315	247	216	216	162	160	152		
		Anteil in %	38,47	51,98	52,85	53,93	58,54	58,70	56,25	52,12	52,60		
		CI Anteil in %	[35,67; 41,28]	[48,30; 55,67]	[48,84; 56,86]	[49,36; 58,50]	[53,50; 63,57]	[53,66; 63,73]	[50,51; 61,99]	[46,52; 57,71]	[46,83; 58,36]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	274	188	161	119	77	82	61	92	82		
		Anteil in %	23,74	26,63	27,01	25,98	20,87	22,28	21,18	29,97	28,37		
		CI Anteil in %	[21,29; 26,20]	[23,37; 29,89]	[23,45; 30,58]	[21,96; 30,00]	[16,72; 25,02]	[18,03; 26,54]	[16,45; 25,91]	[24,83; 35,10]	[23,17; 33,58]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	436	151	120	92	76	70	65	55	55		
		Anteil in %	37,78	21,39	20,13	20,09	20,60	19,02	22,57	17,92	19,03		
		CI Anteil in %	[34,98; 40,58]	[18,36; 24,41]	[16,91; 23,36]	[16,41; 23,76]	[16,46; 24,73]	[15,01; 23,04]	[17,73; 27,41]	[13,62; 22,21]	[14,50; 23,56]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>3897</i>	<i>3533</i>	<i>3236</i>	<i>2974</i>	<i>2794</i>	<i>2665</i>	<i>2539</i>	<i>2405</i>	<i>2301</i>	<i>2194</i>	
2008-2		<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1105	825	657	561	485	431	435	425		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	452	380	321	276	262	216	205	210			
		Anteil in %	40,90	46,06	48,86	49,20	54,02	50,12	47,13	49,41			
		CI Anteil in %	[38,00; 43,81]	[42,66; 49,46]	[45,03; 52,68]	[45,06; 53,34]	[49,58; 58,46]	[45,39; 54,84]	[42,43; 51,82]	[44,65; 54,17]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	395	236	205	168	133	118	147	131			
		Anteil in %	35,75	28,61	31,20	29,95	27,42	27,38	33,79	30,82			
		CI Anteil in %	[32,92; 38,57]	[25,52; 31,69]	[27,66; 34,75]	[26,15; 33,74]	[23,45; 31,40]	[23,16; 31,59]	[29,34; 38,24]	[26,43; 35,22]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	258	209	131	117	90	97	83	84			
		Anteil in %	23,35	25,33	19,94	20,86	18,56	22,51	19,08	19,76			
		CI Anteil in %	[20,85; 25,84]	[22,36; 28,30]	[16,88; 23,00]	[17,49; 24,22]	[15,09; 22,02]	[18,56; 26,45]	[15,38; 22,78]	[15,97; 23,56]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5184</i>	<i>4645</i>	<i>4263</i>	<i>3979</i>	<i>3746</i>	<i>3544</i>	<i>3360</i>	<i>3215</i>	<i>3046</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	887	685	531	460	396	387	371			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	386	315	272	214	190	174	165			
		Anteil in %	43,52	45,99	51,22	46,52	47,98	44,96	44,47			
		CI Anteil in %	[40,25; 46,78]	[42,25; 49,72]	[46,97; 55,48]	[41,96; 51,08]	[43,05; 49,92]	[39,41; 49,54]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	352	246	182	175	133	154	139			
		Anteil in %	39,68	35,91	34,27	38,04	33,59	39,79	37,47			
		CI Anteil in %	[36,46; 42,91]	[32,32; 39,51]	[30,23; 38,32]	[33,60; 42,49]	[28,93; 38,24]	[34,91; 44,68]	[32,53; 42,40]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	149	124	77	71	73	59	67			
		Anteil in %	16,80	18,10	14,50	15,43	18,43	15,25	18,06			
		CI Anteil in %	[14,34; 19,26]	[15,22; 20,99]	[11,50; 17,50]	[12,13; 18,74]	[14,61; 22,26]	[11,66; 18,83]	[14,14; 21,98]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>3207</i>	<i>2926</i>	<i>2708</i>	<i>2559</i>	<i>2406</i>	<i>2285</i>	<i>2149</i>			
2009-2	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	678	485	402	323	322	308				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	299	221	162	138	127	133				
		Anteil in %	44,10	45,57	40,30	42,72	39,44	43,18				
		CI Anteil in %	[40,36; 47,84]	[41,13; 50,00]	[35,50; 45,10]	[37,32; 48,13]	[34,09; 44,79]	[37,64; 48,72]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	240	143	145	109	123	108				
		Anteil in %	35,40	29,48	36,07	33,75	38,20	35,06				
		CI Anteil in %	[31,80; 39,00]	[25,42; 33,55]	[31,37; 40,77]	[28,58; 38,91]	[32,88; 43,51]	[29,73; 40,40]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	139	121	95	76	72	67				
		Anteil in %	20,50	24,95	23,63	23,53	22,36	21,75				
		CI Anteil in %	[17,46; 23,54]	[21,09; 28,80]	[19,47; 27,79]	[18,90; 28,16]	[17,80; 26,92]	[17,14; 26,37]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>2622</i>	<i>2345</i>	<i>2148</i>	<i>1992</i>	<i>1869</i>	<i>1754</i>				
2010-1	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	700	504	409	382	351					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	299	220	175	154	161					
		Anteil in %	42,71	43,65	42,79	40,31	45,87					
		CI Anteil in %	[39,05; 46,38]	[39,32; 47,99]	[37,99; 47,59]	[35,39; 45,24]	[40,65; 51,09]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	254	176	142	146	113					
		Anteil in %	36,29	34,92	34,72	38,22	32,19					
		CI Anteil in %	[32,72; 39,85]	[30,75; 39,09]	[30,10; 39,34]	[33,34; 43,10]	[27,30; 37,09]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	147	108	92	82	77					
		Anteil in %	21,00	21,43	22,49	21,47	21,94					
		CI Anteil in %	[17,98; 24,02]	[17,84; 25,01]	[18,44; 26,55]	[17,34; 25,59]	[17,60; 26,27]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2889</i>	<i>2674</i>	<i>2462</i>	<i>2304</i>	<i>2119</i>					
2010-2	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	624	397	364	337						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	278	189	158	147						
		Anteil in %	44,55	47,61	43,41	43,62						
		CI Anteil in %	[40,65; 48,45]	[42,69; 52,53]	[38,31; 48,51]	[38,32; 48,92]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	170	109	126	110						
		Anteil in %	27,24	27,46	34,62	32,64						
		CI Anteil in %	[23,75; 30,74]	[23,06; 31,85]	[29,72; 39,51]	[27,63; 37,65]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	176	99	80	80						
		Anteil in %	28,21	24,94	21,98	23,74						
		CI Anteil in %	[24,67; 31,74]	[20,68; 29,20]	[17,72; 26,24]	[19,19; 28,29]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>2442</i>	<i>2189</i>	<i>1996</i>	<i>1816</i>						



EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2011-1	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl		529	437	371						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		216	152	132						
		Anteil in %		40,83	34,78	35,58						
		CI Anteil in %		[36,64; 45,02]	[30,31; 39,25]	[30,70; 40,46]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		200	186	173						
		Anteil in %		37,81	42,56	46,63						
		CI Anteil in %		[33,67; 41,94]	[37,92; 47,20]	[41,55; 51,71]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		113	99	66						
		Anteil in %		21,36	22,65	17,79						
		CI Anteil in %		[17,87; 24,86]	[18,73; 26,58]	[13,89; 21,69]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	<i>2448</i>	<i>2202</i>	<i>1996</i>							
2011-2	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl		501	384							
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		207	156							
		Anteil in %		41,32	40,63							
		CI Anteil in %		[37,00; 45,63]	[35,71; 45,54]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		173	138							
		Anteil in %		34,53	35,94							
		CI Anteil in %		[30,36; 38,70]	[31,13; 40,74]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		121	90							
		Anteil in %		24,15	23,44							
		CI Anteil in %		[20,40; 27,90]	[19,20; 27,68]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	<i>2038</i>	<i>1827</i>								
2012-1	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl		1063								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl		426								
		Anteil in %		40,08								
		CI Anteil in %		[37,13; 43,02]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl		422								
		Anteil in %		39,70								
		CI Anteil in %		[36,76; 42,64]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl		215								
		Anteil in %		20,23								
		CI Anteil in %		[17,81; 22,64]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	<i>4068</i>									
2012-2	<b>Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl										
		Anteil in %										
		CI Anteil in %										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl										
		Anteil in %										
		CI Anteil in %										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl										
		Anteil in %										
		CI Anteil in %										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>										

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2008-1 waren in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres 2301 Patienten eingeschrieben. Für 2239 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 79,01 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Auswertungsjahr eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

**Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik**

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2354	2085	1896	1711
	auswertbar	Anzahl		2230	2018	1863	1686
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1905	1548	1473	1332
		Anteil in %		85,43	76,71	79,07	79,00
	CI Anteil in %		[83,96; 86,89]	[74,86; 78,55]	[77,22; 80,91]	[77,06; 80,95]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3236	2794	2539	2301
	auswertbar	Anzahl		3003	2693	2463	2239
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2370	2107	1949	1769
		Anteil in %		78,92	78,24	79,13	79,01
	CI Anteil in %		[77,46; 80,38]	[76,68; 79,80]	[77,53; 80,74]	[77,32; 80,70]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4263	3746	3360	3046
	auswertbar	Anzahl		3982	3602	3244	2936
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		3024	2832	2503	2332
		Anteil in %		75,94	78,62	77,16	79,43
	CI Anteil in %		[74,61; 77,27]	[77,28; 79,96]	[75,71; 78,60]	[77,97; 80,89]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	2926	2559	2285	
	auswertbar	Anzahl		2768	2456	2225	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2127	1900	1749	
		Anteil in %		76,84	77,36	78,61	
	CI Anteil in %		[75,27; 78,41]	[75,71; 79,02]	[76,90; 80,31]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2345	1992	1754	
	auswertbar	Anzahl		2239	1917	1685	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1728	1494	1336	
		Anteil in %		77,18	77,93	79,29	
	CI Anteil in %		[75,44; 78,92]	[76,08; 79,79]	[77,35; 81,22]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2674	2304		
	auswertbar	Anzahl		2537	2229		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1968	1739		
		Anteil in %		77,57	78,02		
	CI Anteil in %		[75,95; 79,20]	[76,30; 79,74]			
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2189	1816		
	auswertbar	Anzahl		2064	1728		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1555	1322		
		Anteil in %		75,34	76,50		
	CI Anteil in %		[73,48; 77,20]	[74,51; 78,50]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2202			
	auswertbar	Anzahl		2113			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1643			
		Anteil in %		77,76			
	CI Anteil in %		[75,98; 79,53]				

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	1827			
	auswertbar	Anzahl		1741			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1323			
		Anteil in %		75,99			
	CI Anteil in %		[73,98; 78,00]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

In der Tabelle 3.5.3 wird die Erstellung eines **schriftlichen Selbstmanagementplans** und darin enthaltener Therapieziele für die Programmteilnehmer ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Patienten insgesamt“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, für wie viele Patienten auswertbare Angaben vorliegen und für wie viele dieser „auswertbaren“ Patienten ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt wurde oder die Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar war. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitrittsjahr 3897 Patienten in das Programm eingeschrieben. In diesem Beitrittsjahr konnten 3897 Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Für 1481 von ihnen oder 38,00 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt. Für 290 von ihnen oder 7,44 Prozent war eine Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementplans nicht durchführbar.

**Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan**

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1538	
	auswertbar	Anzahl	2688	2477	2263	2153	2049	1972	1877	1773	1700	1520	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1092	1223	1141	1119	1143	1087	1036	986	918	871	845
		Anteil in %	40,63	49,37	50,42	51,97	55,78	55,12	55,19	55,61	54,00	54,44	55,59
		CI Anteil in %	[38,77; 42,48]	[47,40; 51,34]	[48,36; 52,48]	[49,86; 54,08]	[53,63; 57,93]	[52,93; 57,32]	[52,94; 57,44]	[53,30; 57,93]	[51,63; 56,37]	[52,00; 56,88]	[53,09; 58,09]
	nicht durchführbar	Anzahl	206	187	156	144	124	119	120	119	110	99	108
		Anteil in %	7,66	7,55	6,89	6,69	6,05	6,03	6,39	6,71	6,47	6,19	7,11
CI Anteil in %		[6,66; 8,67]	[6,51; 8,59]	[5,85; 7,94]	[5,63; 7,74]	[5,02; 7,08]	[4,98; 7,09]	[5,29; 7,50]	[5,55; 7,88]	[5,30; 7,64]	[5,01; 7,37]	[5,81; 8,40]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	auswertbar	Anzahl	3897	3359	3143	2904	2750	2626	2493	2374	2260	2158	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1481	1623	1493	1465	1445	1364	1324	1244	1250	1159	
		Anteil in %	38,00	48,32	47,50	50,45	52,55	51,94	53,11	52,40	55,31	53,71	
		CI Anteil in %	[36,48; 39,53]	[46,63; 50,01]	[45,76; 49,25]	[48,63; 52,27]	[50,68; 54,41]	[50,03; 53,85]	[51,15; 55,07]	[50,39; 54,41]	[53,26; 57,36]	[51,60; 55,81]	
	nicht durchführbar	Anzahl	290	311	236	188	191	190	178	182	168	176	
		Anteil in %	7,44	9,26	7,51	6,47	6,95	7,24	7,14	7,67	7,43	8,16	
CI Anteil in %		[6,62; 8,27]	[8,28; 10,24]	[6,59; 8,43]	[5,58; 7,37]	[6,00; 7,90]	[6,24; 8,23]	[6,13; 8,15]	[6,60; 8,74]	[6,35; 8,52]	[7,00; 9,31]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	auswertbar	Anzahl	5184	4450	4146	3901	3661	3452	3310	3144	2992		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1785	1879	1874	1917	1808	1679	1565	1571	1475		
		Anteil in %	34,43	42,22	45,20	49,14	49,39	48,64	47,28	49,97	49,30		
		CI Anteil in %	[33,14; 35,73]	[40,77; 43,68]	[43,69; 46,72]	[47,57; 50,71]	[47,77; 51,01]	[46,97; 50,31]	[45,58; 48,98]	[48,22; 51,72]	[47,51; 51,09]		
	nicht durchführbar	Anzahl	378	351	278	281	259	248	270	236	222		
		Anteil in %	7,29	7,89	6,71	7,20	7,07	7,18	8,16	7,51	7,42		
CI Anteil in %		[6,58; 8,00]	[7,10; 8,68]	[5,94; 7,47]	[6,39; 8,01]	[6,24; 7,91]	[6,32; 8,05]	[7,22; 9,09]	[6,59; 8,43]	[6,48; 8,36]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	auswertbar	Anzahl	3651	3089	2861	2650	2498	2374	2243	2116			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1293	1442	1405	1289	1227	1167	1171	1113			
		Anteil in %	35,41	46,68	49,11	48,64	49,12	49,16	52,21	52,60			
		CI Anteil in %	[33,86; 36,97]	[44,92; 48,44]	[47,28; 50,94]	[46,74; 50,54]	[47,16; 51,08]	[47,15; 51,17]	[50,14; 54,27]	[50,47; 54,73]			
	nicht durchführbar	Anzahl	251	249	192	189	159	152	128	119			
		Anteil in %	6,87	8,06	6,71	7,13	6,37	6,40	5,71	5,62			
CI Anteil in %		[6,05; 7,70]	[7,10; 9,02]	[5,79; 7,63]	[6,15; 8,11]	[5,41; 7,32]	[5,42; 7,39]	[4,75; 6,67]	[4,64; 6,61]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	auswertbar	Anzahl	2933	2558	2290	2095	1956	1835	1711				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1086	1232	1083	1021	947	929	861				
		Anteil in %	37,03	48,16	47,29	48,74	48,42	50,63	50,32				
		CI Anteil in %	[35,28; 38,77]	[46,23; 50,10]	[45,25; 49,34]	[46,59; 50,88]	[46,20; 50,63]	[48,34; 52,91]	[47,95; 52,69]				
	nicht durchführbar	Anzahl	179	215	168	141	142	130	113				
		Anteil in %	6,10	8,41	7,34	6,73	7,26	7,08	6,60				
CI Anteil in %		[5,24; 6,97]	[7,33; 9,48]	[6,27; 8,40]	[5,66; 7,80]	[6,11; 8,41]	[5,91; 8,26]	[5,43; 7,78]					

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119				
	auswertbar	Anzahl	3240	2814	2599	2424	2253	2073				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1322	1329	1192	1120	1079	991				
		Anteil in %	40,80	47,23	45,86	46,20	47,89	47,81				
		CI Anteil in %	[39,11; 42,50]	[45,38; 49,07]	[43,95; 47,78]	[44,22; 48,19]	[45,83; 49,95]	[45,65; 49,96]				
	nicht durchführbar	Anzahl	216	230	200	184	178	157				
		Anteil in %	6,67	8,17	7,70	7,59	7,90	7,57				
CI Anteil in %		[5,81; 7,53]	[7,16; 9,19]	[6,67; 8,72]	[6,54; 8,65]	[6,79; 9,01]	[6,43; 8,71]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816					
	auswertbar	Anzahl	2776	2349	2140	1951	1759					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1116	1095	918	897	828					
		Anteil in %	40,20	46,62	42,90	45,98	47,07					
		CI Anteil in %	[38,38; 42,03]	[44,60; 48,63]	[40,80; 44,99]	[43,76; 48,19]	[44,74; 49,41]					
	nicht durchführbar	Anzahl	267	236	220	166	157					
		Anteil in %	9,62	10,05	10,28	8,51	8,93					
CI Anteil in %		[8,52; 10,72]	[8,83; 11,26]	[8,99; 11,57]	[7,27; 9,75]	[7,59; 10,26]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996						
	auswertbar	Anzahl	2753	2386	2162	1949						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1046	1063	966	873						
		Anteil in %	37,99	44,55	44,68	44,79						
		CI Anteil in %	[36,18; 39,81]	[42,56; 46,55]	[42,58; 46,78]	[42,58; 47,00]						
	nicht durchführbar	Anzahl	256	242	208	176						
		Anteil in %	9,30	10,14	9,62	9,03						
CI Anteil in %		[8,21; 10,38]	[8,93; 11,35]	[8,38; 10,86]	[7,76; 10,30]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827							
	auswertbar	Anzahl	2336	1986	1783							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	929	991	853							
		Anteil in %	39,77	49,90	47,84							
		CI Anteil in %	[37,78; 41,75]	[47,70; 52,10]	[45,52; 50,16]							
	nicht durchführbar	Anzahl	199	205	179							
		Anteil in %	8,52	10,32	10,04							
CI Anteil in %		[7,39; 9,65]	[8,98; 11,66]	[8,64; 11,43]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068								
	auswertbar	Anzahl	4709	3969								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	2104	1961								
		Anteil in %	44,68	49,41								
		CI Anteil in %	[43,26; 46,10]	[47,85; 50,96]								
	nicht durchführbar	Anzahl	349	367								
		Anteil in %	7,41	9,25								
CI Anteil in %		[6,66; 8,16]	[8,35; 10,15]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833									
	auswertbar	Anzahl	3833									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1686									
		Anteil in %	43,99									
		CI Anteil in %	[42,41; 45,56]									
	nicht durchführbar	Anzahl	259									
		Anteil in %	6,76									
CI Anteil in %		[5,96; 7,55]										

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik ausgewiesen für die ein schriftlicher Selbstmanagementplan** erstellt wurde. Zunächst wird unter „auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben. Dabei handelt es sich um diejenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch eingeschrieben sind und bei denen im Berichtshalbjahr eine tägliche Asthmasymptomatik dokumentiert wurde. Anschließend wird dargestellt, bei wie vielen dieser Patienten bzw. welchem Anteil ein schriftlicher Selbstmanagementplan vorliegt.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitritts halbjahr 1029 Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Für 374 von ihnen oder 36,35 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt.

**Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik**

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	610	412	363	329	271	245	256	218	200	199	200
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	231	204	192	173	150	146	156	127	115	120	117
		Anteil in %	37,87	49,51	52,89	52,58	55,35	59,59	60,94	58,26	57,50	60,30	58,50
		CI Anteil in %	[34,02; 41,72]	[44,68; 54,35]	[47,75; 58,03]	[47,18; 57,99]	[49,42; 61,28]	[53,43; 65,75]	[54,95; 66,93]	[51,70; 64,82]	[50,63; 64,37]	[53,49; 67,12]	[51,65; 65,35]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2688</i>	<i>2519</i>	<i>2354</i>	<i>2200</i>	<i>2085</i>	<i>1999</i>	<i>1896</i>	<i>1801</i>	<i>1711</i>	<i>1631</i>	<i>1538</i>	
2008-1	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1029	520	508	429	417	365	359	348	319	295	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	374	228	214	192	212	170	177	175	181	160	
		Anteil in %	36,35	43,85	42,13	44,76	50,84	46,58	49,30	50,29	56,74	54,24	
		CI Anteil in %	[33,41; 39,29]	[39,58; 48,12]	[37,83; 46,42]	[40,04; 49,47]	[46,04; 55,64]	[41,45; 51,70]	[44,12; 54,48]	[45,03; 55,55]	[51,29; 62,19]	[48,54; 59,93]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3897</i>	<i>3533</i>	<i>3236</i>	<i>2974</i>	<i>2794</i>	<i>2665</i>	<i>2539</i>	<i>2405</i>	<i>2301</i>	<i>2194</i>		
2008-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	1031	684	570	563	491	450	410	413	376		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	401	288	279	282	267	237	224	224	202		
		Anteil in %	38,89	42,11	48,95	50,09	54,38	52,67	54,63	54,24	53,72		
		CI Anteil in %	[35,92; 41,87]	[38,40; 45,81]	[44,84; 53,05]	[45,95; 54,22]	[49,97; 58,79]	[48,05; 57,28]	[49,81; 59,46]	[49,43; 59,05]	[48,68; 58,77]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>5184</i>	<i>4645</i>	<i>4263</i>	<i>3979</i>	<i>3746</i>	<i>3544</i>	<i>3360</i>	<i>3215</i>	<i>3046</i>			
2009-1	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	779	426	369	320	305	277	261	228			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	312	184	179	152	148	131	129	108			
		Anteil in %	40,05	43,19	48,51	47,50	48,52	47,29	49,43	47,37			
		CI Anteil in %	[36,61; 43,49]	[38,48; 47,90]	[43,40; 53,62]	[42,02; 52,98]	[42,91; 54,14]	[41,40; 53,18]	[43,35; 55,50]	[40,87; 53,86]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>3207</i>	<i>2926</i>	<i>2708</i>	<i>2559</i>	<i>2406</i>	<i>2285</i>	<i>2149</i>				
2009-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	560	361	287	250	245	219	201				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	208	166	126	116	121	110	111				
		Anteil in %	37,14	45,98	43,90	46,40	49,39	50,23	55,22				
		CI Anteil in %	[33,14; 41,15]	[40,84; 51,13]	[38,15; 49,65]	[40,21; 52,59]	[43,11; 55,66]	[43,59; 56,87]	[48,33; 62,12]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>2622</i>	<i>2345</i>	<i>2148</i>	<i>1992</i>	<i>1869</i>	<i>1754</i>					
2010-1	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	611	350	348	277	245	222					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	285	175	180	145	117	110					
		Anteil in %	46,64	50,00	51,72	52,35	47,76	49,55					
		CI Anteil in %	[42,69; 50,60]	[44,75; 55,25]	[46,47; 56,98]	[46,45; 58,24]	[41,49; 54,02]	[42,96; 56,14]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2889</i>	<i>2674</i>	<i>2462</i>	<i>2304</i>	<i>2119</i>						
2010-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	513	308	232	204	176						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	229	143	108	100	88						
		Anteil in %	44,64	46,43	46,55	49,02	50,00						
		CI Anteil in %	[40,33; 48,95]	[40,85; 52,01]	[40,12; 52,98]	[42,14; 55,90]	[42,59; 57,41]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>2442</i>	<i>2189</i>	<i>1996</i>	<i>1816</i>							

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-1	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	516	286	282	213						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	230	148	137	114						
		Anteil in %	44,57	51,75	48,58	53,52						
		CI Anteil in %	[40,28; 48,87]	[45,95; 57,55]	[42,74; 54,43]	[46,81; 60,24]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	<i>2448</i>	<i>2202</i>	<i>1996</i>							
2011-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	354	231	205							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	150	112	102							
		Anteil in %	42,37	48,48	49,76							
		CI Anteil in %	[37,22; 47,53]	[42,03; 54,94]	[42,89; 56,62]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	<i>2038</i>	<i>1827</i>								
2012-1	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	824	481								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	435	269								
		Anteil in %	52,79	55,93								
		CI Anteil in %	[49,38; 56,20]	[51,48; 60,37]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	<i>4068</i>									
2012-2	<b>auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik</b>	Anzahl	673									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	317									
		Anteil in %	47,10									
		CI Anteil in %	[43,33; 50,88]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>										

In der Tabelle 3.5.5 werden **Raucher ab 18 Jahren im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen noch im Programm verbliebenen erwachsenen Patienten, die im aktuellen Berichtshalbjahr rauchten. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 531 erwachsene Raucher eingeschrieben. Für 531 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. 94,92 Prozent dieser Patienten erhielten eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

**Tabelle 3.5.5 Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr
2007-2	<b>Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	309
	auswertbar	Anzahl	288
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	299
		Anteil in %	96,76
	CI Anteil in %	[94,79; 98,74]	[90,11; 96,00]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2237</i>	<i>2096</i>
2008-1	<b>Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	531
	auswertbar	Anzahl	531
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	504
		Anteil in %	94,92
	CI Anteil in %	[93,04; 96,79]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3353</i>	



In der Tabelle 3.5.6 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „erwachsene Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen

Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird. Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig für das Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 410 erwachsene Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im Berichtshalbjahr 18,05 Prozent Nichtraucher.

**Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		268	232								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		31	52								
		Anteil in %			11,57	22,41							
		CI Anteil in %			[7,73; 15,40]	[17,04; 27,79]							
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2237</i>	<i>2096</i>	<i>1968</i>									
2008-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		410									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		74									
		Anteil in %			18,05								
		CI Anteil in %			[14,32; 21,78]								
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3353</i>	<i>3043</i>										
2008-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4669</i>											

### 3.7 Sterberaten

In der Tabelle 3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Halbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitrittsjahr 3897 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 2194 Patienten sind 13 Personen bzw. 0,59 Prozent verstorben.

**Tabelle 3.7.1 Sterberaten**

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2688	2519	2354	2200	2085	1999	1896	1801	1711	1631	1538
	verstorben	Anzahl	5	11	12	13	6	15	9	12	13	16	10
		Anteil in %	0,19	0,44	0,51	0,59	0,29	0,75	0,47	0,67	0,76	0,98	0,65
		CI Anteil in %	[0,02; 0,35]	[0,18; 0,69]	[0,22; 0,80]	[0,27; 0,91]	[0,06; 0,52]	[0,37; 1,13]	[0,17; 0,78]	[0,29; 1,04]	[0,35; 1,17]	[0,50; 1,46]	[0,25; 1,05]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3897	3533	3236	2974	2794	2665	2539	2405	2301	2194	
	verstorben	Anzahl	3	11	17	9	12	9	13	11	18	13	
		Anteil in %	0,08	0,31	0,53	0,30	0,43	0,34	0,51	0,46	0,78	0,59	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,16]	[0,13; 0,50]	[0,28; 0,77]	[0,11; 0,50]	[0,19; 0,67]	[0,12; 0,56]	[0,23; 0,79]	[0,19; 0,73]	[0,42; 1,14]	[0,27; 0,91]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	5184	4645	4263	3979	3746	3544	3360	3215	3046		
	verstorben	Anzahl	6	15	27	23	20	18	13	19	15		
		Anteil in %	0,12	0,32	0,63	0,58	0,53	0,51	0,39	0,59	0,49		
		CI Anteil in %	[0,02; 0,21]	[0,16; 0,49]	[0,40; 0,87]	[0,34; 0,81]	[0,30; 0,77]	[0,27; 0,74]	[0,18; 0,60]	[0,33; 0,86]	[0,24; 0,74]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3651	3207	2926	2708	2559	2406	2285	2149			
	verstorben	Anzahl	3	9	13	9	15	7	7	14			
		Anteil in %	0,08	0,28	0,44	0,33	0,59	0,29	0,31	0,65			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,18]	[0,10; 0,46]	[0,20; 0,69]	[0,12; 0,55]	[0,29; 0,88]	[0,08; 0,51]	[0,08; 0,53]	[0,31; 0,99]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2933	2622	2345	2148	1992	1869	1754				
	verstorben	Anzahl	3	13	11	6	9	5	3				
		Anteil in %	0,10	0,50	0,47	0,28	0,45	0,27	0,17				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,22]	[0,23; 0,76]	[0,19; 0,75]	[0,06; 0,50]	[0,16; 0,75]	[0,03; 0,50]	[0,00; 0,36]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3240	2889	2674	2462	2304	2119					
	verstorben	Anzahl	0	11	7	11	11	5					
		Anteil in %	0,00	0,38	0,26	0,45	0,48	0,24					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,16; 0,61]	[0,07; 0,46]	[0,18; 0,71]	[0,20; 0,76]	[0,03; 0,44]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2776	2442	2189	1996	1816						
	verstorben	Anzahl	2	9	8	8	3						
		Anteil in %	0,07	0,37	0,37	0,40	0,17						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,17]	[0,13; 0,61]	[0,11; 0,62]	[0,12; 0,68]	[0,00; 0,35]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2753	2448	2202	1996							
	verstorben	Anzahl	2	8	8	14							
		Anteil in %	0,07	0,33	0,36	0,70							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,17]	[0,10; 0,55]	[0,11; 0,61]	[0,34; 1,07]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2336	2038	1827								
	verstorben	Anzahl	4	6	6								
		Anteil in %	0,17	0,29	0,33								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,34]	[0,06; 0,53]	[0,07; 0,59]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	4709	4068									
	verstorben	Anzahl	5	16									
		Anteil in %	0,11	0,39									
		CI Anteil in %	[0,01; 0,20]	[0,20; 0,59]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3833										
	verstorben	Anzahl	5										
		Anteil in %	0,13										
		CI Anteil in %	[0,02; 0,24]										

## Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmduchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Zu beachten sind bezüglich der Stichprobengröße auch Sondereffekte, die sich aus der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 ergeben. Für alle Kohorten vor der Fusion (bis einschließlich der Kohorte 2007-2) wurden die Stichproben für DMP-Teilnehmer von AOK und See-Krankenkasse gemeinsam gezogen, da auch die Versicherten der See-Krankenkasse an den DMPs der AOK teilnahmen. Nach der Fusion waren die Versicherten der See-Krankenkasse gemäß der Vorgaben des BVA mit ihrer gesamten Historie den Berichten der Knappschaft zuzuordnen. Diese nachträgliche Neuordnung der (ehemaligen) See-Versicherten führt sowohl in den Evaluationsberichten der AOK als auch in den Evaluationsberichten der Knappschaft dazu, dass häufig in den Kohorten bis einschließlich 2007-2 die Stichprobenfallzahlen nicht mehr der oben beschriebenen Stichprobenquote bzw. den oben definierten Ober- und Untergrenzen entsprechen.

**Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben**

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2008-1 umfasst die Stichprobe im Beitritts-halbjahr 390 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 48 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 207 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 15 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 202,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

**Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
		auswertbar und gewichtet	265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	17	10	19	19	11	8	17	4	5	11	7
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	17	27	46	65	76	84	101	105	110	121	128
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
		auswertbar und gewichtet	376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	48	32	24	19	12	19	13	13	3	15	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	48	80	104	123	135	154	167	180	183	198	
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	500	450	415	392	362	347	335	318	300		
		auswertbar und gewichtet	486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	50	35	23	30	15	12	17	18	17		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	50	85	108	138	153	165	182	200	217		
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	400	344	307	282	269	257	241	229			
		auswertbar und gewichtet	387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	56	37	25	13	12	16	12	8			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	56	93	118	131	143	159	171	179			
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	348	310	280	255	237	221	206				
		auswertbar und gewichtet	341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	38	30	25	18	16	15	9				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	38	68	93	111	127	142	151				
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	379	338	314	293	269	246					
		auswertbar und gewichtet	371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	41	24	21	24	23	14					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	41	65	86	110	133	147					
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	325	277	248	228	209						
		auswertbar und gewichtet	315,5	265,0	238,5	220,5	206,5						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	48	29	20	19	11						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	48	77	97	116	127						
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	317	285	254	230							
		auswertbar und gewichtet	309,0	275,5	246,5	224,0							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	32	31	24	20							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	32	63	87	107							
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	270	234	210								
		auswertbar und gewichtet	262,0	226,5	204,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	36	24	25								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	36	60	85								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	226	188										
		auswertbar und gewichtet	218,5	179,0										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	38	26										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	38	64										
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	442											
		auswertbar und gewichtet	431,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	47											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	47											

**Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben**

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

tungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 480,75 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [421,61; 539,89].

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswer-

**Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0	
	Leistungsausgaben	Mean	876,53	388,33	380,03	377,58	452,96	501,71	448,11	419,00	385,60	520,98	488,83	453,31
		CI Mean	[841,91; 911,15]	[348,77; 427,90]	[350,00; 410,06]	[342,78; 412,37]	[409,96; 495,96]	[399,26; 604,17]	[407,45; 488,77]	[377,26; 460,74]	[328,38; 442,83]	[468,19; 573,77]	[436,22; 541,44]	[388,15; 518,47]
	SD	771,80	328,95	241,79	273,89	322,80	742,95	286,30	287,69	377,87	342,27	334,19	403,07	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	390	342	310	286	267	255	236	223	210	207		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0		
	Leistungsausgaben	Mean	912,11	424,77	420,69	488,07	469,83	436,16	432,69	381,98	554,63	456,15	480,75	
		CI Mean	[883,31; 940,90]	[392,90; 456,64]	[388,30; 453,08]	[448,49; 527,65]	[422,83; 516,83]	[398,27; 474,05]	[395,38; 470,00]	[344,40; 419,57]	[495,91; 613,34]	[415,87; 496,43]	[421,61; 539,89]	
	SD	701,94	315,51	301,82	348,28	400,16	312,90	301,27	291,79	443,82	296,40	428,84		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	500	450	415	392	362	347	335	318	300			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0			
	Leistungsausgaben	Mean	911,99	415,80	453,83	436,10	453,39	417,21	380,81	552,33	475,41	496,84		
		CI Mean	[881,85; 942,13]	[387,13; 444,47]	[419,88; 487,79]	[400,59; 471,61]	[421,03; 485,75]	[386,22; 448,19]	[342,81; 418,82]	[506,34; 598,32]	[437,28; 513,54]	[413,80; 579,87]		
	SD	823,92	322,48	362,80	366,65	323,32	299,33	359,90	426,24	343,61	727,64			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	400	344	307	282	269	257	241	229				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1066,39	527,43	497,99	549,99	552,00	474,52	603,70	535,82	525,92			
		CI Mean	[944,83; 1187,95]	[410,33; 644,52]	[369,31; 626,66]	[400,60; 699,38]	[399,18; 704,82]	[304,63; 644,41]	[452,68; 754,72]	[339,67; 731,98]	[330,70; 721,13]			
	SD	2696,65	1175,26	1193,50	1319,07	1304,66	1405,70	1224,36	1542,32	1502,27				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	348	310	280	255	237	221	206					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5					
	Leistungsausgaben	Mean	936,68	481,27	507,16	426,95	398,67	556,46	454,02	464,75				
		CI Mean	[893,56; 979,80]	[440,65; 521,90]	[440,91; 573,41]	[389,03; 464,87]	[358,57; 438,78]	[495,97; 616,95]	[411,72; 496,32]	[413,65; 515,85]				
	SD	846,52	382,76	589,35	319,68	322,88	472,60	316,82	372,84					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	379	338	314	293	269	246						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0						
	Leistungsausgaben	Mean	950,36	466,52	497,13	444,01	535,92	452,47	437,53					
		CI Mean	[883,34; 1017,39]	[428,78; 504,26]	[379,32; 614,94]	[391,22; 496,80]	[490,86; 580,98]	[395,83; 509,10]	[394,12; 480,94]					
	SD	1286,10	371,13	1090,23	468,04	386,39	466,82	343,09						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	325	277	248	228	209							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	315,5	265,0	238,5	220,5	206,5							
	Leistungsausgaben	Mean	1024,03	453,05	454,89	581,18	515,60	501,61						
		CI Mean	[965,01; 1083,05]	[412,26; 493,83]	[403,97; 505,81]	[511,25; 651,11]	[454,67; 576,52]	[451,34; 551,89]						
	SD	918,56	369,61	422,92	551,02	461,55	368,60							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	317	285	254	230								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	309,0	275,5	246,5	224,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1017,29	411,81	552,71	515,99	446,36							
		CI Mean	[943,96; 1090,62]	[372,66; 450,97]	[475,63; 629,78]	[461,17; 570,82]	[399,19; 493,54]							
	SD	1021,89	351,15	652,69	439,15	360,24								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	972,82	490,74	489,03	483,51							
		CI Mean	[899,77; 1045,86]	[448,85; 532,63]	[442,10; 535,95]	[426,61; 540,41]							
	SD	773,71	345,97	360,33	415,16								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1240,33	503,61	620,17								
		CI Mean	[870,32; 1610,34]	[445,13; 562,09]	[435,16; 805,17]								
	SD	2525,74	441,05	1262,87									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		468,59									
		CI Mean		[430,69; 506,48]									
	SD		401,62										

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 328,26 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [150,26; 506,27].

**Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0	
	Leistungsausgaben	Mean		1041,14	412,97	382,50	642,78	429,35	493,32	560,90	498,68	388,85	446,00	601,78	849,70
		CI Mean		[836,13; 1246,15]	[192,92; 633,02]	[155,85; 609,15]	[255,20; 1030,35]	[172,87; 685,82]	[179,82; 806,82]	[225,45; 896,35]	[160,48; 836,87]	[194,61; 583,10]	[193,62; 698,39]	[307,69; 895,88]	[284,75; 1414,64]
	SD		4570,71	1829,34	1824,73	3050,63	1925,40	2273,30	2362,20	2331,00	1282,63	1636,40	1868,11	3494,69	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0		
	Leistungsausgaben	Mean		1016,88	425,15	461,07	499,15	526,88	563,34	513,86	553,60	731,66	386,51	328,26	
		CI Mean		[825,95; 1207,82]	[283,96; 566,33]	[261,46; 660,68]	[222,00; 776,30]	[238,08; 815,67]	[193,03; 933,65]	[262,80; 764,92]	[303,64; 803,57]	[287,44; 1175,87]	[152,59; 620,44]	[150,26; 506,27]	
	SD		4654,69	1397,70	1859,84	2438,95	2458,94	3058,15	2027,33	1940,44	3357,83	1721,29	1290,77		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0			
	Leistungsausgaben	Mean		1078,15	348,26	561,82	359,33	436,09	427,32	537,06	718,90	756,86	595,32		
		CI Mean		[864,18; 1292,13]	[171,01; 525,51]	[205,16; 918,48]	[212,78; 505,89]	[241,11; 631,08]	[249,75; 604,89]	[265,20; 808,92]	[352,88; 1084,93]	[278,45; 1235,26]	[238,33; 952,32]		
	SD		5850,08	1993,61	3810,47	1513,13	1948,13	1715,36	2574,46	3392,46	4311,38	3128,36			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5				
	Leistungsausgaben	Mean		967,94	360,37	324,62	653,43	418,10	766,79	406,76	325,61	497,52			
		CI Mean		[765,96; 1169,93]	[227,97; 492,76]	[177,25; 472,00]	[302,00; 1004,85]	[217,50; 618,70]	[361,58; 1172,00]	[169,96; 643,56]	[120,85; 530,37]	[278,32; 716,73]			
	SD		4480,74	1328,84	1366,99	3102,95	1712,59	3352,76	1919,80	1609,95	1686,88				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5					
	Leistungsausgaben	Mean		956,00	408,07	417,45	539,43	493,91	535,27	333,29	553,44				
		CI Mean		[734,51; 1177,48]	[235,71; 580,43]	[262,54; 572,37]	[220,96; 857,90]	[239,01; 748,80]	[261,09; 809,46]	[164,17; 502,40]	[125,06; 981,82]				
	SD		4348,05	1623,90	1378,10	2684,66	2052,15	2142,17	1266,63	3125,51					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0						
	Leistungsausgaben	Mean		987,00	273,51	483,73	589,79	556,84	433,81	376,06					
		CI Mean		[765,55; 1208,45]	[143,32; 403,70]	[237,42; 730,05]	[278,27; 901,31]	[341,87; 771,81]	[239,08; 628,55]	[152,51; 599,62]					
	SD		4249,34	1280,31	2279,44	2762,06	1843,45	1605,13	1767,00						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5							
	Leistungsausgaben	Mean		1029,73	479,23	503,37	620,72	475,66	449,20						
		CI Mean		[801,66; 1257,79]	[232,25; 726,22]	[279,21; 727,54]	[389,58; 851,87]	[251,28; 700,03]	[218,76; 679,65]						
	SD		3549,38	2238,27	1861,85	1821,28	1699,90	1689,55							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0								
	Leistungsausgaben	Mean		979,02	670,48	503,77	382,60	589,62							
		CI Mean		[642,32; 1315,72]	[81,07; 1259,88]	[231,36; 776,17]	[231,89; 533,32]	[171,19; 1008,05]							
	SD		4692,01	5286,12	2306,87	1207,28	3195,15								



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	958,55	484,36	457,37	503,53							
		CI Mean	[554,16; 1362,95]	[282,85; 685,88]	[160,44; 754,31]	[231,81; 775,26]							
	SD	4283,38	1664,22	2280,01	1982,53								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	2116,10	503,83	1058,05								
		CI Mean	[578,14; 3654,06]	[214,56; 793,09]	[289,07; 1827,03]								
	SD	10498,22	2181,54	5249,11									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		469,39									
		CI Mean		[297,99; 640,78]									
	SD		1816,49										

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2008-1 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 207 Patienten. Davon hatten 25 auswertbare Patienten bzw. 12,08 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

**Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr**

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	33	31	26	28	25	30	27	26	20	32	25
		Anteil in %	12,27	12,30	10,74	12,56	12,25	15,54	14,59	15,48	12,20	20,13	16,89
		CI Anteil in %	[8,34; 16,20]	[8,24; 16,36]	[6,83; 14,65]	[8,20; 16,92]	[7,74; 16,76]	[10,42; 20,66]	[9,49; 19,69]	[9,99; 20,97]	[7,18; 17,22]	[13,88; 26,38]	[10,83; 22,95]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	60	40	42	41	28	36	35	32	26	25	
		Anteil in %	15,38	11,70	13,55	14,34	10,49	14,12	14,83	14,35	12,38	12,08	
		CI Anteil in %	[11,79; 18,97]	[8,29; 15,11]	[9,73; 17,37]	[10,27; 18,41]	[6,81; 14,17]	[9,84; 18,40]	[10,29; 19,37]	[9,74; 18,96]	[7,91; 16,85]	[7,63; 16,53]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	500	450	415	392	362	347	335	318	300		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	47	49	50	48	49	44	46	47	38		
		Anteil in %	9,40	10,89	12,05	12,24	13,54	12,68	13,73	14,78	12,67		
		CI Anteil in %	[6,84; 11,96]	[8,01; 13,77]	[8,91; 15,19]	[8,99; 15,49]	[10,01; 17,07]	[9,17; 16,19]	[10,04; 17,42]	[10,87; 18,69]	[8,90; 16,44]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	400	344	307	282	269	257	241	229			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	53	33	42	35	40	32	25	28			
		Anteil in %	13,25	9,59	13,68	12,41	14,87	12,45	10,37	12,23			
		CI Anteil in %	[9,92; 16,58]	[6,47; 12,71]	[9,83; 17,53]	[8,56; 16,26]	[10,61; 19,13]	[8,41; 16,49]	[6,51; 14,23]	[7,98; 16,48]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	348	310	280	255	237	221	206				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	45	45	31	36	35	28	26				
		Anteil in %	12,93	14,52	11,07	14,12	14,77	12,67	12,62				
		CI Anteil in %	[9,40; 16,46]	[10,59; 18,45]	[7,39; 14,75]	[9,84; 18,40]	[10,24; 19,30]	[8,27; 17,07]	[8,07; 17,17]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	379	338	314	293	269	246					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	40	45	43	49	30	30					
		Anteil in %	10,55	13,31	13,69	16,72	11,15	12,20					
		CI Anteil in %	[7,45; 13,65]	[9,68; 16,94]	[9,88; 17,50]	[12,44; 21,00]	[7,38; 14,92]	[8,10; 16,30]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	325	277	248	228	209						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	43	40	47	34	27						
		Anteil in %	13,23	14,44	18,95	14,91	12,92						
		CI Anteil in %	[9,54; 16,92]	[10,29; 18,59]	[14,06; 23,84]	[10,28; 19,54]	[8,36; 17,48]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	317	285	254	230							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	56	42	43	36							
		Anteil in %	17,67	14,74	16,93	15,65							
		CI Anteil in %	[13,46; 21,88]	[10,62; 18,86]	[12,31; 21,55]	[10,94; 20,36]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	270	234	210								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	29	30								
		Anteil in %	14,07	12,39	14,29								
		CI Anteil in %	[9,91; 18,23]	[8,16; 16,62]	[9,55; 19,03]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	226	188									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	29	30									
		Anteil in %	12,83	15,96									
		CI Anteil in %	[8,46; 17,20]	[10,71; 21,21]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	442										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	53										
		Anteil in %	11,99										
		CI Anteil in %	[8,96; 15,02]										

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 666,79 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [314,10; 1019,47].

**Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0
	Leistungsausgaben	Mean	1568,91	737,08	690,22	786,12	760,24	872,87	840,93	692,67	806,19	1033,16	773,48	609,89
		CI Mean	[1358,11; 1779,70]	[395,71; 1078,46]	[489,91; 890,53]	[510,65; 1061,59]	[456,53; 1063,95]	[490,71; 1255,03]	[481,84; 1200,02]	[486,73; 898,61]	[463,97; 1148,41]	[397,87; 1668,45]	[424,70; 1122,25]	[426,48; 793,29]
	SD	4699,65	2837,96	1612,65	2168,25	2279,99	2771,19	2528,68	1419,42	2259,73	4119,08	2215,43	1134,53	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0	
	Leistungsausgaben	Mean	1185,86	477,19	503,63	593,80	557,98	658,56	705,19	533,74	596,35	554,35	666,79	
		CI Mean	[1070,71; 1301,01]	[429,33; 525,04]	[447,81; 559,46]	[471,56; 716,04]	[487,50; 628,45]	[483,59; 833,52]	[433,71; 976,67]	[450,33; 617,16]	[401,16; 791,54]	[384,88; 723,82]	[314,10; 1019,47]	
	SD	2807,10	473,75	520,14	1075,73	600,08	1444,90	2192,20	647,51	1475,43	1247,01	2557,46		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0		
	Leistungsausgaben	Mean	1105,46	510,76	474,31	538,80	535,00	572,94	579,74	589,94	566,34	599,58		
		CI Mean	[1038,50; 1172,42]	[455,92; 565,60]	[421,02; 527,59]	[470,04; 607,56]	[456,81; 613,18]	[478,47; 667,40]	[464,98; 694,49]	[469,51; 710,36]	[459,43; 673,26]	[463,68; 735,49]		
	SD	1830,65	616,83	569,27	709,95	781,14	912,55	1086,71	1116,14	963,54	1190,92			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5			
	Leistungsausgaben	Mean	1014,52	606,29	538,98	524,27	514,70	555,13	455,13	465,49	475,77			
		CI Mean	[916,79; 1112,25]	[354,28; 858,31]	[404,07; 673,90]	[407,55; 640,99]	[374,94; 654,46]	[380,22; 730,05]	[363,72; 546,53]	[373,48; 557,49]	[360,74; 590,79]			
	SD	2168,03	2529,42	1251,37	1030,62	1193,14	1447,28	741,06	723,42	885,17				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5				
	Leistungsausgaben	Mean	971,54	497,57	453,46	475,83	522,53	525,33	489,51	453,01				
		CI Mean	[883,95; 1059,13]	[420,56; 574,58]	[394,29; 512,62]	[382,59; 569,07]	[404,83; 640,23]	[378,31; 672,34]	[360,45; 618,58]	[352,60; 553,42]				
	SD	1719,51	725,53	526,30	785,99	947,57	1148,63	966,66	732,60					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269	246					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0					
	Leistungsausgaben	Mean	1214,97	656,26	596,20	784,36	725,50	452,94	429,56					
		CI Mean	[989,82; 1440,13]	[392,48; 920,04]	[406,55; 785,85]	[433,84; 1134,88]	[388,85; 1062,15]	[353,80; 552,08]	[335,09; 524,02]					
	SD	4320,48	2594,00	1755,09	3107,86	2886,91	817,19	746,67						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5						
	Leistungsausgaben	Mean	925,37	495,17	474,48	445,71	483,15	445,28						
		CI Mean	[828,43; 1022,30]	[405,21; 585,12]	[392,92; 556,05]	[364,06; 527,37]	[364,50; 601,81]	[336,05; 554,51]						
	SD	1508,60	815,22	677,46	643,37	898,97	800,85							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0							
	Leistungsausgaben	Mean	1423,03	588,57	642,86	626,96	889,01							
		CI Mean	[831,40; 2014,67]	[243,00; 934,15]	[203,10; 1082,61]	[232,79; 1021,13]	[187,70; 1590,33]							
	SD	8244,59	3099,32	3724,04	3157,46	5355,27								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	1007,89	586,40	574,26	426,06							
		CI Mean	[776,18; 1239,59]	[351,58; 821,22]	[363,58; 784,95]	[354,71; 497,41]							
	SD	2454,25	1939,22	1617,76	520,59								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1177,02	525,96	588,51								
		CI Mean	[565,33; 1788,70]	[342,30; 709,62]	[282,67; 894,35]								
	SD	4175,37	1385,13	2087,69									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		441,97									
		CI Mean		[371,85; 512,09]									
	SD		743,13										

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für Heilmittel. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 45,47 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [30,29; 60,64].

**Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0	
	Leistungsausgaben	Mean		109,35	55,55	40,62	42,33	37,18	50,53	52,33	60,19	70,75	66,50	76,75	71,55
		CI Mean		[93,21; 125,48]	[32,44; 78,66]	[24,45; 56,79]	[26,40; 58,25]	[21,28; 53,08]	[29,74; 71,31]	[31,49; 73,16]	[37,30; 83,07]	[33,88; 107,61]	[31,48; 101,53]	[35,17; 118,33]	[32,90; 110,21]
	SD		359,72	192,13	130,18	125,34	119,37	150,71	146,72	157,72	243,43	227,10	264,13	239,13	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0		
	Leistungsausgaben	Mean		99,45	54,75	49,88	44,38	56,80	50,81	49,84	44,63	44,57	61,40	45,47	
		CI Mean		[86,85; 112,04]	[39,40; 70,09]	[32,41; 67,34]	[27,58; 61,17]	[35,05; 78,54]	[31,27; 70,34]	[28,26; 71,42]	[25,91; 63,36]	[30,20; 58,93]	[40,97; 81,83]	[30,29; 60,64]	
	SD		307,05	151,93	162,69	147,80	185,13	161,32	174,25	145,36	108,56	150,34	110,06		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0			
	Leistungsausgaben	Mean		90,10	43,04	37,18	47,84	40,61	44,88	53,75	42,54	49,87	46,40		
		CI Mean		[80,45; 99,75]	[32,84; 53,25]	[27,50; 46,86]	[36,70; 58,98]	[27,18; 54,05]	[31,68; 58,09]	[35,36; 72,15]	[29,64; 55,43]	[34,02; 65,72]	[30,63; 62,17]		
	SD		263,86	114,81	103,42	115,05	134,25	127,58	174,20	119,54	142,83	138,18			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5				
	Leistungsausgaben	Mean		89,60	40,42	49,27	51,92	43,90	35,42	39,00	39,52	52,84			
		CI Mean		[76,89; 102,32]	[27,18; 53,65]	[32,66; 65,89]	[34,56; 69,28]	[27,89; 59,91]	[20,05; 50,78]	[24,07; 53,94]	[22,50; 56,54]	[32,93; 72,76]			
	SD		282,09	132,83	154,10	153,24	136,66	127,11	121,09	133,81	153,24				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5					
	Leistungsausgaben	Mean		91,20	54,71	51,19	44,18	37,87	47,03	43,81	48,83				
		CI Mean		[76,22; 106,17]	[31,97; 77,45]	[29,90; 72,48]	[27,35; 61,02]	[22,11; 53,62]	[30,34; 63,73]	[25,27; 62,35]	[30,85; 66,82]				
	SD		294,01	214,28	189,36	141,92	126,83	130,44	138,84	131,21					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269	246						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0						
	Leistungsausgaben	Mean		77,33	37,67	42,30	39,42	36,21	37,77	36,60					
		CI Mean		[64,60; 90,07]	[25,41; 49,93]	[27,10; 57,51]	[27,14; 51,69]	[20,84; 51,59]	[24,83; 50,71]	[21,99; 51,22]					
	SD		244,39	120,56	140,71	108,84	131,84	106,67	115,49						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5							
	Leistungsausgaben	Mean		111,58	42,92	49,90	41,43	62,40	72,88						
		CI Mean		[88,08; 135,08]	[29,85; 55,99]	[33,31; 66,48]	[27,81; 55,05]	[33,47; 91,32]	[39,02; 106,74]						
	SD		365,73	118,46	137,73	107,34	219,13	248,24							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0								
	Leistungsausgaben	Mean		88,71	40,03	40,78	41,99	51,35							
		CI Mean		[74,25; 103,17]	[28,65; 51,42]	[30,04; 51,53]	[30,04; 53,76]	[35,94; 66,77]							
	SD		201,47	102,11	90,96	94,31	117,69								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	106,55	39,95	57,23	48,89							
		CI Mean	[78,74; 134,35]	[26,29; 53,60]	[36,18; 78,27]	[31,10; 66,69]							
		SD	294,51	112,75	161,57	129,84							
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	114,34	53,35	57,17								
		CI Mean	[60,70; 167,99]	[31,21; 75,48]	[30,35; 83,99]								
		SD	366,19	166,96	183,10								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		60,45									
		CI Mean		[43,22; 77,69]									
		SD		182,69									

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 41,21 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [20,10; 62,31].

**Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0
	Leistungsausgaben	Mean	97,75	36,16	34,00	45,94	76,61	38,84	34,72	27,70	61,38	54,63	65,04	58,76
		CI Mean	[78,79; 116,70]	[20,57; 51,76]	[16,96; 51,05]	[22,86; 69,02]	[23,43; 129,79]	[16,73; 60,95]	[12,83; 56,60]	[7,77; 47,62]	[26,92; 95,84]	[28,21; 81,06]	[34,75; 95,34]	[26,49; 91,03]
	SD	422,61	129,67	137,23	181,67	399,24	160,33	154,11	137,33	227,56	171,31	192,45	199,62	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0	
	Leistungsausgaben	Mean	101,12	39,70	36,21	54,54	69,35	53,31	52,35	64,11	39,52	42,76	41,21	
		CI Mean	[82,46; 119,78]	[22,97; 56,43]	[21,37; 51,06]	[24,02; 85,06]	[26,88; 111,82]	[27,89; 78,73]	[27,66; 77,03]	[26,87; 101,35]	[20,97; 58,07]	[23,65; 61,87]	[20,10; 62,31]	
	SD	454,94	165,61	138,33	268,57	361,61	209,93	199,33	289,10	140,23	140,63	153,03		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0		
	Leistungsausgaben	Mean	104,83	47,32	45,58	46,73	55,49	62,23	43,91	50,43	55,62	63,32		
		CI Mean	[85,90; 123,76]	[32,71; 61,93]	[24,84; 66,32]	[28,80; 64,66]	[29,39; 81,59]	[14,71; 109,76]	[25,55; 62,28]	[33,31; 67,56]	[33,06; 78,17]	[30,93; 95,71]		
	SD	517,54	164,32	221,61	185,14	260,80	459,14	173,92	158,73	203,28	283,81			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5			
	Leistungsausgaben	Mean	103,60	53,43	67,30	72,06	39,62	54,82	36,29	51,06	32,06			
		CI Mean	[82,13; 125,06]	[23,43; 83,44]	[28,01; 106,60]	[35,40; 108,73]	[25,32; 53,93]	[28,54; 81,10]	[18,44; 54,13]	[30,27; 71,84]	[15,82; 48,31]			
	SD	476,15	301,17	364,51	323,72	122,16	217,46	144,67	163,40	125,00				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5				
	Leistungsausgaben	Mean	103,14	58,48	48,51	36,53	58,00	50,29	51,55	69,84				
		CI Mean	[80,51; 125,76]	[28,14; 88,83]	[15,82; 81,20]	[18,68; 54,38]	[26,64; 89,37]	[26,07; 74,52]	[27,10; 76,00]	[39,99; 99,69]				
	SD	444,14	285,93	290,81	150,46	252,54	189,29	183,15	217,81					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269	246					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0					
	Leistungsausgaben	Mean	124,01	47,19	39,37	74,85	79,80	50,51	68,43					
		CI Mean	[85,74; 162,29]	[27,59; 66,78]	[22,70; 56,04]	[6,19; 143,51]	[40,80; 118,80]	[16,86; 84,15]	[32,35; 104,50]					
	SD	734,44	192,68	154,27	608,79	334,43	277,33	285,12						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5						
	Leistungsausgaben	Mean	99,21	30,21	47,00	41,72	51,65	59,87						
		CI Mean	[75,83; 122,59]	[17,32; 43,10]	[24,18; 69,83]	[25,03; 58,42]	[26,87; 76,43]	[30,71; 89,02]						
	SD	363,87	116,82	189,60	131,54	187,72	213,77							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0							
	Leistungsausgaben	Mean	105,30	32,83	51,48	38,57	69,58							
		CI Mean	[68,54; 142,07]	[11,98; 53,68]	[27,21; 75,76]	[17,04; 60,11]	[21,65; 117,50]							
	SD	512,33	186,99	205,60	172,52	365,95								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	88,91	40,27	38,17	51,42							
		CI Mean	[58,66; 119,15]	[20,02; 60,52]	[21,75; 54,58]	[25,23; 77,60]							
		SD	320,34	167,22	126,04	191,08							
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	131,76	65,58	65,88								
		CI Mean	[35,91; 227,61]	[33,77; 97,39]	[17,96; 113,80]								
		SD	654,27	239,90	327,13								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		45,97									
		CI Mean		[27,62; 64,33]									
		SD		194,55									



Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 10,30 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 30,49].

**Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0
	Leistungsausgaben	Mean	40,07	18,11	8,19	17,83	17,93	30,61	28,43	0,00	0,00	18,02	48,79	40,96
		CI Mean	[18,53; 61,61]	[0,00; 44,16]	[0,00; 24,23]	[0,00; 42,50]	[0,00; 44,29]	[0,00; 74,73]	[0,00; 67,95]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 45,84]	[0,00; 117,94]	[0,00; 97,70]
	SD	480,30	216,58	129,18	194,13	197,87	319,92	278,25	0,00	0,00	180,39	439,23	350,97	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0	
	Leistungsausgaben	Mean	54,44	0,00	31,57	32,49	18,86	9,54	39,68	17,17	43,49	41,61	10,30	
		CI Mean	[32,79; 76,09]	[0,00; 0,00]	[4,04; 59,10]	[0,44; 64,54]	[0,00; 45,39]	[0,00; 25,37]	[0,00; 82,24]	[0,00; 41,04]	[0,67; 86,30]	[0,00; 93,29]	[0,00; 30,49]	
	SD	527,78	0,00	256,52	282,03	225,89	130,74	343,64	185,30	323,62	380,22	146,40		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0		
	Leistungsausgaben	Mean	53,43	7,73	68,63	8,15	14,54	34,05	25,92	9,12	34,06	9,94		
		CI Mean	[33,78; 73,09]	[0,00; 18,46]	[26,46; 110,80]	[0,00; 20,41]	[0,00; 31,33]	[5,57; 62,54]	[0,00; 53,88]	[0,00; 22,85]	[0,00; 71,28]	[0,00; 29,42]		
	SD	537,43	120,65	450,52	126,51	167,78	275,17	264,74	127,23	335,35	170,72			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5			
	Leistungsausgaben	Mean	24,90	0,00	17,58	0,00	15,54	23,39	0,00	20,63	10,22			
		CI Mean	[7,13; 42,68]	[0,00; 0,00]	[0,00; 52,03]	[0,00; 0,00]	[0,00; 37,05]	[0,00; 49,87]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,64]	[0,00; 30,25]			
	SD	394,34	0,00	319,57	0,00	183,60	219,04	0,00	228,12	154,15				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5				
	Leistungsausgaben	Mean	36,51	13,92	10,23	14,90	17,25	23,05	18,80	29,83				
		CI Mean	[15,56; 57,46]	[0,00; 41,21]	[0,00; 30,27]	[0,00; 35,66]	[0,00; 41,11]	[0,00; 55,52]	[0,00; 44,80]	[0,00; 63,43]				
	SD	411,31	257,12	178,30	175,08	192,10	253,74	194,72	245,15					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269	246					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0					
	Leistungsausgaben	Mean	29,67	6,11	12,56	0,00	21,52	21,79	21,19					
		CI Mean	[10,49; 48,85]	[0,00; 18,07]	[0,00; 28,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 45,79]	[0,00; 50,01]	[0,00; 52,08]					
	SD	368,11	117,67	149,01	0,00	208,10	232,55	244,16						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5						
	Leistungsausgaben	Mean	77,13	20,12	22,53	63,69	41,48	27,02						
		CI Mean	[29,57; 124,70]	[0,00; 42,84]	[0,00; 48,04]	[0,00; 133,41]	[0,00; 92,49]	[0,00; 58,29]						
	SD	740,26	205,89	211,82	549,32	386,49	229,23							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0							
	Leistungsausgaben	Mean	32,92	0,00	12,27	22,88	14,56							
		CI Mean	[0,00; 66,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 36,31]	[0,00; 60,42]	[0,00; 36,02]							
	SD	460,97	0,00	203,59	300,67	163,91								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5									
	Leistungsausgaben	Mean	33,93	8,31	10,20	24,46									
		CI Mean	[0,00; 72,72]	[0,00; 24,59]	[0,00; 30,19]	[0,00; 58,85]									
		SD	410,88	134,45	153,50	250,93									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0										
	Leistungsausgaben	Mean	52,58	20,42	26,29										
		CI Mean	[0,00; 125,83]	[0,00; 48,65]	[0,00; 62,91]										
		SD	500,00	212,95	250,00										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5											
	Leistungsausgaben	Mean		14,08											
		CI Mean		[0,00; 30,02]											
		SD		168,93											

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 33,12 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 74,90].

**Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0
	Leistungsausgaben	Mean	8,67	8,04	14,85	3,98	0,00	4,15	0,00	0,66	3,20	1,95	3,28	8,92
		CI Mean	[2,09; 15,24]	[0,00; 22,89]	[0,00; 36,78]	[0,00; 9,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,96]	[0,00; 9,47]	[0,00; 5,47]	[0,00; 7,12]	[0,00; 22,01]
	SD	146,58	123,48	176,58	39,60	0,00	57,86	0,00	8,93	41,42	22,83	24,39	80,96	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		390	342	310	286	267	255	236	223	210	207	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0	
	Leistungsausgaben	Mean	17,47	13,65	10,36	0,00	0,41	0,81	3,73	7,49	7,97	24,30	33,12	
		CI Mean	[5,65; 29,29]	[0,00; 33,57]	[0,00; 27,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	[0,00; 2,40]	[0,00; 11,05]	[0,00; 19,89]	[0,00; 20,81]	[0,00; 61,07]	[0,00; 74,90]	
	SD	288,12	197,13	158,98	0,00	6,83	13,13	59,09	96,21	97,06	270,53	302,97		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		500	450	415	392	362	347	335	318	300		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0		
	Leistungsausgaben	Mean	17,86	0,09	1,62	3,46	17,38	8,28	13,56	6,05	6,40	17,68		
		CI Mean	[10,33; 25,39]	[0,00; 0,26]	[0,00; 3,90]	[0,00; 7,95]	[0,00; 36,10]	[0,44; 16,13]	[0,16; 26,97]	[0,00; 12,88]	[0,00; 13,36]	[1,82; 33,54]		
	SD	205,90	1,95	24,38	46,29	187,03	75,76	126,95	63,36	62,75	138,98			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		400	344	307	282	269	257	241	229			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5			
	Leistungsausgaben	Mean	38,53	0,05	7,22	19,74	35,76	27,63	15,52	13,61	16,19			
		CI Mean	[20,08; 56,97]	[0,00; 0,15]	[0,00; 20,37]	[0,00; 44,23]	[0,00; 71,96]	[0,34; 54,93]	[0,00; 35,40]	[0,00; 34,63]	[0,00; 39,16]			
	SD	409,20	0,98	121,93	216,23	309,09	225,84	161,22	165,21	176,74				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		348	310	280	255	237	221	206				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5				
	Leistungsausgaben	Mean	76,10	31,07	22,98	37,23	25,85	43,35	50,16	57,57				
		CI Mean	[42,13; 110,07]	[0,24; 61,91]	[0,00; 47,16]	[0,00; 75,38]	[0,00; 56,31]	[0,00; 90,64]	[0,00; 106,00]	[0,00; 116,66]				
	SD	666,92	290,50	215,11	321,58	245,19	369,51	418,27	431,15					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		379	338	314	293	269	246					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0					
	Leistungsausgaben	Mean	76,58	22,50	28,67	20,96	58,64	40,99	46,40					
		CI Mean	[39,78; 113,38]	[0,00; 46,81]	[0,00; 57,73]	[0,00; 45,32]	[0,00; 122,81]	[2,36; 79,63]	[4,23; 88,56]					
	SD	706,10	239,10	269,00	215,97	550,30	318,44	333,27						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		325	277	248	228	209						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		315,5	265,0	238,5	220,5	206,5						
	Leistungsausgaben	Mean	59,54	26,07	31,53	31,04	35,65	19,77						
		CI Mean	[16,37; 102,71]	[0,00; 62,90]	[0,00; 76,24]	[0,00; 74,27]	[0,00; 83,32]	[0,00; 53,09]						
	SD	671,84	333,70	371,34	340,59	361,22	244,32							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		317	285	254	230							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		309,0	275,5	246,5	224,0							
	Leistungsausgaben	Mean	26,54	9,32	11,69	13,85	14,59							
		CI Mean	[0,00; 56,40]	[0,00; 26,54]	[0,00; 34,59]	[0,00; 41,00]	[0,00; 42,71]							
	SD	415,98	154,39	193,98	217,48	214,78								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		270	234	210							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		262,0	226,5	204,5							
	Leistungsausgaben	Mean	7,66	0,00	7,28	0,00							
		CI Mean	[0,00; 21,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,34]	[0,00; 0,00]							
	SD	145,36	0,00	100,24	0,00								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		226	188								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		218,5	179,0								
	Leistungsausgaben	Mean	15,80	6,50	7,90								
		CI Mean	[0,00; 46,77]	[0,00; 18,76]	[0,00; 23,38]								
	SD	211,39	92,51	105,70									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		442									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		431,5									
	Leistungsausgaben	Mean		18,12									
		CI Mean		[0,00; 41,90]									
	SD		252,08										

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 71 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 149,33 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 437,60].

**Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)\***

\* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	94	90	86	82	78	72	70	60	60	62	61	
	Leistungsausgaben	Mean	202,78	103,34	53,25	64,33	251,13	220,83	62,09	30,05	13,95	49,48	93,46	144,01
		CI Mean	[111,46; 294,10]	[0,00; 257,00]	[0,00; 136,73]	[0,00; 164,90]	[32,03; 470,23]	[0,00; 443,24]	[0,00; 173,33]	[0,00; 88,96]	[0,00; 34,46]	[0,00; 141,86]	[0,00; 256,24]	[0,00; 315,37]
	SD	1251,07	760,08	404,06	475,80	1012,25	1002,19	481,58	251,44	81,05	365,09	653,94	682,87	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	390	342	310	286	267	255	236	223	210	207		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	98	90	89	87	78	75	75	72	71	71		
	Leistungsausgaben	Mean	288,56	308,61	321,75	139,12	19,84	111,57	78,48	144,95	202,71	118,70	149,33	
		CI Mean	[152,42; 424,70]	[79,61; 537,61]	[34,41; 609,09]	[0,00; 286,09]	[0,00; 50,04]	[0,00; 303,72]	[17,30; 139,66]	[0,00; 304,27]	[0,00; 481,67]	[0,00; 351,34]	[0,00; 437,60]	
	SD	1848,17	1156,61	1390,79	707,40	143,72	865,80	270,32	703,92	1207,68	1000,15	1239,28		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	500	450	415	392	362	347	335	318	300			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	184	163	153	139	129	124	120	118	111			
	Leistungsausgaben	Mean	246,89	131,56	125,58	187,78	215,26	53,13	99,65	89,09	91,10	96,48		
		CI Mean	[144,70; 349,08]	[29,51; 233,62]	[0,00; 251,79]	[7,23; 368,33]	[0,00; 433,85]	[0,00; 126,14]	[0,00; 225,63]	[0,00; 209,76]	[23,28; 158,93]	[0,00; 226,39]		
	SD	1695,02	706,27	822,06	1139,43	1314,87	423,08	715,79	674,45	375,90	698,31			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	400	344	307	282	269	257	241	229				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	152	132	109	105	99	95	86	84				
	Leistungsausgaben	Mean	184,89	198,27	81,50	134,36	21,02	133,44	136,47	77,27	61,97			
		CI Mean	[91,17; 278,61]	[25,04; 371,50]	[0,00; 179,56]	[0,00; 290,72]	[0,00; 62,20]	[0,00; 313,97]	[0,00; 276,63]	[0,00; 192,16]	[0,00; 137,78]			
	SD	1274,11	1089,65	574,80	832,90	215,34	916,47	696,98	543,57	354,52				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	348	310	280	255	237	221	206					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	126	104	95	91	85	77	75					
	Leistungsausgaben	Mean	523,33	261,92	286,49	358,80	147,71	307,32	267,22	185,02				
		CI Mean	[322,90; 723,76]	[58,90; 464,95]	[28,81; 544,17]	[87,08; 630,52]	[0,00; 314,03]	[49,87; 564,77]	[0,00; 540,85]	[0,00; 403,43]				
	SD	2347,53	1162,72	1340,74	1351,21	809,49	1211,01	1225,09	965,06					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	379	338	314	293	269	246						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	146	133	123	118	109	99						
	Leistungsausgaben	Mean	280,15	150,73	209,07	95,62	74,15	111,23	212,95					
		CI Mean	[134,66; 425,65]	[0,00; 344,85]	[4,11; 414,04]	[9,81; 181,42]	[0,00; 174,57]	[18,23; 204,24]	[0,00; 480,15]					
	SD	1790,82	1196,72	1206,02	485,51	556,56	495,42	1356,45						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	325	277	248	228	209							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	133	107	98	95	86							
	Leistungsausgaben	Mean	351,53	147,97	111,33	146,82	266,83	188,34						
		CI Mean	[164,17; 538,89]	[24,02; 271,91]	[0,00; 275,01]	[17,32; 276,31]	[27,46; 506,19]	[0,00; 398,92]						
		SD	1878,07	729,30	863,86	654,04	1190,32	996,32						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	317	285	254	230								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	136	120	106	97								
	Leistungsausgaben	Mean	298,67	114,43	182,68	91,86	170,89							
		CI Mean	[130,05; 467,28]	[6,44; 222,42]	[17,65; 347,70]	[0,00; 197,87]	[16,07; 325,72]							
		SD	1546,08	642,55	922,31	556,87	777,98							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	270	234	210									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	105	92	83									
	Leistungsausgaben	Mean	454,70	68,58	258,08	193,29								
		CI Mean	[81,56; 827,85]	[0,00; 167,82]	[0,00; 578,19]	[21,31; 365,28]								
		SD	2518,49	518,83	1566,56	799,42								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	226	188										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	84	73										
	Leistungsausgaben	Mean	27,64	42,26	13,82									
		CI Mean	[0,00; 81,80]	[0,00; 90,37]	[0,00; 40,90]									
		SD	236,12	224,97	118,06									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	442											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	187											
	Leistungsausgaben	Mean		201,34										
		CI Mean		[34,01; 368,68]										
		SD		1167,46										

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Halbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Halbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Halbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Halbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2008-1 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 202,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1666,85 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 15747,50 Euro.

**Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	269	252	242	223	204	193	185	168	164	159	148	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	265,5	249,0	238,0	216,5	202,0	190,5	182,5	167,5	161,5	155,0	147,0	
	Leistungsausgaben	Mean	3824,68	1722,79	1580,80	1950,18	1870,27	2077,30	1988,88	1710,42	1720,97	2159,64	2095,35	2152,85
		CI Mean	[3502,45; 4146,92]	[1262,02; 2183,57]	[1239,98; 1921,63]	[1435,68; 2464,68]	[1399,70; 2340,85]	[1512,47; 2642,13]	[1481,70; 2496,06]	[1312,58; 2108,25]	[1304,36; 2137,57]	[1440,66; 2878,61]	[1581,82; 2608,87]	[1474,27; 2831,43]
		SD	7184,15	3830,58	2743,95	4049,66	3532,67	4095,76	3571,53	2742,07	2750,90	4661,69	3261,92	4197,60
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1722,79</i>	<i>3107,45</i>	<i>4925,90</i>	<i>6644,08</i>	<i>8584,82</i>	<i>10733,15</i>	<i>12028,12</i>	<i>13773,14</i>	<i>16051,96</i>	<i>17729,18</i>	<i>17413,93</i>	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	390	342	310	286	267	255	236	223	210	207		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	376,5	333,5	297,5	278,5	262,0	250,5	231,5	219,5	208,0	202,0		
	Leistungsausgaben	Mean	3493,71	1531,64	1620,79	1754,04	1724,43	1805,74	1827,37	1649,69	2103,03	1607,61	1666,85	
		CI Mean	[3228,62; 3758,81]	[1329,62; 1733,66]	[1351,07; 1890,51]	[1404,55; 2103,52]	[1369,96; 2078,96]	[1320,92; 2290,56]	[1380,75; 2273,98]	[1325,88; 1973,50]	[1573,56; 2632,50]	[1197,60; 2017,63]	[1223,43; 2110,26]	
		SD	6462,38	1999,99	2513,05	3075,51	3018,63	4003,84	3606,49	2513,68	4002,22	3017,01	3215,37	
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1531,64</i>	<i>3153,40</i>	<i>4892,41</i>	<i>6510,53</i>	<i>8304,23</i>	<i>9988,99</i>	<i>11171,83</i>	<i>12545,44</i>	<i>14112,91</i>	<i>15747,50</i>		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	500	450	415	392	362	347	335	318	300			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	486,0	438,5	409,5	383,5	358,5	344,5	330,0	312,0	295,0			
	Leistungsausgaben	Mean	3494,86	1431,43	1691,14	1515,34	1674,94	1636,88	1684,99	2020,30	1983,58	1899,76		
		CI Mean	[3233,80; 3755,92]	[1226,38; 1636,48]	[1291,30; 2090,99]	[1301,61; 1729,07]	[1420,58; 1929,31]	[1370,29; 1903,47]	[1334,23; 2035,76]	[1574,68; 2465,92]	[1444,77; 2522,39]	[1432,50; 2367,02]		
		SD	7137,29	2306,30	4271,90	2206,66	2541,42	2575,34	3321,69	4130,12	4855,73	4094,62		
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1431,43</i>	<i>3018,15</i>	<i>4440,48</i>	<i>6095,20</i>	<i>7236,12</i>	<i>8918,83</i>	<i>10830,22</i>	<i>12797,04</i>	<i>14458,26</i>			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	400	344	307	282	269	257	241	229				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	387,0	330,5	299,5	280,0	263,0	252,5	237,5	227,5				
	Leistungsausgaben	Mean	3529,61	1743,75	1606,63	1982,28	1693,44	2073,74	1682,80	1564,06	1739,58			
		CI Mean	[3132,76; 3926,46]	[1334,17; 2153,32]	[1201,63; 2011,63]	[1444,27; 2520,29]	[1256,03; 2130,85]	[1434,34; 2713,13]	[1159,27; 2206,33]	[974,75; 2153,38]	[1171,25; 2307,91]			
		SD	8803,55	4110,82	3756,50	4750,41	3734,30	5290,44	4244,38	4633,63	4373,56			
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1743,75</i>	<i>3346,94</i>	<i>5068,68</i>	<i>6535,02</i>	<i>8387,81</i>	<i>9715,24</i>	<i>11483,25</i>	<i>13004,46</i>				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	348	310	280	255	237	221	206					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	341,0	304,0	273,0	249,0	234,5	215,5	204,5					
	Leistungsausgaben	Mean	3380,94	1673,69	1631,68	1705,92	1626,29	1910,57	1536,62	1745,12				
		CI Mean	[3069,42; 3692,46]	[1395,43; 1951,95]	[1352,37; 1910,99]	[1272,62; 2139,22]	[1269,81; 1982,78]	[1505,69; 2315,45]	[1246,43; 1826,81]	[1225,97; 2264,27]				
		SD	6115,58	2621,61	2484,67	3652,71	2870,01	3163,32	2173,43	3787,76				
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1673,69</i>	<i>3225,23</i>	<i>4922,11</i>	<i>6331,08</i>	<i>8375,04</i>	<i>9884,62</i>	<i>11341,57</i>					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	379	338	314	293	269	246						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	371,5	329,0	302,0	282,5	261,0	240,0						
	Leistungsausgaben	Mean	3605,75	1608,46	1792,75	2020,22	2068,95	1547,51	1507,78					
		CI Mean	[3200,07; 4011,42]	[1253,37; 1963,54]	[1397,18; 2188,33]	[1451,73; 2588,70]	[1530,62; 2607,27]	[1275,90; 1819,11]	[1141,58; 1873,98]					
		SD	7784,41	3491,88	3660,77	5040,40	4616,36	2238,74	2894,49					
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1608,46</i>	<i>3342,60</i>	<i>5246,13</i>	<i>7278,09</i>	<i>7651,35</i>	<i>9055,08</i>						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	325	277	248	228	209							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	315,5	265,0	238,5	220,5	206,5							
	Leistungsausgaben	Mean	3512,57	1614,37	1673,83	1912,11	1782,55	1654,07						
		CI Mean	[3149,85; 3875,28]	[1300,96; 1927,77]	[1359,59; 1988,07]	[1536,83; 2287,39]	[1374,81; 2190,29]	[1294,72; 2013,42]						
		SD	5645,07	2840,20	2609,95	2956,93	3089,10	2634,64						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1614,37</i>	<i>3331,16</i>	<i>5101,91</i>	<i>6784,40</i>	<i>8041,84</i>							



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	317	285	254	230								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	309,0	275,5	246,5	224,0								
	Leistungsausgaben	Mean	3823,61	1815,59	1919,51	1687,43	2149,25							
		CI Mean	[3109,14; 4538,08]	[1122,25; 2508,94]	[1364,72; 2474,30]	[1229,55; 2145,31]	[1313,81; 2984,69]							
		SD	9956,29	6218,32	4698,23	3667,79	6379,45							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1815,59</i>	<i>3772,22</i>	<i>5368,63</i>	<i>7610,08</i>								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	270	234	210									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	262,0	226,5	204,5									
	Leistungsausgaben	Mean	3450,54	1751,71	1745,96	1702,35								
		CI Mean	[2901,06; 4000,03]	[1391,16; 2112,26]	[1326,62; 2165,30]	[1355,47; 2049,24]								
		SD	5820,21	2977,54	3219,90	2530,91								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1751,71</i>	<i>3464,20</i>	<i>5207,55</i>									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	226	188										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	218,5	179,0										
	Leistungsausgaben	Mean	5055,10	1726,01	2527,55									
		CI Mean	[3109,76; 7000,44]	[1308,83; 2143,18]	[1554,88; 3500,22]									
		SD	13279,02	3146,24	6639,51									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1726,01</i>	<i>4223,81</i>										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	442											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	431,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1621,25											
		CI Mean		[1373,43; 1869,06]										
		SD		2626,42										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1621,25</i>											

**Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung**

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen. T/TB\_QSKosten\_Fusion

**Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre<sup>6</sup>**

EZ	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	36,54	30,18	24,63	14,92	14,69	14,55
Qualitätssicherungskosten in Euro	5,55	7,87	6,26	8,09	7,86	6,82
Gesamtkosten in Euro	42,09	38,05	30,89	23,01	22,55	21,37
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	<i>285,0</i>	<i>7454,0</i>	<i>14837,0</i>	<i>23679,0</i>	<i>24067,0</i>	<i>27492,0</i>

<sup>6</sup>Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Sollten in vorangegangenen Berichten Beträge enthalten sein, die vor Abschluss des Haushaltsjahres ermittelt wurden, oder Zahlen zu den Versichertenjahren verwendet worden seien, die vor Erstellung der amtlichen Statistiken ermittelt wurden, so können diese Zahlen u.U. von den Zahlen des aktuellen Berichtes abweichen, da sie im Nachhinein nochmals aktualisiert wurden. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

### Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)<sup>7</sup>.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigefügt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Die Befragung im Rahmen des SF-36 basiert auf der gleichen Stichprobe, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Aus dieser wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur erwachsene Patienten befragt wurden. Da der Kinderanteil relativ gering ist, beträgt der Stichprobenumfang wieder in etwa zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.<sup>8</sup>

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteile I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung

von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

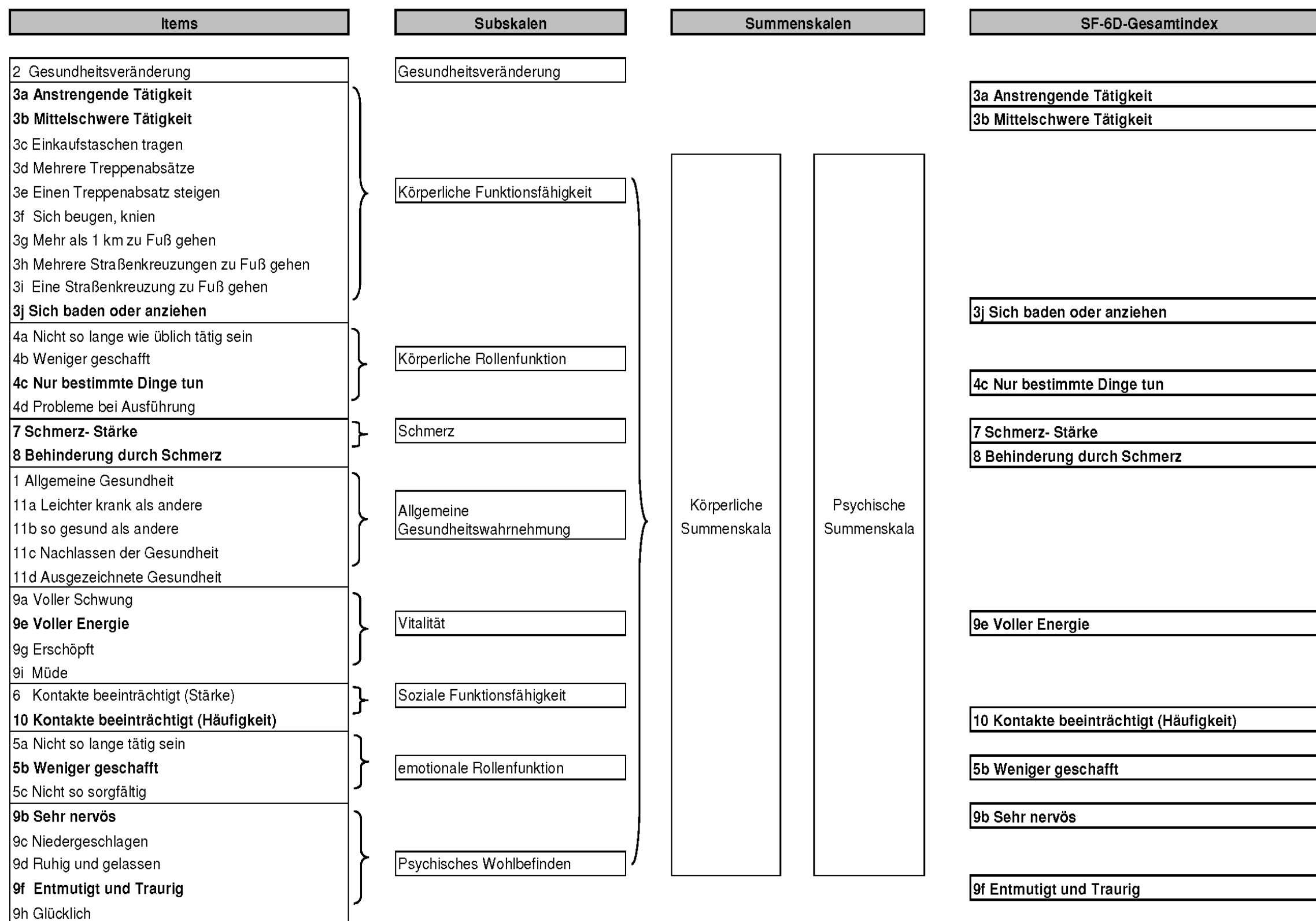
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

<sup>7</sup> Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

<sup>8</sup> Fusionsbedingt können die Stichproben in den AOK-Berichten kleiner und in den Knappschafts-Berichten größer ausfallen als gemäß obiger Beschreibung zu erwarten wäre. Sofern die Stichprobe Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse enthielt, mussten diese mit der evaluationsseitigen Umsetzung der Fusion von Knappschaft und ehemaliger See-Krankenkasse aus den Auswertungen der AOK-Berichte ausgeschlossen und in die Auswertungen der Knappschaftsberichte aufgenommen werden.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



**Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik**

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben<sup>9</sup>, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 43,87 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 57,50 Prozent.

<sup>9</sup> Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

**Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	154	138
		Anteil an Brutto-SP in %	43,87	57,50
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	144	129
		Anteil an Brutto-SP in %	41,03	53,75
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	125	114
		Anteil an Brutto-SP in %	40,72	53,02
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	111	101
		Anteil an Brutto-SP in %	36,16	46,98
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	163	129
		Anteil an Brutto-SP in %	47,11	52,02
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	153	117
		Anteil an Brutto-SP in %	44,22	47,18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301	197
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	140	88
		Anteil an Brutto-SP in %	46,51	44,67
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	128	78
		Anteil an Brutto-SP in %	42,52	39,59
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>1816</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	120	
		Anteil an Brutto-SP in %	41,81	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	110	
		Anteil an Brutto-SP in %	38,33	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	106	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,27	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	95	
		Anteil an Brutto-SP in %	38,78	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	83	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,69	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	80	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,22	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittshalbjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	144	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,24	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	131	
		Anteil an Brutto-SP in %	35,69	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

**Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität**

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 152 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 1,97 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 13,16 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 138 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 137 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 0,73 Prozent, etwas besser 8,03 Prozent der Patienten.

**Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	152	137
		Anteil in %	98,70	99,28
		Anteil 2 in %	43,30	57,08
	(1) viel besser	Anzahl	1,97	0,73
	(2) etwas besser	Anzahl	13,16	8,03
	(3) etwa gleich	Anzahl	44,74	49,64
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,24	31,39
	(5) viel schlechter	Anzahl	7,89	10,22
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	120	109
		Anteil in %	96,00	95,61
		Anteil 2 in %	39,09	50,70
	(1) viel besser	Anzahl	2,50	1,83
	(2) etwas besser	Anzahl	14,17	7,34
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,50	46,79
	(4) etwas schlechter	Anzahl	35,83	30,28
	(5) viel schlechter	Anzahl	10,00	13,76
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	161	127
		Anteil in %	98,77	98,45
		Anteil 2 in %	46,53	51,21
	(1) viel besser	Anzahl	4,35	3,94
	(2) etwas besser	Anzahl	19,25	11,02
	(3) etwa gleich	Anzahl	32,30	40,16
	(4) etwas schlechter	Anzahl	32,92	33,07
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,18	11,81
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	136
		Anteil in %	97,14
		Anteil 2 in %*	45,18
	(1) viel besser	Anzahl	2,21
	(2) etwas besser	Anzahl	13,97
	(3) etwa gleich	Anzahl	41,91
	(4) etwas schlechter	Anzahl	30,88
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,03
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
<i>1816</i>			
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	115
		Anteil in %	95,83
		Anteil 2 in %*	40,07
	(1) viel besser	Anzahl	8,70
	(2) etwas besser	Anzahl	13,04
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,52
	(4) etwas schlechter	Anzahl	40,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	1,74
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	101
		Anteil in %	95,28
		Anteil 2 in %*	41,22
	(1) viel besser	Anzahl	3,96
	(2) etwas besser	Anzahl	15,84
	(3) etwa gleich	Anzahl	42,57
	(4) etwas schlechter	Anzahl	28,71
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	83
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	40,69
	(1) viel besser	Anzahl	8,43
	(2) etwas besser	Anzahl	13,25
	(3) etwa gleich	Anzahl	30,12
	(4) etwas schlechter	Anzahl	38,55
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	141
		Anteil in %	97,92
		Anteil 2 in %*	38,42
	(1) viel besser	Anzahl	2,84
	(2) etwas besser	Anzahl	14,89
	(3) etwa gleich	Anzahl	36,88
	(4) etwas schlechter	Anzahl	34,04
	(5) viel schlechter	Anzahl	11,35
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	



Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 154 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 63,92.

138 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,28 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 59,42.

**Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	154	137
		Anteil in %	100,00	99,28
		Anteil 2 in %*	43,87	57,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,92	59,42
		SD	27,35	28,01
		CI	[59,61; 68,24]	[54,73; 64,11]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,90	-1,10
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	124	114
		Anteil in %	99,20	100,00
		Anteil 2 in %*	40,39	53,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,73	56,80
		SD	29,30	31,03
		CI	[53,57; 63,89]	[51,10; 62,50]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,13	-1,21
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	162	127
		Anteil in %	99,39	98,45
		Anteil 2 in %*	46,82	51,21
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,15	64,55
		SD	29,58	27,67
		CI	[54,59; 63,70]	[59,73; 69,36]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,11	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	140
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	46,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,62
		SD	29,23
		CI	[54,77; 64,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	120
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	41,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,74
		SD	26,68
		CI	[57,96; 67,51]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	105
		Anteil in %	99,06
		Anteil 2 in %	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,76
		SD	27,88
		CI	[56,42; 67,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	83
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,69
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,14
		SD	29,81
		CI	[52,72; 65,55]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	143
		Anteil in %	99,31
		Anteil 2 in %	38,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,87
		SD	28,16
		CI	[54,25; 63,48]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,12
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 151 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 47,24.

138 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,83 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 44,69.

**Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	151	135
		Anteil in %	98,05	97,83
		Anteil 2 in %*	43,02	56,25
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,24	44,69
		SD	41,36	41,67
		CI	[40,64; 53,84]	[37,66; 51,72]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,00	-1,08
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	121	114
		Anteil in %	96,80	100,00
		Anteil 2 in %*	39,41	53,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,25	44,08
		SD	42,05	42,11
		CI	[39,75; 54,74]	[36,35; 51,81]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,00	-1,10
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	160	125
		Anteil in %	98,16	96,90
		Anteil 2 in %*	46,24	50,40
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,90	48,47
		SD	42,79	43,47
		CI	[38,27; 51,53]	[40,85; 56,09]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,07	-0,97
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301	197
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140	88
		Anteil in %	46,51	44,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	135	88
		Anteil in %	96,43	100,00
		Anteil 2 in %	44,85	44,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,80	51,70
		SD	40,85	45,61
		CI	[43,91; 57,69]	[42,17; 61,23]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,90	-0,87
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>1816</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120	
		Anteil in %	41,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	118	
		Anteil in %	98,33	
		Anteil 2 in %	41,11	
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,67	
		SD	43,24	
		CI	[39,87; 55,47]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,99	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	104	
		Anteil in %	98,11	
		Anteil 2 in %	42,45	
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,60	
		SD	42,80	
		CI	[41,37; 57,82]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,93	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83	
		Anteil in %	40,69	
	für Skala auswertbar	Anzahl	82	
		Anteil in %	98,80	
		Anteil 2 in %	40,20	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,87	
		SD	41,92	
		CI	[32,80; 50,94]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-1,16	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	140
		Anteil in %	97,22
		Anteil 2 in %	38,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,14
		SD	42,74
		CI	[40,06; 54,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 153 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 51,33.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 47,05.

**Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	153	138
		Anteil in %	99,35	100,00
		Anteil 2 in %*	43,59	57,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,33	47,05
		SD	28,06	27,18
		CI	[46,89; 55,78]	[42,52; 51,59]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,03	-1,21
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	124	114
		Anteil in %	99,20	100,00
		Anteil 2 in %*	40,39	53,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,15	49,39
		SD	29,46	30,51
		CI	[43,96; 54,33]	[43,79; 55,00]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,12	-1,11
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	162	129
		Anteil in %	99,39	100,00
		Anteil 2 in %*	46,82	52,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,48	52,60
		SD	29,05	32,14
		CI	[43,00; 51,95]	[47,05; 58,14]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,19	-0,97
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	140
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	46,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,09
		SD	27,04
		CI	[43,61; 52,56]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,16
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	119
		Anteil in %	99,17
		Anteil 2 in %	41,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,13
		SD	27,44
		CI	[44,20; 54,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,12
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	105
		Anteil in %	99,06
		Anteil 2 in %	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,50
		SD	29,69
		CI	[44,83; 56,18]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,06
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	83
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,69
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,73
		SD	30,18
		CI	[43,24; 56,23]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>



EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	142
		Anteil in %	98,61
		Anteil 2 in %	38,69
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,43
		SD	29,36
		CI	[44,60; 54,26]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 153 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 48,00.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,10 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 44,98.

**Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	153	134
		Anteil in %	99,35	97,10
		Anteil 2 in %*	43,59	55,83
	transformierte Skalenwerte	Mean	48,00	44,98
		SD	20,17	20,18
		CI	[44,80; 51,19]	[41,56; 48,40]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	97,00	97,00
		z-Wert	-1,20	-1,35
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	120	110
		Anteil in %	96,00	96,49
		Anteil 2 in %*	39,09	51,16
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,79	46,44
		SD	20,73	20,01
		CI	[44,08; 51,50]	[42,70; 50,18]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	97,00	93,75
		z-Wert	-1,21	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	160	124
		Anteil in %	98,16	96,12
		Anteil 2 in %*	46,24	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,59	48,65
		SD	19,84	18,89
		CI	[43,52; 49,66]	[45,33; 51,98]
		Range: Min.	5,00	5,00
		Range: Max.	97,00	87,00
		z-Wert	-1,27	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	139
		Anteil in %	99,29
		Anteil 2 in %	46,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,82
		SD	19,15
		CI	[42,64; 49,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,31
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	119
		Anteil in %	99,17
		Anteil 2 in %	41,46
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,29
		SD	20,67
		CI	[46,58; 54,01]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	104
		Anteil in %	98,11
		Anteil 2 in %	42,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,61
		SD	19,32
		CI	[41,89; 49,32]
		Range: Min.	6,25
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,32
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	81
		Anteil in %	97,59
		Anteil 2 in %	39,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,58
		SD	20,68
		CI	[43,08; 52,09]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,22
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	140
		Anteil in %	97,22
		Anteil 2 in %	38,15
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,92
		SD	22,08
		CI	[43,26; 50,58]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	97,00
		z-Wert	-1,25
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 153 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 46,79.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,28 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 42,64.

**Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154
		Anteil in %	43,87
	für Skala auswertbar	Anzahl	153
		Anteil in %	99,35
		Anteil 2 in %*	43,59
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,79
		SD	20,86
		CI	[43,48; 50,09]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,68
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125
		Anteil in %	40,72
	für Skala auswertbar	Anzahl	123
		Anteil in %	98,40
		Anteil 2 in %*	40,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,40
		SD	22,11
		CI	[40,50; 48,31]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163
		Anteil in %	47,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	163
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,11
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,21
		SD	19,36
		CI	[39,24; 45,18]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-0,90
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301	197
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140	88
		Anteil in %	46,51	44,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	140	88
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %	46,51	44,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,86	44,02
		SD	20,02	20,40
		CI	[37,54; 44,17]	[39,75; 48,28]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	85,00	100,00
		z-Wert	-0,97	-0,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>1816</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120	
		Anteil in %	41,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	120	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	41,81	
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,17	
		SD	20,28	
		CI	[39,54; 46,80]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,86	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	106	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	43,27	
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,27	
		SD	20,52	
		CI	[36,36; 44,17]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	90,00	
		z-Wert	-1,00	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83	
		Anteil in %	40,69	
	für Skala auswertbar	Anzahl	83	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	40,69	
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,37	
		SD	23,45	
		CI	[36,32; 46,41]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	95,00	
		z-Wert	-0,94	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	143
		Anteil in %	99,31
		Anteil 2 in %	38,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,89
		SD	19,84
		CI	[40,64; 47,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,82
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 154 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 69,32.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 65,67.

**Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	154	138
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	43,87	57,50
	transformierte Skalenwerte	Mean	69,32	65,67
		SD	25,93	27,40
		CI	[65,22; 73,41]	[61,10; 70,24]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,64	-0,80
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	124	113
		Anteil in %	99,20	99,12
		Anteil 2 in %*	40,39	52,56
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,65	69,80
		SD	30,10	27,02
		CI	[63,35; 73,95]	[64,82; 74,78]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,67	-0,62
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	163	129
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,11	52,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,56	66,18
		SD	27,13	27,35
		CI	[63,40; 71,73]	[61,46; 70,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,72	-0,78
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>



EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301	197
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140	88
		Anteil in %	46,51	44,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	139	88
		Anteil in %	99,29	100,00
		Anteil 2 in %	46,18	44,67
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,31	66,34
		SD	27,76	28,07
		CI	[58,70; 67,92]	[60,47; 72,20]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,91	-0,77
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120	
		Anteil in %	41,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	120	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	41,81	
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,54	
		SD	24,20	
		CI	[64,21; 72,87]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,67	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106	
		Anteil in %	43,27	
	für Skala auswertbar	Anzahl	106	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	43,27	
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,16	
		SD	29,17	
		CI	[60,60; 71,71]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,78	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83	
		Anteil in %	40,69	
	für Skala auswertbar	Anzahl	83	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %	40,69	
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,01	
		SD	27,29	
		CI	[58,14; 69,88]	
		Range: Min.	0,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,88	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	144
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	39,24
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,15
		SD	27,57
		CI	[61,64; 70,65]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,78
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 149 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 66,22.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,83 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 56,42.

**Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	149	135
		Anteil in %	96,75	97,83
		Anteil 2 in %*	42,45	56,25
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,22	56,42
		SD	42,45	42,76
		CI	[59,40; 73,03]	[49,21; 63,63]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,46	-0,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	121	111
		Anteil in %	96,80	97,37
		Anteil 2 in %*	39,41	51,63
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,50	62,76
		SD	44,97	43,75
		CI	[51,49; 67,52]	[54,62; 70,90]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,66	-0,56
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	159	124
		Anteil in %	97,55	96,12
		Anteil 2 in %*	45,95	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,96	64,52
		SD	44,66	43,91
		CI	[53,02; 66,90]	[56,79; 72,25]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,65	-0,51
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>



EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	137
		Anteil in %	95,14
		Anteil 2 in %	37,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,07
		SD	43,08
		CI	[53,86; 68,28]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,61
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 153 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 61,54.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 99,28 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 59,27.

**Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	153	137
		Anteil in %	99,35	99,28
		Anteil 2 in %*	43,59	57,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,54	59,27
		SD	21,89	20,08
		CI	[58,07; 65,00]	[55,91; 62,63]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,74	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	122	112
		Anteil in %	97,60	98,25
		Anteil 2 in %*	39,74	52,09
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,39	59,33
		SD	20,87	21,88
		CI	[58,68; 66,09]	[55,28; 63,38]
		Range: Min.	8,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,69	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	163	129
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	47,11	52,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,46	60,57
		SD	21,12	21,57
		CI	[56,22; 62,70]	[56,85; 64,30]
		Range: Min.	0,00	12,00
		Range: Max.	100,00	96,00
		z-Wert	-0,85	-0,79
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	140
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	46,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,66
		SD	22,62
		CI	[54,92; 62,41]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,90
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	120
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	41,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,52
		SD	21,43
		CI	[56,68; 64,35]
		Range: Min.	4,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	105
		Anteil in %	99,06
		Anteil 2 in %	42,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,04
		SD	23,34
		CI	[53,57; 62,50]
		Range: Min.	4,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,93
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	83
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,69
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,82
		SD	25,40
		CI	[52,35; 63,28]
		Range: Min.	4,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	143
		Anteil in %	99,31
		Anteil 2 in %	38,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,48
		SD	22,78
		CI	[55,75; 63,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	



Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 147 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,07.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,93 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 37,46.

**Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	147	131
		Anteil in %	95,45	94,93
		Anteil 2 in %*	41,88	54,58
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,07	37,46
		SD	11,35	11,59
		CI	[37,24; 40,91]	[35,47; 39,44]
		Range: Min.	15,34	15,28
		Range: Max.	65,45	63,78
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	115	107
		Anteil in %	92,00	93,86
		Anteil 2 in %*	37,46	49,77
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,51	37,59
		SD	12,38	12,46
		CI	[36,25; 40,77]	[35,23; 39,95]
		Range: Min.	12,12	12,74
		Range: Max.	60,76	59,62
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	155	119
		Anteil in %	95,09	92,25
		Anteil 2 in %*	44,80	47,98
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,73	39,74
		SD	11,69	11,83
		CI	[35,89; 39,57]	[37,62; 41,87]
		Range: Min.	12,37	11,92
		Range: Max.	62,21	59,83
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	133
		Anteil in %	95,00
		Anteil 2 in %*	44,19
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,20
		SD	11,39
		CI	[36,26; 40,14]
		Range: Min.	8,68
Range: Max.		60,40	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	115
		Anteil in %	95,83
		Anteil 2 in %*	40,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,48
		SD	10,76
		CI	[37,51; 41,44]
		Range: Min.	14,72
Range: Max.		60,31	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	100
		Anteil in %	94,34
		Anteil 2 in %*	40,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,36
		SD	11,10
		CI	[37,18; 41,53]
		Range: Min.	13,83
Range: Max.		65,19	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	96,39
		Anteil 2 in %*	39,22
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,44
		SD	11,73
		CI	[35,87; 41,01]
		Range: Min.	15,87
Range: Max.		61,89	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	134
		Anteil in %	93,06
		Anteil 2 in %	36,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,22
		SD	11,63
		CI	[36,25; 40,19]
		Range: Min.	15,01
		Range: Max.	59,50
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 147 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 45,37.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 94,93 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychischen Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 43,65.

**Tabelle 8.11 Psychische Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	147	131
		Anteil in %	95,45	94,93
		Anteil 2 in %*	41,88	54,58
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,37	43,65
		SD	12,41	11,38
		CI	[43,36; 47,37]	[41,70; 45,60]
		Range: Min.	12,49	7,21
		Range: Max.	68,15	62,01
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	115	107
		Anteil in %	92,00	93,86
		Anteil 2 in %*	37,46	49,77
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,37	45,15
		SD	12,43	11,55
		CI	[43,09; 47,64]	[42,96; 47,34]
		Range: Min.	18,50	16,39
		Range: Max.	68,22	70,23
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	155	119
		Anteil in %	95,09	92,25
		Anteil 2 in %*	44,80	47,98
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,52	44,48
		SD	11,65	11,29
		CI	[42,69; 46,35]	[42,45; 46,51]
		Range: Min.	17,09	15,98
		Range: Max.	62,84	64,35
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140
		Anteil in %	46,51
	für Skala auswertbar	Anzahl	133
		Anteil in %	95,00
		Anteil 2 in %*	44,19
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,35
		SD	12,48
		CI	[41,23; 45,47]
		Range: Min.	8,54
Range: Max.		65,80	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120
		Anteil in %	41,81
	für Skala auswertbar	Anzahl	115
		Anteil in %	95,83
		Anteil 2 in %*	40,07
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,83
		SD	12,05
		CI	[41,63; 46,03]
		Range: Min.	15,96
Range: Max.		63,42	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	100
		Anteil in %	94,34
		Anteil 2 in %*	40,82
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,02
		SD	13,38
		CI	[40,39; 45,64]
		Range: Min.	7,55
Range: Max.		70,98	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	96,39
		Anteil 2 in %*	39,22
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,10
		SD	12,95
		CI	[40,26; 45,93]
		Range: Min.	20,10
Range: Max.		66,25	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	134
		Anteil in %	93,06
		Anteil 2 in %	36,51
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,17
		SD	12,50
		CI	[42,06; 46,29]
		Range: Min.	14,62
		Range: Max.	65,53
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 351 Patienten. 154 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 146 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,65.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 138 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 93,48 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,63.

**Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	351	240
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	154	138
		Anteil in %	43,87	57,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	146	129
		Anteil in %	94,81	93,48
		Anteil 2 in %	41,60	53,75
	Indexwert	Mean	0,65	0,63
		SD	0,13	0,12
		CI	[0,63; 0,68]	[0,61; 0,65]
		Range: Min.	0,30	0,32
		Range: Max.	1,00	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,05; 0,00]
		Fallbasis		81
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3651</i>	<i>2559</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	307	215
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	125	114
		Anteil in %	40,72	53,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	119	108
		Anteil in %	95,20	94,74
		Anteil 2 in %	38,76	50,23
	Indexwert	Mean	0,65	0,64
		SD	0,14	0,14
		CI	[0,63; 0,68]	[0,62; 0,67]
		Range: Min.	0,37	0,36
		Range: Max.	0,97	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,04; 0,01]
		Fallbasis		68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2933</i>	<i>1992</i>	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	346	248
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	163	129
		Anteil in %	47,11	52,02
	für Skala auswertbar	Anzahl	158	125
		Anteil in %	96,93	96,90
		Anteil 2 in %	45,66	50,40
	Indexwert	Mean	0,64	0,65
		SD	0,14	0,14
		CI	[0,62; 0,66]	[0,63; 0,68]
		Range: Min.	0,30	0,38
		Range: Max.	1,00	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,03; 0,01]
		Fallbasis		85
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3240</i>	<i>2304</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	301	197
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	140	88
		Anteil in %	46,51	44,67
	für Skala auswertbar	Anzahl	132	81
		Anteil in %	94,29	92,05
		Anteil 2 in %	43,85	41,12
	Indexwert	Mean	0,64	0,64
		SD	0,14	0,15
		CI	[0,62; 0,66]	[0,61; 0,67]
		Range: Min.	0,33	0,40
		Range: Max.	0,93	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,04; 0,01]
		Fallbasis		64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2776</i>	<i>1816</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	287	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	120	
		Anteil in %	41,81	
	für Skala auswertbar	Anzahl	114	
		Anteil in %	95,00	
		Anteil 2 in %	39,72	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,13	
		CI	[0,62; 0,67]	
		Range: Min.	0,39	
		Range: Max.	1,00	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
		Fallbasis		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2753</i>		



EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	245
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	106
		Anteil in %	43,27
	für Skala auswertbar	Anzahl	98
		Anteil in %	92,45
		Anteil 2 in %	40,00
	Indexwert	Mean	0,66
		SD	0,14
		CI	[0,63; 0,68]
		Range: Min.	0,35
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2336</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	204
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	83
		Anteil in %	40,69
	für Skala auswertbar	Anzahl	81
		Anteil in %	97,59
		Anteil 2 in %	39,71
	Indexwert	Mean	0,64
		SD	0,16
		CI	[0,60; 0,67]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>4709</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	367
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	144
		Anteil in %	39,24
	für Skala auswertbar	Anzahl	137
		Anteil in %	95,14
		Anteil 2 in %	37,33
	Indexwert	Mean	0,65
		SD	0,14
		CI	[0,62; 0,67]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3833</i>	

**Anhang A: Auswertung für Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, dem Peak-Flow-Wert und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2008-1 insgesamt 764 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 316 Männer und 448 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 341 Teilnehmer im Programm, 136 Männer und 205 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	247
	männlich	Anzahl	214	188	178	164	156	145	135	129	121	116	106
		Anteil in %	43,41	41,96	42,48	42,60	42,86	42,90	42,99	44,03	44,16	43,45	42,91
	weiblich	Anzahl	279	260	241	221	208	193	179	164	153	151	141
		Anteil in %	56,59	58,04	57,52	57,40	57,14	57,10	57,01	55,97	55,84	56,55	57,09
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364
männlich		Anzahl	316	263	220	199	182	175	164	155	146	136	
		Anteil in %	41,36	40,09	38,06	38,94	39,14	40,14	40,10	40,47	40,11	39,88	
weiblich		Anzahl	448	393	358	312	283	261	245	228	218	205	
		Anteil in %	58,64	59,91	61,94	61,06	60,86	59,86	59,90	59,53	59,89	60,12	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523
	männlich	Anzahl	431	372	330	296	268	254	235	223	215		
		Anteil in %	42,25	42,08	41,30	40,33	40,12	40,45	39,70	40,04	41,11		
	weiblich	Anzahl	589	512	469	438	400	374	357	334	308		
		Anteil in %	57,75	57,92	58,70	59,67	59,88	59,55	60,30	59,96	58,89		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368	
männlich		Anzahl	349	289	247	214	195	169	159	147			
		Anteil in %	43,46	42,44	41,65	41,39	41,05	39,39	39,36	39,95			
weiblich		Anzahl	454	392	346	303	280	260	245	221			
		Anteil in %	56,54	57,56	58,35	58,61	58,95	60,61	60,64	60,05			
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	675	576	487	435	386	352	329		
	männlich	Anzahl	273	225	184	163	143	131	119				
		Anteil in %	40,44	39,06	37,78	37,47	37,05	37,22	36,17				
	weiblich	Anzahl	402	351	303	272	243	221	210				
		Anteil in %	59,56	60,94	62,22	62,53	62,95	62,78	63,83				
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	738	630	564	504	454	407			
männlich		Anzahl	291	235	212	189	164	146					
		Anteil in %	39,43	37,30	37,59	37,50	36,12	35,87					
weiblich		Anzahl	447	395	352	315	290	261					
		Anteil in %	60,57	62,70	62,41	62,50	63,88	64,13					
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	669	554	482	425	377				
	männlich	Anzahl	313	262	220	195	173						
		Anteil in %	46,79	47,29	45,64	45,88	45,89						
	weiblich	Anzahl	356	292	262	230	204						
		Anteil in %	53,21	52,71	54,36	54,12	54,11						
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	671	560	483	417					
männlich		Anzahl	284	232	196	166							
		Anteil in %	42,32	41,43	40,58	39,81							
weiblich		Anzahl	387	328	287	251							
		Anteil in %	57,68	58,57	59,42	60,19							
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	575	464	413						
	männlich	Anzahl	244	190	168								
		Anteil in %	42,43	40,95	40,68								
	weiblich	Anzahl	331	274	245								
		Anteil in %	57,57	59,05	59,32								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1280	1058								
	männlich		Anzahl	547	449								
			Anteil in %	42,73	42,44								
	weiblich		Anzahl	733	609								
		Anteil in %	57,27	57,56									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1155									
	männlich		Anzahl	484									
			Anteil in %	41,90									
	weiblich		Anzahl	671									
		Anteil in %	58,10										

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2008-1 mit 764 Teilnehmern. 447 von ihnen bzw. 58,51 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	74	108	129	155	179	200	219	226	246	263
		Anteil in %	9,13	15,01	21,91	26,17	31,44	36,31	40,57	44,42	45,84	49,90	53,35
		CI Anteil in %	[6,58; 11,67]	[11,85; 18,17]	[18,25; 25,56]	[22,28; 30,05]	[27,34; 35,54]	[32,06; 40,56]	[36,23; 44,91]	[40,03; 48,81]	[41,44; 50,24]	[45,48; 54,32]	[48,94; 57,76]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Anteil in %	0,00	0,00	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	59	86	100	119	134	149	166	172	190	202
		Anteil in %	7,30	11,97	17,44	20,28	24,14	27,18	30,22	33,67	34,89	38,54	40,97
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8	12	18	25	31	39	45	47	48	50	54
		Anteil in %	1,62	2,43	3,65	5,07	6,29	7,91	9,13	9,53	9,74	10,14	10,95
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	3	3	4	5	5	5	5	5	6
		Anteil %	0,20	0,61	0,61	0,61	0,81	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01	1,22
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267
am Ende des Halbjahres		Anzahl	448	419	385	364	338	314	293	274	267	247	230
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	108	186	253	299	328	355	381	400	423	447	
		Anteil in %	14,14	24,35	33,12	39,14	42,93	46,47	49,87	52,36	55,37	58,51	
		CI Anteil in %	[11,66; 16,61]	[21,30; 27,39]	[29,78; 36,45]	[35,67; 42,60]	[39,42; 46,44]	[42,93; 50,00]	[46,32; 53,42]	[48,81; 55,90]	[51,84; 58,89]	[55,01; 62,00]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	2	3	3	3	4	4	6	
		Anteil in %	0,00	0,13	0,13	0,26	0,39	0,39	0,39	0,52	0,52	0,79	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	89	149	199	230	252	272	295	307	329	344	
		Anteil in %	11,65	19,50	26,05	30,10	32,98	35,60	38,61	40,18	43,06	45,03	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	30	45	58	64	69	72	78	79	86	
		Anteil in %	1,83	3,93	5,89	7,59	8,38	9,03	9,42	10,21	10,34	11,26	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	6	8	9	9	11	11	11	11	11	
		Anteil %	0,65	0,79	1,05	1,18	1,18	1,44	1,44	1,44	1,44	1,44	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341
am Ende des Halbjahres		Anzahl	656	578	511	465	436	409	383	364	341	317	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	136	221	286	352	392	428	463	497	534		
		Anteil in %	13,33	21,67	28,04	34,51	38,43	41,96	45,39	48,73	52,35		
		CI Anteil in %	[11,25; 15,42]	[19,14; 24,20]	[25,28; 30,80]	[31,59; 37,43]	[35,44; 41,42]	[38,93; 44,99]	[42,34; 48,45]	[45,66; 51,79]	[49,29; 55,42]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	1	2	3	3	4	4		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,10	0,20	0,29	0,29	0,39	0,39		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	127	200	253	312	341	372	401	431	464		
		Anteil in %	12,45	19,61	24,80	30,59	33,43	36,47	39,31	42,25	45,49		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	18	30	36	45	49	53	56	60		
		Anteil in %	0,69	1,76	2,94	3,53	4,41	4,80	5,20	5,49	5,88		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	3	3	4	4	6	6	6		
		Anteil %	0,20	0,29	0,29	0,29	0,39	0,39	0,59	0,59	0,59		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	884	799	734	668	628	592	557	523	486		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	122	210	286	328	374	399	435	462			
		Anteil in %	15,19	26,15	35,62	40,85	46,58	49,69	54,17	57,53			
		CI Anteil in %	[12,71; 17,68]	[23,11; 29,19]	[32,30; 38,93]	[37,44; 44,25]	[43,12; 50,03]	[46,23; 53,15]	[50,72; 57,62]	[54,11; 60,96]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	2	3	3	3	3	3	4		
		Anteil in %	0,00	0,12	0,25	0,37	0,37	0,37	0,37	0,37	0,50		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	116	181	242	276	319	337	368	391			
		Anteil in %	14,45	22,54	30,14	34,37	39,73	41,97	45,83	48,69			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	26	37	42	44	50	54	56			
		Anteil in %	0,62	3,24	4,61	5,23	5,48	6,23	6,72	6,97			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	5	7	8	9	10	11			
		Anteil %	0,12	0,25	0,62	0,87	1,00	1,12	1,25	1,37			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	681	593	517	475	429	404	368	341			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	99	188	240	289	323	346	375				
		Anteil in %	14,67	27,85	35,56	42,81	47,85	51,26	55,56				
		CI Anteil in %	[12,00; 17,34]	[24,47; 31,24]	[31,94; 39,17]	[39,08; 46,55]	[44,08; 51,62]	[47,49; 55,03]	[51,80; 59,31]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	93	168	211	252	281	300	328				
		Anteil in %	13,78	24,89	31,26	37,33	41,63	44,44	48,59				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	17	26	33	37	41	42				
		Anteil in %	0,59	2,52	3,85	4,89	5,48	6,07	6,22				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	3	4	5	5	5				
		Anteil %	0,30	0,44	0,44	0,59	0,74	0,74	0,74				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	576	487	435	386	352	329	300				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	108	174	234	284	331	374					
		Anteil in %	14,63	23,58	31,71	38,48	44,85	50,68					
		CI Anteil in %	[12,08; 17,19]	[20,51; 26,64]	[28,35; 35,07]	[34,97; 42,00]	[41,26; 48,44]	[47,07; 54,29]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	148	195	240	280	315					
		Anteil in %	13,28	20,05	26,42	32,52	37,94	42,68					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	9	25	38	42	48	55					
		Anteil in %	1,22	3,39	5,15	5,69	6,50	7,45					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1	2	3	4					
		Anteil %	0,14	0,14	0,14	0,27	0,41	0,54					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	738	630	564	504	454	407				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	630	564	504	454	407	364					
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	115	187	244	292	325						
		Anteil in %	17,19	27,95	36,47	43,65	48,58						
		CI Anteil in %	[14,33; 20,05]	[24,55; 31,36]	[32,82; 40,12]	[39,89; 47,41]	[44,79; 52,37]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	151	196	240	265						
		Anteil in %	14,65	22,57	29,30	35,87	39,61						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	32	43	47	55						
		Anteil in %	2,09	4,78	6,43	7,03	8,22						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	4	5	5	5						
		Anteil %	0,45	0,60	0,75	0,75	0,75						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	669	554	482	425	377					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	554	482	425	377	344						

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	188	254	300						
		Anteil in %	16,54	28,02	37,85	44,71						
		CI Anteil in %	[13,73; 19,36]	[24,62; 31,42]	[34,18; 41,53]	[40,94; 48,47]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	1	1						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,15	0,15						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	102	168	226	266						
		Anteil in %	15,20	25,04	33,68	39,64						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	9	20	27	33						
		Anteil in %	1,34	2,98	4,02	4,92						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0						
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	671	560	483	417					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	560	483	417	371					
	2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	162	213						
Anteil in %			19,30	28,17	37,04							
CI Anteil in %			[16,08; 22,53]	[24,49; 31,85]	[33,09; 40,99]							
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00							
davon wegen Ausschluss		Anzahl	105	148	190							
		Anteil in %	18,26	25,74	33,04							
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	6	14	22							
		Anteil in %	1,04	2,43	3,83							
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	1							
		Anteil %	0,00	0,00	0,17							
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	575	464	413						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	464	413	362						
2012-1		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	222	392							
	Anteil in %		17,34	30,63								
	CI Anteil in %		[15,27; 19,42]	[28,10; 33,15]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	206	344								
		Anteil in %	16,09	26,88								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	44								
		Anteil in %	1,09	3,44								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4								
		Anteil %	0,16	0,31								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1280	1058							
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1058	888							
	2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	194								
Anteil in %			16,80									
CI Anteil in %			[14,64; 18,95]									
davon wegen Tod		Anzahl	0									
		Anteil in %	0,00									
davon wegen Ausschluss		Anzahl	175									
		Anteil in %	15,15									
davon wegen Beendigung durch Pat.		Anzahl	19									
		Anteil in %	1,65									
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0									
		Anteil %	0,00									
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1155								
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	961								

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2008-1 starteten 764 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 30,35 Jahre, der Median lag bei 31,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2007-2	Mean	31,07
	CI Mean	[30,46; 31,68]
	Median	32,00
	Fallbasis	493
2008-1	Mean	30,35
	CI Mean	[29,85; 30,86]
	Median	31,00
	Fallbasis	764
2008-2	Mean	30,22
	CI Mean	[29,77; 30,66]
	Median	31,00
	Fallbasis	1020
2009-1	Mean	29,84
	CI Mean	[29,33; 30,35]
	Median	30,00
	Fallbasis	803
2009-2	Mean	30,24
	CI Mean	[29,71; 30,78]
	Median	31,00
	Fallbasis	675
2010-1	Mean	29,60
	CI Mean	[29,07; 30,13]
	Median	31,00
	Fallbasis	738
2010-2	Mean	29,75
	CI Mean	[29,20; 30,29]
	Median	30,00
	Fallbasis	669
2011-1	Mean	29,80
	CI Mean	[29,27; 30,34]
	Median	30,00
	Fallbasis	671
2011-2	Mean	29,24
	CI Mean	[28,65; 29,83]
	Median	29,00
	Fallbasis	575
2012-1	Mean	29,11
	CI Mean	[28,73; 29,49]
	Median	29,00
	Fallbasis	1280



EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2012-2	Mean	29,03
	CI Mean	[28,64; 29,41]
	Median	29,00
	Fallbasis	1155

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 6 von Ihnen bzw. 1,76 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	247	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	17	10	6	5	7	3	3	3	
		Anteil in %		2,23	4,06	2,60	1,65	1,48	2,23	1,02	1,09	1,12	1,21
		CI Anteil in %		[0,86; 3,60]	[2,17; 5,95]	[1,01; 4,19]	[0,34; 2,96]	[0,19; 2,77]	[0,59; 3,86]	[0,00; 2,18]	[0,00; 2,33]	[0,00; 2,39]	[0,00; 2,58]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		39	26	15	12	9	10	8	3	6	
		Anteil in %		5,95	4,50	2,94	2,58	2,06	2,45	2,09	0,82	1,76	
		CI Anteil in %		[4,13; 7,76]	[2,81; 6,19]	[1,47; 4,40]	[1,14; 4,02]	[0,73; 3,40]	[0,95; 3,94]	[0,65; 3,52]	[0,00; 1,75]	[0,36; 3,16]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		36	25	19	18	19	12	14	10		
		Anteil in %		4,07	3,13	2,59	2,69	3,03	2,03	2,51	1,91		
		CI Anteil in %		[2,77; 5,38]	[1,92; 4,34]	[1,44; 3,74]	[1,47; 3,92]	[1,68; 4,37]	[0,89; 3,16]	[1,21; 3,81]	[0,74; 3,09]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		32	13	8	9	3	6	8			
		Anteil in %		4,70	2,19	1,55	1,89	0,70	1,49	2,17			
		CI Anteil in %		[3,11; 6,29]	[1,01; 3,37]	[0,48; 2,61]	[0,67; 3,12]	[0,00; 1,49]	[0,30; 2,67]	[0,68; 3,67]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	9	11	7	6	10				
		Anteil in %		3,82	1,85	2,53	1,81	1,70	3,04				
		CI Anteil in %		[2,25; 5,39]	[0,65; 3,05]	[1,05; 4,01]	[0,48; 3,15]	[0,35; 3,06]	[1,18; 4,90]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	13	6	9						
		Anteil in %		3,33	2,31	1,19	1,98	2,21					
		CI Anteil in %		[1,93; 4,74]	[1,07; 3,54]	[0,24; 2,14]	[0,70; 3,27]	[0,78; 3,64]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	9	10	15						
		Anteil in %		5,05	1,87	2,35	3,98						
		CI Anteil in %		[3,23; 6,88]	[0,66; 3,08]	[0,91; 3,80]	[2,00; 5,95]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	11	12							
		Anteil in %		4,11	2,28	2,88							
		CI Anteil in %		[2,46; 5,75]	[0,95; 3,61]	[1,27; 4,48]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	17								
		Anteil in %		2,59	4,12								
		CI Anteil in %		[1,14; 4,03]	[2,20; 6,03]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		32									
		Anteil in %		3,02									
		CI Anteil in %		[1,99; 4,06]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### **Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Peak-Flow-Wert

### **A.3.2 Symptomatik**

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle A.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle A.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen A.3.2.3 und A.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle A.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 335 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 31 bzw. 9,25 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267	247
	auswertbar	Anzahl	493	438	402	375	358	333	307	290	271	264	244
	täglich	Anzahl	90	60	55	47	48	37	38	29	24	25	26
		Anteil in %	18,26	13,70	13,68	12,53	13,41	11,11	12,38	10,00	8,86	9,47	10,66
		CI Anteil in %	[14,84; 21,67]	[10,47; 16,92]	[10,32; 17,05]	[9,18; 15,89]	[9,87; 16,94]	[7,73; 14,49]	[8,69; 16,07]	[6,54; 13,46]	[5,47; 12,24]	[5,93; 13,01]	[6,78; 14,54]
	wöchentlich	Anzahl	125	104	84	88	56	54	46	43	36	33	34
		Anteil in %	25,35	23,74	20,90	23,47	15,64	16,22	14,98	14,83	13,28	12,50	13,93
		CI Anteil in %	[21,51; 29,20]	[19,75; 27,73]	[16,92; 24,87]	[19,17; 27,76]	[11,87; 19,41]	[12,25; 20,18]	[10,98; 18,98]	[10,73; 18,92]	[9,24; 17,33]	[8,50; 16,50]	[9,58; 18,29]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	215	175	155	141	137	141	125	122	126	114	98
		Anteil in %	43,61	39,95	38,56	37,60	38,27	42,34	40,72	42,07	46,49	43,18	40,16
		CI Anteil in %	[39,23; 47,99]	[35,36; 44,55]	[33,79; 43,32]	[32,69; 42,51]	[33,23; 43,31]	[37,03; 47,66]	[35,21; 46,22]	[36,38; 47,76]	[40,55; 52,44]	[37,20; 49,17]	[34,00; 46,33]
	keine	Anzahl	63	99	108	99	117	101	98	96	85	92	86
		Anteil in %	12,78	22,60	26,87	26,40	32,68	30,33	31,92	33,10	31,37	34,85	35,25
		CI Anteil in %	[9,83; 15,73]	[18,68; 26,52]	[22,53; 31,20]	[21,93; 30,87]	[27,82; 37,55]	[25,39; 35,28]	[26,70; 37,15]	[27,68; 38,53]	[25,83; 36,90]	[29,09; 40,61]	[29,24; 41,25]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341
auswertbar		Anzahl	764	617	552	496	453	427	399	375	361	335	
täglich		Anzahl	178	71	83	77	70	51	49	47	45	31	
		Anteil in %	23,30	11,51	15,04	15,52	15,45	11,94	12,28	12,53	12,47	9,25	
		CI Anteil in %	[20,30; 26,30]	[8,99; 14,03]	[12,05; 18,02]	[12,33; 18,71]	[12,12; 18,78]	[8,86; 15,02]	[9,06; 15,51]	[9,18; 15,89]	[9,05; 15,88]	[6,15; 12,36]	
wöchentlich		Anzahl	208	140	114	89	81	56	65	58	50	38	
		Anteil in %	27,23	22,69	20,65	17,94	17,88	13,11	16,29	15,47	13,85	11,34	
		CI Anteil in %	[24,07; 30,38]	[19,38; 26,00]	[17,27; 24,03]	[14,56; 21,32]	[14,35; 21,41]	[9,91; 16,32]	[12,66; 19,92]	[11,80; 19,13]	[10,28; 17,42]	[7,94; 14,74]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	290	260	217	194	172	190	163	148	143	140	
		Anteil in %	37,96	42,14	39,31	39,11	37,97	44,50	40,85	39,47	39,61	41,79	
		CI Anteil in %	[34,51; 41,40]	[38,24; 46,04]	[35,23; 43,39]	[34,81; 43,41]	[33,49; 42,44]	[39,78; 49,22]	[36,02; 45,68]	[34,51; 44,42]	[34,56; 44,66]	[36,50; 47,08]	
keine		Anzahl	88	146	138	136	130	130	122	122	123	126	
		Anteil in %	11,52	23,66	25,00	27,42	28,70	30,44	30,58	32,53	34,07	37,61	
		CI Anteil in %	[9,25; 13,78]	[20,31; 27,02]	[21,38; 28,62]	[23,49; 31,35]	[24,53; 32,87]	[26,08; 34,81]	[26,05; 35,10]	[27,79; 37,28]	[29,18; 38,97]	[32,42; 42,81]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523	
	auswertbar	Anzahl	1020	848	774	715	650	609	580	543	513		
	täglich	Anzahl	195	121	87	99	81	67	56	62	54		
		Anteil in %	19,12	14,27	11,24	13,85	12,46	11,00	9,66	11,42	10,53		
		CI Anteil in %	[16,70; 21,53]	[11,91; 16,62]	[9,01; 13,47]	[11,31; 16,38]	[9,92; 15,00]	[8,51; 13,49]	[7,25; 12,06]	[8,74; 14,10]	[7,87; 13,18]		
	wöchentlich	Anzahl	237	186	142	130	117	109	94	91	79		
		Anteil in %	23,24	21,93	18,35	18,18	18,00	17,90	16,21	16,76	15,40		
		CI Anteil in %	[20,64; 25,83]	[19,15; 24,72]	[15,62; 21,07]	[15,35; 21,01]	[15,04; 20,96]	[14,85; 20,95]	[13,21; 19,21]	[13,61; 19,90]	[12,27; 18,53]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	463	357	333	279	264	258	233	229	212		
		Anteil in %	45,39	42,10	43,02	39,02	40,62	42,36	40,17	42,17	41,33		
		CI Anteil in %	[42,34; 48,45]	[38,77; 45,42]	[39,53; 46,51]	[35,44; 42,60]	[36,84; 44,39]	[38,44; 46,29]	[36,18; 44,17]	[38,02; 46,33]	[37,06; 45,59]		
	keine	Anzahl	125	184	212	207	188	175	197	161	168		
		Anteil in %	12,25	21,70	27,39	28,95	28,92	28,74	33,97	29,65	32,75		
		CI Anteil in %	[10,24; 14,27]	[18,92; 24,47]	[24,25; 30,53]	[25,62; 32,28]	[25,43; 32,41]	[25,14; 32,33]	[30,11; 37,82]	[25,81; 33,50]	[28,68; 36,81]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368		
	auswertbar	Anzahl	803	649	580	509	466	426	398	360		
	täglich	Anzahl	149	79	57	38	51	37	31	29		
		Anteil in %	18,56	12,17	9,83	7,47	10,94	8,69	7,79	8,06		
		CI Anteil in %	[15,86; 21,25]	[9,66; 14,69]	[7,40; 12,25]	[5,18; 9,75]	[8,11; 13,78]	[6,01; 11,36]	[5,15; 10,43]	[5,24; 10,87]		
	wöchentlich	Anzahl	204	106	87	78	80	63	60	47		
		Anteil in %	25,40	16,33	15,00	15,32	17,17	14,79	15,08	13,06		
		CI Anteil in %	[22,39; 28,42]	[13,49; 19,18]	[12,09; 17,91]	[12,19; 18,46]	[13,74; 20,59]	[11,41; 18,16]	[11,56; 18,60]	[9,57; 16,54]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	326	267	232	214	182	163	152	139		
		Anteil in %	40,60	41,14	40,00	42,04	39,06	38,26	38,19	38,61		
		CI Anteil in %	[37,20; 44,00]	[37,35; 44,93]	[36,01; 43,99]	[37,75; 46,34]	[34,62; 43,49]	[33,64; 42,88]	[33,41; 42,97]	[33,57; 43,65]		
	keine	Anzahl	124	197	204	179	153	163	155	145		
		Anteil in %	15,44	30,35	35,17	35,17	32,83	38,26	38,94	40,28		
		CI Anteil in %	[12,94; 17,94]	[26,81; 33,89]	[31,28; 39,06]	[31,01; 39,32]	[28,56; 37,10]	[33,64; 42,88]	[34,15; 43,74]	[35,20; 45,35]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329		
auswertbar		Anzahl	675	554	478	424	379	346	319			
täglich		Anzahl	127	68	49	45	41	34	31			
		Anteil in %	18,81	12,27	10,25	10,61	10,82	9,83	9,72			
		CI Anteil in %	[15,86; 21,77]	[9,54; 15,01]	[7,53; 12,97]	[7,68; 13,55]	[7,69; 13,95]	[6,69; 12,97]	[6,46; 12,97]			
wöchentlich		Anzahl	163	101	71	74	55	54	44			
		Anteil in %	24,15	18,23	14,85	17,45	14,51	15,61	13,79			
		CI Anteil in %	[20,92; 27,38]	[15,01; 21,45]	[11,66; 18,05]	[13,84; 21,07]	[10,96; 18,06]	[11,78; 19,44]	[10,00; 17,58]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	280	236	216	193	162	137	128			
		Anteil in %	41,48	42,60	45,19	45,52	42,74	39,60	40,13			
		CI Anteil in %	[37,76; 45,20]	[38,48; 46,72]	[40,72; 49,65]	[40,77; 50,26]	[37,76; 47,73]	[34,43; 44,76]	[34,74; 45,51]			
keine		Anzahl	105	149	142	112	121	121	116			
		Anteil in %	15,56	26,90	29,71	26,42	31,93	34,97	36,36			
		CI Anteil in %	[12,82; 18,29]	[23,20; 30,59]	[25,61; 33,81]	[22,21; 30,62]	[27,23; 36,63]	[29,94; 40,00]	[31,08; 41,65]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407			
	auswertbar	Anzahl	738	609	551	498	445	398				
	täglich	Anzahl	129	47	53	37	37	35				
		Anteil in %	17,48	7,72	9,62	7,43	8,31	8,79				
		CI Anteil in %	[14,74; 20,22]	[5,60; 9,84]	[7,15; 12,08]	[5,12; 9,74]	[5,75; 10,88]	[6,01; 11,58]				
	wöchentlich	Anzahl	168	104	88	89	77	54				
		Anteil in %	22,76	17,08	15,97	17,87	17,30	13,57				
		CI Anteil in %	[19,74; 25,79]	[14,09; 20,07]	[12,91; 19,03]	[14,50; 21,24]	[13,78; 20,82]	[10,20; 16,94]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	331	280	250	204	177	162				
		Anteil in %	44,85	45,98	45,37	40,96	39,78	40,70				
		CI Anteil in %	[41,26; 48,44]	[42,02; 49,94]	[41,21; 49,53]	[36,64; 45,29]	[35,22; 44,33]	[35,87; 45,54]				
	keine	Anzahl	110	178	160	168	154	147				
		Anteil in %	14,91	29,23	29,04	33,73	34,61	36,93				
		CI Anteil in %	[12,33; 17,48]	[25,61; 32,84]	[25,24; 32,83]	[29,58; 37,89]	[30,18; 39,03]	[32,19; 41,68]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377					
	auswertbar	Anzahl	669	526	473	415	362					
	täglich	Anzahl	110	49	30	27	18					
		Anteil in %	16,44	9,32	6,34	6,51	4,97					
		CI Anteil in %	[13,63; 19,25]	[6,83; 11,80]	[4,14; 8,54]	[4,13; 8,88]	[2,73; 7,21]					
	wöchentlich	Anzahl	124	94	76	63	39					
		Anteil in %	18,54	17,87	16,07	15,18	10,77					
		CI Anteil in %	[15,59; 21,48]	[14,59; 21,15]	[12,75; 19,38]	[11,72; 18,64]	[7,58; 13,97]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	293	230	215	200	182					
		Anteil in %	43,80	43,73	45,45	48,19	50,28					
		CI Anteil in %	[40,03; 47,56]	[39,48; 47,97]	[40,96; 49,95]	[43,38; 53,01]	[45,12; 55,43]					
	keine	Anzahl	142	153	152	125	123					
		Anteil in %	21,23	29,09	32,14	30,12	33,98					
		CI Anteil in %	[18,12; 24,33]	[25,20; 32,97]	[27,92; 36,35]	[25,70; 34,54]	[29,09; 38,86]					
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417					
auswertbar		Anzahl	671	537	472	405						
täglich		Anzahl	127	53	57	29						
		Anteil in %	18,93	9,87	12,08	7,16						
		CI Anteil in %	[15,96; 21,89]	[7,34; 12,39]	[9,13; 15,02]	[4,65; 9,67]						
wöchentlich		Anzahl	113	84	67	63						
		Anteil in %	16,84	15,64	14,19	15,56						
		CI Anteil in %	[14,01; 19,67]	[12,57; 18,72]	[11,04; 17,35]	[12,02; 19,09]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	279	210	178	171						
		Anteil in %	41,58	39,11	37,71	42,22						
		CI Anteil in %	[37,85; 45,31]	[34,97; 43,24]	[33,33; 42,09]	[37,41; 47,04]						
keine		Anzahl	152	190	170	142						
		Anteil in %	22,65	35,38	36,02	35,06						
		CI Anteil in %	[19,48; 25,82]	[31,33; 39,43]	[31,68; 40,35]	[30,41; 39,71]						
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413						
	auswertbar	Anzahl	575	452	396							
	täglich	Anzahl	64	53	40							
		Anteil in %	11,13	11,73	10,10							
		CI Anteil in %	[8,56; 13,70]	[8,76; 14,69]	[7,13; 13,07]							
	wöchentlich	Anzahl	115	62	55							
		Anteil in %	20,00	13,72	13,89							
		CI Anteil in %	[16,73; 23,27]	[10,54; 16,89]	[10,48; 17,30]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	276	201	151							
		Anteil in %	48,00	44,47	38,13							
		CI Anteil in %	[43,91; 52,09]	[39,88; 49,06]	[33,34; 42,92]							
	keine	Anzahl	120	136	150							
		Anteil in %	20,87	30,09	37,88							
		CI Anteil in %	[17,55; 24,19]	[25,86; 34,32]	[33,09; 42,66]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058									
	auswertbar	Anzahl	1280	1026									
	täglich	Anzahl	205	102									
		Anteil in %	16,02	9,94									
		CI Anteil in %	[14,01; 18,03]	[8,11; 11,77]									
	wöchentlich	Anzahl	225	144									
		Anteil in %	17,58	14,04									
		CI Anteil in %	[15,49; 19,66]	[11,91; 16,16]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	560	441									
		Anteil in %	43,75	42,98									
		CI Anteil in %	[41,03; 46,47]	[39,95; 46,01]									
	keine	Anzahl	290	339									
Anteil in %		22,66	33,04										
CI Anteil in %		[20,36; 24,95]	[30,16; 35,92]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155										
	auswertbar	Anzahl	1155										
	täglich	Anzahl	196										
		Anteil in %	16,97										
		CI Anteil in %	[14,80; 19,14]										
	wöchentlich	Anzahl	235										
		Anteil in %	20,35										
		CI Anteil in %	[18,02; 22,67]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	503										
		Anteil in %	43,55										
		CI Anteil in %	[40,69; 46,41]										
	keine	Anzahl	221										
Anteil in %		19,13											
CI Anteil in %		[16,86; 21,40]											



Tabelle A.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 333 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 61 bzw. 18,32 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	247	
	auswertbar	Anzahl		438	392	361	352	330	303	285	269	241	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		131	112	71	88	65	48	51	46	44	34
		Anteil in %		29,91	28,57	19,67	25,00	19,70	15,84	17,89	17,10	16,86	14,11
		CI Anteil in %		[25,62; 34,20]	[24,09; 33,05]	[15,56; 23,77]	[20,47; 29,53]	[15,40; 23,99]	[11,72; 19,96]	[13,44; 22,35]	[12,59; 21,61]	[12,31; 21,41]	[9,70; 18,51]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		244	189	217	207	209	197	196	176	180	172
		Anteil in %		55,71	48,21	60,11	58,81	63,33	65,02	68,77	65,43	68,97	71,37
		CI Anteil in %		[51,05; 60,37]	[43,26; 53,17]	[55,05; 65,17]	[53,66; 63,96]	[58,13; 68,54]	[59,64; 70,40]	[63,38; 74,16]	[59,73; 71,12]	[63,34; 74,59]	[65,65; 77,09]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		63	91	73	57	56	58	38	47	37	35
		Anteil in %		14,38	23,21	20,22	16,19	16,97	19,14	13,33	17,47	14,18	14,52
		CI Anteil in %		[11,09; 17,67]	[19,03; 27,40]	[16,07; 24,37]	[12,34; 20,05]	[12,91; 21,03]	[14,70; 23,58]	[9,38; 17,29]	[12,93; 22,02]	[9,94; 18,42]	[10,07; 18,98]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341
auswertbar		Anzahl		617	522	476	442	416	392	367	353	333	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		241	103	102	97	88	61	57	62	61	
		Anteil in %		39,06	19,73	21,43	21,95	21,15	15,56	15,53	17,56	18,32	
		CI Anteil in %		[35,21; 42,91]	[16,31; 23,15]	[17,74; 25,12]	[18,08; 25,81]	[17,22; 25,08]	[11,97; 19,15]	[11,82; 19,24]	[13,59; 21,54]	[14,16; 22,48]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		283	313	285	257	265	268	248	240	226	
		Anteil in %		45,87	59,96	59,87	58,14	63,70	68,37	67,57	67,99	67,87	
		CI Anteil in %		[41,93; 49,80]	[55,75; 64,17]	[55,47; 64,28]	[53,54; 62,75]	[59,08; 68,33]	[63,76; 72,98]	[62,78; 72,37]	[63,12; 72,86]	[62,84; 72,89]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		93	106	89	88	63	63	62	51	46	
		Anteil in %		15,07	20,31	18,70	19,91	15,14	16,07	16,89	14,45	13,81	
		CI Anteil in %		[12,25; 17,90]	[16,85; 23,76]	[15,19; 22,20]	[16,18; 23,64]	[11,70; 18,59]	[12,43; 19,71]	[13,05; 20,73]	[10,77; 18,12]	[10,10; 17,53]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523	
	auswertbar	Anzahl		848	744	699	635	597	566	533	500		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		253	177	131	124	113	123	65	88		
		Anteil in %		29,83	23,79	18,74	19,53	18,93	21,73	12,20	17,60		
		CI Anteil in %		[26,75; 32,92]	[20,73; 26,85]	[15,85; 21,64]	[16,44; 22,61]	[15,78; 22,07]	[18,33; 25,13]	[9,41; 14,98]	[14,26; 20,94]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		451	447	434	404	384	356	365	346		
		Anteil in %		53,18	60,08	62,09	63,62	64,32	62,90	68,48	69,20		
		CI Anteil in %		[49,82; 56,54]	[56,56; 63,60]	[58,49; 65,69]	[59,88; 67,37]	[60,48; 68,17]	[58,91; 66,88]	[64,53; 72,43]	[65,15; 73,25]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		144	120	134	107	100	87	103	66		
		Anteil in %		16,98	16,13	19,17	16,85	16,75	15,37	19,32	13,20		
		CI Anteil in %		[14,45; 19,51]	[13,48; 18,77]	[16,25; 22,09]	[13,94; 19,76]	[13,75; 19,75]	[12,40; 18,35]	[15,97; 22,68]	[10,23; 16,17]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368		
	auswertbar	Anzahl		649	555	501	459	418	397	356		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		204	121	105	76	84	73	63		
		Anteil in %		31,43	21,80	20,96	16,56	20,10	18,39	17,70		
		CI Anteil in %		[27,86; 35,01]	[18,36; 25,24]	[17,39; 24,53]	[13,15; 19,96]	[16,25; 23,94]	[14,57; 22,20]	[13,73; 21,67]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		366	341	309	286	290	263	237		
		Anteil in %		56,39	61,44	61,68	62,31	69,38	66,25	66,57		
		CI Anteil in %		[52,58; 60,21]	[57,39; 65,49]	[57,42; 65,94]	[57,87; 66,75]	[64,95; 73,80]	[61,59; 70,90]	[61,67; 71,48]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		79	93	87	97	44	61	56		
		Anteil in %		12,17	16,76	17,37	21,13	10,53	15,37	15,73		
		CI Anteil in %		[9,66; 14,69]	[13,65; 19,87]	[14,04; 20,69]	[17,39; 24,87]	[7,58; 13,47]	[11,81; 18,92]	[11,94; 19,52]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329		
auswertbar		Anzahl		554	458	416	371	341	315			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		184	103	75	77	74	57			
		Anteil in %		33,21	22,49	18,03	20,75	21,70	18,10			
		CI Anteil in %		[29,29; 37,14]	[18,66; 26,32]	[14,33; 21,73]	[16,62; 24,89]	[17,32; 26,08]	[13,84; 22,35]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		281	277	256	232	206	205			
		Anteil in %		50,72	60,48	61,54	62,53	60,41	65,08			
		CI Anteil in %		[46,56; 54,89]	[56,00; 64,96]	[56,86; 66,22]	[57,60; 67,47]	[55,21; 65,61]	[59,81; 70,35]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		89	78	85	62	61	53			
		Anteil in %		16,06	17,03	20,43	16,71	17,89	16,83			
		CI Anteil in %		[13,00; 19,13]	[13,58; 20,48]	[16,55; 24,31]	[12,91; 20,51]	[13,81; 21,96]	[12,69; 20,96]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407			
	auswertbar	Anzahl		609	531	489	440	392				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		212	87	104	69	60				
		Anteil in %		34,81	16,38	21,27	15,68	15,31				
		CI Anteil in %		[31,02; 38,60]	[13,23; 19,54]	[17,64; 24,90]	[12,28; 19,08]	[11,74; 18,87]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		341	345	306	297	281				
		Anteil in %		55,99	64,97	62,58	67,50	71,68				
		CI Anteil in %		[52,05; 59,94]	[60,91; 69,03]	[58,28; 66,87]	[63,12; 71,88]	[67,22; 76,15]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		56	99	79	74	51				
		Anteil in %		9,20	18,64	16,16	16,82	13,01				
		CI Anteil in %		[6,90; 11,49]	[15,33; 21,96]	[12,89; 19,42]	[13,32; 20,32]	[9,68; 16,34]				
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377				
auswertbar		Anzahl		526	450	408	354					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		146	95	62	62					
		Anteil in %		27,76	21,11	15,20	17,51					
		CI Anteil in %		[23,93; 31,59]	[17,34; 24,89]	[11,71; 18,68]	[13,55; 21,48]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		307	277	279	256					
		Anteil in %		58,37	61,56	68,38	72,32					
		CI Anteil in %		[54,15; 62,58]	[57,06; 66,06]	[63,86; 72,90]	[67,65; 76,98]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		73	78	67	36					
		Anteil in %		13,88	17,33	16,42	10,17					
		CI Anteil in %		[10,92; 16,84]	[13,83; 20,83]	[12,82; 20,02]	[7,02; 13,32]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417								
	auswertbar	Anzahl		537	453	397								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		166	89	72								
		Anteil in %		30,91	19,65	18,14								
		CI Anteil in %		[27,00; 34,82]	[15,98; 23,31]	[14,34; 21,93]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		298	273	271								
		Anteil in %		55,49	60,26	68,26								
		CI Anteil in %		[51,29; 59,70]	[55,75; 64,78]	[63,68; 72,85]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		73	91	54								
		Anteil in %		13,59	20,09	13,60								
		CI Anteil in %		[10,69; 16,50]	[16,39; 23,78]	[10,23; 16,98]								
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413								
auswertbar		Anzahl		452	384									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		117	87									
		Anteil in %		25,88	22,66									
		CI Anteil in %		[21,84; 29,93]	[18,46; 26,85]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		263	244									
		Anteil in %		58,19	63,54									
		CI Anteil in %		[53,63; 62,74]	[58,72; 68,36]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		72	53									
		Anteil in %		15,93	13,80									
		CI Anteil in %		[12,55; 19,31]	[10,35; 17,26]									
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058									
	auswertbar	Anzahl		1026										
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		300										
		Anteil in %		29,24										
		CI Anteil in %		[26,46; 32,02]										
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		593										
		Anteil in %		57,80										
		CI Anteil in %		[54,77; 60,82]										
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		133										
		Anteil in %		12,96										
		CI Anteil in %		[10,91; 15,02]										
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155										
auswertbar		Anzahl												
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren anfangs 764 Patienten eingeschrieben. Für 335 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267	247
	auswertbar	Anzahl		438	402	375	358	333	307	290	271	264	244
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	3	1	0	2	0	1	0	1
		Anteil in %		0,46	0,50	0,80	0,28	0,00	0,65	0,00	0,37	0,00	0,41
	CI Anteil in %		[0,00; 1,09]	[0,00; 1,19]	[0,00; 1,70]	[0,00; 0,83]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341	
	auswertbar	Anzahl		617	552	496	453	427	399	375	361	335	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	7	2	6	2	4	0	2	0	
		Anteil in %		0,97	1,27	0,40	1,32	0,47	1,00	0,00	0,55	0,00	
	CI Anteil in %		[0,20; 1,75]	[0,33; 2,20]	[0,00; 0,96]	[0,27; 2,38]	[0,00; 1,12]	[0,02; 1,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,32]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523		
	auswertbar	Anzahl		848	774	715	650	609	580	543	513		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	10	4	3	0	2	2	3		
		Anteil in %		1,06	1,29	0,56	0,46	0,00	0,34	0,37	0,58		
	CI Anteil in %		[0,37; 1,75]	[0,50; 2,09]	[0,01; 1,11]	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,88]	[0,00; 1,25]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368			
	auswertbar	Anzahl		649	580	509	466	426	398	360			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	4	2	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,77	0,69	0,39	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,10; 1,44]	[0,02; 1,36]	[0,00; 0,94]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329				
	auswertbar	Anzahl		554	478	424	379	346	319				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	1	4	6	1				
		Anteil in %		0,90	0,63	0,24	1,06	1,73	0,31				
	CI Anteil in %		[0,11; 1,69]	[0,00; 1,34]	[0,00; 0,70]	[0,03; 2,09]	[0,36; 3,11]	[0,00; 0,93]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407					
	auswertbar	Anzahl		609	551	498	445	398					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	5	2	0	2					
		Anteil in %		0,99	0,91	0,40	0,00	0,50					
	CI Anteil in %		[0,20; 1,77]	[0,11; 1,70]	[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,20]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377						
	auswertbar	Anzahl		526	473	415	362						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	4	1	0						
		Anteil in %		1,33	0,85	0,24	0,00						
	CI Anteil in %		[0,35; 2,31]	[0,02; 1,67]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417							
	auswertbar	Anzahl		537	472	405							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	5	3							
		Anteil in %		0,93	1,06	0,74							
	CI Anteil in %		[0,12; 1,74]	[0,13; 1,98]	[0,00; 1,58]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413								
	auswertbar	Anzahl		452	396								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	0								
		Anteil in %		1,33	0,00								
	CI Anteil in %		[0,27; 2,38]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058									
	auswertbar	Anzahl		1026									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6									
		Anteil in %		0,58									
	CI Anteil in %		[0,12; 1,05]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		CI Anteil in %										

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 Patienten eingeschrieben. Für 335 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267
	auswertbar	Anzahl		438	402	375	358	333	307	290	271	264
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	1	0	0	0
		Anteil in %		0,00	0,00	0,27	0,00	0,00	0,33	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341
	auswertbar	Anzahl		617	552	496	453	427	399	375	361	335
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	0	1	0	0	0	0
		Anteil in %		0,16	0,18	0,00	0,00	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,48]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523	
	auswertbar	Anzahl		848	774	715	650	609	580	543	513	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	1	0	0	1	0	
		Anteil in %		0,24	0,13	0,00	0,15	0,00	0,00	0,18	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,56]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368		
	auswertbar	Anzahl		649	580	509	466	426	398	360		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,31	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329			
	auswertbar	Anzahl		554	478	424	379	346	319			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	1	1	0			
		Anteil in %		0,18	0,21	0,00	0,26	0,29	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,53]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,86]	[0,00; 0,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407				
	auswertbar	Anzahl		609	551	498	445	398				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0	0				
		Anteil in %		0,33	0,18	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,78]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377					
	auswertbar	Anzahl		526	473	415	362					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	1	0					
		Anteil in %		0,57	0,00	0,24	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417						
	auswertbar	Anzahl		537	472	405						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	1						
		Anteil in %		0,37	0,64	0,25						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,89]	[0,00; 1,35]	[0,00; 0,73]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413							
	auswertbar	Anzahl		452	396							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058								
	auswertbar	Anzahl		1026								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3								
		Anteil in %		0,29								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,62]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		Anteil in %										
	CI Anteil in %											

### A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle A.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.



In der Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 335 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 223 dieser Patienten, bzw. 66,57 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 414,65.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267	247
	auswertbar	Anzahl			402	375	358	333	307	290	271	264	244
		Anzahl			219	210	215	202	192	181	173	159	158
	mit Peak-Flow-Messung	Anteil in %			54,48	56,00	60,06	60,66	62,54	62,41	63,84	60,23	64,75
		CI Anteil in %			[49,60; 59,35]	[50,97; 61,03]	[54,98; 65,14]	[55,41; 65,92]	[57,12; 67,96]	[56,83; 68,00]	[58,11; 69,57]	[54,31; 66,14]	[58,75; 70,76]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean			387,22	383,71	395,16	396,88	398,76	407,19	407,94	401,03	389,58
		CI Mean			[366,09; 408,36]	[360,78; 406,64]	[372,49; 417,83]	[374,67; 419,09]	[375,19; 422,33]	[383,47; 430,91]	[382,73; 433,15]	[375,85; 426,20]	[363,82; 415,34]
		Median			304,00	300,00	330,00	324,00	310,00	324,00	330,00	320,50	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz												
2008-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341	
	auswertbar	Anzahl		573	552	496	453	427	399	375	361	335	
		Anzahl		310	332	313	302	284	257	247	238	223	
	mit Peak-Flow-Messung	Anteil in %		54,10	60,14	63,10	66,67	66,51	64,41	65,87	65,93	66,57	
		CI Anteil in %		[50,02; 58,18]	[56,06; 64,23]	[58,85; 67,36]	[62,32; 71,01]	[62,03; 70,99]	[59,71; 69,11]	[61,06; 70,67]	[61,03; 70,82]	[61,51; 71,63]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		392,62	377,04	396,42	407,81	408,26	395,43	396,62	395,34	414,65	
		CI Mean		[373,78; 411,46]	[359,38; 394,70]	[377,57; 415,26]	[389,65; 425,97]	[390,13; 426,40]	[376,93; 413,92]	[377,08; 416,15]	[375,57; 415,11]	[393,37; 435,92]	
		Median		322,00	320,00	330,00	333,00	335,00	334,00	330,00	330,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz												
2008-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523		
	auswertbar	Anzahl	1019	848	774	714	650	608	580	542	513		
		Anzahl	528	558	513	505	466	438	411	384	360		
	mit Peak-Flow-Messung	Anteil in %	51,82	65,80	66,28	70,73	71,69	72,04	70,86	70,85	70,18		
		CI Anteil in %	[48,75; 54,88]	[62,61; 69,00]	[62,95; 69,61]	[67,39; 74,07]	[68,23; 75,16]	[68,47; 75,61]	[67,16; 74,56]	[67,02; 74,68]	[66,21; 74,14]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	359,98	381,98	402,67	401,09	407,24	417,70	397,25	399,34	410,91		
		CI Mean	[346,30; 373,66]	[369,33; 394,64]	[390,03; 415,31]	[388,22; 413,96]	[393,15; 421,33]	[403,60; 431,80]	[382,37; 412,12]	[384,56; 414,12]	[395,67; 426,14]		
		Median	310,00	320,00	340,00	331,00	325,00	330,00	320,00	320,00	320,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		387	345	327	298	277	264	249	233		
		Mittlere Differenz zur ED		24,40	26,83	40,32	34,91	32,65	22,73	34,47	36,59		
CI mittlere Differenz			[10,56; 38,23]	[13,69; 39,97]	[25,65; 55,00]	[16,75; 53,08]	[14,91; 50,39]	[3,85; 41,62]	[16,24; 52,70]	[18,31; 54,87]			
	Median mittlere Differenz		0,00	2,50	10,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00			

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368		
	auswertbar	Anzahl	803	649	579	509	466	426	398	360		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	451	420	375	341	296	284	261	226		
		Anteil in %	56,16	64,71	64,77	66,99	63,52	66,67	65,58	62,78		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,73; 59,60]	[61,04; 68,39]	[60,87; 68,66]	[62,90; 71,08]	[59,14; 67,89]	[62,18; 71,15]	[60,90; 70,25]	[57,78; 67,78]		
		Mean	379,08	395,88	397,65	402,68	414,89	411,69	412,48	408,81		
		CI Mean	[364,62; 393,53]	[381,06; 410,70]	[381,87; 413,43]	[386,04; 419,33]	[397,20; 432,58]	[392,85; 430,54]	[394,02; 430,94]	[387,85; 429,77]		
		Median	320,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		325	285	247	216	216	198	167		
		Mittlere Differenz zur ED		23,12	19,19	19,93	29,85	29,08	31,58	32,17		
		CI mittlere Differenz		[9,45; 36,79]	[5,33; 33,05]	[3,25; 36,60]	[15,11; 44,59]	[11,97; 46,18]	[13,77; 49,39]	[10,93; 53,41]		
	Median mittlere Differenz		2,00	5,00	10,00	10,00	8,00	10,00	10,00			
	2009-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329		
auswertbar		Anzahl	675	554	478	424	379	346	319			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	401	352	299	264	246	221	197			
		Anteil in %	59,41	63,54	62,55	62,26	64,91	63,87	61,76			
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[55,70; 63,11]	[59,53; 67,55]	[58,21; 66,90]	[57,64; 66,88]	[60,10; 69,72]	[58,80; 68,94]	[56,41; 67,10]			
		Mean	368,16	384,34	390,75	375,47	374,94	390,50	397,25			
		CI Mean	[353,33; 382,99]	[368,53; 400,14]	[373,11; 408,38]	[356,56; 394,37]	[355,04; 394,85]	[369,90; 411,10]	[375,97; 418,53]			
		Median	310,00	310,00	310,00	320,00	320,00	320,00	320,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		288	233	203	187	176	154			
		Mittlere Differenz zur ED		13,48	11,95	9,35	1,04	18,76	16,80			
		CI mittlere Differenz		[0,96; 26,00]	[-2,23; 26,13]	[-7,74; 26,44]	[-17,01; 19,10]	[-2,59; 40,10]	[-6,44; 40,04]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	1,00	2,00	6,00	0,00				
2010-1		<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407			
	auswertbar	Anzahl	738	607	550	497	445	397				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	441	395	353	309	290	256				
		Anteil in %	59,76	65,07	64,18	62,17	65,17	64,48				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,22; 63,30]	[61,28; 68,87]	[60,17; 68,19]	[57,91; 66,44]	[60,74; 69,60]	[59,77; 69,20]				
		Mean	370,37	373,63	380,85	384,55	380,62	382,96				
		CI Mean	[356,67; 384,08]	[358,62; 388,64]	[365,23; 396,48]	[369,05; 400,06]	[363,72; 397,52]	[365,20; 400,73]				
		Median	320,00	320,00	320,00	322,00	328,00	324,50				
		Fallbasis mittlere Differenz		317	279	238	220	192				
		Mittlere Differenz zur ED		0,14	7,60	16,51	12,65	13,25				
		CI mittlere Differenz		[-12,50; 12,78]	[-5,77; 20,96]	[0,67; 32,35]	[-4,24; 29,54]	[-5,68; 32,18]				
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	4,50	5,00					
	2010-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377				
auswertbar		Anzahl	669	526	473	415	362					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	364	320	270	250	212					
		Anteil in %	54,41	60,84	57,08	60,24	58,56					
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[50,63; 58,19]	[56,66; 65,01]	[52,62; 61,55]	[55,53; 64,96]	[53,48; 63,65]					
		Mean	379,75	402,46	408,40	410,46	411,49					
		CI Mean	[364,27; 395,23]	[386,08; 418,84]	[391,24; 425,57]	[392,02; 428,89]	[392,58; 430,40]					
		Median	320,00	332,00	330,00	332,00	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		258	217	190	160					
		Mittlere Differenz zur ED		20,68	19,10	22,47	14,56					
		CI mittlere Differenz		[5,78; 35,58]	[2,18; 36,02]	[4,46; 41,46]	[-4,04; 33,16]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417						
	auswertbar	Anzahl	671	537	471	405						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	372	321	279	228						
		Anteil in %	55,44	59,78	59,24	56,30						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[51,68; 59,20]	[55,63; 63,93]	[54,79; 63,68]	[51,46; 61,13]						
		Mean	377,88	391,60	396,56	401,47						
		CI Mean	[362,52; 393,24]	[373,61; 409,58]	[379,51; 413,60]	[383,47; 419,48]						
		Median	320,00	320,00	330,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		255	226	182						
		Mittlere Differenz zur ED		18,42	20,03	23,16						
		CI mittlere Differenz		[3,37; 33,46]	[5,06; 34,99]	[6,88; 39,44]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	10,00						
2011-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413							
	auswertbar	Anzahl	574	451	396							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	345	302	266							
		Anteil in %	60,10	66,96	67,17							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,09; 64,11]	[62,62; 71,31]	[62,54; 71,80]							
		Mean	374,29	378,21	376,70							
		CI Mean	[357,61; 390,97]	[360,13; 396,28]	[357,49; 395,90]							
		Median	329,50	324,50	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		234	208							
		Mittlere Differenz zur ED		17,09	15,10							
		CI mittlere Differenz		[0,43; 33,75]	[-2,03; 32,23]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00							
2012-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058								
	auswertbar	Anzahl	1280	1024								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	761	663								
		Anteil in %	59,45	64,75								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,76; 62,14]	[61,82; 67,67]								
		Mean	387,78	395,80								
		CI Mean	[376,62; 398,94]	[384,20; 407,41]								
		Median	337,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		536								
		Mittlere Differenz zur ED		7,80								
		CI mittlere Differenz		[-0,44; 16,04]								
		Median mittlere Differenz		0,00								
2012-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155									
	auswertbar	Anzahl	1155									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	659									
		Anteil in %	57,06									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,20; 59,91]									
		Mean	387,05									
		CI Mean	[375,64; 398,46]									
		Median	330,00									
		Fallbasis mittlere Differenz										
		Mittlere Differenz zur ED										
		CI mittlere Differenz										
		Median mittlere Differenz										

In der Tabelle A.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 341 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 199 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 58,79 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 41,21 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267	
	auswertbar	Anzahl		261	0	174	179	172	167	163	150	142	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		233		90	98	111	93	91	74	82	67
		Anteil in %		89,27		51,72	54,75	64,53	55,69	55,83	49,33	57,75	49,63
		CI Anteil in %		[85,51; 93,03]		[44,28; 59,17]	[47,44; 62,06]	[57,36; 71,71]	[48,13; 63,25]	[48,18; 63,48]	[41,31; 57,36]	[49,59; 65,90]	[41,16; 58,10]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		28		84	81	61	74	72	76	60	68
		Anteil in %		10,73		48,28	45,25	35,47	44,31	44,17	50,67	42,25	50,37
CI Anteil in %			[6,97; 14,49]		[40,83; 55,72]	[37,94; 52,56]	[28,29; 42,64]	[36,75; 51,87]	[36,52; 51,82]	[42,64; 58,69]	[34,10; 50,41]	[41,90; 58,84]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341	
	auswertbar	Anzahl		0	241	255	252	244	230	213	215	199	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			123	151	148	129	122	122	133	117	
		Anteil in %			51,04	59,22	58,73	52,87	53,04	57,28	61,86	58,79	
		CI Anteil in %			[44,71; 57,36]	[53,17; 65,26]	[52,64; 64,82]	[46,59; 59,15]	[46,58; 59,51]	[50,62; 63,94]	[55,35; 68,37]	[51,94; 65,65]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			118	104	104	115	108	91	82	82	
		Anteil in %			48,96	40,78	41,27	47,13	46,96	42,72	38,14	41,21	
CI Anteil in %				[42,64; 55,29]	[34,74; 46,83]	[35,18; 47,36]	[40,85; 53,41]	[40,49; 53,42]	[36,06; 49,38]	[31,63; 44,65]	[34,35; 48,06]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523		
	auswertbar	Anzahl		387	432	419	407	394	367	343	312		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		247	253	248	245	237	190	197	197		
		Anteil in %		63,82	58,56	59,19	60,20	60,15	51,77	57,43	54,49		
		CI Anteil in %		[59,03; 68,62]	[53,91; 63,22]	[54,48; 63,90]	[55,44; 64,96]	[55,31; 64,99]	[46,65; 56,89]	[52,19; 62,67]	[48,95; 60,02]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		140	179	171	162	157	177	146	142		
		Anteil in %		36,18	41,44	40,81	39,80	39,85	48,23	42,57	45,51		
CI Anteil in %			[31,38; 40,97]	[36,78; 46,09]	[36,10; 45,52]	[35,04; 44,56]	[35,01; 44,69]	[43,11; 53,35]	[37,33; 47,81]	[39,98; 51,05]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368			
	auswertbar	Anzahl		325	316	292	265	244	233	200			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		206	174	158	159	145	129	120			
		Anteil in %		63,38	55,06	54,11	60,00	59,43	55,36	60,00			
		CI Anteil in %		[58,14; 68,63]	[49,57; 60,56]	[48,38; 59,84]	[54,09; 65,91]	[53,25; 65,60]	[48,97; 61,76]	[53,19; 66,81]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		119	142	134	106	99	104	80			
		Anteil in %		36,62	44,94	45,89	40,00	40,57	44,64	40,00			
CI Anteil in %			[31,37; 41,86]	[39,44; 50,43]	[40,16; 51,62]	[34,09; 45,91]	[34,40; 46,75]	[38,24; 51,03]	[33,19; 46,81]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329			
	auswertbar	Anzahl		288	254	231	213	190	173			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		168	148	126	124	112	90			
		Anteil in %		58,33	58,27	54,55	58,22	58,95	52,02			
		CI Anteil in %		[52,63; 64,04]	[52,19; 64,34]	[48,11; 60,98]	[51,58; 64,86]	[51,93; 65,96]	[44,56; 59,49]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		120	106	105	89	78	83			
		Anteil in %		41,67	41,73	45,45	41,78	41,05	47,98			
		CI Anteil in %		[35,96; 47,37]	[35,66; 47,81]	[39,02; 51,89]	[35,14; 48,42]	[34,04; 48,07]	[40,51; 55,44]			
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407				
	auswertbar	Anzahl		317	305	271	246	230				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		186	178	167	133	141				
		Anteil in %		58,68	58,36	61,62	54,07	61,30				
		CI Anteil in %		[53,25; 64,10]	[52,82; 63,90]	[55,82; 67,42]	[47,82; 60,31]	[55,00; 67,61]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		131	127	104	113	89				
		Anteil in %		41,32	41,64	38,38	45,93	38,70				
		CI Anteil in %		[35,90; 46,75]	[36,10; 47,18]	[32,58; 44,18]	[39,69; 52,18]	[32,39; 45,00]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377					
	auswertbar	Anzahl		258	238	218	193					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		173	127	133	106					
		Anteil in %		67,05	53,36	61,01	54,92					
		CI Anteil in %		[61,31; 72,80]	[47,01; 59,71]	[54,52; 67,50]	[47,88; 61,96]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		85	111	85	87					
		Anteil in %		32,95	46,64	38,99	45,08					
		CI Anteil in %		[27,20; 38,69]	[40,29; 52,99]	[32,50; 45,48]	[38,04; 52,12]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417						
	auswertbar	Anzahl		255	243	199						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		158	160	119						
		Anteil in %		61,96	65,84	59,80						
		CI Anteil in %		[55,99; 67,93]	[59,87; 71,82]	[52,97; 66,63]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		97	83	80						
		Anteil in %		38,04	34,16	40,20						
		CI Anteil in %		[32,07; 44,01]	[28,18; 40,13]	[33,37; 47,03]						
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413							
	auswertbar	Anzahl		234	224							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		145	129							
		Anteil in %		61,97	57,59							
		CI Anteil in %		[55,73; 68,20]	[51,10; 64,08]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		89	95							
		Anteil in %		38,03	42,41							
		CI Anteil in %		[31,80; 44,27]	[35,92; 48,90]							
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058								
	auswertbar	Anzahl		536								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		330								
		Anteil in %		61,57								
		CI Anteil in %		[57,45; 65,69]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		206								
		Anteil in %		38,43								
		CI Anteil in %		[34,31; 42,55]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1155									
	auswertbar	Anzahl										
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl										
		Anteil in %										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	CI Anteil in %										
		Anzahl										
		Anteil in %										
	CI Anteil in %											

**A.3.7 Sterberaten**

In der Tabelle A.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitritts halbjahr 764 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 341 Patienten sind 2 Personen bzw. 0,59 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	493	448	419	385	364	338	314	293	274	267	247
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	764	656	578	511	465	436	409	383	364	341	
	verstorben	Anzahl	0	1	0	1	1	0	0	1	0	2	
		Anteil in %	0,00	0,15	0,00	0,20	0,22	0,00	0,00	0,26	0,00	0,59	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,40]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1020	884	799	734	668	628	592	557	523		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	1	1	1	0	1	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,14	0,15	0,16	0,00	0,18	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	803	681	593	517	475	429	404	368			
	verstorben	Anzahl	0	1	1	1	0	0	0	1			
		Anteil in %	0,00	0,15	0,17	0,19	0,00	0,00	0,00	0,27			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,50]	[0,00; 0,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,80]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	675	576	487	435	386	352	329				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	738	630	564	504	454	407					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	669	554	482	425	377						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	671	560	483	417							
	verstorben	Anzahl	0	0	1	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,21	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	575	464	413								
	verstorben	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1280	1058									
	verstorben	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1155										
	verstorben	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]										

**Anhang B: Auswertung für Patienten mit  $40 < t \leq 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**



**Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2008-1 insgesamt 1661 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 568 Männer und 1093 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1074 Teilnehmer im Programm, 371 Männer und 703 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	699
	männlich	Anzahl	390	367	348	329	309	298	289	280	267	256	247
		Anteil in %	36,01	36,12	36,63	36,51	35,97	35,77	36,03	36,04	35,84	35,46	35,34
	weiblich	Anzahl	693	649	602	572	550	535	513	497	478	466	452
		Anteil in %	63,99	63,88	63,37	63,49	64,03	64,23	63,97	63,96	64,16	64,54	64,66
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112
männlich		Anzahl	568	518	481	450	436	424	412	397	385	371	
		Anteil in %	34,20	33,75	33,85	34,01	34,12	34,33	34,59	34,70	34,62	34,54	
weiblich		Anzahl	1093	1017	940	873	842	811	779	747	727	703	
		Anteil in %	65,80	66,25	66,15	65,99	65,88	65,67	65,41	65,30	65,38	65,46	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466
	männlich	Anzahl	824	727	668	634	607	576	549	535	509		
		Anteil in %	35,30	34,83	34,70	34,76	34,83	34,68	34,51	34,74	34,72		
	weiblich	Anzahl	1510	1360	1257	1190	1136	1085	1042	1005	957		
		Anteil in %	64,70	65,17	65,30	65,24	65,17	65,32	65,49	65,26	65,28		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063	
männlich		Anzahl	571	502	464	442	428	406	389	372			
		Anteil in %	35,05	34,60	34,50	34,61	34,94	34,88	34,98	35,00			
weiblich		Anzahl	1058	949	881	835	797	758	723	691			
		Anteil in %	64,95	65,40	65,50	65,39	65,06	65,12	65,02	65,00			
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794		
	männlich	Anzahl	419	377	343	311	287	268	258				
		Anteil in %	33,74	33,57	33,66	33,09	32,65	31,98	32,49				
	weiblich	Anzahl	823	746	676	629	592	570	536				
		Anteil in %	66,26	66,43	66,34	66,91	67,35	68,02	67,51				
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000			
männlich		Anzahl	527	460	435	409	390	362					
		Anteil in %	36,90	35,83	35,92	36,04	35,98	36,20					
weiblich		Anzahl	901	824	776	726	694	638					
		Anteil in %	63,10	64,17	64,08	63,96	64,02	63,80					
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1246	1126	1020	942	869				
	männlich	Anzahl	430	388	354	333	314						
		Anteil in %	34,51	34,46	34,71	35,35	36,13						
	weiblich	Anzahl	816	738	666	609	555						
		Anteil in %	65,49	65,54	65,29	64,65	63,87						
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1243	1119	1029	951					
männlich		Anzahl	430	387	354	325							
		Anteil in %	34,59	34,58	34,40	34,17							
weiblich		Anzahl	813	732	675	626							
		Anteil in %	65,41	65,42	65,60	65,83							
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1008	891	798						
	männlich	Anzahl	358	308	280								
		Anteil in %	35,52	34,57	35,09								
	weiblich	Anzahl	650	583	518								
		Anteil in %	64,48	65,43	64,91								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1966	1742								
	männlich		Anzahl	671	573								
			Anteil in %	34,13	32,89								
	weiblich		Anzahl	1295	1169								
		Anteil in %	65,87	67,11									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1486									
	männlich		Anzahl	520									
			Anteil in %	34,99									
	weiblich		Anzahl	966									
		Anteil in %	65,01										

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2008-1 mit 1661 Teilnehmern. 638 von ihnen bzw. 38,41 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr		
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	67	133	182	224	250	281	306	338	361	384	406	
		Anteil in %	6,19	12,28	16,81	20,68	23,08	25,95	28,25	31,21	33,33	35,46	37,49	
		CI Anteil in %	[4,75; 7,62]	[10,33; 14,24]	[14,58; 19,03]	[18,27; 23,10]	[20,57; 25,59]	[23,33; 28,56]	[25,57; 30,94]	[28,45; 33,97]	[30,52; 36,14]	[32,61; 38,31]	[34,60; 40,37]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3	7	10	10	15	17	20	21	22	25	
		Anteil in %	0,00	0,28	0,65	0,92	0,92	1,39	1,57	1,85	1,94	2,03	2,31	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	64	120	158	188	206	228	247	272	288	307	322	
		Anteil in %	5,91	11,08	14,59	17,36	19,02	21,05	22,81	25,12	26,59	28,35	29,73	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	6	9	13	19	22	25	28	33	33	36	
		Anteil in %	0,28	0,55	0,83	1,20	1,75	2,03	2,31	2,59	3,05	3,05	3,32	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	8	13	15	16	17	18	19	22	23	
		Anteil %	0,00	0,37	0,74	1,20	1,39	1,48	1,57	1,66	1,75	2,03	2,12	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699	677
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	126	240	338	383	426	470	517	549	587	638		
		Anteil in %	7,59	14,45	20,35	23,06	25,65	28,30	31,13	33,05	35,34	38,41		
		CI Anteil in %	[6,31; 8,86]	[12,76; 16,14]	[18,41; 22,29]	[21,03; 25,08]	[23,55; 27,75]	[26,13; 30,46]	[28,90; 33,35]	[30,79; 35,32]	[33,04; 37,64]	[36,07; 40,75]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3	5	6	8	9	13	14	19	21		
		Anteil in %	0,00	0,18	0,30	0,36	0,48	0,54	0,78	0,84	1,14	1,26		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	115	212	295	332	370	404	441	467	496	540		
		Anteil in %	6,92	12,76	17,76	19,99	22,28	24,32	26,55	28,12	29,86	32,51		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5	17	25	29	32	38	40	43	47	50		
		Anteil in %	0,30	1,02	1,51	1,75	1,93	2,29	2,41	2,59	2,83	3,01		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	8	13	16	16	19	23	25	25	27		
		Anteil %	0,36	0,48	0,78	0,96	0,96	1,14	1,38	1,51	1,51	1,63		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	1023	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	247	409	510	591	673	743	794	868	921			
		Anteil in %	10,58	17,52	21,85	25,32	28,83	31,83	34,02	37,19	39,46			
		CI Anteil in %	[9,33; 11,83]	[15,98; 19,07]	[20,17; 23,53]	[23,56; 27,09]	[27,00; 30,67]	[29,94; 33,72]	[32,10; 35,94]	[35,23; 39,15]	[37,48; 41,44]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5	9	13	17	20	22	28	30			
		Anteil in %	0,09	0,21	0,39	0,56	0,73	0,86	0,94	1,20	1,29			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	231	372	459	526	591	647	692	749	794			
		Anteil in %	9,90	15,94	19,67	22,54	25,32	27,72	29,65	32,09	34,02			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	8	21	27	36	45	49	52	59	64			
		Anteil in %	0,34	0,90	1,16	1,54	1,93	2,10	2,23	2,53	2,74			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	11	15	16	20	27	28	32	33			
		Anteil %	0,26	0,47	0,64	0,69	0,86	1,16	1,20	1,37	1,41			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466	1413		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	178	284	352	404	465	517	566	607		
		Anteil in %	10,93	17,43	21,61	24,80	28,55	31,74	34,75	37,26		
		CI Anteil in %	[9,41; 12,44]	[15,59; 19,28]	[19,61; 23,61]	[22,70; 26,90]	[26,35; 30,74]	[29,48; 34,00]	[32,43; 37,06]	[34,91; 39,61]		
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	8	10	13	14	16	20		
		Anteil in %	0,12	0,25	0,49	0,61	0,80	0,86	0,98	1,23		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	170	262	315	358	408	452	494	528		
		Anteil in %	10,44	16,08	19,34	21,98	25,05	27,75	30,33	32,41		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	12	16	19	25	28	30	30		
		Anteil in %	0,25	0,74	0,98	1,17	1,53	1,72	1,84	1,84		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	6	13	17	19	23	26	29		
		Anteil %	0,12	0,37	0,80	1,04	1,17	1,41	1,60	1,78		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063	1022		
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	119	223	302	363	404	448	488			
		Anteil in %	9,58	17,95	24,32	29,23	32,53	36,07	39,29			
		CI Anteil in %	[7,94; 11,22]	[15,82; 20,09]	[21,93; 26,70]	[26,70; 31,76]	[29,92; 35,13]	[33,40; 38,74]	[36,57; 42,01]			
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	8	10	11	11	11			
		Anteil in %	0,08	0,48	0,64	0,81	0,89	0,89	0,89			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	114	199	265	317	350	394	432			
		Anteil in %	9,18	16,02	21,34	25,52	28,18	31,72	34,78			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	11	21	26	29	29	31			
		Anteil in %	0,24	0,89	1,69	2,09	2,33	2,33	2,50			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	8	10	14	14	14			
		Anteil %	0,08	0,56	0,64	0,81	1,13	1,13	1,13			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1123	1019	940	879	838	794	754			
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	144	217	293	344	428	478				
		Anteil in %	10,08	15,20	20,52	24,09	29,97	33,47				
		CI Anteil in %	[8,52; 11,65]	[13,33; 17,06]	[18,42; 22,61]	[21,87; 26,31]	[27,59; 32,35]	[31,02; 35,92]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	5	7	8				
		Anteil in %	0,00	0,14	0,21	0,35	0,49	0,56				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	137	197	264	308	382	421				
		Anteil in %	9,59	13,80	18,49	21,57	26,75	29,48				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	10	14	18	25	35				
		Anteil in %	0,28	0,70	0,98	1,26	1,75	2,45				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	8	12	13	14	14				
		Anteil %	0,21	0,56	0,84	0,91	0,98	0,98				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1284	1211	1135	1084	1000	950				
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	120	226	304	377	425					
		Anteil in %	9,63	18,14	24,40	30,26	34,11					
		CI Anteil in %	[7,99; 11,27]	[16,00; 20,28]	[22,01; 26,78]	[27,71; 32,81]	[31,48; 36,74]					
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	6	9	9					
		Anteil in %	0,16	0,32	0,48	0,72	0,72					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	110	201	267	330	372					
		Anteil in %	8,83	16,13	21,43	26,48	29,86					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	9	14	20	26					
		Anteil in %	0,24	0,72	1,12	1,61	2,09					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	12	17	18	18					
		Anteil %	0,40	0,96	1,36	1,44	1,44					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1246	1126	1020	942	869				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1126	1020	942	869	821					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	124	214	292	348							
		Anteil in %	9,98	17,22	23,49	28,00							
		CI Anteil in %	[8,31; 11,64]	[15,12; 19,32]	[21,13; 25,85]	[25,50; 30,49]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	4	9							
		Anteil in %	0,00	0,16	0,32	0,72							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	119	198	269	316							
		Anteil in %	9,57	15,93	21,64	25,42							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	9	12	14							
		Anteil in %	0,24	0,72	0,97	1,13							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	7	9							
		Anteil %	0,16	0,40	0,56	0,72							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1243	1119	1029	951						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1119	1029	951	895						
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	117	210	271								
		Anteil in %	11,61	20,83	26,88								
		CI Anteil in %	[9,63; 13,59]	[18,32; 23,34]	[24,15; 29,62]								
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	4								
		Anteil in %	0,10	0,20	0,40								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	106	187	242								
		Anteil in %	10,52	18,55	24,01								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	15	17								
		Anteil in %	0,69	1,49	1,69								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	6	8								
		Anteil %	0,30	0,60	0,79								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1008	891	798							
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	891	798	737							
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	224	375									
		Anteil in %	11,39	19,07									
		CI Anteil in %	[9,99; 12,80]	[17,34; 20,81]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	6									
		Anteil in %	0,00	0,31									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	217	350									
		Anteil in %	11,04	17,80									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	14									
		Anteil in %	0,31	0,71									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5									
		Anteil %	0,05	0,25									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1966	1742								
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1742	1591								
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	125										
		Anteil in %	8,41										
		CI Anteil in %	[7,00; 9,82]										
	davon wegen Tod	Anzahl	1										
		Anteil in %	0,07										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	120										
		Anteil in %	8,08										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3										
		Anteil in %	0,20										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1										
		Anteil %	0,07										
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1486									
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1361									

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2008-1 starteten 1661 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 52,58 Jahre, der Median lag bei 52,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2007-2	Mean	52,87
	CI Mean	[52,44; 53,30]
	Median	53,00
	Fallbasis	1083
2008-1	Mean	52,58
	CI Mean	[52,24; 52,92]
	Median	52,00
	Fallbasis	1661
2008-2	Mean	52,24
	CI Mean	[51,95; 52,53]
	Median	52,00
	Fallbasis	2334
2009-1	Mean	52,44
	CI Mean	[52,11; 52,78]
	Median	52,00
	Fallbasis	1629
2009-2	Mean	52,01
	CI Mean	[51,62; 52,40]
	Median	51,00
	Fallbasis	1242
2010-1	Mean	52,25
	CI Mean	[51,89; 52,62]
	Median	52,00
	Fallbasis	1428
2010-2	Mean	52,05
	CI Mean	[51,67; 52,43]
	Median	52,00
	Fallbasis	1246
2011-1	Mean	52,40
	CI Mean	[52,02; 52,78]
	Median	52,00
	Fallbasis	1243
2011-2	Mean	51,93
	CI Mean	[51,51; 52,35]
	Median	51,00
	Fallbasis	1008
2012-1	Mean	52,22
	CI Mean	[51,92; 52,53]
	Median	52,00
	Fallbasis	1966

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2012-2	Mean	51,85
	CI Mean	[51,49; 52,20]
	Median	51,00
	Fallbasis	1486

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 13 von Ihnen bzw. 1,21 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	699	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	33	20	15	9	4	11	5	7	
		Anteil in %		1,28	3,47	2,22	1,75	1,08	0,50	1,42	0,67	1,94	1,00
		CI Anteil in %		[0,59; 1,97]	[2,31; 4,64]	[1,26; 3,18]	[0,87; 2,62]	[0,38; 1,78]	[0,01; 0,99]	[0,58; 2,25]	[0,08; 1,26]	[0,93; 2,95]	[0,26; 1,74]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		80	42	35	14	18	21	10	17	13	
		Anteil in %		5,21	2,96	2,65	1,10	1,46	1,76	0,87	1,53	1,21	
		CI Anteil in %		[4,10; 6,32]	[2,07; 3,84]	[1,78; 3,51]	[0,52; 1,67]	[0,79; 2,13]	[1,02; 2,51]	[0,33; 1,41]	[0,81; 2,25]	[0,56; 1,86]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		95	46	29	38	36	20	34	20		
		Anteil in %		4,55	2,39	1,59	2,18	2,17	1,26	2,21	1,36		
		CI Anteil in %		[3,66; 5,45]	[1,71; 3,07]	[1,02; 2,16]	[1,49; 2,87]	[1,47; 2,87]	[0,71; 1,80]	[1,47; 2,94]	[0,77; 1,96]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		52	28	24	26	15	19	13			
		Anteil in %		3,58	2,08	1,88	2,12	1,29	1,71	1,22			
		CI Anteil in %		[2,63; 4,54]	[1,32; 2,85]	[1,13; 2,62]	[1,31; 2,93]	[0,64; 1,94]	[0,95; 2,47]	[0,56; 1,88]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	26	24	13	13	17				
		Anteil in %		1,87	2,55	2,55	1,48	1,55	2,14				
		CI Anteil in %		[1,08; 2,66]	[1,58; 3,52]	[1,54; 3,56]	[0,68; 2,28]	[0,71; 2,39]	[1,13; 3,15]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		32	34	17	24	24					
		Anteil in %		2,49	2,81	1,50	2,21	2,80					
		CI Anteil in %		[1,64; 3,35]	[1,88; 3,74]	[0,79; 2,20]	[1,34; 3,09]	[1,78; 3,82]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	18	18	28						
		Anteil in %		4,00	1,76	1,91	3,22						
		CI Anteil in %		[2,85; 5,14]	[0,96; 2,57]	[1,04; 2,79]	[2,05; 4,40]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	15	22							
		Anteil in %		1,97	1,46	2,31							
		CI Anteil in %		[1,15; 2,78]	[0,73; 2,19]	[1,36; 3,27]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18	18								
		Anteil in %		2,02	2,26								
		CI Anteil in %		[1,10; 2,94]	[1,22; 3,29]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		52									
		Anteil in %		2,99									
		CI Anteil in %		[2,19; 3,78]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											



### **Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Peak-Flow-Wert

### **B.3.2 Symptomatik**

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle B.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle B.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen B.3.2.3 und B.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle B.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1061 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 142 bzw. 13,38 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl	1083	1003	917	881	844	824	798	766	740	708	692
	täglich	Anzahl	288	207	185	157	128	128	124	100	105	100	107
		Anteil in %	26,59	20,64	20,17	17,82	15,17	15,53	15,54	13,05	14,19	14,12	15,46
		CI Anteil in %	[23,96; 29,23]	[18,13; 23,14]	[17,58; 22,77]	[15,29; 20,35]	[12,74; 17,59]	[13,06; 18,01]	[13,02; 18,05]	[10,67; 15,44]	[11,67; 16,71]	[11,56; 16,69]	[12,77; 18,16]
	wöchentlich	Anzahl	264	239	193	199	146	130	112	116	110	91	93
		Anteil in %	24,38	23,83	21,05	22,59	17,30	15,78	14,04	15,14	14,86	12,85	13,44
		CI Anteil in %	[21,82; 26,94]	[21,19; 26,47]	[18,41; 23,69]	[19,83; 25,35]	[14,75; 19,85]	[13,29; 18,27]	[11,62; 16,45]	[12,60; 17,68]	[12,30; 17,43]	[10,39; 15,32]	[10,90; 15,98]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	396	351	322	297	319	308	318	282	271	269	241
		Anteil in %	36,57	35,00	35,11	33,71	37,80	37,38	39,85	36,81	36,62	37,99	34,83
		CI Anteil in %	[33,70; 39,43]	[32,04; 37,95]	[32,02; 38,21]	[30,59; 36,84]	[34,52; 41,07]	[34,07; 40,68]	[36,45; 43,25]	[33,40; 40,23]	[33,15; 40,10]	[34,42; 41,57]	[31,27; 38,38]
	keine	Anzahl	135	206	217	228	251	258	244	268	254	248	251
		Anteil in %	12,47	20,54	23,66	25,88	29,74	31,31	30,58	34,99	34,32	35,03	36,27
		CI Anteil in %	[10,50; 14,43]	[18,04; 23,04]	[20,91; 26,42]	[22,99; 28,77]	[26,65; 32,83]	[28,14; 34,48]	[27,38; 33,78]	[31,61; 38,37]	[30,90; 37,75]	[31,51; 38,54]	[32,69; 39,86]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074
auswertbar		Anzahl	1661	1455	1379	1288	1264	1217	1170	1134	1095	1061	
täglich		Anzahl	463	240	218	182	191	158	172	167	158	142	
		Anteil in %	27,87	16,49	15,81	14,13	15,11	12,98	14,70	14,73	14,43	13,38	
		CI Anteil in %	[25,72; 30,03]	[14,59; 18,40]	[13,88; 17,73]	[12,23; 16,03]	[13,14; 17,09]	[11,09; 14,87]	[12,67; 16,73]	[12,66; 16,79]	[12,35; 16,51]	[11,33; 15,43]	
wöchentlich		Anzahl	423	355	329	272	243	223	200	193	194	173	
		Anteil in %	25,47	24,40	23,86	21,12	19,22	18,32	17,09	17,02	17,72	16,31	
		CI Anteil in %	[23,37; 27,56]	[22,19; 26,61]	[21,61; 26,11]	[18,89; 23,35]	[17,05; 21,40]	[16,15; 20,50]	[14,94; 19,25]	[14,83; 19,21]	[15,45; 19,98]	[14,08; 18,53]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	595	561	516	489	485	508	461	435	431	418	
		Anteil in %	35,82	38,56	37,42	37,97	38,37	41,74	39,40	38,36	39,36	39,40	
		CI Anteil in %	[33,52; 38,13]	[36,05; 41,06]	[34,86; 39,97]	[35,31; 40,62]	[35,69; 41,05]	[38,97; 44,51]	[36,60; 42,20]	[35,53; 41,19]	[36,47; 42,26]	[36,46; 42,34]	
keine		Anzahl	180	299	316	345	345	328	337	339	312	328	
		Anteil in %	10,84	20,55	22,92	26,79	27,29	26,95	28,80	29,89	28,49	30,91	
		CI Anteil in %	[9,34; 12,33]	[18,47; 22,63]	[20,70; 25,13]	[24,37; 29,21]	[24,84; 29,75]	[24,46; 29,45]	[26,21; 31,40]	[27,23; 32,56]	[25,82; 31,17]	[28,13; 33,70]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466	
	auswertbar	Anzahl	2334	1992	1879	1795	1705	1625	1571	1506	1446		
	täglich	Anzahl	457	316	280	273	239	222	209	213	198		
		Anteil in %	19,58	15,86	14,90	15,21	14,02	13,66	13,30	14,14	13,69		
		CI Anteil in %	[17,97; 21,19]	[14,26; 17,47]	[13,29; 16,51]	[13,55; 16,87]	[12,37; 15,67]	[11,99; 15,33]	[11,62; 14,98]	[12,38; 15,90]	[11,92; 15,47]		
	wöchentlich	Anzahl	570	446	360	332	315	291	265	244	234		
		Anteil in %	24,42	22,39	19,16	18,50	18,48	17,91	16,87	16,20	16,18		
		CI Anteil in %	[22,68; 26,16]	[20,56; 24,22]	[17,38; 20,94]	[16,70; 20,29]	[16,63; 20,32]	[16,04; 19,77]	[15,02; 18,72]	[14,34; 18,06]	[14,28; 18,08]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	979	748	752	689	629	616	566	541	511		
		Anteil in %	41,95	37,55	40,02	38,38	36,89	37,91	36,03	35,92	35,34		
		CI Anteil in %	[39,94; 43,95]	[35,42; 39,68]	[37,81; 42,24]	[36,13; 40,63]	[34,60; 39,18]	[35,55; 40,27]	[33,65; 38,40]	[33,50; 38,35]	[32,87; 37,80]		
	keine	Anzahl	328	482	487	501	522	496	531	508	503		
		Anteil in %	14,05	24,20	25,92	27,91	30,62	30,52	33,80	33,73	34,79		
		CI Anteil in %	[12,64; 15,46]	[22,32; 26,08]	[23,94; 27,90]	[25,84; 29,99]	[28,43; 32,80]	[28,28; 32,76]	[31,46; 36,14]	[31,34; 36,12]	[32,33; 37,24]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063		
	auswertbar	Anzahl	1629	1399	1317	1253	1199	1149	1093	1050		
	täglich	Anzahl	340	186	172	163	156	144	137	120		
		Anteil in %	20,87	13,30	13,06	13,01	13,01	12,53	12,53	11,43		
		CI Anteil in %	[18,90; 22,85]	[11,52; 15,08]	[11,24; 14,88]	[11,15; 14,87]	[11,11; 14,92]	[10,62; 14,45]	[10,57; 14,50]	[9,50; 13,35]		
	wöchentlich	Anzahl	416	257	230	210	206	206	188	152		
		Anteil in %	25,54	18,37	17,46	16,76	17,18	17,93	17,20	14,48		
		CI Anteil in %	[23,42; 27,66]	[16,34; 20,40]	[15,41; 19,52]	[14,69; 18,83]	[15,04; 19,32]	[15,71; 20,15]	[14,96; 19,44]	[12,35; 16,61]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	643	546	515	497	446	414	413	395		
		Anteil in %	39,47	39,03	39,10	39,66	37,20	36,03	37,79	37,62		
		CI Anteil in %	[37,10; 41,85]	[36,47; 41,59]	[36,47; 41,74]	[36,95; 42,37]	[34,46; 39,93]	[33,25; 38,81]	[34,91; 40,66]	[34,69; 40,55]		
	keine	Anzahl	230	410	400	383	391	385	355	383		
		Anteil in %	14,12	29,31	30,37	30,57	32,61	33,51	32,48	36,48		
		CI Anteil in %	[12,43; 15,81]	[26,92; 31,69]	[27,89; 32,86]	[28,01; 33,12]	[29,96; 35,27]	[30,78; 36,24]	[29,70; 35,26]	[33,56; 39,39]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794		
auswertbar		Anzahl	1242	1102	993	916	866	825	777			
täglich		Anzahl	234	164	127	115	113	101	92			
		Anteil in %	18,84	14,88	12,79	12,55	13,05	12,24	11,84			
		CI Anteil in %	[16,66; 21,02]	[12,78; 16,98]	[10,71; 14,87]	[10,41; 14,70]	[10,80; 15,29]	[10,00; 14,48]	[9,57; 14,11]			
wöchentlich		Anzahl	307	208	178	169	147	139	106			
		Anteil in %	24,72	18,87	17,93	18,45	16,97	16,85	13,64			
		CI Anteil in %	[22,32; 27,12]	[16,56; 21,19]	[15,54; 20,31]	[15,94; 20,96]	[14,47; 19,48]	[14,29; 19,40]	[11,23; 16,06]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	493	437	384	357	328	329	301			
		Anteil in %	39,69	39,66	38,67	38,97	37,88	39,88	38,74			
		CI Anteil in %	[36,97; 42,42]	[36,77; 42,54]	[35,64; 41,70]	[35,81; 42,13]	[34,64; 41,11]	[36,54; 43,22]	[35,31; 42,17]			
keine		Anzahl	208	293	304	275	278	256	278			
		Anteil in %	16,75	26,59	30,61	30,02	32,10	31,03	35,78			
		CI Anteil in %	[14,67; 18,82]	[23,98; 29,20]	[27,75; 33,48]	[27,05; 32,99]	[28,99; 35,21]	[27,87; 34,19]	[32,41; 39,15]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000			
	auswertbar	Anzahl	1428	1252	1177	1118	1060	972				
	täglich	Anzahl	282	169	169	140	108	111				
		Anteil in %	19,75	13,50	14,36	12,52	10,19	11,42				
		CI Anteil in %	[17,68; 21,81]	[11,60; 15,39]	[12,35; 16,36]	[10,58; 14,46]	[8,37; 12,01]	[9,42; 13,42]				
	wöchentlich	Anzahl	335	220	214	189	202	166				
		Anteil in %	23,46	17,57	18,18	16,91	19,06	17,08				
		CI Anteil in %	[21,26; 25,66]	[15,46; 19,68]	[15,98; 20,39]	[14,71; 19,10]	[16,69; 21,42]	[14,71; 19,45]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	557	514	471	447	428	379				
		Anteil in %	39,01	41,05	40,02	39,98	40,38	38,99				
		CI Anteil in %	[36,47; 41,54]	[38,33; 43,78]	[37,22; 42,82]	[37,11; 42,85]	[37,42; 43,33]	[35,92; 42,06]				
	keine	Anzahl	254	349	323	342	322	316				
		Anteil in %	17,79	27,88	27,44	30,59	30,38	32,51				
		CI Anteil in %	[15,80; 19,77]	[25,39; 30,36]	[24,89; 29,99]	[27,89; 33,29]	[27,61; 33,15]	[29,56; 35,46]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869					
	auswertbar	Anzahl	1246	1081	1002	924	841					
	täglich	Anzahl	240	161	119	113	106					
		Anteil in %	19,26	14,89	11,88	12,23	12,60					
		CI Anteil in %	[17,07; 21,45]	[12,77; 17,02]	[9,87; 13,88]	[10,12; 14,34]	[10,36; 14,85]					
	wöchentlich	Anzahl	245	164	153	142	119					
		Anteil in %	19,66	15,17	15,27	15,37	14,15					
		CI Anteil in %	[17,46; 21,87]	[13,03; 17,31]	[13,04; 17,50]	[13,04; 17,69]	[11,79; 16,51]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	542	464	444	397	353					
		Anteil in %	43,50	42,92	44,31	42,97	41,97					
		CI Anteil in %	[40,75; 46,25]	[39,97; 45,88]	[41,23; 47,39]	[39,77; 46,16]	[38,64; 45,31]					
	keine	Anzahl	219	292	286	272	263					
		Anteil in %	17,58	27,01	28,54	29,44	31,27					
		CI Anteil in %	[15,46; 19,69]	[24,36; 29,66]	[25,75; 31,34]	[26,50; 32,38]	[28,14; 34,41]					
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951					
auswertbar		Anzahl	1243	1097	1014	929						
täglich		Anzahl	232	132	135	107						
		Anteil in %	18,66	12,03	13,31	11,52						
		CI Anteil in %	[16,50; 20,83]	[10,11; 13,96]	[11,22; 15,41]	[9,46; 13,57]						
wöchentlich		Anzahl	256	189	155	147						
		Anteil in %	20,60	17,23	15,29	15,82						
		CI Anteil in %	[18,35; 22,84]	[14,99; 19,46]	[13,07; 17,50]	[13,48; 18,17]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	508	436	404	354						
		Anteil in %	40,87	39,74	39,84	38,11						
		CI Anteil in %	[38,13; 43,60]	[36,85; 42,64]	[36,83; 42,86]	[34,98; 41,23]						
keine		Anzahl	247	340	320	321						
		Anteil in %	19,87	30,99	31,56	34,55						
		CI Anteil in %	[17,65; 22,09]	[28,26; 33,73]	[28,70; 34,42]	[31,49; 37,61]						
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798						
	auswertbar	Anzahl	1008	873	780							
	täglich	Anzahl	174	102	96							
		Anteil in %	17,26	11,68	12,31							
		CI Anteil in %	[14,93; 19,60]	[9,55; 13,82]	[10,00; 14,61]							
	wöchentlich	Anzahl	187	165	115							
		Anteil in %	18,55	18,90	14,74							
		CI Anteil in %	[16,15; 20,95]	[16,30; 21,50]	[12,25; 17,23]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	422	349	312							
		Anteil in %	41,87	39,98	40,00							
		CI Anteil in %	[38,82; 44,91]	[36,73; 43,23]	[36,56; 43,44]							
	keine	Anzahl	225	257	257							
		Anteil in %	22,32	29,44	32,95							
		CI Anteil in %	[19,75; 24,89]	[26,41; 32,46]	[29,65; 36,25]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742									
	auswertbar	Anzahl	1966	1690									
	täglich	Anzahl	388	229									
		Anteil in %	19,74	13,55									
		CI Anteil in %	[17,98; 21,50]	[11,92; 15,18]									
	wöchentlich	Anzahl	385	260									
		Anteil in %	19,58	15,38									
		CI Anteil in %	[17,83; 21,34]	[13,66; 17,11]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	771	670									
		Anteil in %	39,22	39,64									
		CI Anteil in %	[37,06; 41,38]	[37,31; 41,98]									
	keine	Anzahl	422	531									
		Anteil in %	21,46	31,42									
		CI Anteil in %	[19,65; 23,28]	[29,21; 33,63]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486										
	auswertbar	Anzahl	1486										
	täglich	Anzahl	280										
		Anteil in %	18,84										
		CI Anteil in %	[16,85; 20,83]										
	wöchentlich	Anzahl	314										
		Anteil in %	21,13										
		CI Anteil in %	[19,05; 23,21]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	578										
		Anteil in %	38,90										
		CI Anteil in %	[36,42; 41,38]										
	keine	Anzahl	314										
		Anteil in %	21,13										
		CI Anteil in %	[19,05; 23,21]										

Tabelle B.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1047 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 183 bzw. 17,48 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl		1003	908	855	830	814	793	765	734	705	680
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		307	246	168	187	154	117	147	110	110	92
		Anteil in %		30,61	27,09	19,65	22,53	18,92	14,75	19,22	14,99	15,60	13,53
		CI Anteil in %		[27,75; 33,46]	[24,20; 29,98]	[16,98; 22,31]	[19,69; 25,37]	[16,23; 21,61]	[12,28; 17,22]	[16,42; 22,01]	[12,40; 17,57]	[12,92; 18,28]	[10,96; 16,10]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		546	460	550	508	520	549	523	511	494	487
		Anteil in %		54,44	50,66	64,33	61,20	63,88	69,23	68,37	69,62	70,07	71,62
		CI Anteil in %		[51,35; 57,52]	[47,41; 53,91]	[61,11; 67,54]	[57,89; 64,52]	[60,58; 67,18]	[66,02; 72,45]	[65,07; 71,66]	[66,29; 72,95]	[66,69; 73,45]	[68,23; 75,01]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		150	202	137	135	140	127	95	113	101	101
		Anteil in %		14,96	22,25	16,02	16,27	17,20	16,02	12,42	15,40	14,33	14,85
		CI Anteil in %		[12,75; 17,16]	[19,54; 24,95]	[13,56; 18,48]	[13,75; 18,78]	[14,60; 19,79]	[13,46; 18,57]	[10,08; 14,76]	[12,78; 18,01]	[11,74; 16,91]	[12,18; 17,53]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074
auswertbar		Anzahl		1455	1317	1257	1233	1207	1155	1116	1088	1047	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		528	294	310	258	243	184	194	158	183	
		Anteil in %		36,29	22,32	24,66	20,92	20,13	15,93	17,38	14,52	17,48	
		CI Anteil in %		[33,82; 38,76]	[20,07; 24,57]	[22,28; 27,05]	[18,65; 23,20]	[17,87; 22,40]	[13,82; 18,04]	[15,16; 19,61]	[12,43; 16,62]	[15,18; 19,78]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		687	781	715	730	750	767	748	741	703	
		Anteil in %		47,22	59,30	56,88	59,21	62,14	66,41	67,03	68,11	67,14	
		CI Anteil in %		[44,65; 49,78]	[56,65; 61,96]	[54,14; 59,62]	[56,46; 61,95]	[59,40; 64,88]	[63,68; 69,13]	[64,27; 69,78]	[65,34; 70,88]	[64,30; 69,99]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		240	242	232	245	214	204	174	189	161	
		Anteil in %		16,49	18,38	18,46	19,87	17,73	17,66	15,59	17,37	15,38	
		CI Anteil in %		[14,59; 18,40]	[16,28; 20,47]	[16,31; 20,60]	[17,64; 22,10]	[15,57; 19,89]	[15,46; 19,86]	[13,46; 17,72]	[15,12; 19,62]	[13,19; 17,56]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466	
	auswertbar	Anzahl		1992	1796	1755	1682	1597	1544	1488	1420		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		583	406	350	361	279	287	249	258		
		Anteil in %		29,27	22,61	19,94	21,46	17,47	18,59	16,73	18,17		
		CI Anteil in %		[27,27; 31,27]	[20,67; 24,54]	[18,07; 21,81]	[19,50; 23,43]	[15,61; 19,33]	[16,65; 20,53]	[14,84; 18,63]	[16,16; 20,18]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1070	1058	1073	1035	1038	1020	998	940		
		Anteil in %		53,71	58,91	61,14	61,53	65,00	66,06	67,07	66,20		
		CI Anteil in %		[51,52; 55,91]	[56,63; 61,18]	[58,86; 63,42]	[59,21; 63,86]	[62,66; 67,34]	[63,70; 68,42]	[64,68; 69,46]	[63,74; 68,66]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		339	332	332	286	280	237	241	222		
		Anteil in %		17,02	18,49	18,92	17,00	17,53	15,35	16,20	15,63		
		CI Anteil in %		[15,37; 18,67]	[16,69; 20,28]	[17,08; 20,75]	[15,21; 18,80]	[15,67; 19,40]	[13,55; 17,15]	[14,32; 18,07]	[13,74; 17,52]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063		
	auswertbar	Anzahl		1399	1273	1233	1179	1125	1083	1035		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		483	242	233	220	215	182	205		
		Anteil in %		34,52	19,01	18,90	18,66	19,11	16,81	19,81		
		CI Anteil in %		[32,03; 37,02]	[16,85; 21,17]	[16,71; 21,08]	[16,44; 20,88]	[16,81; 21,41]	[14,58; 19,03]	[17,38; 22,24]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		738	809	778	751	703	717	702		
		Anteil in %		52,75	63,55	63,10	63,70	62,49	66,20	67,83		
		CI Anteil in %		[50,13; 55,37]	[60,91; 66,20]	[60,40; 65,79]	[60,95; 66,44]	[59,66; 65,32]	[63,39; 69,02]	[64,98; 70,67]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		178	222	222	208	207	184	128		
		Anteil in %		12,72	17,44	18,00	17,64	18,40	16,99	12,37		
		CI Anteil in %		[10,98; 14,47]	[15,35; 19,52]	[15,86; 20,15]	[15,47; 19,82]	[16,13; 20,67]	[14,75; 19,23]	[10,36; 14,37]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794		
auswertbar		Anzahl		1102	979	898	849	818	764			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		332	194	151	157	143	136			
		Anteil in %		30,13	19,82	16,82	18,49	17,48	17,80			
		CI Anteil in %		[27,42; 32,84]	[17,32; 22,31]	[14,37; 19,26]	[15,88; 21,11]	[14,88; 20,09]	[15,09; 20,52]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		617	633	581	554	540	527			
		Anteil in %		55,99	64,66	64,70	65,25	66,01	68,98			
		CI Anteil in %		[53,06; 58,92]	[61,66; 67,65]	[61,57; 67,83]	[62,05; 68,46]	[62,77; 69,26]	[65,70; 72,26]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		153	152	166	138	135	101			
		Anteil in %		13,88	15,53	18,49	16,25	16,50	13,22			
		CI Anteil in %		[11,84; 15,93]	[13,26; 17,80]	[15,95; 21,03]	[13,77; 18,74]	[13,96; 19,05]	[10,82; 15,62]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000			
	auswertbar	Anzahl		1252	1151	1090	1048	957				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		416	183	214	189	150				
		Anteil in %		33,23	15,90	19,63	18,03	15,67				
		CI Anteil in %		[30,62; 35,84]	[13,79; 18,01]	[17,27; 21,99]	[15,71; 20,36]	[13,37; 17,98]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		664	763	710	677	667				
		Anteil in %		53,04	66,29	65,14	64,60	69,70				
		CI Anteil in %		[50,27; 55,80]	[63,56; 69,02]	[62,31; 67,97]	[61,70; 67,50]	[66,78; 72,61]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		172	205	166	182	140				
		Anteil in %		13,74	17,81	15,23	17,37	14,63				
		CI Anteil in %		[11,83; 15,65]	[15,60; 20,02]	[13,10; 17,36]	[15,07; 19,66]	[12,39; 16,87]				
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869				
auswertbar		Anzahl		1081	966	911	829					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		296	180	134	144					
		Anteil in %		27,38	18,63	14,71	17,37					
		CI Anteil in %		[24,72; 30,04]	[16,18; 21,09]	[12,41; 17,01]	[14,79; 19,95]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		640	652	633	555					
		Anteil in %		59,20	67,49	69,48	66,95					
		CI Anteil in %		[56,27; 62,14]	[64,54; 70,45]	[66,49; 72,48]	[63,74; 70,15]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		145	134	144	130					
		Anteil in %		13,41	13,87	15,81	15,68					
		CI Anteil in %		[11,38; 15,45]	[11,69; 16,05]	[13,44; 18,18]	[13,20; 18,16]					



EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951							
	auswertbar	Anzahl		1097	995	916							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		332	171	173							
		Anteil in %		30,26	17,19	18,89							
		CI Anteil in %		[27,54; 32,98]	[14,84; 19,53]	[16,35; 21,42]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		620	664	599							
		Anteil in %		56,52	66,73	65,39							
		CI Anteil in %		[53,58; 59,45]	[63,80; 69,66]	[62,31; 68,48]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		145	160	144							
		Anteil in %		13,22	16,08	15,72							
		CI Anteil in %		[11,21; 15,22]	[13,80; 18,36]	[13,36; 18,08]							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798							
auswertbar		Anzahl		873	766								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		199	166								
		Anteil in %		22,79	21,67								
		CI Anteil in %		[20,01; 25,58]	[18,75; 24,59]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		559	471								
		Anteil in %		64,03	61,49								
		CI Anteil in %		[60,85; 67,22]	[58,04; 64,94]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		115	129								
		Anteil in %		13,17	16,84								
		CI Anteil in %		[10,93; 15,42]	[14,19; 19,49]								
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742								
	auswertbar	Anzahl		1690									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		469									
		Anteil in %		27,75									
		CI Anteil in %		[25,62; 29,89]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1000									
		Anteil in %		59,17									
		CI Anteil in %		[56,83; 61,52]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		221									
		Anteil in %		13,08									
		CI Anteil in %		[11,47; 14,68]									
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486									
auswertbar		Anzahl											
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren anfangs 1661 Patienten eingeschrieben. Für 1061 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 3 bzw. 0,28 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl		1003	917	881	844	824	798	766	740	708	692
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	6	8	7	9	5	8	8	6	5
		Anteil in %		1,60	0,65	0,91	0,83	1,09	0,63	1,04	1,08	0,85	0,72
	CI Anteil in %		[0,82; 2,37]	[0,13; 1,18]	[0,28; 1,53]	[0,22; 1,44]	[0,38; 1,80]	[0,08; 1,17]	[0,32; 1,76]	[0,34; 1,83]	[0,17; 1,52]	[0,09; 1,35]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	auswertbar	Anzahl		1455	1379	1288	1264	1217	1170	1134	1095	1061	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	14	11	4	7	13	6	15	3	
		Anteil in %		0,76	1,02	0,85	0,32	0,58	1,11	0,53	1,37	0,28	
	CI Anteil in %		[0,31; 1,20]	[0,49; 1,54]	[0,35; 1,36]	[0,01; 0,63]	[0,15; 1,00]	[0,51; 1,71]	[0,11; 0,95]	[0,68; 2,06]	[0,00; 0,60]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	auswertbar	Anzahl		1992	1879	1795	1705	1625	1571	1506	1446		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	12	11	11	13	10	10	10		
		Anteil in %		1,05	0,64	0,61	0,65	0,80	0,64	0,66	0,69		
	CI Anteil in %		[0,61; 1,50]	[0,28; 1,00]	[0,25; 0,97]	[0,27; 1,03]	[0,37; 1,23]	[0,24; 1,03]	[0,25; 1,07]	[0,26; 1,12]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063			
	auswertbar	Anzahl		1399	1317	1253	1199	1149	1093	1050			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	4	5	8	10	6	4			
		Anteil in %		0,79	0,30	0,40	0,67	0,87	0,55	0,38			
	CI Anteil in %		[0,32; 1,25]	[0,01; 0,60]	[0,05; 0,75]	[0,21; 1,13]	[0,33; 1,41]	[0,11; 0,99]	[0,01; 0,75]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794				
	auswertbar	Anzahl		1102	993	916	866	825	777				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	3	3	5	15	3				
		Anteil in %		0,73	0,30	0,33	0,58	1,82	0,39				
	CI Anteil in %		[0,22; 1,23]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,70]	[0,07; 1,08]	[0,91; 2,73]	[0,00; 0,82]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000					
	auswertbar	Anzahl		1252	1177	1118	1060	972					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	6	12	5	7					
		Anteil in %		0,88	0,51	1,07	0,47	0,72					
	CI Anteil in %		[0,36; 1,40]	[0,10; 0,92]	[0,47; 1,68]	[0,06; 0,88]	[0,19; 1,25]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869						
	auswertbar	Anzahl		1081	1002	924	841						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	4	5	3						
		Anteil in %		0,83	0,40	0,54	0,36						
	CI Anteil in %		[0,29; 1,37]	[0,01; 0,79]	[0,07; 1,01]	[0,00; 0,76]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951							
	auswertbar	Anzahl		1097	1014	929							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	10	7							
		Anteil in %		1,19	0,99	0,75							
	CI Anteil in %		[0,54; 1,83]	[0,38; 1,59]	[0,20; 1,31]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798								
	auswertbar	Anzahl		873	780								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	7								
		Anteil in %		1,03	0,90								
	CI Anteil in %		[0,36; 1,70]	[0,24; 1,56]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742									
	auswertbar	Anzahl		1690									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14									
		Anteil in %		0,83									
	CI Anteil in %		[0,40; 1,26]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		CI Anteil in %										

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 Patienten eingeschrieben. Für 1061 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl		1003	917	881	844	824	798	766	740	708	692
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	1	1	1	2	4	0	2
		Anteil in %		0,20	0,00	0,11	0,12	0,12	0,13	0,26	0,54	0,00	0,29
	CI Anteil in %		[0,00; 0,48]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,62]	[0,01; 1,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,69]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	auswertbar	Anzahl		1455	1379	1288	1264	1217	1170	1134	1095	1061	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	1	0	0	3	0	2	0	
		Anteil in %		0,07	0,15	0,08	0,00	0,00	0,26	0,00	0,18	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,20]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	auswertbar	Anzahl		1992	1879	1795	1705	1625	1571	1506	1446		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	3	3	2	2	1	2		
		Anteil in %		0,15	0,11	0,17	0,18	0,12	0,13	0,07	0,14		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,32]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,36]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,33]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063			
	auswertbar	Anzahl		1399	1317	1253	1199	1149	1093	1050			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	0	3	0	0	0			
		Anteil in %		0,21	0,08	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,46]	[0,00; 0,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794				
	auswertbar	Anzahl		1102	993	916	866	825	777				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2	1	0	0				
		Anteil in %		0,09	0,00	0,22	0,12	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000					
	auswertbar	Anzahl		1252	1177	1118	1060	972					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	2	2	0					
		Anteil in %		0,08	0,08	0,18	0,19	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,24]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869						
	auswertbar	Anzahl		1081	1002	924	841						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	0						
		Anteil in %		0,09	0,00	0,11	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951							
	auswertbar	Anzahl		1097	1014	929							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	1							
		Anteil in %		0,46	0,30	0,11							
	CI Anteil in %		[0,06; 0,85]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,32]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798								
	auswertbar	Anzahl		873	780								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0								
		Anteil in %		0,23	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,55]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742									
	auswertbar	Anzahl		1690									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3									
		Anteil in %		0,18									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,38]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		Anteil in %										
		CI Anteil in %										

### **B.3.3 Klinische Verlaufparameter**

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle B.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1061 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 694 dieser Patienten, bzw. 65,41 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 347,78.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl			917	881	844	824	798	766	740	708	692
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			497	502	512	512	504	491	477	446	437
		Anteil in %			54,20	56,98	60,66	62,14	63,16	64,10	64,46	62,99	63,15
		CI Anteil in %			[50,97; 57,43]	[53,71; 60,25]	[57,37; 63,96]	[58,82; 65,45]	[59,81; 66,51]	[60,70; 67,50]	[61,01; 67,91]	[59,44; 66,55]	[59,55; 66,75]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean			320,81	321,35	341,94	341,43	346,07	343,15	341,93	333,97	335,74
		CI Mean			[307,97; 333,64]	[308,59; 334,12]	[329,36; 354,52]	[329,09; 353,78]	[333,40; 358,74]	[330,32; 355,98]	[328,92; 354,94]	[320,46; 347,48]	[321,77; 349,72]
		Median			304,00	300,00	330,00	324,00	310,00	324,00	330,00	320,50	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz													
2008-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	auswertbar	Anzahl		1357	1379	1287	1264	1217	1170	1134	1095	1061	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		793	841	814	822	793	762	744	717	694	
		Anteil in %		58,44	60,99	63,25	65,03	65,16	65,13	65,61	65,48	65,41	
		CI Anteil in %		[55,81; 61,06]	[58,41; 63,56]	[60,61; 65,88]	[62,40; 67,66]	[62,48; 67,84]	[62,40; 67,86]	[62,84; 68,37]	[62,66; 68,30]	[62,55; 68,27]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		346,05	338,34	347,90	346,96	346,38	349,69	347,21	349,34	347,78	
		CI Mean		[336,29; 355,82]	[328,16; 348,51]	[337,92; 357,89]	[337,15; 356,78]	[336,33; 356,44]	[339,64; 359,75]	[336,86; 357,55]	[339,02; 359,66]	[336,56; 359,00]	
		Median		322,00	320,00	330,00	333,00	335,00	334,00	330,00	330,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz													
2008-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	auswertbar	Anzahl	2334	1992	1879	1795	1704	1625	1571	1504	1444		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1116	1212	1202	1220	1194	1116	1061	1031	987		
		Anteil in %	47,81	60,84	63,97	67,97	70,07	68,68	67,54	68,55	68,35		
		CI Anteil in %	[45,79; 49,84]	[58,70; 62,99]	[61,80; 66,14]	[65,81; 70,13]	[67,90; 72,25]	[66,42; 70,93]	[65,22; 69,85]	[66,20; 70,90]	[65,95; 70,75]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	326,25	336,28	348,26	348,16	340,33	343,75	345,79	341,65	340,78		
		CI Mean	[317,22; 335,28]	[328,07; 344,48]	[339,72; 356,81]	[339,64; 356,69]	[331,95; 348,70]	[335,25; 352,24]	[336,74; 354,85]	[332,74; 350,55]	[331,69; 349,86]		
		Median	310,00	320,00	340,00	331,00	325,00	330,00	320,00	320,00	320,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		801	757	743	708	679	638	612	567		
		Mittlere Differenz zur ED		7,83	17,30	21,04	12,64	9,93	9,32	10,85	18,13		
CI mittlere Differenz		[-1,40; 17,07]	[7,35; 27,25]	[10,72; 31,36]	[2,04; 23,25]	[-0,97; 20,83]	[-2,81; 21,45]	[-1,38; 23,09]	[5,62; 30,64]				
Median mittlere Differenz		0,00	2,50	10,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00				

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063		
	auswertbar	Anzahl	1629	1399	1317	1253	1199	1149	1093	1050		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	866	891	860	828	783	765	717	697		
		Anteil in %	53,16	63,69	65,30	66,08	65,30	66,58	65,60	66,38		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[50,74; 55,59]	[61,17; 66,21]	[62,73; 67,87]	[63,46; 68,70]	[62,61; 68,00]	[63,85; 69,31]	[62,78; 68,42]	[63,52; 69,24]		
		Mean	336,82	346,23	350,88	351,36	353,90	351,84	355,17	350,21		
		CI Mean	[327,20; 346,45]	[337,13; 355,34]	[341,33; 360,44]	[341,61; 361,11]	[343,68; 364,12]	[341,93; 361,75]	[344,98; 365,36]	[340,14; 360,28]		
		Median	320,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		671	623	587	552	536	502	478		
		Mittlere Differenz zur ED		13,14	20,50	18,20	16,23	18,32	19,50	14,92		
CI mittlere Differenz			[4,12; 22,17]	[11,15; 29,84]	[8,25; 28,16]	[5,41; 27,05]	[7,39; 29,26]	[8,49; 30,52]	[3,45; 26,39]			
Median mittlere Differenz			2,00	5,00	10,00	10,00	8,00	10,00	10,00			
2009-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794			
	auswertbar	Anzahl	1242	1102	993	916	866	825	777			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	698	720	633	596	553	541	496			
		Anteil in %	56,20	65,34	63,75	65,07	63,86	65,58	63,84			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,44; 58,96]	[62,52; 68,15]	[60,75; 66,74]	[61,98; 68,15]	[60,66; 67,06]	[62,33; 68,82]	[60,45; 67,22]			
		Mean	310,43	322,36	328,58	331,33	331,15	326,95	327,74			
		CI Mean	[300,20; 320,66]	[312,32; 332,39]	[318,31; 338,85]	[320,24; 342,43]	[319,79; 342,51]	[315,60; 338,29]	[315,97; 339,51]			
		Median	310,00	310,00	310,00	320,00	320,00	320,00	320,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		549	480	440	418	400	368			
		Mittlere Differenz zur ED		3,82	9,90	14,70	11,55	8,16	7,34			
CI mittlere Differenz			[-4,47; 12,11]	[0,40; 19,40]	[4,64; 24,76]	[1,53; 21,57]	[-3,85; 20,16]	[-4,40; 19,08]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	1,00	2,00	6,00	0,00				
2010-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000				
	auswertbar	Anzahl	1428	1251	1177	1118	1060	972				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	782	796	721	675	671	602				
		Anteil in %	54,76	63,63	61,26	60,38	63,30	61,93				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,18; 57,34]	[60,96; 66,30]	[58,47; 64,04]	[57,51; 63,24]	[60,40; 66,20]	[58,88; 64,99]				
		Mean	335,30	338,18	337,78	342,34	348,42	348,54				
		CI Mean	[325,51; 345,08]	[328,55; 347,81]	[327,45; 348,12]	[331,97; 352,71]	[337,48; 359,36]	[336,72; 360,37]				
		Median	320,00	320,00	320,00	322,00	328,00	324,50				
		Fallbasis mittlere Differenz		610	554	506	495	444				
		Mittlere Differenz zur ED		7,49	4,47	6,33	15,19	14,14				
CI mittlere Differenz			[-1,16; 16,14]	[-4,64; 13,58]	[-3,18; 15,84]	[4,51; 25,86]	[2,40; 25,89]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	4,50	5,00					
2010-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869					
	auswertbar	Anzahl	1244	1081	1002	924	841					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	697	645	603	537	495					
		Anteil in %	56,03	59,67	60,18	58,12	58,86					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[53,27; 58,79]	[56,74; 62,59]	[57,15; 63,21]	[54,93; 61,30]	[55,53; 62,19]					
		Mean	328,26	336,09	330,64	339,88	343,07					
		CI Mean	[317,91; 338,61]	[324,71; 347,48]	[319,53; 341,75]	[328,24; 351,53]	[330,49; 355,64]					
		Median	320,00	332,00	330,00	332,00	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		523	484	432	389					
		Mittlere Differenz zur ED		2,41	-1,54	5,89	6,99					
CI mittlere Differenz			[-7,22; 12,05]	[-11,01; 7,94]	[-5,45; 17,24]	[-5,01; 19,00]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00						



EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951						
	auswertbar	Anzahl	1243	1097	1014	929						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	725	698	649	589						
		Anteil in %	58,33	63,63	64,00	63,40						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,58; 61,07]	[60,78; 66,48]	[61,05; 66,96]	[60,30; 66,50]						
		Mean	336,07	344,64	355,36	356,45						
		CI Mean	[325,06; 347,07]	[333,33; 355,94]	[344,02; 366,69]	[344,73; 368,18]						
		Median	320,00	320,00	330,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		560	512	461						
		Mittlere Differenz zur ED		7,31	14,37	14,93						
		CI mittlere Differenz		[-1,54; 16,16]	[3,30; 25,44]	[2,70; 27,17]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	10,00						
2011-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798							
	auswertbar	Anzahl	1008	873	780							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	587	564	499							
		Anteil in %	58,23	64,60	63,97							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,19; 61,28]	[61,43; 67,78]	[60,60; 67,35]							
		Mean	341,26	341,26	337,82							
		CI Mean	[329,12; 353,41]	[329,03; 353,48]	[325,62; 350,02]							
		Median	329,50	324,50	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		445	395							
		Mittlere Differenz zur ED		4,40	2,79							
		CI mittlere Differenz		[-4,92; 13,73]	[-7,91; 13,49]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00							
2012-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742								
	auswertbar	Anzahl	1965	1690								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1140	1066								
		Anteil in %	58,02	63,08								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[55,83; 60,20]	[60,78; 65,38]								
		Mean	336,01	342,16								
		CI Mean	[327,91; 344,11]	[333,63; 350,70]								
		Median	337,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		855								
		Mittlere Differenz zur ED		6,03								
		CI mittlere Differenz		[-1,39; 13,45]								
		Median mittlere Differenz		0,00								
2012-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486									
	auswertbar	Anzahl	1485									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	841									
		Anteil in %	56,63									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[54,11; 59,15]									
		Mean	341,33									
		CI Mean	[331,25; 351,42]									
		Median	330,00									
		Fallbasis mittlere Differenz										
		Mittlere Differenz zur ED										
		CI mittlere Differenz										
		Median mittlere Differenz										

In der Tabelle B.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 1074 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 608 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 53,78 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 46,22 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	auswertbar	Anzahl		617	0	415	431	447	448	442	420	404	383
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		545		220	270	267	251	256	212	235	218
		Anteil in %		88,33		53,01	62,65	59,73	56,03	57,92	50,48	58,17	56,92
		CI Anteil in %		[85,80; 90,87]		[48,20; 57,82]	[58,07; 67,22]	[55,18; 64,28]	[51,43; 60,63]	[53,31; 62,53]	[45,69; 55,26]	[53,35; 62,98]	[51,95; 61,88]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		72		195	161	180	197	186	208	169	165
		Anteil in %		11,67		46,99	37,35	40,27	43,97	42,08	49,52	41,83	43,08
CI Anteil in %			[9,13; 14,20]		[42,18; 51,80]	[32,78; 41,93]	[35,72; 44,82]	[39,37; 48,57]	[37,47; 46,69]	[44,74; 54,31]	[37,02; 46,65]	[38,12; 48,05]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	auswertbar	Anzahl		0	628	682	690	689	668	648	631	608	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			314	387	376	399	401	357	376	327	
		Anteil in %			50,00	56,74	54,49	57,91	60,03	55,09	59,59	53,78	
		CI Anteil in %			[46,09; 53,91]	[53,02; 60,47]	[50,77; 58,21]	[54,22; 61,60]	[56,31; 63,75]	[51,26; 58,93]	[55,76; 63,42]	[49,82; 57,75]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			314	295	314	290	267	291	255	281	
		Anteil in %			50,00	43,26	45,51	42,09	39,97	44,91	40,41	46,22	
CI Anteil in %				[46,09; 53,91]	[39,53; 46,98]	[41,79; 49,23]	[38,40; 45,78]	[36,25; 43,69]	[41,07; 48,74]	[36,58; 44,24]	[42,25; 50,18]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	auswertbar	Anzahl		801	970	1029	1045	997	942	908	881		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		463	566	586	581	557	520	508	507		
		Anteil in %		57,80	58,35	56,95	55,60	55,87	55,20	55,95	57,55		
		CI Anteil in %		[54,38; 61,23]	[55,25; 61,45]	[53,92; 59,98]	[52,58; 58,61]	[52,78; 58,95]	[52,02; 58,38]	[52,72; 59,18]	[54,28; 60,81]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		338	404	443	464	440	422	400	374		
		Anteil in %		42,20	41,65	43,05	44,40	44,13	44,80	44,05	42,45		
CI Anteil in %			[38,77; 45,62]	[38,55; 44,75]	[40,02; 46,08]	[41,39; 47,42]	[41,05; 47,22]	[41,62; 47,98]	[40,82; 47,28]	[39,19; 45,72]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063			
	auswertbar	Anzahl		671	724	719	697	673	643	611			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		413	405	412	399	368	384	351			
		Anteil in %		61,55	55,94	57,30	57,25	54,68	59,72	57,45			
		CI Anteil in %		[57,87; 65,23]	[52,32; 59,56]	[53,68; 60,92]	[53,57; 60,92]	[50,92; 58,44]	[55,93; 63,51]	[53,52; 61,37]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		258	319	307	298	305	259	260			
		Anteil in %		38,45	44,06	42,70	42,75	45,32	40,28	42,55			
CI Anteil in %			[34,77; 42,13]	[40,44; 47,68]	[39,08; 46,32]	[39,08; 46,43]	[41,56; 49,08]	[36,49; 44,07]	[38,63; 46,48]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794			
	auswertbar	Anzahl		549	557	512	496	478	441			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		309	325	307	270	269	237			
		Anteil in %		56,28	58,35	59,96	54,44	56,28	53,74			
		CI Anteil in %		[52,13; 60,44]	[54,25; 62,45]	[55,71; 64,21]	[50,05; 58,82]	[51,82; 60,73]	[49,08; 58,40]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		240	232	205	226	209	204			
		Anteil in %		43,72	41,65	40,04	45,56	43,72	46,26			
		CI Anteil in %		[39,56; 47,87]	[37,55; 45,75]	[35,79; 44,29]	[41,18; 49,95]	[39,27; 48,18]	[41,60; 50,92]			
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000				
	auswertbar	Anzahl		610	626	585	581	544				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		347	338	330	349	310				
		Anteil in %		56,89	53,99	56,41	60,07	56,99				
		CI Anteil in %		[52,95; 60,82]	[50,09; 57,90]	[52,39; 60,43]	[56,08; 64,05]	[52,82; 61,15]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		263	288	255	232	234				
		Anteil in %		43,11	46,01	43,59	39,93	43,01				
		CI Anteil in %		[39,18; 47,05]	[42,10; 49,91]	[39,57; 47,61]	[35,95; 43,92]	[38,85; 47,18]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869					
	auswertbar	Anzahl		523	525	487	441					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		300	281	292	232					
		Anteil in %		57,36	53,52	59,96	52,61					
		CI Anteil in %		[53,12; 61,60]	[49,25; 57,79]	[55,60; 64,32]	[47,94; 57,27]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		223	244	195	209					
		Anteil in %		42,64	46,48	40,04	47,39					
		CI Anteil in %		[38,40; 46,88]	[42,21; 50,75]	[35,68; 44,40]	[42,73; 52,06]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951						
	auswertbar	Anzahl		560	573	524						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		327	331	288						
		Anteil in %		58,39	57,77	54,96						
		CI Anteil in %		[54,31; 62,48]	[53,72; 61,81]	[50,70; 59,23]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		233	242	236						
		Anteil in %		41,61	42,23	45,04						
		CI Anteil in %		[37,52; 45,69]	[38,19; 46,28]	[40,77; 49,30]						
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798							
	auswertbar	Anzahl		445	434							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		254	258							
		Anteil in %		57,08	59,45							
		CI Anteil in %		[52,47; 61,68]	[54,82; 64,07]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		191	176							
		Anteil in %		42,92	40,55							
		CI Anteil in %		[38,32; 47,53]	[35,93; 45,18]							
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742								
	auswertbar	Anzahl		855								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		504								
		Anteil in %		58,95								
		CI Anteil in %		[55,65; 62,25]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		351								
		Anteil in %		41,05								
		CI Anteil in %		[37,75; 44,35]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1486									
	auswertbar		Anzahl										
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl										
			Anteil in %										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		CI Anteil in %										
			Anzahl										
			Anteil in %										
			CI Anteil in %										

**B.3.7 Sterberaten**

In der Tabelle B.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitrittsjahr 1661 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1074 Patienten sind 2 Personen bzw. 0,19 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1083	1016	950	901	859	833	802	777	745	722	699
	verstorben	Anzahl	0	3	4	3	0	5	2	3	1	1	3
		Anteil in %	0,00	0,30	0,42	0,33	0,00	0,60	0,25	0,39	0,13	0,14	0,43
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,63]	[0,01; 0,83]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]	[0,08; 1,13]	[0,00; 0,59]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,40]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,91]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1661	1535	1421	1323	1278	1235	1191	1144	1112	1074	
	verstorben	Anzahl	0	3	2	1	2	1	4	1	5	2	
		Anteil in %	0,00	0,20	0,14	0,08	0,16	0,08	0,34	0,09	0,45	0,19	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,22]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,24]	[0,01; 0,66]	[0,00; 0,26]	[0,06; 0,84]	[0,00; 0,44]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2334	2087	1925	1824	1743	1661	1591	1540	1466		
	verstorben	Anzahl	2	3	4	4	4	3	2	6	2		
		Anteil in %	0,09	0,14	0,21	0,22	0,23	0,18	0,13	0,39	0,14		
	CI Anteil in %	[0,00; 0,20]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,30]	[0,08; 0,70]	[0,00; 0,33]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1629	1451	1345	1277	1225	1164	1112	1063			
	verstorben	Anzahl	2	2	4	2	3	1	2	4			
		Anteil in %	0,12	0,14	0,30	0,16	0,24	0,09	0,18	0,38			
	CI Anteil in %	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,33]	[0,01; 0,59]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,43]	[0,01; 0,74]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1242	1123	1019	940	879	838	794				
	verstorben	Anzahl	1	5	2	2	1	0	0				
		Anteil in %	0,08	0,45	0,20	0,21	0,11	0,00	0,00				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,24]	[0,06; 0,83]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1428	1284	1211	1135	1084	1000					
	verstorben	Anzahl	0	2	1	2	2	1					
		Anteil in %	0,00	0,16	0,08	0,18	0,18	0,10					
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,30]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1246	1126	1020	942	869						
	verstorben	Anzahl	2	2	2	3	0						
		Anteil in %	0,16	0,18	0,20	0,32	0,00						
	CI Anteil in %	[0,00; 0,38]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1243	1119	1029	951							
	verstorben	Anzahl	0	2	2	5							
		Anteil in %	0,00	0,18	0,19	0,53							
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,46]	[0,07; 0,99]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1008	891	798								
	verstorben	Anzahl	1	1	2								
		Anteil in %	0,10	0,11	0,25								
	CI Anteil in %	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,33]	[0,00; 0,60]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1966	1742									
	verstorben	Anzahl	0	6									
		Anteil in %	0,00	0,34									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,07; 0,62]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1486										
	verstorben	Anzahl	1										
		Anteil in %	0,07										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,20]											

**Anhang C: Auswertung für Patienten mit  $t > 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $t > 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2008-1 insgesamt 928 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 278 Männer und 650 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 561 Teilnehmer im Programm, 158 Männer und 403 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	398
	männlich	Anzahl	242	232	220	203	191	186	176	169	157	147	134
		Anteil in %	36,61	36,71	36,73	36,38	35,97	35,91	35,56	35,73	34,58	34,11	33,67
	weiblich	Anzahl	419	400	379	355	340	332	319	304	297	284	264
		Anteil in %	63,39	63,29	63,27	63,62	64,03	64,09	64,44	64,27	65,42	65,89	66,33
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589
männlich		Anzahl	278	253	238	213	205	192	187	173	167	158	158
		Anteil in %	29,96	29,69	29,86	28,71	28,91	28,32	28,64	28,08	28,35	28,16	28,16
weiblich		Anzahl	650	599	559	529	504	486	466	443	422	403	403
		Anteil in %	70,04	70,31	70,14	71,29	71,09	71,68	71,36	71,92	71,65	71,84	71,84
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840
	männlich	Anzahl	375	340	313	288	275	263	254	243	231	231	231
		Anteil in %	28,52	28,10	27,82	27,43	27,53	27,57	27,85	27,61	27,50	27,50	27,50
	weiblich	Anzahl	940	870	812	762	724	691	658	637	609	609	609
		Anteil in %	71,48	71,90	72,18	72,57	72,47	72,43	72,15	72,39	72,50	72,50	72,50
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535	535
männlich		Anzahl	245	217	201	182	171	160	152	147	147	147	147
		Anteil in %	28,79	28,55	28,55	27,87	27,49	26,89	27,05	27,48	27,48	27,48	27,48
weiblich		Anzahl	606	543	503	471	451	435	410	410	388	388	388
		Anteil in %	71,21	71,45	71,45	72,13	72,51	73,11	72,95	72,52	72,52	72,52	72,52
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	674	629	583	547	522	492	463	463	463
	männlich	Anzahl	207	191	179	170	162	147	140	140	140	140	140
		Anteil in %	30,71	30,37	30,70	31,08	31,03	29,88	30,24	30,24	30,24	30,24	30,24
	weiblich	Anzahl	467	438	404	377	360	345	323	323	323	323	323
		Anteil in %	69,29	69,63	69,30	68,92	68,97	70,12	69,76	69,76	69,76	69,76	69,76
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	743	684	632	590	555	524	524	524	524
männlich		Anzahl	225	210	199	185	172	172	172	172	172	172	172
		Anteil in %	30,28	30,70	31,49	31,36	30,99	30,92	30,92	30,92	30,92	30,92	30,92
weiblich		Anzahl	518	474	433	405	383	352	352	352	352	352	352
		Anteil in %	69,72	69,30	68,51	68,64	69,01	69,08	69,08	69,08	69,08	69,08	69,08
2010-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	567	510	473	440	409	409	409	409	409
	männlich	Anzahl	175	160	149	138	125	125	125	125	125	125	125
		Anteil in %	30,86	31,37	31,50	31,36	30,56	30,56	30,56	30,56	30,56	30,56	30,56
	weiblich	Anzahl	392	350	324	302	284	284	284	284	284	284	284
		Anteil in %	69,14	68,63	68,50	68,64	69,44	69,44	69,44	69,44	69,44	69,44	69,44
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	601	569	530	494	494	494	494	494	494
männlich		Anzahl	168	160	149	138	138	138	138	138	138	138	138
		Anteil in %	27,95	28,12	28,11	27,94	27,94	27,94	27,94	27,94	27,94	27,94	27,94
weiblich		Anzahl	433	409	381	356	356	356	356	356	356	356	356
		Anteil in %	72,05	71,88	71,89	72,06	72,06	72,06	72,06	72,06	72,06	72,06	72,06
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	524	484	437	437	437	437	437	437	437
	männlich	Anzahl	158	146	133	133	133	133	133	133	133	133	133
		Anteil in %	30,15	30,17	30,43	30,43	30,43	30,43	30,43	30,43	30,43	30,43	30,43
	weiblich	Anzahl	366	338	304	304	304	304	304	304	304	304	304
		Anteil in %	69,85	69,83	69,57	69,57	69,57	69,57	69,57	69,57	69,57	69,57	69,57

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	851	756								
	männlich		Anzahl	228	204								
			Anteil in %		26,79	26,98							
	weiblich		Anzahl	623	552								
		Anteil in %		73,21	73,02								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	654									
	männlich		Anzahl	187									
			Anteil in %		28,59								
	weiblich		Anzahl	467									
		Anteil in %		71,41									



Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2008-1 mit 928 Teilnehmern. 388 von ihnen bzw. 41,81 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr		
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	29	62	103	130	143	166	188	207	230	263	280	
		Anteil in %	4,39	9,38	15,58	19,67	21,63	25,11	28,44	31,32	34,80	39,79	42,36	
		CI Anteil in %	[2,82; 5,95]	[7,16; 11,60]	[12,82; 18,35]	[16,63; 22,70]	[18,49; 24,78]	[21,80; 28,42]	[25,00; 31,88]	[27,78; 34,85]	[31,16; 38,43]	[36,05; 43,52]	[38,59; 46,13]	
	davon wegen Tod	Anzahl	5	12	19	29	35	45	52	61	72	87	94	
		Anteil in %	0,76	1,82	2,87	4,39	5,30	6,81	7,87	9,23	10,89	13,16	14,22	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	23	43	73	88	92	102	115	123	134	151	161	
		Anteil in %	3,48	6,51	11,04	13,31	13,92	15,43	17,40	18,61	20,27	22,84	24,36	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	2	3	3	4	6	6	7	7	7	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,30	0,45	0,45	0,61	0,91	0,91	1,06	1,06	1,06	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	9	10	13	15	15	17	17	18	18	
		Anteil %	0,15	1,06	1,36	1,51	1,97	2,27	2,27	2,57	2,57	2,72	2,72	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398	381
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	76	131	186	219	250	275	312	339	367	388		
		Anteil in %	8,19	14,12	20,04	23,60	26,94	29,63	33,62	36,53	39,55	41,81		
		CI Anteil in %	[6,42; 9,95]	[11,87; 16,36]	[17,47; 22,62]	[20,87; 26,33]	[24,08; 29,80]	[26,69; 32,57]	[30,58; 36,66]	[33,43; 39,63]	[36,40; 42,70]	[38,64; 44,99]		
	davon wegen Tod	Anzahl	3	10	25	32	41	49	58	67	80	89		
		Anteil in %	0,32	1,08	2,69	3,45	4,42	5,28	6,25	7,22	8,62	9,59		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	68	111	147	170	188	202	224	236	250	260		
		Anteil in %	7,33	11,96	15,84	18,32	20,26	21,77	24,14	25,43	26,94	28,02		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	3	5	5	6	8	8	8		
		Anteil in %	0,00	0,22	0,22	0,32	0,54	0,54	0,65	0,86	0,86	0,86		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	8	12	14	16	19	24	28	29	31		
		Anteil %	0,54	0,86	1,29	1,51	1,72	2,05	2,59	3,02	3,13	3,34		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	852	797	742	709	678	653	616	589	561	540	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	105	190	265	316	361	403	435	475	515			
		Anteil in %	7,98	14,45	20,15	24,03	27,45	30,65	33,08	36,12	39,16			
		CI Anteil in %	[6,52; 9,45]	[12,55; 16,35]	[17,98; 22,32]	[21,72; 26,34]	[25,04; 29,87]	[28,15; 33,14]	[30,54; 35,62]	[33,52; 38,72]	[36,52; 41,80]			
	davon wegen Tod	Anzahl	4	16	39	57	72	86	97	109	122			
		Anteil in %	0,30	1,22	2,97	4,33	5,48	6,54	7,38	8,29	9,28			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	98	164	211	243	271	296	315	340	366			
		Anteil in %	7,45	12,47	16,05	18,48	20,61	22,51	23,95	25,86	27,83			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	3	3	4	5	5	5	5			
		Anteil in %	0,00	0,15	0,23	0,23	0,30	0,38	0,38	0,38	0,38			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	8	12	13	14	16	18	21	22			
		Anteil %	0,23	0,61	0,91	0,99	1,06	1,22	1,37	1,60	1,67			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1210	1125	1050	999	954	912	880	840	800		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	91	147	198	229	256	289	316	340		
		Anteil in %	10,69	17,27	23,27	26,91	30,08	33,96	37,13	39,95		
		CI Anteil in %	[8,62; 12,77]	[14,73; 19,82]	[20,43; 26,11]	[23,93; 29,89]	[27,00; 33,17]	[30,78; 37,14]	[33,88; 40,38]	[36,66; 43,25]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	15	21	33	39	43	52		
		Anteil in %	0,12	0,82	1,76	2,47	3,88	4,58	5,05	6,11		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	88	138	174	195	208	227	248	261		
		Anteil in %	10,34	16,22	20,45	22,91	24,44	26,67	29,14	30,67		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	1	3	3	5	6	6		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,12	0,35	0,35	0,59	0,71	0,71		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	2	8	10	12	18	19	21		
Anteil %		0,24	0,24	0,94	1,18	1,41	2,12	2,23	2,47			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	760	704	653	622	595	562	535	511		
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	91	127	152	182	211	230			
		Anteil in %	6,68	13,50	18,84	22,55	27,00	31,31	34,12			
		CI Anteil in %	[4,79; 8,56]	[10,92; 16,08]	[15,89; 21,80]	[19,39; 25,71]	[23,65; 30,36]	[27,80; 34,81]	[30,54; 37,71]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	10	19	23	31	36	39			
		Anteil in %	0,30	1,48	2,82	3,41	4,60	5,34	5,79			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	39	70	95	115	134	157	172			
		Anteil in %	5,79	10,39	14,09	17,06	19,88	23,29	25,52			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	6	7	7	8	8	9			
		Anteil in %	0,15	0,89	1,04	1,04	1,19	1,19	1,34			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	6	7	9	10	10			
Anteil %		0,45	0,74	0,89	1,04	1,34	1,48	1,48				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	629	583	547	522	492	463	444			
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	59	111	153	188	219	250				
		Anteil in %	7,94	14,94	20,59	25,30	29,48	33,65				
		CI Anteil in %	[6,00; 9,89]	[12,37; 17,50]	[17,68; 23,50]	[22,17; 28,43]	[26,19; 32,76]	[30,25; 37,05]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	9	15	23	32	36				
		Anteil in %	0,00	1,21	2,02	3,10	4,31	4,85				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	57	94	124	149	169	193				
		Anteil in %	7,67	12,65	16,69	20,05	22,75	25,98				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	4	6	7	7	8				
		Anteil in %	0,27	0,54	0,81	0,94	0,94	1,08				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	8	9	11	13				
Anteil %		0,00	0,54	1,08	1,21	1,48	1,75					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	743	684	632	590	555	524	493			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	684	632	590	555	524	493				
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	57	94	127	158	181					
		Anteil in %	10,05	16,58	22,40	27,87	31,92					
		CI Anteil in %	[7,58; 12,53]	[13,51; 19,64]	[18,96; 25,83]	[24,17; 31,56]	[28,08; 35,76]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	7	13	18	21					
		Anteil in %	0,00	1,23	2,29	3,17	3,70					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	50	74	95	118	138					
		Anteil in %	8,82	13,05	16,75	20,81	24,34					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	6	7	9	9					
		Anteil in %	0,35	1,06	1,23	1,59	1,59					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	5	7	12	13	13					
Anteil %		0,88	1,23	2,12	2,29	2,29						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	567	510	473	440	409					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	510	473	440	409	386					

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	32	71	107	135							
		Anteil in %	5,32	11,81	17,80	22,46							
		CI Anteil in %	[3,53; 7,12]	[9,23; 14,40]	[14,74; 20,86]	[19,12; 25,80]							
	davon wegen Tod	Anzahl	2	8	13	22							
		Anteil in %	0,33	1,33	2,16	3,66							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	30	59	88	105							
		Anteil in %	4,99	9,82	14,64	17,47							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	2	4							
		Anteil in %	0,00	0,17	0,33	0,67							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	4							
		Anteil %	0,00	0,50	0,67	0,67							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	601	569	530	494						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	569	530	494	466							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	40	87	122								
		Anteil in %	7,63	16,60	23,28								
		CI Anteil in %	[5,36; 9,91]	[13,41; 19,79]	[19,66; 26,90]								
	davon wegen Tod	Anzahl	3	8	12								
		Anteil in %	0,57	1,53	2,29								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	37	75	103								
		Anteil in %	7,06	14,31	19,66								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	0	1								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,19								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	6								
		Anteil %	0,00	0,76	1,15								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	524	484	437							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	484	437	402								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	95	153									
		Anteil in %	11,16	17,98									
		CI Anteil in %	[9,05; 13,28]	[15,40; 20,56]									
	davon wegen Tod	Anzahl	5	15									
		Anteil in %	0,59	1,76									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	87	131									
		Anteil in %	10,22	15,39									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	5									
		Anteil in %	0,35	0,59									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2									
		Anteil %	0,00	0,24									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	851	756								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	756	698									
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	48										
		Anteil in %	7,34										
		CI Anteil in %	[5,34; 9,34]										
	davon wegen Tod	Anzahl	4										
		Anteil in %	0,61										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	43										
		Anteil in %	6,57										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1										
		Anteil in %	0,15										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0										
		Anteil %	0,00										
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	654									
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	606										

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2008-1 starteten 928 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,06 Jahre, der Median lag bei 72,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2007-2	Mean	73,27
	CI Mean	[72,85; 73,70]
	Median	73,00
	Fallbasis	661
2008-1	Mean	73,06
	CI Mean	[72,71; 73,41]
	Median	72,00
	Fallbasis	928
2008-2	Mean	72,95
	CI Mean	[72,66; 73,23]
	Median	72,00
	Fallbasis	1315
2009-1	Mean	73,28
	CI Mean	[72,91; 73,65]
	Median	72,00
	Fallbasis	851
2009-2	Mean	73,20
	CI Mean	[72,80; 73,61]
	Median	72,00
	Fallbasis	674
2010-1	Mean	73,46
	CI Mean	[73,05; 73,86]
	Median	72,00
	Fallbasis	743
2010-2	Mean	73,54
	CI Mean	[73,09; 73,99]
	Median	73,00
	Fallbasis	567
2011-1	Mean	74,41
	CI Mean	[73,95; 74,86]
	Median	74,00
	Fallbasis	601
2011-2	Mean	73,64
	CI Mean	[73,18; 74,10]
	Median	73,00
	Fallbasis	524
2012-1	Mean	73,71
	CI Mean	[73,35; 74,06]
	Median	73,00
	Fallbasis	851

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2012-2	Mean	74,06
	CI Mean	[73,63; 74,48]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	654

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 11 von Ihnen bzw. 1,96 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	398	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	26	12	9	7	6	7	3	4	
		Anteil in %		1,90	4,34	2,15	1,69	1,35	1,21	1,48	0,66	2,55	1,01
		CI Anteil in %		[0,83; 2,96]	[2,71; 5,97]	[0,95; 3,36]	[0,60; 2,79]	[0,36; 2,35]	[0,25; 2,18]	[0,39; 2,57]	[0,00; 1,41]	[1,06; 4,04]	[0,02; 1,99]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		31	12	15	11	9	11	10	13	11	
		Anteil in %		3,64	1,51	2,02	1,55	1,33	1,68	1,62	2,21	1,96	
		CI Anteil in %		[2,38; 4,90]	[0,66; 2,35]	[1,01; 3,03]	[0,64; 2,46]	[0,47; 2,19]	[0,70; 2,67]	[0,62; 2,62]	[1,02; 3,39]	[0,81; 3,11]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		41	31	19	21	23	14	13	15		
		Anteil in %		3,39	2,76	1,81	2,10	2,41	1,54	1,48	1,79		
		CI Anteil in %		[2,37; 4,41]	[1,80; 3,71]	[1,00; 2,62]	[1,21; 2,99]	[1,44; 3,38]	[0,74; 2,33]	[0,68; 2,27]	[0,89; 2,68]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	14	14	21	9	10	10			
		Anteil in %		3,03	1,99	2,14	3,38	1,51	1,78	1,87			
		CI Anteil in %		[1,81; 4,25]	[0,96; 3,02]	[1,03; 3,26]	[1,96; 4,80]	[0,53; 2,49]	[0,69; 2,87]	[0,72; 3,02]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		10	12	9	7	7	4				
		Anteil in %		1,59	2,06	1,65	1,34	1,42	0,86				
		CI Anteil in %		[0,61; 2,57]	[0,90; 3,21]	[0,58; 2,71]	[0,35; 2,33]	[0,38; 2,47]	[0,02; 1,71]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	14	8	10	4					
		Anteil in %		2,34	2,22	1,36	1,80	0,76					
		CI Anteil in %		[1,21; 3,47]	[1,07; 3,36]	[0,42; 2,29]	[0,69; 2,91]	[0,02; 1,51]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	15	10	11						
		Anteil in %		2,35	3,17	2,27	2,69						
		CI Anteil in %		[1,04; 3,67]	[1,59; 4,75]	[0,88; 3,67]	[1,12; 4,26]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	7	11							
		Anteil in %		2,28	1,32	2,23							
		CI Anteil in %		[1,06; 3,51]	[0,35; 2,29]	[0,92; 3,53]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	5								
		Anteil in %		3,31	1,14								
		CI Anteil in %		[1,71; 4,90]	[0,15; 2,14]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11									
		Anteil in %		1,46									
		CI Anteil in %		[0,60; 2,31]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### **Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Peak-Flow-Wert

### **C.3.2 Symptomatik**

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle C.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle C.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen C.3.2.3 und C.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.



In Tabelle C.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 550 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 116 bzw. 21,09 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl	661	620	573	546	522	511	489	466	451	420	394
	täglich	Anzahl	194	132	110	115	89	75	85	81	68	71	67
		Anteil in %	29,35	21,29	19,20	21,06	17,05	14,68	17,38	17,38	15,08	16,90	17,01
		CI Anteil in %	[25,88; 32,82]	[18,07; 24,52]	[15,97; 22,42]	[17,64; 24,49]	[13,82; 20,28]	[11,61; 17,75]	[14,02; 20,74]	[13,94; 20,83]	[11,77; 18,38]	[13,32; 20,49]	[13,29; 20,72]
	wöchentlich	Anzahl	165	170	158	145	107	105	94	88	80	67	58
		Anteil in %	24,96	27,42	27,57	26,56	20,50	20,55	19,22	18,88	17,74	15,95	14,72
		CI Anteil in %	[21,66; 28,26]	[23,90; 30,93]	[23,91; 31,24]	[22,85; 30,26]	[17,03; 23,96]	[17,04; 24,05]	[15,73; 22,72]	[15,33; 22,44]	[14,21; 21,27]	[12,45; 19,46]	[11,22; 18,22]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	228	208	184	169	195	192	194	164	164	159	145
		Anteil in %	34,49	33,55	32,11	30,95	37,36	37,57	39,67	35,19	36,36	37,86	36,80
		CI Anteil in %	[30,87; 38,12]	[29,83; 37,27]	[28,29; 35,94]	[27,07; 34,83]	[33,20; 41,51]	[33,37; 41,78]	[35,33; 44,01]	[30,85; 39,53]	[31,92; 40,81]	[33,21; 42,50]	[32,03; 41,57]
	keine	Anzahl	74	110	121	117	131	139	116	133	139	123	124
		Anteil in %	11,20	17,74	21,12	21,43	25,10	27,20	23,72	28,54	30,82	29,29	31,47
		CI Anteil in %	[8,79; 13,60]	[14,73; 20,75]	[17,77; 24,46]	[17,98; 24,87]	[21,37; 28,82]	[23,34; 31,06]	[19,95; 27,50]	[24,44; 32,65]	[26,55; 35,09]	[24,93; 33,64]	[26,88; 36,06]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561
auswertbar		Anzahl	928	821	785	727	698	669	642	606	576	550	
täglich		Anzahl	317	189	192	154	145	142	128	123	112	116	
		Anteil in %	34,16	23,02	24,46	21,18	20,77	21,23	19,94	20,30	19,44	21,09	
		CI Anteil in %	[31,11; 37,21]	[20,14; 25,90]	[21,45; 27,47]	[18,21; 24,16]	[17,76; 23,79]	[18,12; 24,33]	[16,84; 23,03]	[17,09; 23,50]	[16,21; 22,68]	[17,68; 24,50]	
wöchentlich		Anzahl	230	194	163	141	133	108	112	85	94	84	
		Anteil in %	24,78	23,63	20,76	19,39	19,05	16,14	17,45	14,03	16,32	15,27	
		CI Anteil in %	[22,01; 27,56]	[20,72; 26,54]	[17,92; 23,60]	[16,52; 22,27]	[16,14; 21,97]	[13,35; 18,93]	[14,51; 20,38]	[11,26; 16,79]	[13,30; 19,34]	[12,26; 18,28]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	293	284	274	265	246	244	240	242	224	201	
		Anteil in %	31,57	34,59	34,90	36,45	35,24	36,47	37,38	39,93	38,89	36,55	
		CI Anteil in %	[28,58; 34,57]	[31,34; 37,85]	[31,57; 38,24]	[32,95; 39,95]	[31,70; 38,79]	[32,82; 40,12]	[33,64; 41,13]	[36,03; 43,84]	[34,90; 42,87]	[32,52; 40,57]	
keine		Anzahl	88	154	156	167	174	175	162	156	146	149	
		Anteil in %	9,48	18,76	19,87	22,97	24,93	26,16	25,23	25,74	25,35	27,09	
		CI Anteil in %	[7,60; 11,37]	[16,09; 21,43]	[17,08; 22,67]	[19,91; 26,03]	[21,72; 28,14]	[22,83; 29,49]	[21,87; 28,60]	[22,26; 29,23]	[21,79; 28,90]	[23,37; 30,81]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840	
	auswertbar	Anzahl	1315	1169	1094	1031	978	931	898	867	825		
	täglich	Anzahl	314	221	176	170	157	146	130	127	114		
		Anteil in %	23,88	18,91	16,09	16,49	16,05	15,68	14,48	14,65	13,82		
		CI Anteil in %	[21,57; 26,18]	[16,66; 21,15]	[13,91; 18,27]	[14,22; 18,76]	[13,75; 18,36]	[13,34; 18,02]	[12,17; 16,78]	[12,29; 17,00]	[11,46; 16,17]		
	wöchentlich	Anzahl	282	251	232	202	179	162	154	156	126		
		Anteil in %	21,44	21,47	21,21	19,59	18,30	17,40	17,15	17,99	15,27		
		CI Anteil in %	[19,23; 23,66]	[19,12; 23,83]	[18,78; 23,63]	[17,17; 22,02]	[15,88; 20,73]	[14,96; 19,84]	[14,68; 19,62]	[15,43; 20,55]	[12,82; 17,73]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	519	415	394	373	354	340	323	288	295		
		Anteil in %	39,47	35,50	36,01	36,18	36,20	36,52	35,97	33,22	35,76		
		CI Anteil in %	[36,82; 42,11]	[32,76; 38,24]	[33,17; 38,86]	[33,24; 39,11]	[33,18; 39,21]	[33,43; 39,61]	[32,83; 39,11]	[30,08; 36,35]	[32,49; 39,03]		
	keine	Anzahl	200	282	292	286	288	283	291	296	290		
		Anteil in %	15,21	24,12	26,69	27,74	29,45	30,40	32,41	34,14	35,15		
		CI Anteil in %	[13,27; 17,15]	[21,67; 26,58]	[24,07; 29,31]	[25,01; 30,47]	[26,59; 32,31]	[27,44; 33,35]	[29,34; 35,47]	[30,98; 37,30]	[31,89; 38,41]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535		
	auswertbar	Anzahl	851	737	690	639	601	586	552	525		
	täglich	Anzahl	226	144	123	112	86	89	86	75		
		Anteil in %	26,56	19,54	17,83	17,53	14,31	15,19	15,58	14,29		
		CI Anteil in %	[23,59; 29,53]	[16,67; 22,40]	[14,97; 20,68]	[14,58; 20,48]	[11,51; 17,11]	[12,28; 18,10]	[12,55; 18,61]	[11,29; 17,28]		
	wöchentlich	Anzahl	190	137	118	101	108	100	94	83		
		Anteil in %	22,33	18,59	17,10	15,81	17,97	17,06	17,03	15,81		
		CI Anteil in %	[19,53; 25,13]	[15,78; 21,40]	[14,29; 19,91]	[12,98; 18,64]	[14,90; 21,04]	[14,02; 20,11]	[13,89; 20,17]	[12,69; 18,93]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	307	264	251	244	219	208	193	181		
		Anteil in %	36,08	35,82	36,38	38,18	36,44	35,49	34,96	34,48		
		CI Anteil in %	[32,85; 39,30]	[32,36; 39,28]	[32,78; 39,97]	[34,41; 41,95]	[32,59; 40,29]	[31,62; 39,37]	[30,98; 38,95]	[30,41; 38,55]		
	keine	Anzahl	128	192	198	182	188	189	179	186		
		Anteil in %	15,04	26,05	28,70	28,48	31,28	32,25	32,43	35,43		
		CI Anteil in %	[12,64; 17,44]	[22,88; 29,22]	[25,32; 32,07]	[24,98; 31,98]	[27,57; 34,99]	[28,46; 36,04]	[28,52; 36,34]	[31,33; 39,52]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463		
auswertbar		Anzahl	674	619	571	538	515	485	459			
täglich		Anzahl	157	106	95	84	83	75	70			
		Anteil in %	23,29	17,12	16,64	15,61	16,12	15,46	15,25			
		CI Anteil in %	[20,10; 26,49]	[14,15; 20,09]	[13,58; 19,69]	[12,54; 18,68]	[12,94; 19,30]	[12,24; 18,69]	[11,96; 18,54]			
wöchentlich		Anzahl	147	112	109	104	86	84	68			
		Anteil in %	21,81	18,09	19,09	19,33	16,70	17,32	14,81			
		CI Anteil in %	[18,69; 24,93]	[15,06; 21,13]	[15,86; 22,32]	[15,99; 22,67]	[13,47; 19,92]	[13,95; 20,69]	[11,56; 18,07]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	244	233	207	190	188	179	161			
		Anteil in %	36,20	37,64	36,25	35,32	36,50	36,91	35,08			
		CI Anteil in %	[32,57; 39,83]	[33,82; 41,46]	[32,31; 40,20]	[31,27; 39,36]	[32,34; 40,67]	[32,61; 41,21]	[30,71; 39,45]			
keine		Anzahl	126	168	160	160	158	147	160			
		Anteil in %	18,69	27,14	28,02	29,74	30,68	30,31	34,86			
		CI Anteil in %	[15,75; 21,64]	[23,63; 30,65]	[24,33; 31,71]	[25,87; 33,61]	[26,69; 34,67]	[26,21; 34,40]	[30,49; 39,22]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524			
	auswertbar	Anzahl	743	668	618	582	545	520				
	täglich	Anzahl	166	121	110	90	85	65				
		Anteil in %	22,34	18,11	17,80	15,46	15,60	12,50				
		CI Anteil in %	[19,34; 25,34]	[15,19; 21,04]	[14,78; 20,82]	[12,52; 18,40]	[12,55; 18,65]	[9,65; 15,35]				
	wöchentlich	Anzahl	152	105	87	90	74	78				
		Anteil in %	20,46	15,72	14,08	15,46	13,58	15,00				
		CI Anteil in %	[17,56; 23,36]	[12,96; 18,48]	[11,33; 16,82]	[12,52; 18,40]	[10,70; 16,46]	[11,93; 18,07]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	291	250	253	215	208	202				
		Anteil in %	39,17	37,43	40,94	36,94	38,17	38,85				
		CI Anteil in %	[35,65; 42,68]	[33,75; 41,10]	[37,06; 44,82]	[33,02; 40,87]	[34,08; 42,25]	[34,65; 43,04]				
	keine	Anzahl	134	192	168	187	178	175				
		Anteil in %	18,03	28,74	27,18	32,13	32,66	33,65				
		CI Anteil in %	[15,27; 20,80]	[25,31; 32,18]	[23,67; 30,70]	[28,33; 35,93]	[28,72; 36,60]	[29,59; 37,72]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409					
	auswertbar	Anzahl	567	498	458	430	398					
	täglich	Anzahl	126	86	69	59	50					
		Anteil in %	22,22	17,27	15,07	13,72	12,56					
		CI Anteil in %	[18,80; 25,65]	[13,95; 20,59]	[11,79; 18,35]	[10,47; 16,98]	[9,30; 15,82]					
	wöchentlich	Anzahl	114	86	90	79	65					
		Anteil in %	20,11	17,27	19,65	18,37	16,33					
		CI Anteil in %	[16,80; 23,41]	[13,95; 20,59]	[16,01; 23,29]	[14,71; 22,04]	[12,70; 19,97]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	219	187	169	164	157					
		Anteil in %	38,62	37,55	36,90	38,14	39,45					
		CI Anteil in %	[34,61; 42,64]	[33,29; 41,81]	[32,48; 41,32]	[33,54; 42,74]	[34,64; 44,25]					
	keine	Anzahl	108	139	130	128	126					
		Anteil in %	19,05	27,91	28,38	29,77	31,66					
		CI Anteil in %	[15,81; 22,28]	[23,97; 31,86]	[24,25; 32,52]	[25,44; 34,09]	[27,08; 36,23]					
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494					
auswertbar		Anzahl	601	556	523	483						
täglich		Anzahl	126	87	80	71						
		Anteil in %	20,97	15,65	15,30	14,70						
		CI Anteil in %	[17,71; 24,22]	[12,62; 18,67]	[12,21; 18,38]	[11,54; 17,86]						
wöchentlich		Anzahl	97	77	81	79						
		Anteil in %	16,14	13,85	15,49	16,36						
		CI Anteil in %	[13,20; 19,08]	[10,98; 16,72]	[12,38; 18,59]	[13,05; 19,66]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	249	218	181	173						
		Anteil in %	41,43	39,21	34,61	35,82						
		CI Anteil in %	[37,49; 45,37]	[35,15; 43,27]	[30,53; 38,69]	[31,54; 40,10]						
keine		Anzahl	129	174	181	160						
		Anteil in %	21,46	31,29	34,61	33,13						
		CI Anteil in %	[18,18; 24,75]	[27,44; 35,15]	[30,53; 38,69]	[28,92; 37,33]						
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437						
	auswertbar	Anzahl	524	468	432							
	täglich	Anzahl	98	65	60							
		Anteil in %	18,70	13,89	13,89							
		CI Anteil in %	[15,36; 22,04]	[10,75; 17,03]	[10,62; 17,15]							
	wöchentlich	Anzahl	96	66	54							
		Anteil in %	18,32	14,10	12,50							
		CI Anteil in %	[15,01; 21,64]	[10,95; 17,26]	[9,38; 15,62]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	215	198	162							
		Anteil in %	41,03	42,31	37,50							
		CI Anteil in %	[36,81; 45,25]	[37,83; 46,79]	[32,93; 42,07]							
	keine	Anzahl	115	139	156							
		Anteil in %	21,95	29,70	36,11							
		CI Anteil in %	[18,40; 25,49]	[25,56; 33,85]	[31,58; 40,65]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756									
	auswertbar	Anzahl	851	745									
	täglich	Anzahl	171	119									
		Anteil in %		20,09	15,97								
		CI Anteil in %		[17,40; 22,79]	[13,34; 18,61]								
	wöchentlich	Anzahl	193	122									
		Anteil in %		22,68	16,38								
		CI Anteil in %		[19,86; 25,49]	[13,72; 19,03]								
	seltener als wöchentlich	Anzahl	309	280									
		Anteil in %		36,31	37,58								
		CI Anteil in %		[33,08; 39,54]	[34,10; 41,06]								
	keine	Anzahl	178	224									
		Anteil in %		20,92	30,07								
CI Anteil in %			[18,18; 23,65]	[26,77; 33,36]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654										
	auswertbar	Anzahl	654										
	täglich	Anzahl	131										
		Anteil in %		20,03									
		CI Anteil in %		[16,96; 23,10]									
	wöchentlich	Anzahl	148										
		Anteil in %		22,63									
		CI Anteil in %		[19,42; 25,84]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	217										
		Anteil in %		33,18									
		CI Anteil in %		[29,57; 36,79]									
	keine	Anzahl	158										
		Anteil in %		24,16									
CI Anteil in %			[20,88; 27,44]										

Tabelle C.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 544 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 87 bzw. 15,99 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl		620	564	530	514	504	487	464	450	420	389
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		156	147	107	134	105	66	83	83	51	59
		Anteil in %		25,16	26,06	20,19	26,07	20,83	13,55	17,89	18,44	12,14	15,17
		CI Anteil in %		[21,74; 28,58]	[22,44; 29,69]	[16,77; 23,61]	[22,27; 29,87]	[17,28; 24,38]	[10,51; 16,60]	[14,40; 21,38]	[14,86; 22,03]	[9,02; 15,27]	[11,60; 18,74]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		387	292	314	295	318	328	321	303	305	269
		Anteil in %		62,42	51,77	59,25	57,39	63,10	67,35	69,18	67,33	72,62	69,15
		CI Anteil in %		[58,60; 66,23]	[47,65; 55,90]	[55,06; 63,43]	[53,11; 61,67]	[58,88; 67,31]	[63,18; 71,52]	[64,98; 73,39]	[63,00; 71,67]	[68,35; 76,89]	[64,56; 73,75]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		77	125	109	85	81	93	60	64	64	61
		Anteil in %		12,42	22,16	20,57	16,54	16,07	19,10	12,93	14,22	15,24	15,68
		CI Anteil in %		[9,82; 15,02]	[18,73; 25,59]	[17,12; 24,01]	[13,32; 19,75]	[12,86; 19,28]	[15,60; 22,59]	[9,87; 15,99]	[10,99; 17,45]	[11,80; 18,68]	[12,06; 19,30]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561
auswertbar		Anzahl		821	756	720	687	661	637	602	572	544	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		287	158	162	127	120	106	93	82	87	
		Anteil in %		34,96	20,90	22,50	18,49	18,15	16,64	15,45	14,34	15,99	
		CI Anteil in %		[31,69; 38,22]	[18,00; 23,80]	[19,45; 25,55]	[15,58; 21,39]	[15,21; 21,10]	[13,75; 19,54]	[12,56; 18,34]	[11,46; 17,21]	[12,91; 19,08]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		397	435	438	439	433	428	417	397	366	
		Anteil in %		48,36	57,54	60,83	63,90	65,51	67,19	69,27	69,41	67,28	
		CI Anteil in %		[44,94; 51,78]	[54,01; 61,07]	[57,27; 64,40]	[60,31; 67,50]	[61,88; 69,13]	[63,54; 70,84]	[65,58; 72,96]	[65,63; 73,19]	[63,33; 71,23]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		137	163	120	121	108	103	92	93	91	
		Anteil in %		16,69	21,56	16,67	17,61	16,34	16,17	15,28	16,26	16,73	
		CI Anteil in %		[14,13; 19,24]	[18,63; 24,49]	[13,94; 19,39]	[14,76; 20,46]	[13,52; 19,16]	[13,31; 19,03]	[12,41; 18,16]	[13,23; 19,29]	[13,59; 19,87]	
2008-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840	
	auswertbar	Anzahl		1169	1064	1010	966	921	886	858	816		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		330	251	211	192	156	171	156	158		
		Anteil in %		28,23	23,59	20,89	19,88	16,94	19,30	18,18	19,36		
		CI Anteil in %		[25,65; 30,81]	[21,04; 26,14]	[18,38; 23,40]	[17,36; 22,39]	[14,51; 19,36]	[16,70; 21,90]	[15,60; 20,76]	[16,65; 22,08]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		637	620	605	616	600	566	556	541		
		Anteil in %		54,49	58,27	59,90	63,77	65,15	63,88	64,80	66,30		
		CI Anteil in %		[51,64; 57,35]	[55,31; 61,24]	[56,88; 62,93]	[60,74; 66,80]	[62,07; 68,23]	[60,72; 67,05]	[61,60; 68,00]	[63,05; 69,54]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		202	193	194	158	165	149	146	117		
		Anteil in %		17,28	18,14	19,21	16,36	17,92	16,82	17,02	14,34		
		CI Anteil in %		[15,11; 19,45]	[15,82; 20,46]	[16,78; 21,64]	[14,02; 18,69]	[15,44; 20,39]	[14,35; 19,28]	[14,50; 19,53]	[11,93; 16,74]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535		
	auswertbar	Anzahl		737	671	631	593	573	548	521		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		232	144	117	115	102	98	98		
		Anteil in %		31,48	21,46	18,54	19,39	17,80	17,88	18,81		
		CI Anteil in %		[28,12; 34,83]	[18,35; 24,57]	[15,51; 21,58]	[16,21; 22,58]	[14,67; 20,94]	[14,67; 21,09]	[15,45; 22,17]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		393	404	403	382	365	362	339		
		Anteil in %		53,32	60,21	63,87	64,42	63,70	66,06	65,07		
		CI Anteil in %		[49,72; 56,93]	[56,50; 63,91]	[60,12; 67,62]	[60,56; 68,27]	[59,76; 67,64]	[62,09; 70,03]	[60,97; 69,16]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		112	123	111	96	106	88	84		
		Anteil in %		15,20	18,33	17,59	16,19	18,50	16,06	16,12		
		CI Anteil in %		[12,60; 17,79]	[15,40; 21,26]	[14,62; 20,56]	[13,22; 19,16]	[15,32; 21,68]	[12,98; 19,14]	[12,96; 19,28]		
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463		
auswertbar		Anzahl		619	564	529	509	482	456			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		186	113	93	84	81	91			
		Anteil in %		30,05	20,04	17,58	16,50	16,80	19,96			
		CI Anteil in %		[26,43; 33,66]	[16,73; 23,34]	[14,33; 20,83]	[13,27; 19,73]	[13,46; 20,15]	[16,28; 23,63]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		329	347	348	347	319	303			
		Anteil in %		53,15	61,52	65,78	68,17	66,18	66,45			
		CI Anteil in %		[49,22; 57,08]	[57,51; 65,54]	[61,74; 69,83]	[64,12; 72,22]	[61,95; 70,41]	[62,11; 70,79]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		104	104	88	78	82	62			
		Anteil in %		16,80	18,44	16,64	15,32	17,01	13,60			
		CI Anteil in %		[13,85; 19,75]	[15,24; 21,64]	[13,46; 19,81]	[12,19; 18,46]	[13,65; 20,37]	[10,45; 16,75]			
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524			
	auswertbar	Anzahl		668	608	575	543	515				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		197	110	113	82	93				
		Anteil in %		29,49	18,09	19,65	15,10	18,06				
		CI Anteil in %		[26,03; 32,95]	[15,03; 21,15]	[16,40; 22,90]	[12,09; 18,12]	[14,73; 21,38]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		370	387	379	372	350				
		Anteil in %		55,39	63,65	65,91	68,51	67,96				
		CI Anteil in %		[51,62; 59,16]	[59,82; 67,48]	[62,04; 69,79]	[64,60; 72,42]	[63,93; 72,00]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		101	111	83	89	72				
		Anteil in %		15,12	18,26	14,43	16,39	13,98				
		CI Anteil in %		[12,40; 17,84]	[15,18; 21,33]	[11,56; 17,31]	[13,27; 19,51]	[10,98; 16,98]				
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409				
auswertbar		Anzahl		498	449	421	392					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		136	86	77	78					
		Anteil in %		27,31	19,15	18,29	19,90					
		CI Anteil in %		[23,39; 31,23]	[15,51; 22,80]	[14,59; 21,99]	[15,94; 23,86]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		287	277	277	248					
		Anteil in %		57,63	61,69	65,80	63,27					
		CI Anteil in %		[53,29; 61,97]	[57,19; 66,19]	[61,26; 70,33]	[58,49; 68,04]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		75	86	67	66					
		Anteil in %		15,06	19,15	15,91	16,84					
		CI Anteil in %		[11,92; 18,20]	[15,51; 22,80]	[12,42; 19,41]	[13,13; 20,55]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494							
	auswertbar	Anzahl		556	514	479							
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		158	91	82							
		Anteil in %		28,42	17,70	17,12							
		CI Anteil in %		[24,66; 32,17]	[14,40; 21,01]	[13,74; 20,50]							
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		321	338	306							
		Anteil in %		57,73	65,76	63,88							
		CI Anteil in %		[53,62; 61,84]	[61,65; 69,87]	[59,58; 68,19]							
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		77	85	91							
		Anteil in %		13,85	16,54	19,00							
		CI Anteil in %		[10,98; 16,72]	[13,32; 19,75]	[15,48; 22,51]							
	2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437							
auswertbar		Anzahl		468	422								
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		125	85								
		Anteil in %		26,71	20,14								
		CI Anteil in %		[22,70; 30,72]	[16,31; 23,97]								
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		276	272								
		Anteil in %		58,97	64,45								
		CI Anteil in %		[54,51; 63,44]	[59,88; 69,03]								
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		67	65								
		Anteil in %		14,32	15,40								
		CI Anteil in %		[11,14; 17,49]	[11,95; 18,85]								
2012-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756								
	auswertbar	Anzahl		745									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		223									
		Anteil in %		29,93									
		CI Anteil in %		[26,64; 33,22]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		424									
		Anteil in %		56,91									
		CI Anteil in %		[53,35; 60,47]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		98									
		Anteil in %		13,15									
		CI Anteil in %		[10,73; 15,58]									
	2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654									
auswertbar		Anzahl											
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren anfangs 928 Patienten eingeschrieben. Für 550 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 7 bzw. 1,27 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl		620	573	546	522	511	489	466	451	420	394
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	6	7	6	9	7	3	6	5	6
		Anteil in %		0,97	1,05	1,28	1,15	1,76	1,43	0,64	1,33	1,19	1,52
	CI Anteil in %		[0,20; 1,74]	[0,21; 1,88]	[0,34; 2,23]	[0,23; 2,06]	[0,62; 2,90]	[0,38; 2,49]	[0,00; 1,37]	[0,27; 2,39]	[0,15; 2,23]	[0,31; 2,73]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	auswertbar	Anzahl		821	785	727	698	669	642	606	576	550	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	18	15	14	9	10	3	5	7	
		Anteil in %		2,31	2,29	2,06	2,01	1,35	1,56	0,50	0,87	1,27	
	CI Anteil in %		[1,29; 3,34]	[1,25; 3,34]	[1,03; 3,10]	[0,96; 3,05]	[0,47; 2,22]	[0,60; 2,52]	[0,00; 1,05]	[0,11; 1,63]	[0,34; 2,21]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	auswertbar	Anzahl		1169	1094	1031	978	931	898	867	825		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		25	10	7	16	3	8	9	8		
		Anteil in %		2,14	0,91	0,68	1,64	0,32	0,89	1,04	0,97		
	CI Anteil in %		[1,31; 2,97]	[0,35; 1,48]	[0,18; 1,18]	[0,84; 2,43]	[0,00; 0,69]	[0,28; 1,51]	[0,36; 1,71]	[0,30; 1,64]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535			
	auswertbar	Anzahl		737	690	639	601	586	552	525			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	15	9	11	6	10	7			
		Anteil in %		1,22	2,17	1,41	1,83	1,02	1,81	1,33			
	CI Anteil in %		[0,43; 2,01]	[1,08; 3,26]	[0,49; 2,32]	[0,76; 2,90]	[0,21; 1,84]	[0,70; 2,93]	[0,35; 2,32]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463				
	auswertbar	Anzahl		619	571	538	515	485	459				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	4	2	4	6	7				
		Anteil in %		1,62	0,70	0,37	0,78	1,24	1,53				
	CI Anteil in %		[0,62; 2,61]	[0,02; 1,39]	[0,00; 0,89]	[0,02; 1,54]	[0,25; 2,22]	[0,40; 2,65]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524					
	auswertbar	Anzahl		668	618	582	545	520					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	15	9	11	1					
		Anteil in %		1,65	2,43	1,55	2,02	0,19					
	CI Anteil in %		[0,68; 2,61]	[1,21; 3,64]	[0,54; 2,55]	[0,84; 3,20]	[0,00; 0,57]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409						
	auswertbar	Anzahl		498	458	430	398						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	1	7	4						
		Anteil in %		1,41	0,22	1,63	1,01						
	CI Anteil in %		[0,37; 2,44]	[0,00; 0,65]	[0,43; 2,83]	[0,02; 1,99]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494							
	auswertbar	Anzahl		556	523	483							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	12	10							
		Anteil in %		0,90	2,29	2,07							
	CI Anteil in %		[0,11; 1,68]	[1,01; 3,58]	[0,80; 3,34]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437								
	auswertbar	Anzahl		468	432								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1								
		Anteil in %		0,00	0,23								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,69]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756									
	auswertbar	Anzahl		745									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12									
		Anteil in %		1,61									
	CI Anteil in %		[0,71; 2,52]										



EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		CI Anteil in %										

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten eingeschrieben. Für 550 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 3 bzw. 0,55 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl		620	573	546	522	511	489	466	451	420	394
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1	2	2	1	1	1	1	1
		Anteil in %		0,48	0,17	0,18	0,38	0,39	0,20	0,21	0,22	0,24	0,25
	CI Anteil in %		[0,00; 1,03]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,93]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,66]	[0,00; 0,70]	[0,00; 0,75]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	auswertbar	Anzahl		821	785	727	698	669	642	606	576	550	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	3	5	2	0	0	0	0	3	
		Anteil in %		0,24	0,38	0,69	0,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,55
	CI Anteil in %		[0,00; 0,58]	[0,00; 0,81]	[0,09; 1,29]	[0,00; 0,68]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,16]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	auswertbar	Anzahl		1169	1094	1031	978	931	898	867	825		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	1	3	1	0	3	0	1		
		Anteil in %		0,51	0,09	0,29	0,10	0,00	0,33	0,00	0,12		
	CI Anteil in %		[0,10; 0,92]	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,36]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535			
	auswertbar	Anzahl		737	690	639	601	586	552	525			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	2	1	1	1	1			
		Anteil in %		0,41	0,14	0,31	0,17	0,17	0,18	0,19			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,87]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,75]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,56]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463				
	auswertbar	Anzahl		619	571	538	515	485	459				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	0	0	3	1	0				
		Anteil in %		0,81	0,00	0,00	0,58	0,21	0,00				
	CI Anteil in %		[0,10; 1,51]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,24]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524					
	auswertbar	Anzahl		668	618	582	545	520					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	5	1	0					
		Anteil in %		0,45	0,49	0,86	0,18	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,96]	[0,00; 1,03]	[0,11; 1,61]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409						
	auswertbar	Anzahl		498	458	430	398						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	2						
		Anteil in %		0,40	0,00	0,00	0,50						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,20]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494							
	auswertbar	Anzahl		556	523	483							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1							
		Anteil in %		0,18	0,19	0,21							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,53]	[0,00; 0,57]	[0,00; 0,61]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437								
	auswertbar	Anzahl		468	432								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756									
	auswertbar	Anzahl		745									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1									
		Anteil in %		0,13									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,40]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	654									
	auswertbar	Anzahl										
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl										
		Anteil in %										
	CI Anteil in %											

### C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle C.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 550 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 342 dieser Patienten, bzw. 62,18 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 270,88.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl			573	546	522	511	489	466	451	420	394
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			285	300	319	329	336	303	305	271	263
		Anteil in %			49,74	54,95	61,11	64,38	68,71	65,02	67,63	64,52	66,75
		CI Anteil in %			[45,64; 53,84]	[50,77; 59,12]	[56,93; 65,30]	[60,23; 68,54]	[64,60; 72,83]	[60,69; 69,36]	[63,30; 71,95]	[59,94; 69,10]	[62,09; 71,41]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean			271,18	278,33	283,71	278,02	270,29	286,85	282,19	287,85	277,50
		CI Mean			[256,49; 285,88]	[262,86; 293,80]	[269,68; 297,74]	[263,34; 292,70]	[256,56; 284,03]	[271,98; 301,71]	[267,47; 296,92]	[271,71; 303,99]	[262,47; 292,54]
		Median			304,00	300,00	330,00	324,00	310,00	324,00	330,00	320,50	320,00
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz													
2008-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	auswertbar	Anzahl		762	785	727	698	669	642	606	576	550	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		435	441	406	408	391	387	372	359	342	
		Anteil in %		57,09	56,18	55,85	58,45	58,45	60,28	61,39	62,33	62,18	
		CI Anteil in %		[53,57; 60,60]	[52,71; 59,65]	[52,23; 59,46]	[54,79; 62,11]	[54,71; 62,18]	[56,49; 64,07]	[57,51; 65,27]	[58,37; 66,29]	[58,13; 66,24]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		277,05	272,18	275,75	270,76	273,91	265,95	270,76	271,59	270,88	
		CI Mean		[264,75; 289,35]	[260,15; 284,22]	[263,26; 288,24]	[259,01; 282,51]	[262,71; 285,11]	[254,15; 277,76]	[258,81; 282,72]	[258,14; 285,03]	[257,95; 283,80]	
		Median		322,00	320,00	330,00	333,00	335,00	334,00	330,00	330,00	330,00	
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
CI mittlere Differenz													
Median mittlere Differenz													
2008-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	auswertbar	Anzahl	1315	1169	1094	1031	978	931	898	867	825		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	563	664	631	642	627	584	568	531	519		
		Anteil in %	42,81	56,80	57,68	62,27	64,11	62,73	63,25	61,25	62,91		
		CI Anteil in %	[40,14; 45,49]	[53,96; 59,64]	[54,75; 60,61]	[59,31; 65,23]	[61,10; 67,12]	[59,62; 65,84]	[60,10; 66,41]	[58,00; 64,49]	[59,61; 66,21]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	270,62	275,36	278,87	274,88	276,12	271,83	274,53	271,82	275,02		
		CI Mean	[259,45; 281,80]	[266,21; 284,51]	[269,50; 288,25]	[265,59; 284,18]	[267,04; 285,20]	[262,16; 281,49]	[265,09; 283,97]	[262,17; 281,46]	[265,61; 284,42]		
		Median	310,00	320,00	340,00	331,00	325,00	330,00	320,00	320,00	320,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		436	400	379	364	341	336	309	296		
		Mittlere Differenz zur ED		2,37	9,59	5,03	3,64	-5,52	-3,95	0,49	-6,28		
CI mittlere Differenz		[-8,82; 13,55]	[-2,16; 21,34]	[-6,76; 16,83]	[-9,87; 17,16]	[-20,08; 9,03]	[-17,78; 9,88]	[-13,59; 14,58]	[-21,97; 9,41]				
Median mittlere Differenz		0,00	2,50	10,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00				

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535		
	auswertbar	Anzahl	851	737	690	639	601	586	552	525		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	441	479	446	417	398	380	353	323		
		Anteil in %	51,82	64,99	64,64	65,26	66,22	64,85	63,95	61,52		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[48,46; 55,18]	[61,55; 68,44]	[61,07; 68,21]	[61,56; 68,95]	[62,44; 70,01]	[60,98; 68,72]	[59,94; 67,96]	[57,36; 65,69]		
		Mean	268,31	279,58	281,38	284,41	285,73	285,58	281,18	285,39		
		CI Mean	[256,08; 280,54]	[267,70; 291,47]	[268,68; 294,08]	[270,97; 297,85]	[272,56; 298,89]	[271,53; 299,63]	[266,91; 295,45]	[271,33; 299,46]		
		Median	320,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		344	305	275	267	254	233	214		
		Mittlere Differenz zur ED		12,99	2,30	6,86	11,99	9,78	6,04	9,64		
CI mittlere Differenz			[1,53; 24,44]	[-11,86; 16,46]	[-7,62; 21,35]	[-3,82; 27,80]	[-5,96; 25,52]	[-10,99; 23,06]	[-6,58; 25,85]			
Median mittlere Differenz			2,00	5,00	10,00	10,00	8,00	10,00	10,00			
2009-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463			
	auswertbar	Anzahl	674	619	571	538	515	485	459			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	349	392	361	337	312	309	276			
		Anteil in %	51,78	63,33	63,22	62,64	60,58	63,71	60,13			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[48,01; 55,56]	[59,53; 67,13]	[59,26; 67,18]	[58,55; 66,73]	[56,36; 64,81]	[59,43; 68,00]	[55,65; 64,61]			
		Mean	271,11	265,21	263,89	279,49	268,41	277,36	272,54			
		CI Mean	[257,46; 284,75]	[253,41; 277,01]	[251,97; 275,82]	[266,73; 292,26]	[255,29; 281,54]	[263,39; 291,34]	[259,06; 286,03]			
		Median	310,00	310,00	310,00	320,00	320,00	320,00	320,00			
		Fallbasis mittlere Differenz		296	257	247	226	222	198			
		Mittlere Differenz zur ED		-3,92	-2,93	6,25	0,73	13,59	-1,00			
CI mittlere Differenz			[-16,52; 8,68]	[-16,52; 10,65]	[-9,29; 21,79]	[-15,02; 16,47]	[-2,76; 29,93]	[-17,28; 15,28]				
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	1,00	2,00	6,00	0,00				
2010-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524				
	auswertbar	Anzahl	743	668	618	582	545	520				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	395	408	386	368	335	322				
		Anteil in %	53,16	61,08	62,46	63,23	61,47	61,92				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[49,57; 56,75]	[57,38; 64,78]	[58,64; 66,28]	[59,31; 67,15]	[57,38; 65,56]	[57,75; 66,10]				
		Mean	264,48	269,39	260,74	263,38	270,35	276,10				
		CI Mean	[251,94; 277,02]	[257,28; 281,50]	[248,83; 272,66]	[250,98; 275,78]	[257,02; 283,67]	[263,09; 289,11]				
		Median	320,00	320,00	320,00	322,00	328,00	324,50				
		Fallbasis mittlere Differenz		309	287	264	239	221				
		Mittlere Differenz zur ED		-1,55	-3,40	-7,32	5,79	12,11				
CI mittlere Differenz			[-14,01; 10,91]	[-14,20; 7,40]	[-20,30; 5,66]	[-8,16; 19,75]	[-1,81; 26,03]					
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	4,50	5,00					
2010-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409					
	auswertbar	Anzahl	567	498	458	430	398					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	297	304	271	260	241					
		Anteil in %	52,38	61,04	59,17	60,47	60,55					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[48,27; 56,50]	[56,76; 65,33]	[54,66; 63,68]	[55,84; 65,09]	[55,75; 65,36]					
		Mean	260,00	275,46	282,45	277,82	276,00					
		CI Mean	[246,31; 273,68]	[261,85; 289,07]	[268,35; 296,55]	[264,52; 291,11]	[261,02; 290,98]					
		Median	320,00	332,00	330,00	332,00	330,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		239	208	189	181					
		Mittlere Differenz zur ED		5,00	20,07	14,73	13,76					
CI mittlere Differenz			[-6,78; 16,77]	[7,56; 32,58]	[-1,07; 30,53]	[-1,90; 29,41]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	0,00	0,00						

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2011-1	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494						
	auswertbar	Anzahl	601	556	523	483						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	365	370	335	306						
		Anteil in %	60,73	66,55	64,05	63,35						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,82; 64,64]	[62,62; 70,47]	[59,94; 68,17]	[59,05; 67,66]						
		Mean	270,12	277,59	279,36	275,07						
		CI Mean	[257,21; 283,02]	[264,39; 290,80]	[265,05; 293,68]	[261,63; 288,50]						
		Median	320,00	320,00	330,00	340,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		299	271	252						
		Mittlere Differenz zur ED		10,08	8,99	10,41						
		CI mittlere Differenz		[-0,32; 20,49]	[-3,45; 21,42]	[-1,94; 22,77]						
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	10,00							
	2011-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437						
auswertbar		Anzahl	524	468	432							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	282	290	255							
		Anteil in %	53,82	61,97	59,03							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[49,54; 58,09]	[57,56; 66,37]	[54,38; 63,67]							
		Mean	288,66	285,68	284,79							
		CI Mean	[272,06; 305,26]	[270,34; 301,01]	[268,47; 301,11]							
		Median	329,50	324,50	330,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		227	208							
		Mittlere Differenz zur ED		4,29	3,06							
		CI mittlere Differenz		[-10,49; 19,06]	[-11,40; 17,51]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00								
2012-1		<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756							
	auswertbar	Anzahl	851	745								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	479	459								
		Anteil in %	56,29	61,61								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[52,95; 59,62]	[58,12; 65,11]								
		Mean	278,08	271,34								
		CI Mean	[267,80; 288,35]	[261,53; 281,14]								
		Median	337,00	340,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		363								
		Mittlere Differenz zur ED		-2,50								
		CI mittlere Differenz		[-12,15; 7,14]								
	Median mittlere Differenz		0,00									
	2012-2	<b>erwachsene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654								
auswertbar		Anzahl	654									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	362									
		Anteil in %	55,35									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[51,54; 59,16]									
		Mean	267,16									
		CI Mean	[254,85; 279,48]									
		Median	330,00									
		Fallbasis mittlere Differenz										
		Mittlere Differenz zur ED										
		CI mittlere Differenz										
Median mittlere Differenz												

In der Tabelle C.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2008-1 waren im letzten Berichtshalbjahr 561 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 304 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 59,54 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 40,46 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	auswertbar	Anzahl		368	0	236	255	276	295	282	268	243	235
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		338		135	155	149	152	176	158	141	121
		Anteil in %		91,85		57,20	60,78	53,99	51,53	62,41	58,96	58,02	51,49
		CI Anteil in %		[89,05; 94,65]		[50,88; 63,53]	[54,78; 66,79]	[48,09; 59,88]	[45,81; 57,24]	[56,75; 68,07]	[53,05; 64,86]	[51,81; 64,24]	[45,09; 57,89]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		30		101	100	127	143	106	110	102	114
Anteil in %			8,15		42,80	39,22	46,01	48,47	37,59	41,04	41,98	48,51	
CI Anteil in %			[5,35; 10,95]		[36,47; 49,12]	[33,21; 45,22]	[40,12; 51,91]	[42,76; 54,19]	[31,93; 43,25]	[35,14; 46,95]	[35,76; 48,19]	[42,11; 54,91]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	auswertbar	Anzahl		0	337	342	341	332	331	328	321	304	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			189	188	189	188	193	188	182	181	
		Anteil in %			56,08	54,97	55,43	56,63	58,31	57,32	56,70	59,54	
		CI Anteil in %			[50,78; 61,39]	[49,69; 60,25]	[50,14; 60,71]	[51,29; 61,97]	[52,99; 63,63]	[51,96; 62,68]	[51,27; 62,13]	[54,01; 65,07]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			148	154	152	144	138	140	139	123	
Anteil in %				43,92	45,03	44,57	43,37	41,69	42,68	43,30	40,46		
CI Anteil in %				[38,61; 49,22]	[39,75; 50,31]	[39,29; 49,86]	[38,03; 48,71]	[36,37; 47,01]	[37,32; 48,04]	[37,87; 48,73]	[34,93; 45,99]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	auswertbar	Anzahl		436	513	536	542	525	502	476	450		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		228	286	299	334	275	295	274	263		
		Anteil in %		52,29	55,75	55,78	61,62	52,38	58,76	57,56	58,44		
		CI Anteil in %		[47,60; 56,99]	[51,45; 60,05]	[51,58; 59,99]	[57,53; 65,72]	[48,10; 56,66]	[54,45; 63,08]	[53,12; 62,01]	[53,89; 63,00]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		208	227	237	208	250	207	202	187		
Anteil in %			47,71	44,25	44,22	38,38	47,62	41,24	42,44	41,56			
CI Anteil in %			[43,01; 52,40]	[39,95; 48,55]	[40,01; 48,42]	[34,28; 42,47]	[43,34; 51,90]	[36,92; 45,55]	[37,99; 46,88]	[37,00; 46,11]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535			
	auswertbar	Anzahl		344	388	365	350	338	313	289			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		205	221	217	203	195	178	152			
		Anteil in %		59,59	56,96	59,45	58,00	57,69	56,87	52,60			
		CI Anteil in %		[54,40; 64,79]	[52,03; 61,89]	[54,41; 64,50]	[52,82; 63,18]	[52,42; 62,97]	[51,37; 62,36]	[46,83; 58,36]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		139	167	148	147	143	135	137			
Anteil in %			40,41	43,04	40,55	42,00	42,31	43,13	47,40				
CI Anteil in %			[35,21; 45,60]	[38,11; 47,97]	[35,50; 45,59]	[36,82; 47,18]	[37,03; 47,58]	[37,64; 48,63]	[41,64; 53,17]				



EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463			
	auswertbar	Anzahl		296	314	299	275	262	251			
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		167	174	169	153	160	138			
		Anteil in %		56,42	55,41	56,52	55,64	61,07	54,98			
		CI Anteil in %		[50,76; 62,08]	[49,91; 60,92]	[50,89; 62,15]	[49,75; 61,52]	[55,15; 66,98]	[48,81; 61,15]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		129	140	130	122	102	113			
		Anteil in %		43,58	44,59	43,48	44,36	38,93	45,02			
		CI Anteil in %		[37,92; 49,24]	[39,08; 50,09]	[37,85; 49,11]	[38,48; 50,25]	[33,02; 44,85]	[38,85; 51,19]			
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524				
	auswertbar	Anzahl		309	320	318	291	278				
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		166	171	194	168	172				
		Anteil in %		53,72	53,44	61,01	57,73	61,87				
		CI Anteil in %		[48,15; 59,29]	[47,96; 58,91]	[55,64; 66,38]	[52,05; 63,42]	[56,15; 67,59]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		143	149	124	123	106				
		Anteil in %		46,28	46,56	38,99	42,27	38,13				
		CI Anteil in %		[40,71; 51,85]	[41,09; 52,04]	[33,62; 44,36]	[36,58; 47,95]	[32,41; 43,85]				
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409					
	auswertbar	Anzahl		239	230	219	210					
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		145	132	120	112					
		Anteil in %		60,67	57,39	54,79	53,33					
		CI Anteil in %		[54,46; 66,88]	[50,99; 63,80]	[48,19; 61,40]	[46,57; 60,10]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		94	98	99	98					
		Anteil in %		39,33	42,61	45,21	46,67					
		CI Anteil in %		[33,12; 45,54]	[36,20; 49,01]	[38,60; 51,81]	[39,90; 53,43]					
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494						
	auswertbar	Anzahl		299	300	274						
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		180	166	156						
		Anteil in %		60,20	55,33	56,93						
		CI Anteil in %		[54,64; 65,76]	[49,70; 60,97]	[51,06; 62,81]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		119	134	118						
		Anteil in %		39,80	44,67	43,07						
		CI Anteil in %		[34,24; 45,36]	[39,03; 50,30]	[37,19; 48,94]						
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437							
	auswertbar	Anzahl		227	225							
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		128	122							
		Anteil in %		56,39	54,22							
		CI Anteil in %		[49,92; 62,85]	[47,70; 60,75]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		99	103							
		Anteil in %		43,61	45,78							
		CI Anteil in %		[37,15; 50,08]	[39,25; 52,30]							
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756								
	auswertbar	Anzahl		363								
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		206								
		Anteil in %		56,75								
		CI Anteil in %		[51,65; 61,85]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		157								
		Anteil in %		43,25								
		CI Anteil in %		[38,15; 48,35]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	654									
	auswertbar		Anzahl										
	verbessertes oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert		Anzahl										
			Anteil in %										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		CI Anteil in %										
			Anzahl										
			Anteil in %										
			CI Anteil in %										

**C.3.7 Sterberaten**

In der Tabelle C.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2008-1 waren im Beitritts halbjahr 928 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 561 Patienten sind 9 Personen bzw. 1,60 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	632	599	558	531	518	495	473	454	431	398
	verstorben	Anzahl	5	7	7	10	6	10	7	9	11	15	7
		Anteil in %	0,76	1,11	1,17	1,79	1,13	1,93	1,41	1,90	2,42	3,48	1,76
		CI Anteil in %	[0,10; 1,42]	[0,29; 1,92]	[0,31; 2,03]	[0,69; 2,89]	[0,23; 2,03]	[0,74; 3,12]	[0,37; 2,46]	[0,67; 3,14]	[1,01; 3,84]	[1,75; 5,21]	[0,47; 3,05]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	928	852	797	742	709	678	653	616	589	561	
	verstorben	Anzahl	3	7	15	7	9	8	9	9	13	9	
		Anteil in %	0,32	0,82	1,88	0,94	1,27	1,18	1,38	1,46	2,21	1,60	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,69]	[0,22; 1,43]	[0,94; 2,83]	[0,25; 1,64]	[0,44; 2,09]	[0,37; 1,99]	[0,48; 2,27]	[0,51; 2,41]	[1,02; 3,39]	[0,56; 2,64]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1315	1210	1125	1050	999	954	912	880	840		
	verstorben	Anzahl	4	12	23	18	15	14	11	12	13		
		Anteil in %	0,30	0,99	2,04	1,71	1,50	1,47	1,21	1,36	1,55		
		CI Anteil in %	[0,01; 0,60]	[0,43; 1,55]	[1,22; 2,87]	[0,93; 2,50]	[0,75; 2,26]	[0,70; 2,23]	[0,50; 1,92]	[0,60; 2,13]	[0,71; 2,38]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	760	704	653	622	595	562	535			
	verstorben	Anzahl	1	6	8	6	12	6	4	9			
		Anteil in %	0,12	0,79	1,14	0,92	1,93	1,01	0,71	1,68			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,35]	[0,16; 1,42]	[0,35; 1,92]	[0,19; 1,65]	[0,85; 3,01]	[0,20; 1,81]	[0,02; 1,41]	[0,59; 2,77]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	674	629	583	547	522	492	463				
	verstorben	Anzahl	2	8	9	4	8	5	3				
		Anteil in %	0,30	1,27	1,54	0,73	1,53	1,02	0,65				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,71]	[0,40; 2,15]	[0,54; 2,55]	[0,02; 1,45]	[0,48; 2,59]	[0,13; 1,90]	[0,00; 1,38]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	743	684	632	590	555	524					
	verstorben	Anzahl	0	9	6	8	9	4					
		Anteil in %	0,00	1,32	0,95	1,36	1,62	0,76					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,46; 2,17]	[0,19; 1,71]	[0,42; 2,29]	[0,57; 2,67]	[0,02; 1,51]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	567	510	473	440	409						
	verstorben	Anzahl	0	7	6	5	3						
		Anteil in %	0,00	1,37	1,27	1,14	0,73						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,36; 2,38]	[0,26; 2,28]	[0,14; 2,13]	[0,00; 1,56]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	601	569	530	494							
	verstorben	Anzahl	2	6	5	9							
		Anteil in %	0,33	1,05	0,94	1,82							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,79]	[0,21; 1,89]	[0,12; 1,77]	[0,64; 3,00]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	524	484	437								
	verstorben	Anzahl	3	5	4								
		Anteil in %	0,57	1,03	0,92								
		CI Anteil in %	[0,00; 1,22]	[0,13; 1,93]	[0,02; 1,81]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	851	756									
	verstorben	Anzahl	5	10									
		Anteil in %	0,59	1,32									
		CI Anteil in %	[0,07; 1,10]	[0,51; 2,14]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	654										
	verstorben	Anzahl	4										
		Anteil in %	0,61										
		CI Anteil in %	[0,01; 1,21]										

## Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

### 1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

### 2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien  $x_1 \dots x_m$  die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und  $b_1 \dots b_m$  jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

#### Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

#### Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

#### Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr  $t = 1, 2, 3, \dots$ , in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion  $S_0(t)$  der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S <sub>0</sub> (t)) für die Zielgröße „Tod“ (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t <sub>0</sub>	0,00020
t <sub>1</sub>	0,00038
t <sub>2</sub>	0,00034
t <sub>3</sub>	0,00036
t <sub>4</sub>	0,00037
t <sub>5</sub>	0,00042
t <sub>6</sub>	0,00040
t <sub>7</sub>	0,00050
t <sub>8</sub>	0,00050
t <sub>9</sub>	0,00057
t <sub>10</sub>	0,00047
t <sub>11</sub>	0,00064
t <sub>12</sub>	0,00069
t <sub>13</sub>	0,00095
<b>Mittlere Baseline-Rate</b>	<b>0,00038</b>

### 3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)\*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

**Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte<sup>10</sup>**

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten ≥ 12 Jahre)	0,1572
	Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung, ≥ 12 Jahre) *	0,8471
	Body-Mass-Index 1: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle erwachsenen Patienten ≥ 18 Jahre); (erst ab eDMP)	0,2907
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (alle Patienten < 18 Jahre)	0,1354
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (alle Patienten < 18 Jahre)	0,0467
D.3.2.1	Häufigkeit Asthmasymptome: Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen	0,1573
	Entwicklung Asthmasymptome 1: Verbesserung (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen)	0,6400
	Entwicklung Asthmasymptome 2: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten seltener als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen)	0,7974
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0091
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0018
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0565
D.3.4.1	Medikation: Anteil Patienten mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation (alle Patienten) *	0,6482
D.3.5.1	Asthmaschulung 1: Non-Compliance *	0,3257
	Asthmaschulung 2: Durchgeführte Schulungen *	0,2526
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil Jahre mit mind. einer Überprüfung **	0,8018
	Schriftlicher Selbstmanagementplan: Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans	0,5128
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	420,85
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	413,35
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	425,82
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	78,61
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	76,32
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.418,92

\* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

\*\* Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

<sup>10</sup> Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

### **D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren und Begleiterkrankungen**

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

#### **Symptomatik**

- Häufigkeit Asthmasymptome
- Entwicklung der Häufigkeit der Asthmasymptome
- Stationäre notfallmäßige Behandlung

#### **Medikation**

- Inhalative Glukokortikosteroide

#### **Prozessparameter**

- Asthaschulung
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan

#### **Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier**

- Tod

### D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmathherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 12 Jahre oder älter waren.

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). Bei Erwachsenen sind BMI-Werte unter 18,5 kg/m<sup>2</sup> als untergewichtig, BMI-Werte zwischen 18,5 und 25 kg/m<sup>2</sup> als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m<sup>2</sup> als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m<sup>2</sup> als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Die BMI-Werte für Kinder sind wie in Kapitel 3.1 geschlechter- und altersspezifisch dargestellt in die Kategorien untergewichtig, normalgewichtig, leicht übergewichtig und übergewichtig (adipös) einzustufen.

**Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Rauchen 1</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten ab 12 Jahren	Anteil in %	20,06	15,48	12,13
	Fallbasis	36213	36213	36213

**Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Rauchen 2</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher ab 12 Jahren (Raucher zur ED)	Anteil in %	85,27	87,17	86,59
	Fallbasis	4256	4256	4256

**Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 1</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI $\geq 30$ (stark adipös) pro Patient über alle erwachsenen Patienten	Wert	34,18	32,35	27,51
	Fallbasis	33976	33976	33976

**Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI $\geq 30$ (stark adipös) pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	18,44	15,53	11,40
	Fallbasis	4454	4454	4454

**Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 3</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI-Kategorie: untergewichtig, pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	5,98	4,99	3,90
	Fallbasis	4454	4454	4454

### D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer Asthma-Erkrankung. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

**Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr**

Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Häufigkeit der Asthmasymptome</b>				
Anteil der Halbjahre mit <u>täglichen</u> Asthmasymptomen pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	16,85	15,74	14,70
	Fallbasis	37952	37952	37952

**Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr**

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Entwicklung der Asthmasymptome 1</b>				
Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgejahr eine Doku vorliegt und eine Verbesserung aufgetreten ist *	Anteil in %	84,67	63,19	47,77
	Fallbasis	9019	9019	9019

\* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen

**Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr**

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 Auswertungen mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Entwicklung der Asthmasymptome 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgejahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor seltene oder keine Asthmasymptome vorlagen *	Anteil in %	72,78	81,14	88,90
	Fallbasis	24215	24215	24215

\* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen

**Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 1</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,14	0,94	0,75
	Fallbasis	30128	30128	30128

**Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 2</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,24	0,18	0,13
	Fallbasis	30128	30128	30128



**Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 3</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle	Anteil in %	6,12	5,37	4,96
Patienten mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Fallbasis	998	998	998

### D.3.4 Medikation

Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation.

**Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Medikation: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Medikation</b>				
Patientenanteil mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation in mindestens einem Halbjahr über alle Patienten	Anteil in %	54,65	59,20	70,22
	Fallbasis	30108	30108	30108

**D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement**

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken. Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung

mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden. Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

**Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Prozessparameter: Asthmaschulung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Asthmaschulung 1</b>				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	31,10	34,67	36,31
	Fallbasis	11462	11462	11462

**Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Prozessparameter: Asthmaschulung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Asthmaschulung 2</b>				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	6,66	17,78	67,45
	Fallbasis	30128	30128	30128

**Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Überprüfung der Inhalationstechnik</b>				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	74,92	77,62	83,07
	Fallbasis	23400	23400	23400

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr**

Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr (mit ED)		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Schriftlicher Selbstmanagementplan</b>				
Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	41,28	45,03	55,93
	Fallbasis	37952	37952	37952

### D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittsjahr plus 2 Folgejahre).

**Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3				
	Rate in %	99,40	99,36	99,53
	Fallbasis	23368	23368	23368

**Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4				
	Rate in %	99,12	99,07	99,35
	Fallbasis	20017	20017	20017

**Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5				
	Rate in %	98,89	98,82	99,16
	Fallbasis	16919	16919	16919

**Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6				
	Rate in %	98,64	98,56	98,93
	Fallbasis	14335	14335	14335

**Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7				
	Rate in %	98,40	98,31	98,73
	Fallbasis	11646	11646	11646

**Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8				
	Rate in %	98,01	97,93	98,47
	Fallbasis	9421	9421	9421

**Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=9</b>				
		Rate in %	97,67	97,55	98,18
		Fallbasis	6965	6965	6965

**Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=10</b>				
		Rate in %	97,15	97,07	97,93
		Fallbasis	3784	3784	3784

**Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=11</b>				
		Rate in %	96,90	96,69	97,55
		Fallbasis	1552	1552	1552

**Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=12</b>				
		Rate in %	97,58	96,69	96,51
		Fallbasis	34	34	34

**Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
	<b>Tod, t=13</b>			
		Rate in %		
		Fallbasis		

### D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen).

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

**Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	454,84	479,91	445,93
	Fallbasis	3904	3904	3904

**Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	516,78	542,48	439,05
	Fallbasis	3904	3904	3904

**Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Arzneimittel</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	511,60	556,71	470,93
	Fallbasis	3904	3904	3904

**Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	87,72	97,37	88,26
	Fallbasis	3904	3904	3904

**Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	70,54	74,29	80,07
	Fallbasis	3912	3912	3912

**Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1651,93	1758,08	1525,06
	Fallbasis	3904	3904	3904

## Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von Asthma bronchiale herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

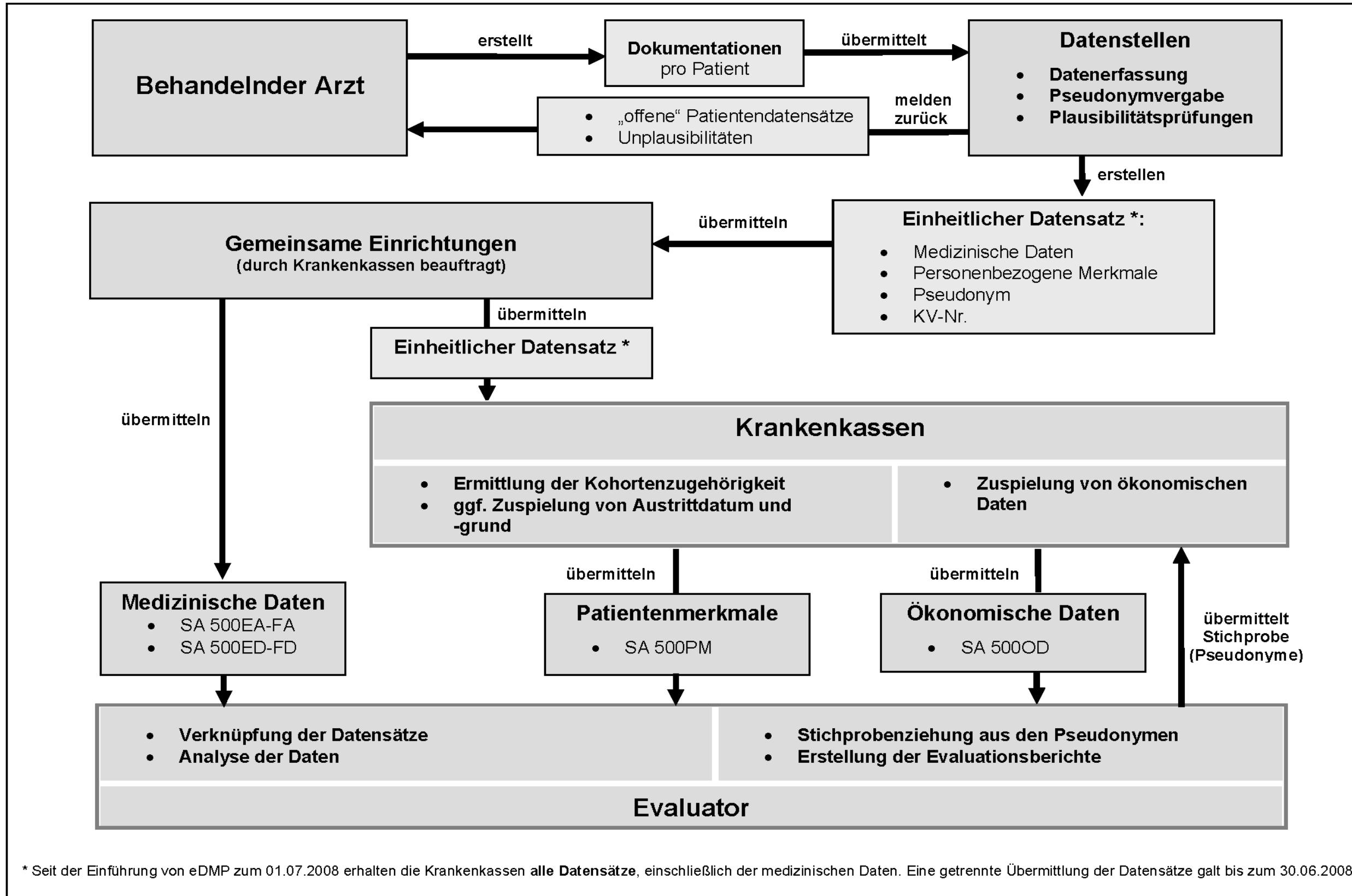
Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP Asthma bronchiale von AOK und Knappschaft.

### E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.



Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.<sup>11</sup> Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA500EA/FA und SA500ED/FD<sup>12</sup> Anwendung.

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA500ED/SA500FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 500EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA500ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt. Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die im Berichtsteil II beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Für die Indikation Asthma ist zu beachten, dass in den SF36-Auswertungen im Gegensatz zu den OD-Auswertungen keine Patienten < 18 Jahre enthalten sein dürfen. Für die SF36-Auswertungen müssen also Kinder aus der – ansonsten identischen – Stichprobe ausgeschlossen werden.

Damit die Fallzahlen für die SF36-Auswertungen nicht zu gering ausfallen, wird die gemeinsam zu ziehende Stichprobe in einem ersten Schritt um einen Korrekturfaktor erhöht, der sich in Abhängigkeit von dem bundesweiten Kinderanteil ergibt. Das heißt: Alle oben beschriebenen Grenzen für die Stichprobenziehung werden um den bundesdurchschnittlichen Anteil der Kinder in allen Asthma-DMPs angehoben. Im Ergebnis sind die so gezogenen Asthma-OD-Stichproben größer als bei den Indikationen, bei denen keine Versicherten unter 18 Jahre am DMP teilnehmen.

In einem zweiten Schritt wird die SF36-Stichprobe aus der um den Korrekturfaktor erhöhten OD-Stichprobe abgeleitet, in dem die Patienten < 18 ausgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die SF36-Stichproben im Bundesdurchschnitt den vorgegebenen Größenanforderungen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind, entsprechen. Um diesen bundesweiten Kinderanteil zu ermitteln, bestimmen zunächst beide an der DMP-Evaluation beteiligten Institute den Kinderanteil - für die jeweils relevante Kohorte - in ihrem Datenbestand. In Abstimmung zwischen beiden Instituten wird daraus anschließend der bundesweite Kinderanteil ermittelt und auf dessen Basis der Korrekturfaktor berechnet.<sup>13</sup>

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendete Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

<sup>11</sup> Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

<sup>12</sup> Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung (eDMP) in den Arztpraxen bezieht.

<sup>13</sup> Als Kinder werden analog zur sonstigen Vorgehensweise diejenigen Patienten betrachtet, die zum 1.1. des SF-36-Versandjahres (aktuell also 1.1.2012) noch keine 18 vollendeten Lebensjahre aufweisen konnten. Berücksichtigt werden alle PM-Datensätze, die zum Stichtag vorliegen. Liegen die Datensätze von einzelnen Kassen noch nicht oder noch nicht endgültig vor, ist dies für die Quotenermittlung unerheblich. Bei der Bildung des Korrekturfaktors wird der Anteil der Kinder mit 4 Nachkommastellen angegeben. Zum Beispiel 9,53 Prozent Kinder -> Korrekturfaktor  $1/(1-0,0953) = 1/0,9047$ . Bei Ermittlung der korrigierten Stichprobenfallzahlen wird auf Ganzzahlige aufgerundet.

Beispiel: Bei 15 Prozent Kinderanteil müsste demnach die Stichprobenquote 10/0,85 auf 11,76 Prozent angehoben werden, die untere Grenze auf 118 (=100/0,85) und die obere Grenze auf 588 (=500/0,85).

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Patienten ohne Deckelung zu befragen wären. Die ungedeckelte Fallzahl ergibt sich als: Anzahl der Kohortenmitglieder \* 10 Prozent \* Korrekturfaktor. Liegt die ungedeckelte Fallzahl unterhalb der korrigierten unteren Grenze (=100\*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Untergrenze angehoben. Umfasst die Kohorte weniger oder gleich viel Patienten wie die korrigierte Untergrenze, erfolgt eine Vollerhebung. Liegt die ungedeckelte Fallzahl oberhalb der korrigierten oberen Grenze (=500\*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Obergrenze abgesenkt.

## E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.<sup>14</sup> Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

<sup>14</sup> Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

### E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**  
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**  
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**  
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**  
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**  
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.<sup>15</sup> In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.<sup>16</sup> Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

<sup>15</sup> Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

<sup>16</sup> Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

**Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr**

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Häufigkeit der Asthma-Symptome	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Entwicklung der Peakflow-Werte	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres (in FDx bis 20081 nur für Kinder möglich, ab 20082 Werte in FDx auch für Erwachsene) **
Medikation	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Asthma-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener Asthma-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene Asthma-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Schriftlicher Selbstmanagement-Plan	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

\* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

\*\* Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

#### E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild Asthma erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.505.636 Records zusammen. Enthalten waren 271 DMP, von denen allerdings fünf sehr gering besetzt waren. Diese DMP mit weniger als drei Patienten wurden für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 266 DMP mit 299.991 Patienten und 1.423.589 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 60.398 Patienten mit 263.906 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 256. Von den 256 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden neun DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 247 DMP mit 60.383 Patienten und 263.844 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur 0,3 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

#### Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich die selben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für Asthma die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausgeschlossen werden.

#### Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Unteres Level bilden die Patienten, oberes Level bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen<sup>17</sup>.

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u. a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood) Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

<sup>17</sup> Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

**Zielwerte und Kollektive**

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

**Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
BMI 1: stark adipös	Erwachsene Patienten (18 Jahre und älter)
BMI 2: stark adipös	Kinder (jünger als 18 Jahre)
BMI 3: untergewichtig	Kinder (jünger als 18 Jahre)
Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher	alle Patienten ab 12 Jahren
Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher	Patienten ab 12 Jahren, die bei Einschreibung Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Asthmaschulung 1: Non-Compliance bei veranlasster Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Asthmaschulung 2: durchgeführte Schulungen	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Schriftlicher Selbstmanagementplan	alle Patienten
Häufigkeit von Asthmasymptomen: Tägliche Asthmasymptome	alle Patienten
Entwicklung Asthmasymptome: Tägliche Asthmasymptome mit Verbesserung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen
Entwicklung Asthmasymptome: Seltener als wöchentliche oder keine Asthmasymptome ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen
Medikation: Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden	alle Patienten

**Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Endberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für die genannten Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele Endpunkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings sinkt mit der nunmehr zunehmenden Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen. Zudem können nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass eine Schätzung von Übergangsratenmodelle sinnvoll ist. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen für den Zielwert „Tod“ zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

**Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod**

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
<b>Tod</b>			
Beitritthalbjahr	59.760	274	60.034
1. Folgehalbjahr = 1	45.947	415	46.326
2. Folgehalbjahr = 2	33.499	315	33.814
3. Folgehalbjahr = 3	27.211	278	27.489
4. Folgehalbjahr = 4	21.931	237	22.168
5. Folgehalbjahr = 5	18.797	229	19.026
6. Folgehalbjahr = 6	15.623	187	15.810
7. Folgehalbjahr = 7	14.955	193	15.148
8. Folgehalbjahr = 8	16.686	157	16.843
9. Folgehalbjahr = 9	16.598	130	16.728
10. Folgehalbjahr = 10	12.726	69	12.795
11. Folgehalbjahr = 11	9.045	50	9.095
12. Folgehalbjahr = 12	4.170	19	4.189
13. Folgehalbjahr = 13	487	3	490
<b>Gesamt</b>	<i>297.435</i>	<i>2.556</i>	<i>299.991</i>



### Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung (vier Kategorien)
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „Häufigkeit von Asthmasymptomen“ die unabhängige Variable „Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

**Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung**

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Altersgruppe <sup>A)</sup>:</b>	Indikator:	<b>raab_042</b>
- 4 - 11 Jahre	1	Referenz
- 12 - 17 Jahre	2	2
- 18 - 40 Jahre	3	3
- 41 - 65 Jahre	4	4
- 66 Jahre und älter	5	5
<b>Geschlecht:</b>	Dummy:	
- Männer	1	<b>raab043r</b>
- Frauen	0	Referenz
<b>Kohortenzugehörigkeit:</b>	Indikator:	<b>raab044r</b>
- 2006-1	1	Referenz
- 2006-2	2	2
- 2007-1	3	3
- 2007-2	4	4
- 2008-1	5	5
- 2008-2	6	6
- 2009-1	7	7
- 2009-2	8	8
- 2010-1	9	9
- 2010-2	10	10
- 2011-1	11	11
- 2011-2	12	12
- 2012-1	13	13
- 2012-2	14	14
<b>Kalenderhalbjahr <sup>B)</sup>:</b>	Indikator:	<b>raab_046</b>
- Beitrittsjahr	0	Referenz
- 1. Folgehalbjahr	1	1
- 2. Folgehalbjahr	2	2
- 3. Folgehalbjahr	3	3
- 4. Folgehalbjahr	4	4
- 5. Folgehalbjahr	5	5
- 6. Folgehalbjahr	6	6
- 7. Folgehalbjahr	7	7
- 8. Folgehalbjahr	8	8
- 9. Folgehalbjahr	9	9
- 10. Folgehalbjahr	10	10
- 11. Folgehalbjahr	11	11
- 12. Folgehalbjahr	12	12
- 13. Folgehalbjahr	13	13
<b>Auswertungsjahr (nur für Jahresauswertung):</b>	Indikator:	<b>jahr</b>
- Jahr 1	1	Referenz
- Jahr 2	2	2
- Jahr 3	3	3
- Jahr 4	4	4
- Jahr 5	5	5
- Jahr 6	6	6
<b>Raucherstatus bei Einschreibung:</b>	Dummy:	
- Nichtraucher	0	Referenz
- Raucher	1	<b>raab_047</b>

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung:</b> - keine - seltener als wöchentlich - wöchentlich - täglich	Indikator:  0 1 2 3	<b>raab_051</b>  Referenz 1 2 3
<b>BMI-Klassen bei Einschreibung:</b> - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator:  1 2 3 4	<b>raab_050</b>  Referenz 2 3 4
<b>Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung:</b> - Nein - Ja (bei Bedarf oder Dauermedikation)	Dummy:  0 1	Referenz <b>raab_039</b>
<b>Krankengeldanspruch:</b> - Nein - Ja	Dummy:  0 1	Referenz <b>raab_025</b>

A) Bei Modellen, in denen jüngere Altersgruppen ausgeschlossen werden mussten (wie z.B. bei den Rauchermodellen), wird jeweils die jüngste in der Modellierung verbliebene Altersgruppe als Referenz verwendet.

B) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

**Besonderheiten**

Bei den Rauchermodellen wurde das Kollektiv auf die 12-Jährigen und älteren Altersgruppen begrenzt, da erst ab diesen Altersgruppen das Rauchen eine Rolle spielt. Die Referenzkategorie wurde entsprechend angepasst.

Auch bei den Modellen zum Krankengeld traten strukturelle Nullzellen in zwei Altersgruppen auf. Der beobachtete Wert war in der Altersgruppe „4-11 Jahre“ und der Altersgruppe „ab 66 Jahre“ stets 0, was durchaus plausibel ist. Die beiden Altersgruppen wurden aus dem Modell entfernt und die Referenzkategorie angepasst. In den beiden Altersgruppen wurde der Erwartungswert dementsprechend nicht geschätzt, sondern auf den beobachteten Wert, d.h. 0 gesetzt.

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den Asthmaschulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinanderfolgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist, modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation Asthma bronchiale: Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

## Anhang F: Glossar

**Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung)** – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

**Antragsregion** – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

**arithmetisches Mittel** – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

**Asthma (bronchiale)** – Asthma ist eine entzündliche Erkrankung der Atemwege, die durch anfallsweise auftretende Atemnot gekennzeichnet ist. Ursächlich sind eine Entzündung sowie eine erhöhte Empfindlichkeit der Bronchien (Atemwege). Asthmaanfälle können durch spezifische und unspezifische Reize ausgelöst werden.

**Asthmaanfall** – Bei einem Asthmaanfall nehmen die Beschwerden innerhalb weniger Stunden zu und führen zu einer akuten Verschlechterung des Zustands des Patienten, eventuell sogar zum Tod.

**auswertbare Patienten** – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

**Auswertungs(halb)jahr** – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

**Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente** – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

**Beitrittsjahr** – Kalenderjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

**Beta-2-Sympathomimetika** – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

**BMI (Body-Mass-Index)** – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch Körpergröße in Meter zum Quadrat.

**Body-Mass-Index** – siehe BMI

**Bronchien** – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

**Brummen** – asthmatypisches Atemgeräusch

**CI (confidence interval)** – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

**Dauermedikation** – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

**DMP (Disease-Management-Programm[e])** – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

**ED** – siehe Erstdokumentation

**Eintrittszeitpunkt (EZ)** – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

**Erstdokumentation** – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

**Erstmanifestation** – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

**Exazerbation** – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

**EZ** – siehe Eintrittszeitpunkt

**FD** – siehe Folgedokumentation

**Folgedokumentation** – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

**Giemen** – asthmatypisches Atemgeräusch

**Glukokortikosteroide** – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

**Häusliche Krankenpflege** – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

**Heilmittel** – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

**Hilfsmittel** – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

**Inhalation** – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

**Inhalativum** – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

**Inhalator** – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

**Kohorte bzw. Halbjahreskohorte** – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

**Kollektiv** – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

**Konfidenzintervall** – siehe CI

**Krankengeld** – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

**Mean** – siehe arithmetisches Mittel

**Median** – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

**Medizinische Datensätze** – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 500 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 500 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 FD.

**Monotherapie** – Unter einer Monotherapie versteht man die Behandlung mit einem Medikament, das nur eine Wirksubstanz enthält. Eine Kombinationstherapie arbeitet dagegen mit Medikamenten mit zwei oder mehr Wirksubstanzen.

**OD-Daten** – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

**Oral** – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

**Parenteral** – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

**Peak-Flow** – Der Peak-Flow -Wert bezeichnet die Atemstromstärke, mit der eine Person bei maximaler Anstrengung ausatmen kann.

**Pfeifen** – asthmatypisches Atemgeräusch

**PM-Daten** – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

**Programtteilnehmer** – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

**Restkohorte** – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

**Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV)** – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

**Selbstmanagementplan** – Ein mit dem behandelnden Arzt erstellter Plan, der den Patienten in die Lage versetzen soll, sich bei Verschlechterung seines Krankheitszustands richtig zu verhalten.

**Subkohorte** – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.